



Bertha Dudde

Buch 56

Kundgaben 4914 – 5021

empfangen 15.6.1950 – 15.12.1950

Bertha Dudde, Kundgaben 4914 – 5021

Herausgegeben von den Freunden der Neuoffenbarung

Neuaufgabe mit Absatzgestaltung im Dezember 2012

Franz-Josef Davids (V.i.S.d.P.)
Kriemhildstr. 14
46509 Xanten

Copyright © 2013, alle Rechte vorbehalten.

Abdrucke und Übersetzungen nur als ganze Kundgabe ohne jegliche Veränderungen mit Quellenangabe erlaubt.

Bezugsadressen für gebundene Themenhefte, gebundene Bücher u.a. zum Werk Bertha Duddes finden Sie im Internet unter:

<http://www.bertha-dudde.info/schriften/adress.htm>

ZUR EINFÜHRUNG

Eine Verheißung Jesu Christi lautet (Joh. 14, 21):

„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“

Aufgrund dieser Bedingung und dieses Versprechens konnten die von Bertha Dudde aufgezeichneten und auch im vorliegenden Buch veröffentlichten Texte Eingang in unsere Welt finden.

Es offenbart sich in den von Bertha Dudde empfangenen Texten Gott Selbst in Jesus Christus, dem Lebendigen Wort Gottes

Das Ewige Wort Selbst spricht uns Menschen hier an

Vieles in den alten Überlieferungen, viele oft „eingekernte“ Worte der Bibel erfahren einen neuen Aufschluss. In diesem Licht entwickelt sich Verständnis für den neu offenbarten Heils- und Erlösungsplan Gottes. Sichtbar wird die unendliche Liebe und Weisheit Gottes, Seine Barmherzigkeit mit der gefallenen Schöpfung ... sowie die Liebelehre Jesu Christi. Konfessions- oder Religionszugehörigkeit tritt folgerichtig in den Hintergrund, zumal Gott nur die Herzen der Menschen sieht und beachtet.

Bertha Dudde (1891-1965) war insofern eine von Gott Erwählte. Man kann sie als prophetische Mystikerin bezeichnen, mehr noch ist sie christliche Prophetin, deren Offenbarungen sich in vergleichbare Niederschriften anderer christlicher Mystiker der vergangenen Jahrhunderte einreihen.

Bertha Dudde durfte zwischen 1937 und 1965 fortlaufend 9000 einzelne Kundgaben empfangen und niederschreiben. Durch die Zusammenarbeit vieler hilfswilliger Freunde wurde die Herausgabe ermöglicht.

Weitere Informationen unter <http://www.bertha-dudde.info>

Inhaltsverzeichnis

- BD 4914 Gott spricht Gott Selbst ist das Wort
- BD 4915 Einigen von Geist - Seele und Körper Kampf gegen Materie
....
- BD 4916 Abwehr des göttlichen Wortes Zeichen des Endes
- BD 4917 Erlösung durch Christus ist ein Akt des freien Willens
- BD 4918 Erkennen Gottes Zeichen der Willenswandlung Überschreiten der Machtbefugnis
- BD 4919 Demut - Überheblichkeit Gefahr
- BD 4920 „Ich werde euch die Worte in den Mund legen“
- BD 4921 Unberechtigte Zweifel Wahrhaftigkeit - Diener Gottes
- BD 4922 „Welten werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen
....“
- BD 4923 Seliges Ende nach der großen Not
- BD 4924 Unfähigkeit zum Erkennen der Kundgaben Arbeit für Gott
....
- BD 4925 Geistiger oder Buchstabensinn Abendmahl
- BD 4926 Schlüssel zur Weisheit ist die Liebe
- BD 4927 Schwachsinnige Menschen Besessenheit
- BD 4928 Außergewöhnliche Geschehnisse Zeichen des nahen Endes
....
- BD 4929 Gottes Liebe Offenbarungen Mittler
- BD 4930 Liebe zu Gott - Liebe zum Nächsten Arbeiter im Weinberg
....
- BD 4931 Gottes Wort unverdiente Gnade
- BD 4932 Gottes Wille: Erfüllung der Liebegebote
- BD 4933 Erdenlebenszweck Umgestaltung des Wesens zur Liebe
- BD 4934 Bestehen der Willensprobe im Erdenleben
- BD 4935 Göttliche Kraft - Lebendiger Glaube - Wunderwirken
- BD 4936 Glaubenskraft eines lebendigen, aber falschen Glaubens
- BD 4937 Grenzen des Wissens Überschreiten derer
- BD 4938 Kraftübermittlung durch das Wort Gottes
- BD 4939 „Im Namen Jesu Christi“ Lehren
- BD 4940 Voraussage der Naturkatastrophe Tote Strecken
- BD 4941 Zunehmende Finsternis vor dem Ende
- BD 4942 „Du bist Petrus, der Fels, auf dir will“
- BD 4943 Göttliche Offenbarungen verpflichten Nahes Ende
- BD 4944 Die Kraft des Wortes Unwirksamkeit
- BD 4945 Quell des Lebens Abendmahl Fleisch und Blut

- BD 4946 Willensmäßige Entscheidung im Erdenleben
- BD 4947 Antichrist Der Glaube ist in Gefahr
- BD 4948 Gott spricht zu den Menschen Kraft des göttlichen Wortes
....
- BD 4949 Wirksamkeit der Gnade abhängig vom Willen des Menschen
....
- BD 4950 Erdenlebenszweck: Dienen in Liebe in freiem Willen
- BD 4951 Erhörung des Gebetes im Geist und in der Wahrheit
- BD 4952 Unbegrenzte Zuwendung von Gnade Wirksamkeit
- BD 4953 Gnade
- BD 4954 Erkennen Gottes nur durch Wahrheit
- BD 4955 Kleine Herde am Ende Kluft erweitert sich Gottes Hilfe
....
- BD 4956 Zurückweisen der Gnadengabe Gottes Finsternis
- BD 4957 Weltliebe - Krankheit Niemand kann zweien Herren dienen
....
- BD 4958 Eigene Willenstätigkeit Blinde Führer und ihre Mitläufer
....
- BD 4959 Leid Liebesbeweis Gottes Läuterungsfeuer
- BD 4960 Liebe und Glaube
- BD 4961 Gottes- und Nächstenliebe
- BD 4962 Ausnützen der Gnadenzeit vor dem Ende
- BD 4963 Worte der Liebe Worte der Weisheit Lehrtätigkeit
Kritik bei Veröffentlichung
- BD 4964 Kenntnis des ewigen Heilsplanes Unterschied der „Wort-
empfänger“
- BD 4965 Zerstörungswille des Gegners von Gott Gebundenes Geis-
tiges - Mensch
- BD 4966 Glaubenskraft ist Gnade, die aber durch den Willen erst wirk-
sam wird
- BD 4967 Gott spricht als Vater zu Seinen Kindern Liebesbeweis
- BD 4968 Prüfet die Geister Große Macht des Satans vor dem Ende
.... Zweifel
- BD 4969 Licht - Schatten des Todes Blendlicht - Hilfe Gottes Krank-
heit und Leid
- BD 4970 Verkörperte Lichtwesen Ohne Rückerinnerung Vorläu-
fer
- BD 4971 Prüfung von Geistesgut, das voneinander abweicht (Spiri-
tismus?)
- BD 4972 Verschiedene Geistesrichtungen Liebe garantiert Wahrheit
....
- BD 4973 Segen göttlicher Offenbarungen „Ich bin der Weg, die
Wahrheit und das Leben“
- BD 4974 Gottes Wille - Weisheit Verkehrter Wille des Menschen
- BD 4975 Arbeit im Weinberg des Herrn: Verbreiten des Wortes
Lichtträger

- BD 4976 Kraft der Liebe Kraft des Glaubens
- BD 4977 Falsche Christusse und falsche Propheten
- BD 4978 Zehn Gebote Erstes und zweites Gebot
- BD 4979 Drittes, viertes, fünftes und sechstes Gebot
- BD 4980 Dogma: Maria Himmelfahrt
- BD 4981 Bestärkung im Glauben an meine Aufgabe
- BD 4982 Siebentes und achttes Gebot
- BD 4983 Neuntes und zehntes Gebot
- BD 4984 Rechenschaft am Tage des Gerichtes Erlöser Jesus Christus
....
- BD 4985 „Erlöse uns von allem Übel“
- BD 4986 Liebe Freude am Geben Gegenliebe Glaube an Erlösungswerk Christi
- BD 4987 Geistige Arbeit Gottes Segen Sorge des Hausvaters für Seine Knechte
- BD 4988 Geduld mit Mitmenschen, die nicht geistig streben
- BD 4989 Gemeinsames Wirken im jenseitigen Reich Hilfe den Unwissenden
- BD 4990 Liebe - Kraftempfang Die Liebe ist erkaltet Ernste Mahnung
- BD 4991 Verstoß gegen ewige Ordnung Erfüllung der Voraussagen - Letztes Gericht
- BD 4992 Wahrheit muß unmittelbar vom Urquell der Wahrheit ausgehen „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“
- BD 4993 Geistiger Zwang Dogma
- BD 4994 Sorge des Vaters um Seine Kinder
- BD 4995 Sorge des Vaters um Seine Kinder Gotteskindschaft
- BD 4996 Ringen böser Mächte um die Seelen heftiger vor dem Ende
....
- BD 4997 Der Tod ist überwunden Macht des Satans gebrochen durch Kreuzestod
- BD 4998 Kräfte im Erdinneren Eruption Erklärung
- BD 4999 Rechter Prediger muß vom Geist Gottes getrieben sein
- BD 5000 Es geht um das ewige Leben
- BD 5001 **Gott spricht immer wieder**
- BD 5002 Als Mensch verkörperte Lichtwesen Jünger der Endzeit
- BD 5003 Kampf zwischen Licht und Finsternis
- BD 5004 Ein Fels wird zum Wanken gebracht werden (geistige Erschütterung)
- BD 5005 Arbeit im Weinberg Samen - Schnitter Ernte
- BD 5006 Abfall des Geistigen von Gott menschlich dargestellt
- BD 5007 „Was keines Menschen Auge je gesehen“
- BD 5008 Ruf zur geistigen Arbeit in der kommenden Notzeit
- BD 5009 Der Weg zu Gott über Jesus Christus
- BD 5010 Kraft des göttlichen Wortes

BD 5011	Gottes Hilfe zum Aufstieg Gottes Wort
BD 5012	Seher und Propheten
BD 5013	Erkenntet euch und euren Ursprung
BD 5014	Geistige Armut
BD 5015	Geistige Aktion
BD 5016	Weg zur Vollendung Gotteskindschaft
BD 5017	Ewiges Leben Tätigkeit Kraft aus Gott - Liebe
BD 5018	Schicksal je nach Willen und Widerstand
BD 5019	Dankbarkeit
BD 5020	Teufel in der Endzeit Schutz Gottes
BD 5021	Wer sich selbst erhöht Überheblichkeit Ehrung

Gott spricht

Gott Selbst ist das Wort

Daß die Verbindung zwischen Himmel und Erde, vom geistigen zum irdischen Reich, hergestellt werden kann, wird kein Mensch mehr anzweifeln, der sich ernstlich in das Wort Gottes vertieft Gottes Wort muß von Ihm Selbst kommen und dem Menschen zugeführt werden, und dazu bedient Gott Sich Ihm ergebener Menschen, die also Sein Wort vernahmen und es den Mitmenschen weitergaben. Das Wort Gottes ist der hörbare Ausdruck Seines Willens, der Seinen Geschöpfen kundgetan werden muß, ansonsten sie nicht nach Seinem Willen leben könnten. Ob nun dieses Sein Wort überliefert wird, ob es aus alten Schriften herausgelesen wird es muß einmal gesprochen worden sein von Gott, und Menschen müssen es vernommen haben unmittelbar von Ihm, die es dann den Mitmenschen weitergeben in Seinem Auftrag.

Das göttliche Wort ist für den, der es vernimmt von Ihm, ein untrüglicher Beweis Seiner Existenz, doch so er es nun den Mitmenschen weitergibt, muß schon der Glaube einsetzen an die Existenz eines Wesens, Das Sich Seinen Geschöpfen offenbaren will. Der Glaube soll aber wiederum ein überzeugter sein, und nun diese innere Überzeugung sich zu schaffen ist Aufgabe des Menschen während des Erdenlebens. Doch dazu verhilft Gott Selbst einem jeden Menschen, der Ihn erkennen will. Sein Wort muß aber als erstes anerkannt, d.h. ernsthaft in Erwägung gezogen werden, ansonsten der Mensch zum Urteil nicht fähig ist, das ihm die innere Überzeugung geben kann.

Sein Wort muß ernstlich durchdacht und dann die Probe aufs Exempel gemacht werden, d.h., es muß der Mensch leben nach dem göttlichen Wort, das den Willen Gottes kundgibt, und dann wird als Ergebnis seines Lebenswandels sein Ich urteilsfähig, es wird sich gewissermaßen selbst erkennen als das Geschöpf eines überaus vollkommenen Wesens, und sein Glaube an dieses Wesen wird nun überzeugt, d.h. lebendig sein, denn es ist dem Menschen nicht mehr unwahrscheinlich, daß es eine Verbindung gibt zwischen dem geistigen und dem irdischen Reich; dann wird er bald selbst die Stimme Gottes in sich vernehmen können, weil Gott Sich jedem offenbart, der an Ihn glaubt und Sein Wort vernehmen will.

Der Glaube daran, daß Gott Sich offenbart durch das Wort, ist wenig anzutreffen unter den Menschen, die jedoch nur auf den Ursprung dessen zurückgehen sollten, was als „Wort Gottes“ unter den Menschen Verbreitung fand. Sowie der Mensch einmal anerkannte, daß Gott gesprochen hat und daß Sein Wort, die Schrift und die Überlieferung von Ihm ausgegangen ist, ist auch die Annahme unberechtigt, daß Er Sich nun nicht mehr äußert; vielmehr ist die stets größer werdende geistige Not Anlaß für einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht, Sich immer wieder zu offenbaren, um den schwachen Glauben der Menschen zu kräftigen, um ihn zu beleben und Sich Selbst zu erkennen zu geben.

Wer an Gott glaubt, dessen Glaube ist erst dann ein überzeugter, so er auch eine Äußerung des Gottwesens für möglich hält, weil ein lebendiger Glaube auch den Zusammenhang des Schöpfers mit Seinen Geschöpfen für unwiderlegbar hält und aus diesem Zusammengehörigkeitsverhältnis auch die Übertragung oder Kundgabe des Willens Gottes abgeleitet werden kann, die nun auch das

Wesen Gottes erklärt und beweiset. Gott Selbst ist das Wort, und durch das Wort hat Er den Menschen den Beweis Seiner Existenz gegeben Und also hat Er die Verbindung hergestellt zwischen Himmel und Erde, doch immer nur unter der Voraussetzung, daß der Mensch von der Erde aus die Verbindung zum Himmel sucht, d.h., daß er willig ist, in das rechte Verhältnis zu treten, das ihm die hörbare Äußerung Gottes einträgt Gott offenbart Sich durch Sein Wort dem, der Gott erkennen will und der sich würdig macht Seiner Liebe und Gnade

Amen

BD 4915

empfangen 16.6.1950

*Einigen von Geist - Seele und Körper
Kampf gegen Materie*

Im Erkennen der Wahrheit aus Gott liegt die größte Befriedigung und das sicherste Gefühl der Geborgenheit am Herzen des Vaters. Denn wer Gott durch Übermitteln der Wahrheit kennengelernt hat, der ist in seinem Geist schon Ihm verbunden, und er fühlt sich als ein Teil von Ihm und daher frei und unbeschwert der Seele nach, wieweil der Körper noch irdisch gebunden ist.

Also kann wohl der Mensch dem Körper nach noch leiden, doch immer nur dann, wenn er den Vorstellungen der Seele kein Gehör schenkt, wenn die Erde noch zuweilen ihn belastet und er mit ihr fertigzuwerden sucht, anstatt die Seele zu Rate zu ziehen, d.h. ernstlich sich abwendet von weltlichen Gedanken und Hilfe in der Not bei der Seele sucht, die ihm dann die Grundlosigkeit irdischer Sorge vorstellt und ihn nur an die göttliche Liebe verweist, die stets hilft, wo die Hilfe gläubig erwartet wird. Denn die Seele steht im Erkennen und kann sich nur nicht durchsetzen mit ihrem Wissen, wo die Gedanken des Menschen noch nach außen gerichtet sind, anstatt nach innen.

Das Gefühl der Geborgenheit tritt sofort ein, wenn der Mensch die Einsamkeit sucht und mit Gott die Verbindung herstellt, eine Verbindung, die die Seele wohl gleichfort unterhält, deren aber der Mensch nicht bewußt ist, solange seine Gedanken abschweifen. Schließt er sich aber der Seele an, dann kann sie ihm sofort den Frieden und die Ruhe vermitteln, die sie selbst besitzt durch die Erkenntnis der ewigen Wahrheit. Denn die Seele ist mit dem Geist in sich eins, der Anteil ist des Vatergeistes von Ewigkeit.

Wo Geist und Seele schon eins sind, ist der Mensch nur noch dem Leib nach in Not so lange, bis auch er sich dem Geist und der Seele anschließt. Da aber der Mensch mitten im Leben steht, ist er ständig Bedrängnissen von außen ausgesetzt, die jedoch nur bezwecken sollen, daß auch der Leib sich nach Möglichkeit vergeistigt, daß er bewußt in das rechte Verhältnis zur Materie eintritt, daß er nicht ihr Sklave, sondern ihr Herr wird.

Es darf sich der Mensch nicht beunruhigen lassen von Dingen, die nur rein weltlich sind, und darum muß er immer wieder kämpfen mit ihr, die ihn stets und ständig bedrängen wird und die er besiegen soll, indem er sich von ihr abwendet, den Blick nach oben richtet und Gott zum Inhalt seiner Gedanken macht. Dann weicht alles Bedrückende von ihm, dann spürt er die Macht und

Kraft Gottes und fühlt sich in Seiner Obhut geborgen, dann weichen auch alle Schatten weltlicher Sorgen dann überläßt er sich Seiner Liebe und Gnade und findet die Ruhe in Gott

Doch es muß die Wahrheit schon auf ihn eingewirkt haben, er muß Gott erkannt haben und Ihn lieben, weil anders die Seele sich nicht mit dem Geist einen könnte und dann der Körper die Seele hineinzieht in den irdischen Kampf. Darum ist erstes Ziel des Menschen, in der Wahrheit zu stehen, weil erst ein recht erkanntes Wesen angestrebt wird und das bewußte Streben zu Gott die Einigung von Geist und Seele zur Folge hat

Amen

BD 4916

empfangen 17.6.1950

Abwehr des göttlichen Wortes Zeichen des Endes

Das untrüglichste Zeichen des nahen Endes ist die Unaufgeschlossenheit der Menschen Meinem Wort gegenüber, das ihnen in reinster Form geboten wird. Denn alles Göttliche wird herabgezogen oder abgelehnt, sowie der Mensch im Gegensatz dazu steht, sowie er teuflischen Kräften zugewandt ist, weshalb er weder eine Gottheit erkennt, noch sich wohlthätig berührt fühlt von dem, was von dieser Gottheit ausstrahlt. Es kann ein dem Gegner verfallener Mensch nicht Meine Liebe spüren, weil er sie zurückweist; und es kann daher jener Mensch auch nicht Mein Wort erkennen als Gnadengabe eines ihm wohlwollenden vollkommenen Wesens.

Und so ihr in der Welt um euch blicket, so ihr ihnen in Liebe Meine Gnadengabe anbietet, wird euch die allseitige Abwehr Meines Wortes zu denken geben müssen, denn ihr könnet davon nur auf den Geisteszustand der Menschen schließen, die in ihrer Gottferne nichts mehr erkennen, was von Mir kommt. Ein solcher Geisteszustand aber bedingt ein Ende dessen, was ursprünglich dazu bestimmt ist, die Menschen in einen hohen Reifegrad zu versetzen er bedingt das Auflösen der Erde, die von Mir als Ausreifungsstation für das Geistige geschaffen wurde und nun ihren Zweck nicht mehr erfüllt.

Wer aufmerksam ist, der muß eine offensichtliche Verflachung feststellen unter der Menschheit, ein völliges Uninteressiertsein an den Fragen, welche die Ewigkeit betreffen, den Ausgang und das Ziel des Menschen und das Walten und Wirken eines Schöpfers. Selten nur bewegen solche Fragen einen Menschen, und diese wenigen nur sind es, die ihrer Bestimmung entsprechend leben und also nun auch Mich erkennen und anstreben. Die Mehrzahl aber wird unwillig, so nur solcher Fragen Erwähnung getan wird, und je näher das Ende kommt, desto offensichtlicher wird die falsche Einstellung der Menschen zu Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, wie auch die Liebe zu dem, was der Welt angehört, also Anteil Meines Gegners ist. Und immer mehr werden die Menschen seinem Begehren und Einfluß unterliegen, immer sichtlicher wird ihr Lebenswandel Meinem Willen widersprechen, und Lieblosigkeit und Haß wird vorsprechen, wo die Liebe zum Nächsten geübt werden soll.

Immer größer wird die Feindschaft werden von seiten der Anhänger Meines Gegners gegen die wenigen, die Mir angehören wollen und ihrem Begehren nicht nachkommen. Es werden niemals gläubige Menschen sich anfeinden,

sondern diese werden zusammenhalten, je näher das Ende ist, weil sie von den Anhängern der Welt stark bedrängt werden, die unter dem Einfluß des Gegners stehen und Mich aus ihren Herzen reißen wollen. Lasset euch nicht täuschen durch eure Umgebung, die euch gewinnen will unter falscher Maske Bietet ihnen Mein Wort an, und ihr werdet ihren wahren Geist erkennen, denn wo Ich Selbst ihnen entgegentrete in Form Meines Wortes, dort lehnen sie sich auf gegen Mich, also sie verwerfen Mich sie verhöhnen und verlästern euch, die ihr Mir anhanget und für Mich und Mein Wort eintretet.

Und dann wisset ihr auch, daß die Zeit des Endes gekommen ist, denn es geht der Satan mit aller List und Macht vor gegen euch, indem er Mich zu verdrängen sucht aus euren Herzen, um sein Spiel zu gewinnen. Wer aber Mein Wort hat, der erkennt sein falsches Spiel und ist wachsamem Herzens; er wird sich aus Meinem Wort die Kraft holen zum Widerstand, während Mein Gegner seine Anhänger wohl auch mit Kraft versorgt, doch stets nur zu bösen Taten, um sie zu verderben auf ewig bis Ich Selbst seinem Treiben ein Ende setze und ihn in Fesseln lege bis der letzte Tag gekommen ist und mit ihm das letzte Gericht

Amen

BD 4917

empfangen 18.6.1950

Erlösung durch Christus ist ein Akt des freien Willens

Ich wollte die Welt erlösen von ihren Sünden, Ich wollte den Menschen die Freiheit bringen, Ich wollte sie erlösen aus ihrem gebundenen Zustand, der Folge ihrer Sünden war Doch die Welt nahm Mein Opfer nicht an, das Ich für sie Gott darbrachte als Mensch Jesus Die Welt blieb in der Sünde und sank stets weiter in die Tiefe.

Es muß diese Erklärung zuvor gegeben werden, ansonsten der Begriff einer Erlösung durch Jesus Christus unverständlich wäre für die Menschen, die ernsthaft drüber nachdenken und den geistigen Tiefstand der Menschen im allgemeinen in Erwägung ziehen. Das Erlösungswerk Christi beschränkt nicht den freien Willen des Menschen, d.h., es ist die Menschheit nicht schlagartig erlöst worden aus der Gebundenheit, sondern nur die Menschen, die es selbst wollen, können sich in den Segen des Erlösungswerkes setzen, sie können Nutznießer sein des Gnadenschatzes, den Jesus Christus durch Seinen Kreuzestod für die Menschheit erworben hat.

Alle Menschen konnten sich in den Segen des Erlösungswerkes setzen, wenn sie es wollten, und jegliche Sündenschuld konnte getilgt sein Doch die Menschen selbst wollten es nicht bis auf wenige, die zu Jesus Christus ihre Zuflucht nahmen und teilhatten an den Gnaden, die Seine Liebe ihnen erwarb durch Seinen Kreuzestod, der ewig unergründlich ist wie Seine Liebe, die ewig nicht aufhört. Doch niemals wird der freie Wille übergangen, ansonsten alles Geistige sofort erlöst wäre, jedoch niemals vollkommen werden könnte. Und darum ist auch das Anerkennen Christi als Gottes Sohn und Erlöser der Welt ein Akt des freien Willens und des Glaubens, der wieder durch rechte Nützung des Willens gewonnen werden kann.

Es kann das Erlösungswerk erst in Kraft treten mit dem bewußten Anruf Christi um Beistand, der aber den Glauben an Ihn voraussetzt, also auch eine willensmäßige Zuwendung zu Ihm bedeutet. Hat dieser Akt stattgefunden, dann ist auch das Überströmen von Kraft und Gnade gesichert, das dem Menschen Erlösung bringt aus geistiger Not, das ihn frei macht aus den Fesseln des Satans, aus dem gebundenen Zustand, der das Los alles Geistigen ist als Folge der einstigen Auflehnung gegen Gott, als Folge der Sünde

Der Wille allein macht den Menschen frei, so er sich an Jesus Christus wendet, daß Er ihm hilft. Wo aber der Glaube fehlt an Ihn und Seine göttliche Mission, dort kann es keine Erlösung geben, dort verharrt die Menschheit in Sünde und bleibt gefesselt in der Gewalt des Satans, bis er sich dereinst von der übergroßen Liebe Christi erfassen lässet, bis auch er an Seinem Kreuz daniedersinkt und Ihn bittet um Seine Gnade

Amen

BD 4918

empfangen 21.6.1950

*Erkennen Gottes Zeichen der Willenswandlung ...
Überschreiten der Machtbefugnis*

Erkennet euren Ursprung in Mir, eurem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Dann seid ihr schon, was ihr werden sollet auf Erden Kinder die zurückverlangen zum Vater. Denn sowie es euch bewußt wird, daß ihr von Mir ausgegangen seid, erwacht auch in euch das göttliche Prinzip, die Liebe, denn Ihr erkennt euch als Ausstrahlung der ewigen Liebe und verlanget auch nach ihr zurück. Ihr erkennt Mich an und seid auch nicht mehr wesensgetrennt von Mir, wenngleich der Grad eurer Vollkommenheit noch nicht erreicht ist, doch willensmäßig seid ihr Mein.

Ein Mir abgewandter Wille hindert den Menschen am Erkennen seines Ausganges, dann glaubt der Mensch weder an eine Macht, aus Der er hervorgegangen ist, noch an den Zusammenhang von einer erschaffenden Kraft und sich selbst, falls er eine erschaffende Kraft anerkennt. Darum ist das Gefühl, von Gott ausgegangen zu sein, schon ein Zeichen der Willenswandlung, die der Mensch vollbracht hat, denn Mich erkennt er nur dann an, wenn er sich von Meinem Gegner absondert.

Deshalb wird „Glauben“ auch gleichzeitig Streben nach oben bedeuten, jedoch nur der lebendige Glaube ist darunter zu verstehen, weil ein toter Glaube keine Wirkung hat, weil ein toter Glaube nur mit dem Munde ausspricht, was das Herz noch nicht anerkennt. Es kann daher wohl ein Mensch Mich mit Worten anerkennen als Gott, Vater und Schöpfer, doch sein Herz weiß nichts davon, und also stellt er nicht zu Mir das Kindesverhältnis her, das ein rechtes Erkennen nach sich zieht. Dann ist es schwer, das Ziel auf Erden zu erreichen.

Das Erkennen Meiner Selbst und gleichzeitig auch eurer selbst ist schon ein Reifezeugnis für euch, weil es einen Lichtzustand bedeutet, der nur in einem bestimmten Reifegrad eintritt. Und wieder muß gesagt werden, daß nur der Wille des Menschen entscheidend ist, ob es in ihm hell wird oder dunkel bleibt, daß also jeder Mensch Mich als Ausgang erkennen kann, wenn er es will. Denn nie werde Ich es versäumen, jedem einzelnen nahezutreten und Mich ihm

zu offenbaren, doch Ich zwingen ihn nicht, diese Offenbarungen anzunehmen, werde aber ständig ihm Gelegenheit geben, Mich erkennen zu lernen. Nur wer Mir offensichtlich widerstrebt, der bleibt in geistiges Dunkel gehüllt, er macht keinen Fortschritt während des Erdenlebens und unterliegt der Macht Meines Gegners, jedoch aus eigenem Willen.

Die Kraft Meiner Gegenwart, die aus jeder Offenbarung Meiner Selbst ausstrahlt, kann vollauf genügen, das Herz des Menschen zu entzünden und ein helles Licht ausstrahlen zu lassen, doch so sie nur den geringsten Widerstand findet im Willen des Menschen, bleibt sie wirkungslos, weil sie göttliche Ausstrahlung ist, die keinen Widerstand verträgt, jedoch auch nicht sieghaft durchbricht, um keinen Zwang auszuüben auf den Willen des Menschen. Ist aber der Wille des Menschen bereit, so entzündet Meine Liebekraft ein ungeahntes Feuer, das als zu Mir aufflammende Liebe dem Menschen zum Bewußtsein kommt. Und wo einmal die Liebe zu Mir entzündet ist, ist des Gegners Kraft und Macht gebrochen.

Ich will erkannt werden von Meinen Geschöpfen als Vater und offenbare Mich ihnen daher auch; Ich muß erkannt werden von ihnen, wollen sie Mich als gegenwärtig spüren Dann erst setzt der Entwicklungsprozeß ein, die Wandlung des Wesens, das noch in Banden Meines Gegners sich befindet, bis es Mich erkannt hat und Mir nun auch bewußt zustrebt. Solange nun den Menschen noch das Wissen zugeleitet wird, daß es einen Gott gibt, Der Himmel und Erde erschaffen hat, so lange ist es auch möglich, zum lebendigen Glauben dessen zu gelangen und das Ziel auf Erden zu erreichen.

Wird aber dieses Wissen den Menschen vorenthalten, so daß der Mensch völlig unwissend bleibt über seinen Ausgang, über Mich als Schöpfer und Vater, dann wendet der Gegner unberechtigt seine Macht an und verfällt ins schärfste Gericht, dann überschreitet er seine Machtbefugnis und verhindert das Ablegen der Willensprobe des Menschen, der sich auf Erden entscheiden soll zwischen Mir und ihm, wozu aber auch die Kenntnis von Mir und ihm nötig ist, um sich entscheiden zu können. Ich will erkannt werden, er jedoch nicht, und darum würde er auch die Menschen am Erkennen Meiner Selbst hindern, wenn Ich ihm diese Freiheit zubilligte. Doch sowie er seine Macht überschreitet, ist auch sein Urteil gesprochen; er wird aufs neue gebunden, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

*Demut - Überheblichkeit
Gefahr*

Dem Demütigen schenke Ich Meine Gnade, dem Überheblichen entziehe Ich sie, denn die Überheblichkeit erstickt die Liebe, während die Demut Liebe erweckt. Und darum gehört auch dem Demütigen Meine ganze Liebe, die ihn nun mit Gnade überschüttet ohne Maß. Empfindet der Mensch Liebe im Herzen zu seinem Mitmenschen, so kann er nicht ihm gegenüber überheblich sein, sondern er betrachtet ihn als seinen Bruder, und er dienet ihm aus Liebe, darum wird auch der Demütige Werke der Nächstenliebe verrichten, wofür Ich ihn segne und belohne wieder mit Meiner Liebe und Gnade.

Wer überheblich ist, dessen Herz ist hart und gefühllos, er dienet nicht, sondern er will herrschen und wird darum von Mir nicht angesehen, weil dieses Gefühl, die Begierde zu herrschen, Anlaß war des einstigen Abfalls von Mir, der nur durch tiefe Demut Mir gegenüber gesühnt werden kann, also auch die Demut Rückkehr zu Mir bedeutet.

Das Geistige war tief gesunken durch die Überheblichkeit, im Stadium als Mensch aber hat es schon wieder eine gewisse Höhe erreicht, wo nun aber die größte Gefahr ist, wieder in den Hochmut zu verfallen, sich selbst zu überheben, was in Lieblosigkeit dem Mitmenschen gegenüber zum Ausdruck kommt. Daß sich der Mensch durch den Hochmut auch aller Hilfsmittel zur Höhe beraubt, daß er sich dadurch Meine Gnade verscherzet, ist die größte Gefahr, auf die Ich euch stets aufmerksam mache, auf daß ihr nicht wieder in die Tiefe stürzt aus eigener Schuld.

Alles, was überheblich ist, gehöret noch Meinem Gegner an, der in größter Abwehr gegen Mich verharrt und glaubt, Mich stürzen zu können. Er wurde Mein Gegner als einst höchster Lichtträger, weil er sich über Mich erhob er glaubte, sich über Mich stellen zu können, und stürzte in den tiefsten Abgrund. Die Überheblichkeit ist der erste Schritt zum grundlosen Fall die Demut dagegen die Leiter zur Höhe, die sicherste Brücke zu Mir Denn wem Ich Meine Gnade schenke, der erreicht sicher sein Ziel, weil Meine Gnade Hilfe bedeutet, Meinen Beistand und Meine Führung.

Gedenket eurer einstigen Sünde, die euch von Mir schied, gedenket Meiner übergroßen Liebe, die euch zu Mir ziehen will; gedenket eurer Schwäche und Unvollkommenheit, und gedenket des weiten Abstandes, in dem ihr euch befindet, dann werdet ihr in tiefster Demut euer Haupt beugen und sehnend eure Hände nach Mir ausstrecken, und dann erfasse Ich euch mit Meiner Liebe und Gnade und gebe euch alles, wessen ihr bedürft, um den Abstand von Mir zu verringern, um zu Mir zu gelangen, von Dem ihr ausgegangen seid.

Doch wehe, wenn ihr euch niemals des Abstandes von Mir bewußt werdet, wenn ihr euch zu erhaben glaubt, um zu Mir zu beten in tiefster Demut Dann kann euch keine Gnade zugehen, dann seid ihr noch in der Gewalt dessen, der euch zu Fall brachte, dann könnet ihr niemals frei werden von der Sünde der einstigen Überheblichkeit, denn ohne Meine Gnade könnet ihr nie und nimmer selig werden

Amen

„Ich werde euch die Worte in den Mund legen“

Was euch zur Stunde gegeben wird, das redet und fürchtet nicht, die euch zur Verantwortung ziehen, denn sie werden keine Gewalt haben wider euch, solange Ich neben euch stehe, solange Ich durch euch rede, und wahrlich so, wie sie es benötigen. Ich werde euch die Worte in den Mund legen also brauchet ihr nicht zu überlegen eurer Rede Sinn, weil ihr doch nur das Sprachrohr seid, durch das Ich Mich kundgebe denen, die wider euch sind.

Es wird nicht mehr lange Zeit sein, da alle zur Verantwortung gezogen werden, die Kämpfer sind für Mich und Mein Reich, wo sie bedrängt werden, vom Glauben zu lassen und Mich zu verleugnen. Und ihr werdet täglich den Abfall von Mir erleben, weil der irdische Lohn die Menschen lockt und sie Mich um diesen verraten. Sie werden sich nicht mehr zu Mir bekennen, sie werden Mir abtrünnig werden, weil sie im Herzen schon längst Mir entfremdet sind. Und dann wird auch scharf vorgegangen werden gegen die Meinen, gegen den kleinen Kreis wahrhaft Gläubiger, die standhaft bleiben wollen.

Und es wird dann die Kraft des Glaubens offenbar werden, denn die sich nun im Herzen an Mich wenden um Hilfe, deren Glaube wird unerschütterlich werden, und jede Angst vor weltlicher Macht schwindet, sie werden reden für Mich und ständig Meine Nähe fühlen, und also werden sie auch frei aus sich heraus reden, und doch bin Ich es, Der da redet und ihnen die Kraft gibt zu offenem Widerstand. Wer für Mich arbeitet in dieser Zeit, der wird bekämpft werden, wer aber bekämpft wird, der hat Mich als Streiter zur Seite, denn Ich weiß um alles, was noch so verborgen gehalten wird, also weiß Ich auch, wer in Not ist um Meines Namens willen, und komme als treuer Helfer in jeder Not.

Und nun wird offensichtlich Meines Geistes Wirken in Erscheinung treten, denn Meine Diener auf Erden verfügen über ein Wissen, daß jeder weltlich-kluge Mensch geschlagen wird und die Art des Vortragens ihn stutzig macht. Denn jeden Einwand, jede Frage, jeden Zweifel vernehme Ich und gebe darauf die rechte Antwort. Und ohne jegliche Vorbereitung werden Meine Diener imstande sein, die Probleme zu erklären, die weise sein wollende Menschen aufwerfen. Doch sie sind es nicht, die reden, sondern Ich Selbst gebe Rede und Antwort, und Mir ist wahrlich kein Gegner gewachsen.

Diese Zeit wird sehr schnell kommen, denn Mein Gegner erhebt sich über Mich und wendet das letzte Mittel an er sucht jeglichen Glauben zu zerstören und beeinflusst die irdischen Machthaber, Verfügungen zu treffen, die gegen die Gläubigen gerichtet sind, die also einen Kampf bedeuten gegen alle, die Mir noch anhangen. Und dieser Kampf wird nicht lange dauern, er wird mit aller Schärfe geführt werden, und Ich Selbst werde die Meinen anführen zum letzten Streit, aus dem sie siegreich hervorgehen werden, weil Ich nie und nimmer besiegt werden kann

Amen

Unberechtigte Zweifel

Wahrhaftigkeit - Diener Gottes

So ihr belehrt werdet von oben, dürft ihr keinen Zweifel aufkommen lassen ob der Wahrhaftigkeit dessen, was ihr durch die Stimme des Geistes empfanget. Dies gilt sowohl für den, der das göttliche Wort direkt entgegennimmt, wie auch für den, dem es die Diener Gottes vermitteln. Denn eines darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Empfangende stets von Gott Selbst bedacht wird, so er sich bewußt mit Ihm in Verbindung setzt. Es kann also nur ein göttliches Wesen Sich kundgeben, so Gott zuvor angerufen wird um Erhellung des Geistes, um Seine Gnadengaben, um Sein Wort

Auf daß nun auch der Mitmensch überzeugt ist von der göttlichen Sendung, auf daß auch er das ihm vermittelte Geistesgut als Gottes Wort erkennt, ist nur seine gleiche Einstellung zu Gott vonnöten, die immer Garantie ist dafür, daß er auch von Gott bedacht wird. Ein ernsthaft Gott zustrebender Mensch wird also entweder kein falsches Geistesgut zugeleitet bekommen oder aber es innerlich ablehnen, so sein Wille gut ist und er die Wahrheit sucht.

Es kann von oben euch kein Irrtum zugehen, und es kann von unten sich kein Wesen euch mitteilen in gleicher Weise, so ihr euren Blick nach oben richtet und von Gott gelehret sein wollet. Und darum ist jeder Zweifel unberechtigt, der einem rechten Diener Gottes entgegengebracht wird, sowie dieser das von oben empfangene Geistesgut vertritt. Denn dann ist auch der Geist dessen so erleuchtet, daß er selbst frei reden kann und sich die Reden in der Wahrheit bewegen, er wird nicht nur ein totes Gespräch führen, sondern seine Worte werden lebenerweckend sein, sowie er für Gott und Sein Reich arbeitet.

Nur dann sind Zweifel berechtigt, wenn weltliche Probleme berührt worden sind, weil dann des Menschen eigene Gedanken vorherrschen können und, da sein Wille frei ist, ihm keinerlei Zwang auferlegt wird in seinem Denken. Doch diese Prüfung kann jeder Mensch leicht selbst vornehmen. Was für die geistige Entwicklung des Menschen von Wert ist, ist geistiges Wissen und verbürgt reinste Wahrheit. Was jedoch für die Seele und ihre Aufwärtsentwicklung nicht von Belang ist, kann sehr leicht von weltlichen Gedanken durchsetzt sein und gemahnt zur Vorsicht.

Wer von Gott gelehret ist, der arbeitet nur für Ihn und Sein Reich, d.h., er sucht nur auf die Seele der Menschen einzuwirken und ihnen geistig beizustehen; er will sie unterweisen in geistigem Wissen und ihnen über das Wesen Gottes Aufschluß geben, er berührt nur selten weltliche Probleme, und nur dann, wenn diese im Zusammenhang mit der geistigen Entwicklung stehen; er bewegt sich auf geistiger Bahn und wendet der Welt den Rücken zu Und dieser spricht nur das aus, was er unmittelbar von Gott empfängt oder was ihm Lichtwesen vermitteln, die den Willen Gottes in sich tragen. Darum könnet ihr Menschen ohne Bedenken denen glauben, die für Gott arbeiten und Seine Stimme vernehmen ihr tiefes Wissen wird euch den Beweis geben, daß sie von Gott gelehret sind, und wo Gott Selbst Sich äußert, ist den Kräften von unten jeder Zugang verwehrt

Amen

„Welten werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen“

Welten werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit Und so werdet ihr Menschen in aller Reinheit Mein Evangelium vermittelt bekommen, solange ihr zwecks Ausreifens des Geistigen in euch die Erde bewohnt. Es wird stets das gleiche Wort sein, weil Ich Mich ewig nicht verändere und also auch Mein Wort sich ewig nicht verändern kann, das von Mir ausgeht. Wohl könnet ihr Menschen selbst Änderungen vornehmen, doch dann werdet ihr euch nicht mehr in der Wahrheit bewegen, weil jede Veränderung Meines Wortes Irrtum bedeutet und dann nicht mehr von **Meinem** Wort gesprochen werden kann, das ursprünglich in aller Reinheit von Mir seinen Ausgang nahm. Darum habe ich die Worte gesprochen: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit.“

Doch niemals sollen diese Worte bedeuten, daß den Menschen eine Umänderung unmöglich ist, denn dann müßte Ich den freien Willen der Menschen beschneiden, wollte Ich verhindern, daß eine irrige Lehre als **Meine** Lehre in der Welt Verbreitung findet. Solange unvollkommene Menschen die Erde bewohnen, wird der Irrtum nicht auszuschalten sein. Ich aber will den Menschen durch die **Wahrheit** zur Vollkommenheit verhelfen, also muß Ich immer wieder Mein Wort davon reinigen, was die Menschen in ihrer Unvollkommenheit hinzusetzen; Ich muß die Fehler und Mängel dessen beleuchten, was die Menschen als göttliche Lehre den Mitmenschen darbieten.

Ich muß Mir also willige Diener suchen auf Erden, die bereit sind, Mein Wort wieder in der Urform aufzunehmen, was nur möglich ist durch direkte Übermittlung, durch eine offenkundige Äußerung Meines Geistes im Herzen des Menschen Diese aber garantiert reinste Wahrheit. (28.6.1950) Und darum wird Mein Wort immer und ewig in aller Reinheit in den Herzen weniger Menschen ertönen und von diesen wenigen wieder den Mitmenschen zugänglich gemacht werden, die es nicht direkt empfangen können. Es wird also Mein Wort nicht vergehen, solange Menschen auf dieser Erde sind.

Doch stets wird den Menschen auch das verbildete Wort vorgesetzt werden, das nicht mehr Anspruch darauf hat, als Mein Wort zu gelten. Denn es arbeitet der Widersacher gegen Mich, und also sucht er, die reine Wahrheit zu durchsetzen mit Irrtum, um die Menschen von Mir abwendig zu machen. Und es sind diese zu unwissend, um jenes Wort abzulehnen, das nicht mehr der Wahrheit entspricht. Sie halten sich nur an das Wort: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit“, wonach sie die Garantie zu haben glauben, daß das einmal von Mir gesprochene Wort nicht verbildet werden kann

Solange Ich aber dem Menschen den freien Willen belasse, ist es ihm auch möglich, Mein reines Wort zu verunstalten, ohne daß Ich ihn daran hindere. Dann aber ist es nicht mehr Mein Wort, das euch Menschen dargeboten wird. Doch Mein Wort wird euch immer wieder zufließen aus der Quelle, die unversiegbar ist und nur reine Wahrheit enthält. Und wem es ernst ist, der wird stets den Quell auffinden und daraus schöpfen; er wird nicht dorthin gehen, wo das Wasser trübe geworden ist, sondern sich laben am Lebensborn; er wird das

lebendige Wasser trinken wollen, und es wird ihm auch dargeboten, sowie sein Verlangen danach ernst ist.

Mein Wort ist das wahre Lebenswasser, sowie es noch nicht getrübt worden ist, sowie es klar und rein von den Menschen empfangen wird von oben, von Mir vermittelt denen, die sich als reine Gefäße Mir darbieten, auf daß Ich sie fülle mit Meiner Gnade. Mein Wort ist voller Kraft, was jedoch niemals von dem Wort behauptet werden kann, das schon viele Veränderungen erfahren hat durch den Willen der Menschen. Dieses Wort ist kraftlos, es kann angehört werden und wird sich kaum einen Weg bahnen in das Herz des Menschen, es wird ohne Wirkung bleiben, weil es Menschenwerk geworden ist, das wertlos ist für die Ewigkeit.

Mein Wort soll aus dem Quell geschöpft werden, es soll direkt von Mir begehrt und empfangen werden, und Ich werde es niemandem vorenthalten. Es kann ein jeder auch die Kraft an sich verspüren, während die Menschen teilnahmslos bleiben dem Wort gegenüber, das nicht Mein, sondern Meines Gegners Mittel ist, die Menschen von Mir abzudrängen. Und darum sucht er, es zu verunreinigen und die Menschen irrezuführen, weil die reine Wahrheit sein Untergang ist, was er sehr wohl erkennt. Doch Ich stehe den Menschen bei und führe sie ein in die Wahrheit, weil nur die Wahrheit zu Mir führt und die Wahrheit allein selig macht

Amen

BD 4923

empfangen 28.6.1950

Seliges Ende nach der großen Not

Und euer Ende wird ein seliges sein Fürchtet nicht die kommende Zeit mit ihren Kämpfen und Leiden, sondern sehet ihr mutig entgegen, denn sie währet nicht lange, und was nachher kommt, soll euch heut schon mit Freude erfüllen, die ihr Mein seid und Mich im Herzen traget. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet nur, daß Ich euch nicht verlasse, daß Ich immer bei euch bin und in jeder Not und Gefahr zur Hilfe bereit. Es wird wohl eine Zeit sein voller Nöte und Sorgen, doch immer ertragbar für euch, die ihr glaubet, denn um was ihr Mich auch bittet, Ich will es euch geben, auf daß ihr nicht verzaget und Meiner Liebe euch bewußt werdet, die unentwegt euch gilt, und ganz besonders in der letzten Zeit vor dem Ende.

Und um euretwillen will Ich die Tage verkürzen; sie werden euch im Fluge vergehen, und bald wird das Ende sein, der Tag, da ihr erlöst werdet aus jeglicher Not Und es wird ein selig Ende für euch sein, ganz gleich, ob ihr auf die neue Erde versetzt werdet oder vorher schon in das geistige Reich eingehet. Ich weiß um den Willen des einzelnen und werde niemanden fallenlassen, der sich Mir zuwendet und zu Mir kommen will. Doch die Not muß kommen, soll noch den letzten Seelen Gelegenheit geboten werden, zu Mir zu rufen um Gnade und Hilfe. Denn ein aus dem Herzen kommender Ruf wird von Mir gehört werden, und Meine Liebe wird einen jeden erfassen, der zu Mir ruft.

Darum müsset ihr auch die große Not ertragen, doch fürchten sollet ihr sie nicht, weil Ich sie euch tragen helfe und es wahrlich nichts gibt, was Ich nicht von euch abwenden könnte, so ihr Mich innig darum bittet. Einmal aber hat

auch diese Not ein Ende; und darum haltet euch stets vor Augen, daß ihr einer überaus seligen Zeit entgegengeht und alles Leid auf dieser Erde vergessen werdet, daß ihr Mich Selbst schauen werdet und Mir Lob und Dank singet für Meine Führung, die euch zu seligen Geschöpfen werden ließ, denen Ich Meine Liebe schenke bis in alle Ewigkeit

Amen

BD 4924

empfangen 30.6.u.1.u.2.7.1950

*Unfähigkeit zum Erkennen der Kundgaben
Arbeit für Gott*

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende Doch oft erkennet ihr Mich nicht, wenngleich Ich offensichtlich unter euch wirke. Und Ich kann Mich euch nicht zu erkennen geben, solange ihr noch mit den Augen der Welt blicket, solange ihr dessen achtet, was außen vorgeht und euch nicht nach innen versenket. Ich möchte euch mit Armen der Liebe umfassen, ihr aber strebet ab von Mir, und darum erkennet ihr Mich nicht. Dies sei allen denen gesagt, die Mich nicht im Wort zu erkennen vermögen, das von oben Meinen von Mir erwählten Dienern zugeht.

Meine Stimme ist deutlich, also **kann** sie erkannt werden als Stimme des Vaters. Das Nichterkennen kennzeichnet einen Zustand der Unfähigkeit, Mein Wort entgegenzunehmen, der darin seine Begründung hat, daß sich der Verstand und nicht das Herz zur Kritik einstellt und daß der kalte Verstand niemals richtig urteilen kann, weil Meine Stimme nur vom Herzen vernommen werden kann. Wohl sollen Herz und Verstand tätig sein, denn Mein Wort kann eine verstandesmäßige Prüfung aushalten, doch maßgebend allein ist das Urteil des Herzens.

Doch Ich weise euch auf Mein Evangelium hin, daß Meine Jünger daran zu erkennen sind, daß sie Liebe untereinander haben. Die Liebe macht euch alle zu Meinen Kindern, die Liebe aber müsset ihr euch auch gegenseitig bezeugen, wollet ihr Meine rechten Jünger sein. Wo einer als des anderen Gegner auftritt, dort fehlt die Liebe und daher auch die Urteilsfähigkeit, da der Mensch ohne Liebe auch ohne Weisheit ist. Um Meinetwillen sollet ihr einander lieben, weil Ich euch sonst nicht die Weisheit, das allein wahre Wissen von oben, vermitteln kann.

Wie Tautropfen fallen die Beweise Meiner Liebe in die geöffneten Kelche (1.7.1950) liebwarmer Herzen, und so kann nur eines euch den Beweis geben, daß Ich Selbst es bin, Der Worte der Liebe zu den Menschen spricht daß der Empfänger in der Liebe wandelt, daß er ein guter, gebewilliger und uneigennützig dienender Mensch ist, der darum auch in Meiner Gnade steht. Liebende Menschen erkennen Mich, sie erkennen Meine Stimme, doch niemals erkennet ein Herz ohne Liebe Mich an. Darum liebet einander, wollet ihr als Meine Jünger tätig sein und Meine väterliche Stimme vernehmen Dies allen denen, die zweifeln an der Echtheit des Wortes, das als göttliche Sendung an sie herangetragen wird.

Meinen treuen Mitarbeitern aber sage Ich folgendes: (2.7.1950) Lasset die Zeit wirken die Zeit wird vieles zuwege bringen, was euch unmöglich erscheint.

Ihr dürft euch keinen Illusionen hingeben, daß Mein reines Wort aus der Höhe die Verbreitung findet, die es sollte und die auch seinem unermeßlichen Wert entsprechend wäre. Ihr dürft nicht vergessen, daß die Kräfte der Finsternis ebensoeifrig wirken, die reine Wahrheit zu untergraben, und ihr müsset bedenken, daß Meinem Gegner für die letzte Zeit auf dieser Erde große Macht gegeben ist, die er nützet.

Alles ist vom freien Willen des Menschen abhängig; Ich lenke wohl die Menschen, aber Ich zwingt sie nicht Was Ich gebe von oben, ist sowohl für den einzelnen Menschen wie auch für alle bestimmt, ein jeder kann sich daran laben, doch wer es nicht tun will, der ist von Mir aus nicht dazu gezwungen. Wer hungrigen Herzens ist, der begehrt nach Seelennahrung und findet sie auch, denn in irgendeiner Weise lasse Ich sie ihm zukommen, sowie er danach verlangt.

Es könnten wohl die Menschen überreich bedacht werden, denn es steht euch viel Brot aus den Himmeln zur Verfügung. Würde Ich nun die Gegenkräfte hindern, dann wäre dies ein gewisser Willenszwang, sowohl auf Meinen Gegner als auch auf die Menschen, die sich nicht mehr zu entscheiden brauchten, sondern annehmen **müßten**, was ihnen geboten wird. Der Wille des Menschen allein entscheidet. Und selbst wo der Wille des einen scheinbar die Mitmenschen schädigt, dort stehe Ich noch immer mit Meiner Gnadengabe bereit, auf daß niemand zu kurz komme, der gespeist werden will an Meinem Tisch. Ich teile Mein Abendmahl aus einem jeden, der Mein Gast sein will. Und keines Menschen Wille hindert Mich daran.

Ihr aber, die ihr in Meinem Namen Meinen Gästen das Brot reichen sollet, seid nicht unwillig, wenn euer Wirkungskreis noch klein ist Sehr bald schon werdet ihr euch entfalten können, sehr bald schon wird eine Arbeit von euch gefordert, wo ihr euch voll und ganz einsetzen könnet und ihr auch verstehen werdet, daß Ich bisher nur Vorarbeit von euch verlangte, weil der Menschenwille selbst euch an eifrigem Wirken für Mich und Mein Reich hinderte. Sehr bald schon ergeht an euch der Ruf, euch ungeteilt in Meinen Dienst zu stellen.

Ich will Meinen Gegner binden auf lange Zeit Doch auch dieses darf nicht geschehen aus Willkür, denn Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit wird immer bestimmend sein für Meinen Willen. Sowie Mein Gegner nicht seine Machtbefugnis übersteigt, solange er nur das tut, was Ich ihm zugebilligt habe und was zum freien Willensentscheid eines Menschen beiträgt, so lange mache Ich ihm dieses Recht nicht streitig.

Doch er wird die Grenzen seiner Machtbefugnis überschreiten indem er die Menschen hindern will, Kenntnis zu erlangen von Mir, von einem höchst vollkommenen Wesen, Das in Sich Liebe, Weisheit und Allmacht ist und als Schöpfer und Erhalter aller Dinge erkannt werden will Das Wissen darum sucht er zu unterbinden, und Ich lasse ihm auch darin so lange vollste Freiheit, bis sein Maß voll ist Und nun verstehet, daß es sein erstes Bestreben ist, die reine Wahrheit aus der Höhe zu verdrängen, also den Menschen die Möglichkeit zu nehmen, von Mir Kenntnis zu erlangen durch das zur Erde geleitete Gotteswort. Verstehet es, daß er immer dort einsetzen wird, wo sich die Wahrheit aus Mir durchzusetzen beginnt

Und dann werdet ihr auch die vielen Widerstände begreifen, die euch bei der Verbreitung des reinen Evangeliums entgegengesetzt werden, die Ich wohl mit Meiner Macht und Meinem Willen aufheben könnte, wenn dies nicht wider Meine ewige Ordnung wäre, Zwang anzuwenden, weder nach oben noch nach unten

Und glaubet es Mir, daß Ich auch die geringste Tätigkeit für Mich und Mein Reich segne, die unter Beachtung des freien Willens getan wird trotz der großen Widerstände, die euch die Arbeit für Mich erschweren. Ihr werdet noch viel Arbeit leisten dürfen und sollet darum nicht müde werden, im kleinen zu wirken, bis Ich euch rufe, wenn es an der Zeit ist

Amen

BD 4925

empfangen 4.u.5.u.6.7.1950

*Geistiger oder Buchstabensinn
Abendmahl*

Alles, was Ich auf Erden gesprochen habe, ist gesagt für die Ewigkeit und wird daher auch niemals die Bedeutung verlieren, die Ich Meinen Worten gegeben habe. Daß jedoch die Menschen selbst ihnen einen anderen Sinn geben, darf niemals zu der Annahme verleiten, daß Ich diese verbildete Auslegung anerkenne. Es müßte ein jeder Mensch selbst zur Einsicht kommen, daß und warum bestimmte Auslegungen Meines Wortes falsch sind, so sie nur ernstlich darüber nachdenken würden; doch sie halten sich nur an die menschliche Auslegung, weniger aber an Mein Wort, das auch eine andere Auslegung zuläßt, die durchdacht werden sollte mit dem Verlangen, das Rechte und Wahre zu erkennen.

(5.7.1950) Es hat wohl eine gewisse Berechtigung, Mein Wort unverändert anzuführen als Beweis der Wahrheit einer Glaubenslehre, es muß aber stets bedacht werden, daß nicht das Wort allein, sondern der Geist des Wortes erst den Sinn ergibt, daß also auch ein jedes Wort angewandt werden kann, will man einen anderen Sinn hineinlegen. Was Ich nun gesprochen habe, hat seinen Sinn immer nur im Zusammenhang mit der geistigen Entwicklung und muß daher auch stets geistig ausgelegt werden. Es muß im Zusammenhang stehen mit dem Ganzen, es kann nicht ein Wort beliebig herausgegriffen und also nun ausgelegt werden.

Es ist Meine Lehre nicht unverständlich, jedoch erfordert sie auch erleuchtetes Denken, weil einem unerleuchteten Geist Meine Worte nur sinnlos erscheinen, also der rechte Sinn vom Menschen nur erfaßt werden kann, wenn seine Bitte um erleuchtetes Denken vorangegangen ist. Bei nur verstandesmäßiger Auslegung ist kein Zusammenhang zu finden, reines Verstandesdenken gibt Meinem Wort eine Bedeutung, die mitunter sogar gegensätzlich sein kann zu dem, was Ich den Menschen sagen will. Denn das eine muß bedacht werden, daß immer zwischen Wahrheit und Lüge oder Irrtum ein Kampf herrscht und daß die Vertreter beiderseits die Seelen der Menschen gewinnen wollen, also deren Gedanken zu beeinflussen suchen. Und es werden sich die Kräfte der Finsternis immer dort einschalten, wo der Verstand allein tätig ist, weil es ihnen nicht

möglich ist, dort Beachtung zu finden, wo der Geist des Menschen erleuchtet ist durch dessen Willen und seinen Anruf zu Mir

(6.7.1950) Ihr Menschen könntet alle vom Geist in euch belehrt werden und würdet dann auch sofort erkennen, wo Meine Lehre vom Irrtum durchsetzt ist; wo die Auslegung Meines Wortes buchstabengemäß, nicht aber sinngemäß gegeben wird; ihr würdet auch durch helles Denken jeglichen Irrtum selbst berichtigen können, denn immer wäret ihr dann Meiner Unterstützung sicher, die Ich einem jeden gewähre, der nach der reinen Wahrheit verlangt. Doch der Widersacher ist bemüht, euch in der Unkenntnis zu halten, und er wird gerade dort die Wahrheit zu verdunkeln suchen, wo es um wichtige Glaubenslehren geht. Eine Irrlehre zieht eine andere nach sich, und eine falsche Auslegung Meines Wortes bedeutet eine Irrlehre.

Ich kann Mich nicht anders in einer irdisch-materiellen Form aufhalten, als daß das Geistige, das in dieser Form gebunden ist, ein Teil ist von Mir, das nach dem einstigen Abfall langsam wieder zu Mir zurückkehren soll Nicht aber beziehe Ich als höchst vollkommenes Wesen eine für euch schaubare Form, um nun in dieser Form für euch gegenwärtig zu sein. Ich bin immer und überall gegenwärtig, doch ob euch bewußt und fühlbar, das hängt allein von eurer Einstellung zu Mir ab. Ihr könntet euch sonach nicht durch einen bestimmten Vorgang mit Mir vereinigen, sondern nur durch eure Selbstgestaltung zur Liebe, die eine direkte Verbindung mit Mir nach sich zieht.

Ihr habt sonach eine falsche Vorstellung von dem Abendmahl mit Meinen Jüngern weil ihr wieder nur den Buchstabensinn herausleset aus Meinen Worten, die Ich zu den Jüngern sprach, nicht aber den geistigen Sinn Ich teilte aus, Brot und Wein Speise und Trank, Ich gab, und die anderen empfangen Immer werde Ich der Gebende sein und das Brot des Himmels austeilend, die Nahrung der Seele, die sie allein findet in Meinem Wort, das ihr die Kraft gibt zur Aufwärtsentwicklung

Tuet das gleiche zu Meinem Andenken Es waren diese Worte der einfachste Hinweis auf die Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe, die allein den Menschen die Vermittlung Meines Wortes einträgt die allein ihnen Meine Gegenwart sichert, so daß Ich also mit ihnen das Abendmahl halten kann, wie Ich es verheißen habe. Es waren Meine Worte, Mein Handeln nur bildliche Hinweise dafür, was sie tun sollten in der Erinnerung an Mich

Und wer um die Erleuchtung des Geistes bittet, der wird hell und klar erkennen und den Sinn Meiner Worte verstehen, denn die Erweckung des Geistes setzt einen Lebenswandel in Liebe voraus, also auch schon die Vereinigung mit Mir, die ihm vollste Wahrheit einträgt. Doch solange die Menschen den geistigen Sinn Meiner Worte nicht verstehen, solange sie Mich noch in einer irdisch materiellen Form gebunden glauben, ist ihr Geist noch nicht erweckt, und darum können sie nicht den Irrtum von der Wahrheit unterscheiden

Amen

Schlüssel zur Weisheit ist die Liebe

Erfüllet Mein Gebot der Liebe, wollet ihr selig werden. Dann werdet ihr auch alles tun, was Meinem Willen entspricht, dann wird auch euer Denken recht sein, und ihr werdet in der Wahrheit stehen. Dann wird jeder Zweifel in euch fallen, jede Frage wird euch gelöst werden, und ihr werdet überzeugt zu glauben vermögen. Doch es muß auch der Wille in euch sein, der Wahrheit nahezu-kommen Ihr dürft euch nicht in selbstgeschaffenen Ansichten gefallen, ihr müsset bereit sein, eure Ansichten hinzugeben, sie gegen die reine Wahrheit einzutauschen, ihr müsset die Wahrheit suchen

Dies ist Bedingung, um in der Wahrheit zu stehen, da sie euch nicht ohne euer Verlangen zugeht. Sie wird euch wohl nahegebracht, von außen durch Gespräche oder Bücher oder auch durch Gedanken, doch ihr werdet sie erst dann annehmen, d.h. mit Herz und Verstand bejahen können, wenn ihr ernsten Willens seid, sie zu finden. Denn die Wahrheit, das Wissen um Mich und Mein Wirken, um Zweck und Ziel alles dessen, was ist, ist ein gar köstliches Geschenk an euch, da ihr sie einst freiwillig hingegeben habt, als ihr durch die Sünde der einstigen Auflehnung gegen Mich in die Finsternis stürztet, die auch einen Zustand völliger Unkenntnis bedeutete.

Ihr tut selbst zu wenig, um euch wieder in den Besitz des Wissens um alles zu setzen, und dennoch bin Ich bereit, euch die Wahrheit zuzuleiten als Gnadengeschenk, auf daß ihr damit arbeiten könnet, um vollkommen zu werden. Doch Ich fordere dagegen auch eure ganze Bereitwilligkeit, von Mir in das rechte Wissen eingeführt zu werden, ansonsten euch die Wahrheit vorenthalten bleibt und ihr nicht fähig seid, sie zu erkennen als das, was sie ist. Ihr brauchet jedoch nicht zu forschen und verstandesmäßig nachzugrübeln über Wert oder Unwert dessen, was euch zugeht an Geistesgut, sondern nur eines ist der Schlüssel zur Weisheit die Liebe.

Ohne Liebe bleibt euch jenes Wissen verschlossen, ohne Liebe fehlt euch die Erkenntniskraft, ohne Liebe machet ihr euch unwürdig, von Mir die reine Wahrheit zu empfangen, ansonsten auch das Böse, Lieblose, im rechten Erkennen stehen müßte und es keinen Irrtum auf der Welt zu geben brauchte, der aber dennoch überstark in der Welt vertreten ist. Ich kann euch daher nur ein Gebot geben, in der Liebe euch zu üben, wollet ihr euch auch im Besitz der Wahrheit befinden und selig werden. Denn ihr könnet zu Mir nur durch die Liebe gelangen, weil Ich Selbst die Liebe bin

Amen

*Schwachsinnige Menschen
Besessenheit*

Es wird euch allen der Weg gezeigt, der zum ewigen Leben führt. Und so wird keiner sagen können, unbelehrt geblieben zu sein, nur können die Belehrungen in vielfacher und verschiedener Weise vor sich gehen. Oft aber ist es euch unverständlich, in welcher Weise die Seelen ausreifen, deren Träger schwachen Verstandes ist, die keine rechte Beurteilung haben und denen die Fähigkeit fehlt, schlecht und gut unterscheiden zu können die Menschen, deren Geist verwirrt ist und die darum nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Auch diese Seelen haben ihre Mission zu erfüllen. Sie bedürfen oft des Erdenweges selbst nicht, um auszureifen, sondern sie sind nur Mittel zum Zweck für die Mitmenschen, die an ihrem Schicksal Anteil nehmen müssen und denen solche Menschen zur Prüfung auf dieser Erde beigegeben sind.

Die eigentliche Bewohnerin des Leibes zieht sich zumeist zurück, während der Körper von unreifen Wesen bezogen wird, die nicht zur Verkörperung zugelassen sind, sich aber äußern wollen, also unrechtmäßig einen Körper beeinflussen, nach ihrem Willen zu reden und zu handeln. Da diese Wesen unreif sind, sind auch die von ihnen beherrschten Menschen ohne jegliche Intelligenz und daher verstandesmäßigen Vorstellungen unzugänglich. Der sie bewohnenden Seele wird der Leidensweg eines solchen Menschen wohl angerechnet, das unreife Wesen aber zieht keinen Vorteil aus seiner unrechtmäßigen Verkörperung.

Dennoch wird ein solcher Vorgang von Mir aus zugelassen, weil sich an einem solchen unglücklichen Menschen die Mitmenschen erproben können, weil sie Liebe, Geduld, Sanftmut und Barmherzigkeit in hohem Maß üben können und also selbst seelisch reifen, während die still-zurückgezogene Seele geistige Verbindung sucht und auch findet bei wesensverwandten Seelen, denen die gleiche Vergünstigung zuteil wurde, einen irdischen Körper zu bewohnen, ohne die eigentliche Funktion für diesen Körper ausführen zu dürfen, dabei aber in ihrer Entwicklung aufwärtssteigen

(8.7.1950) Es ist ein Vorgang der Willensentäußerung während des Erdenwandels, der aber dennoch ein Unterwerfen unter Meinen Willen bedeutet, denn die sich im Körper aufhaltende Seele ist schon ohne Widerstand gegen Mich bei Beginn ihrer Verkörperung als Mensch. Diese freiwillige Entäußerung des Willens nützen unreife Kräfte und gesellen sich also der Seele bei, gewissermaßen nun ihrerseits den Menschen bestimmend zum Handeln und Reden, das aber der Vernunft entbehrt und darum von einem normal denkenden und empfindenden Wesen nicht gesprochen werden könnte. Doch es sind **Menschen** deren Gestaltung auch Mein Wille zuließ, die auch Meine Liebe besitzen, wenn dies auch den Mitmenschen wenig erkennbar ist.

Es sind menschliche Wesen, die den Mitmenschen unglücklich erscheinen und von Mir karg bedacht, die aber diesen Weg gehen als Läuterungsmittel für die Mitmenschen und auch anders zur Verantwortung gezogen werden. Doch ihren Erdenlebensweg müssen sie zu Ende gehen, und er darf nicht menschlicherseits vorzeitig abgebrochen werden, denn es ist ein menschliches Leben, das durch Meinen Willen erweckt wurde und dessen Bestimmung ihr Mitmenschen nicht kennt. Es soll ihnen Liebe und Barmherzigkeit geschenkt werden und auch

tatkräftige Hilfe, wo sie erforderlich ist. Durch inniges Gebet können auch die Kräfte gebannt werden oder gewandelt, die sich in ihnen verkörpert haben, doch immer muß Ich angerufen werden, weil Ich allein weiß, was diesen Wesen fehlt und nötig ist, und Ich auch der Herr bin über das unreife Geistige, von dem sie bedrängt werden

Amen

BD 4928

empfangen 9.7.1950

Außergewöhnliche Geschehnisse Zeichen des nahen Endes

Alles weist auf das Ende hin, und wenn ihr Menschen aufmerksam der Geschehnisse um euch achtet, werdet ihr auch erkennen, daß Ich durch diese zu euch spreche, daß Ich euch auch durch diese hinweisen will auf das Ende und eure besondere Mission, Führer im letzten Glaubenskampf zu sein. Ich will euren Glauben stärken durch Mein Wort, Ich will aber auch euren Mitmenschen zum Glauben verhelfen, die ihn nicht finden können oder zu schwach sind, um ihn zu vertreten. Ich will in jeder nur erdenklichen Weise zu euch allen sprechen, auf daß ihr nicht versaget im letzten Kampf auf dieser Erde.

Ich trage jedoch immer dem Umstand Rechnung, daß ihr in einer überaus materiellen Welt lebt, daß ihr wenig Verbindung habt mit dem Reich, aus dem die Wahrheit kommt, und daß es für euch weit schwerer ist zu glauben, weil ihr Mich nicht mehr lebendig genug im Herzen tragt, weil ihr zu fern steht der Gestalt Jesu Christi und dadurch wenig Kraft empfangen könnt, weil ihr nicht glaubet. Vom geistigen Reich euch zugeleitete Wahrheit nehmet ihr nicht an; den Lehrern, die Meine Diener sind, schenket ihr keinen Glauben. Ich aber will euch dennoch nicht fallenlassen und trete immer wieder an euch heran mit Hinweisen auf das Ende, mit Bildern von Sehern, die an die Öffentlichkeit getragen werden, mit Weissagungen von Propheten, die auch denen zu Gehör kommen, die wenig wissen wollen vom Ende und dem letzten Gericht.

Ich weiß auch um das Ringen vieler Menschen um den Glauben, und auch denen möchte Ich ein Zeichen geben, das sie jedoch nicht zum Glauben zwingen soll. Ich will sie stutzig machen und nachdenklich, nur das bezwecke Ich mit außergewöhnlichen Erscheinungen der Endzeit, denn sowie sie ernstlich nachdenken, kann Ich ihnen dann in Form Meines Wortes nahetreten und sie wahrheitsgemäß belehren. Erst dann sind sie aufgeschlossen für Mein Wort, so es ihnen nahegebracht wird als offensichtliches Wirken Meinerseits durch den Geist. Denn die reine Wahrheit kann nur Ich ihnen geben durch Mein Wort. Und nur durch das Wort aus der Höhe kann ihnen bewiesen werden, was ihnen sonst ungläubhaft ist, was sich auch nicht durch das Zeichen selbst beweiset, weil ein solches nur zum Verstand, nicht aber zum Herzen des Menschen spricht.

Stets müsset ihr Menschen wissen, daß ihr in der Endzeit steht, daß sich die Zeichen mehren werden, die nicht mehr irdisch zu erklären sind und euch sichtlich hinweisen auf eine andere Welt Wer sie erkennt als solche, wird Segen daraus ziehen, wer auch daran vorübergeht, der wird das letzte Ende fürchten müssen, denn es bringt sein Verderben

Amen

*Gottes Liebe
Offenbarungen
Mittler*

Das ist Meine Liebe zu euch, daß Ich unentwegt zu euch spreche und Mir die Menschen aussuche, durch die Ich Mich euch offenbaren kann. Ihr alle könntet es nicht ermessen, wie nötig ihr Meines Zuspruchs bedürft, Meiner Mahnungen und Warnungen, Meiner Belehrungen und Erklärungen, da ihr alle in einem Zustand der Unkenntnis seid, den Ich beheben möchte. Ich möchte zu euch sprechen, und ihr könntet Mich nicht hören. Ihr lebt in einer Welt, in der ihr unermöglich seid, Meine Stimme zu hören, weil sie übertönt wird von der Stimme der Welt. Nur einige wenige öffnen das Herz und vernehmen, was Ich euch sagen will. Und diese also sind die Mittler, die es ermöglichen, daß eine Verbindung hergestellt wird zwischen Mir und euch.

Ich rede zu euch allen durch diese Mittler, doch ihr Menschen glaubt es nicht und zweifelt das Wort an, das von Mir Selbst ausgeht und euch nun dargeboten wird. Der Vater spricht zu Seinen Kindern, und sie erkennen Seine Stimme nicht Die Verwirrung unter den Menschen ist groß, das Rechte sehen sie als falsch an, das Falsche erkennen sie an und lassen sich nicht vom Irrtum dessen überzeugen. Sie haben kein Urteilsvermögen und maßen sich doch ein Urteil an über göttliche Sendungen. Die Finsternis ist groß, und doch suchen sie das Licht zu verlöschen, das Ich in die Dunkelheit sende, um der Menschheit zu helfen auf den rechten Weg.

Und auch dieser Umstand ist ein Zeichen des Endes, daß sie Mich nirgends mehr erkennen und Mein Wirken gleichstellen mit dem Wirken des Satans, daß sie alles Göttliche als Blendwerk des Satans ansehen, sein offensichtliches Gegenwirken aber nicht sehen wollen. Sie selbst gehen an einem Wunder teilnahmslos vorbei und sind gewissermaßen selbst Meinem Gegner verfallen, der ihren Blick trübt und das Licht zu verdunkeln sucht. Doch Ich schütze Meine Lichtträger, Ich dulde es nicht, daß sie angegriffen werden, sie sind für Mich tätig, und also stehe Ich auch hinter ihnen und ihrem Wirken.

Und ob auch noch so sehr auf seiten des Gegners gekämpft wird gegen die Wahrheit, gegen Meine Diener und Propheten, sie sind in Meinem Namen tätig und brauchen daher nicht zu fürchten, daß Ich sie ohne Kraft lasse, daß sie unterliegen im Kampf gegen Meine Feinde sie dienen Mir, und als ihr Herr schütze Ich sie vor allen Angriffen, wie Ich sie auch mit aller Weisheit ausrüste und ihnen also eine Waffe in die Hand gebe, mit der sie den Sieg erringen werden über den Feind. Denn sie werden kämpfen mit dem Schwert ihres Mundes, und der Schild des Glaubens wird sie decken, Ich Selbst werde streiten an ihrer Seite, und also wird der Sieg auch unser sein

Amen

*Liebe zu Gott - Liebe zum Nächsten
Arbeiter im Weinberg*

Euch geht das Wort Gottes zu, und ihr stehet dadurch im Erkennen der Wahrheit, ihr seid wissend und könnet eure Mitmenschen belehren. Somit seid ihr also Arbeiter im Weinberg des Herrn. Eine Arbeit kann dem Menschen eine Freude, aber auch eine Last sein, und letzteres dann, wenn sie widerwillig ausgeführt wird, wenn sie ihm also keine Freude macht. Für den Herrn zu arbeiten in Seinem Weinberg ist eine freiwillige Dienstleistung, und was freiwillig getan wird, bereitet auch Freude, selbst wenn die Arbeit schwer ist.

Für Gott und Sein Reich tätig zu sein auf der Erde ist die schönste Arbeit für einen Menschen, der Ihn liebt. Also ist die Liebe zu Gott ausschlaggebend, welche Freude die Arbeit den Menschen bereitet, und diese Liebe zu Gott muß in dienender Nächstenliebe sich äußern. Es muß der Mensch Gott dienen, indem er dem Nächsten Hilfe leistet in seiner Not. Dann wird ihn tiefer Friede und innere Beseligung erfüllen, und er wird Gott ein getreuer Knecht sein.

Was euch nun von Gott geboten wird, das soll euch veranlassen zu dienender Nächstenliebe, denn es ist geistiges Gut, das für eure Mitmenschen unentbehrlich ist, das sie selbst nicht besitzen und das ihnen somit zugeführt werden soll. Daran ist die Menschheit arm, während ihr einen unermesslichen Reichtum besitzt, einen Schatz, den ihr ständig vergrößern sollet und mit dem ihr jeden beglücken könnet, dem ihr euch mitteilt. Dann dienet ihr Gott und dem Nächsten.

Und dann erfüllet ihr auch das göttliche Liebe-Gebot, und ihr stehet selbst im Segen Gottes, Der euch zu Seinen Arbeitern erwählet hat, weil Er um euren Willen weiß, für Ihn tätig zu sein. Und darum habt ihr keinen Anlaß zur Mutlosigkeit, ihr habt keinen Anlaß zu Zweifeln, solange ihr von oben Sein Wort empfanget, das euch Seine Liebe beweiset und das ihr Ihm mit eurer Liebe vergelten sollet Seid gut und hilfreich gegen euren Nächsten, und ihr gebt Ihm dadurch einen Beweis eurer Liebe zu Ihm, die euch wahrlich wird vergolten werden

Amen

Gottes Wort unverdiente Gnade

Eine unverdiente Gnade ist das Zuleiten des göttlichen Wortes zur Erde in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn in dieser Zeit sind die Menschen so Gott-fern, daß sie von sich aus niemals es erbitten würden und auch keine Vorbereitung treffen, sich so zu gestalten, daß sie die Stimme Gottes vernehmen könnten. Doch so Gott den Menschen nicht außergewöhnlich zu Hilfe kommen möchte, würden auch die wenigen Ihm zustrebenden Menschen gefährdet sein, abzusinken in die Tiefe, weil der Fürst der Hölle große Macht hat und die Menschen zu wenig Kraft zum Widerstand.

Seiner großen Macht, die ihm die Menschen selbst durch ihre Gesinnung einräumen, setzt Gott Seine Gnade entgegen auf daß es den Menschen nicht unmöglich gemacht wird, der Gewalt, die sie hinabstürzen will, zu entrinnen. Die Gnade Gottes also ist ein unverdientes Geschenk, ein Hilfsmittel von übergroßem Wert, das Gott den Menschen zukommen läßt, obwohl sie Ihn nicht darum anhehen im Gebet. Doch es ist mit dem Zuwenden dieser Gnade kein Zwang verbunden, sie anzunehmen.

Es ist ein so sicheres Mittel, auf Erden zum Ziel zu gelangen, das Gott dem Menschen gesetzt hat; es steht ihm aber völlig frei, es anzuwenden. Es ist ein Geschenk, das nicht verpflichtet, es entgegenzunehmen. Es kommt direkt von Gott zu den Menschen, doch ob er es als Sendung Gottes anerkennt, bleibt seinem Willen überlassen. Und darum kann es nicht so den Menschen ertönen, daß es untrüglich als Gottes Stimme erkannt werden muß, sondern es muß dem Menschen auch die Möglichkeit lassen, es abzulehnen, solange er sich gegen die Gnade Gottes sträubt.

Und darum wird es auch angefeindet und angezweifelt werden, es wird als Truglicht Seines Gegners hingestellt werden, der sich im Lichtgewand den Menschen naht, um sie zu täuschen. Doch wiederum ist es dem leicht erkenntlich als Gottes Wort, der mit Gott in innigem Verband steht durch die Liebe. Dieser wird überzeugt glauben können und als selbst ein Kind Gottes die Stimme des Vaters wohl erkennen. Denn das Göttliche wird von allen denen erkannt werden, die selbst dem Göttlichen zustreben und sich gestalten wollen zu dem, was sie waren von Anbeginn.

Und so kann als Beweis der göttlichen Sendung nur der Glaube derer angeführt werden, die selbst gut sind und Gott anstreben. Diesen wird es die Stimme des Herzens sagen, wer zu ihnen spricht, weil Gott Sich einem jeden Menschen durch das Herz offenbart, doch wieder zum Vernehmen dieser Offenbarungen das Herz von Liebe erfüllt sein muß, die Gott darum erkennt, weil Er die Liebe Selbst ist Und diese Liebe veranlaßt Ihn, den in großer Not stehenden Menschen Seine Gnadengabe unverdient zukommen zu lassen und denen zu Hilfe zu kommen, die bedrängt werden vom Widersacher, weil sie an Gott glauben und den Zusammenschluß mit Ihm suchen. Diesen offenbart Er Sich, und Seine Stimme wird stets als Stimme des Vaters von ihnen erkannt werden.

Amen

Gottes Wille: Erfüllung der Liebegebote

Mein Wille ist so klar ersichtlich aus Meinem Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe. Alles ist darin enthalten, was ihr tun und lassen sollet, und so ihr also diese Gebote erfüllet, gehet ihr der Vollendung entgegen. Denn dann könnet ihr weder erneut sündigen, noch in der alten Sünde verharren, die darin bestand, daß ihr euch freiwillig von Mir entferntet, also Mir die Liebe verweigertet und danach auch in Lieblosigkeit zu allen von Mir ausgehenden Geschöpfen verfallen seid. Und so bedeutet eure Liebe zu Mir, so ihr Meine Gebote erfüllet, wieder Zusammenschluß mit Mir und Durchstrahlung Meiner Liebekraft, so daß ihr wieder in der einstigen Licht- und Kraftbeschaffenheit seid, also in vollstem Erkennen steht und schaffen und gestalten könnet nach eigenem Willen daß ihr nun wieder vollkommen seid, d.h. euch wieder zu göttlichen Wesen gestaltet habt, die ihr uranfänglich gewesen seid.

Und darum müsset ihr Menschen erst um Meinen Willen wissen, auf daß ihr danach leben könnet, um selig zu werden. Mein Wille muß euch vorgestellt werden, und deshalb müsset ihr Mein Wort anhören, das euch klar und verständlich Meinen Willen enthüllt. Mein Wort macht euch bekannt mit Meinem Liebegebot, mit allen euren Pflichten Mir und den Mitmenschen gegenüber; Mein Wort klärt euch auf über euren Abstand von Mir, so ihr ihn nicht selbst zu verringern sucht; Mein Wort gibt euch Kenntnis von Meiner Liebe, Gnade und Barmherzigkeit, von Meiner Weisheit und Allmacht, so daß sich in euch die Flamme der Liebe zu Mir entzünden kann, sowie ihr nur ein liebwilliges Herz habt.

Mein Wort stellt euch auch eure Mitmenschen als Meine Kinder dar, denen ihr deshalb wie Brüder entgegentreten sollet, denen ihr auch eure Liebe schenken sollet, wollet ihr Meinen Willen erfüllen. Mein Wort warnet und mahnet euch und machet euch aufmerksam auf die Folgen eines verkehrten Lebenswandels, eines Lebenswandels in Lieblosigkeit, in Nichtbeachtung Meiner Gebote. Mein Wort müsset ihr entgegennehmen, wollet ihr selig werden. Doch in welcher Form euch Mein Wort zugeht, das lasset Meine Sorge sein, nur seid willig, es anzunehmen, wenn Ich es euch darbiete, denn nur durch Mein Wort könnet ihr Meinen Willen erfahren und nur durch Erfüllen Meines Willens selig werden

....

Amen

Erdenlebenszweck Umgestaltung des Wesens zur Liebe

In der Erkenntnis Meines Willens liegt nun auch eure Lebensaufgabe: euch selbst zur Liebe zu gestalten, um euch Meinem Wesen anzugleichen, um euer Urwesen wieder anzunehmen, das zum Verweilen in Meiner Nähe erforderlich ist, weil ihr sonst vergehen müßtet in Meiner Liebeausstrahlung. Das Gestalten zur Liebe hat dann unfehlbar auch den Zustand des Lichtes zur Folge, also ein ständiges Zunehmen an Weisheit und an Kraft. Das Erdenleben ist nur ein Mittel zum Zweck, um diese Umwandlung zuwege zu bringen, die ein Akt des freien Willens ist, also vollbracht werden kann auf Erden, aber nicht vollbracht werden muß.

Stets wird dem Menschen im Erdenleben Gelegenheit geboten, sich in uneigennützigster Nächstenliebe zu betätigen; er kann jede Gelegenheit erfassen, er kann aber auch daran vorübergehen, doch letzter Lebenszweck ist nur die Umwandlung seines Wesens, das bei Beginn der Verkörperung als Mensch nur wenig von der Liebe kennt, die dem Mitmenschen gilt, sondern nur von der Ichliebe beseelt ist, die er auf Erden überwinden soll. Es ist ein gewisser Wandlungsprozeß, der im Erdenleben stattfindet, der aber auch erfolglos bleiben kann, wenn des Menschen Wille nicht einen Erfolg erstrebt.

Wer aber das Erdenleben als Selbstzweck betrachtet, wer ihm noch abzugewinnen sucht, was es an körperlichen Genüssen bietet, wer nicht schafft für sein Leben nach dem Tode, der wird am Ende gar kümmerlich beschaffen sein und voller Reue der ungenützten Gelegenheiten gedenken, die er aus freiem Willen versäumt hat. Er wird im gleichen Reifegrade stehen wie bei Beginn der Verkörperung auf Erden oder gar zurückgegangen sein in seiner Entwicklung, wenn er seine Triebe und Begierden auf Erden zügellos zum Durchbruch kommen ließ und sich dadurch wider Meine Gebote der Liebe vergangen hat, also die Entfernung von Mir noch vergrößerte.

Ich gab dem Menschen das Erdenleben zur Vollendung, zur Aufwärtsentwicklung, und es kann ihm höchsten Erfolg eintragen, doch ebenso muß er sich vor Mir verantworten für ein ungenütztes Erdenleben, für ein Geschenk, daß er mißachtet hat oder mißbraucht zu neuer Sünde, zum erneuten Abfall von Mir
....

Amen

Bestehen der Willensprobe im Erdenleben

Das Erdenleben ist nur eine Probezeit, wo ihr euch beweisen sollet, daß ihr den Willen recht gebrauchet. Bestehet ihr die Probe, so werdet ihr dann erst das rechte Leben haben, ein Leben, das euch in allem befriedigt, das euch beseligt, weil es euch stets Erfüllung eures Verlangens bringt. Doch euer Sehnen ist anderer Art als auf Erden. Ihr erkennet erst, wie nichtig irdische Güter waren im Vergleich zu den Freuden des geistigen Reiches, ihr strebt nichts Vergängliches mehr an, sondern ihr erkennet den Wert der Güter, die unvergänglich sind.

Solange ihr aber auf Erden den materiellen Gütern nachjagt, solange euer Denken und Wollen um irdische Freuden oder irdischen Besitz kreiset, so lange ist also euer Wille noch geknebelt von dem, der Herr der irdischen Welt ist, denn das ist sein Mittel, euch zu gewinnen, daß er euch mit den Freuden der Welt locket, um euch von dem Ziel abzulenken, das euch für das Erdenleben gesteckt ist. Dann könnet ihr aber schwerlich die Willensprobe bestehen und auch schwerlich nach eurem irdischen Ableben eingehen in das geistige Reich zum ewigen Leben. Denn die nicht bestandene Willensprobe trägt euch ein zweifelhaftes Los in der Ewigkeit ein, einen Zustand der Qual, wo ihr fortgesetzt nach irdischen Gütern verlangt, um fortgesetzt erkennen zu müssen, daß sie nicht mehr für euch bestehen, daß ihr also arm seid, weil ihr weder geistige noch irdische Güter besitzt.

Solange ihr auf Erden weilet, sollet ihr den Unwert des Irdisch-Materiellen erkennen lernen und euch davon zu lösen suchen, denn erst das Abwenden von diesen erschließt euch den geistigen Besitz, weil beides zugleich niemals ein Mensch erringen kann und weil der freie Wille des Menschen sich entscheiden muß, welche Güter ihm begehrenswert erscheinen. Ein recht genützter Wille ist es, wenn der Mensch geistige Güter sammelt, wenn er sich nicht von irdischen Freuden verleiten lässet, sondern ständig mit der geistigen Welt Verbindung sucht, wenn er Verzicht leistet auf das, was ihm die Welt bietet und dafür sich geistig bedenken lässet, wenn er also des Körpers Wünsche wenig beachtet und dafür die Seele bedenkt, wenn er ihr geistige Nahrung zuführt und auf irdische Genüsse verzichtet, um die Seele nicht darben zu lassen.

Wenn der Mensch Gott sucht, wird Er Sich auch finden lassen, weil Ihm ein solcher Wille angenehm ist und dem Menschen Gottes Liebe und Gnade sichert. Dann hat er die Willensprobe bestanden und sein Erdenleben erfolgreich für die Seele gelebt, und dann erwartet ihn auch ein seliges Leben im geistigen Reich, das ewig währet und ihn tausendfach entschädigt für alles, was er auf Erden entbehrt hat

Amen

Eine ungeahnte Kraft wohnt in euch, die ihr nur zur Entfaltung zu bringen brauchtet, um alles ausführen zu können, was ihr wollt. Ihr seid als von Mir ausgegangene Geschöpfe ein Teil von Mir und müsset sonach auch über alles verfügen können, was euch als Kinder von Mir erkenntlich macht; ihr müsset, göttlichen Wesen gleich, Licht- und Kraft-durchdrungen sein, sowie ihr euch selbst als Kinder von Mir fühlet. Ihr seid es, doch es ist euch nicht bewußt, und das darum, weil ihr die Bindung mit Mir, die unlösbar zwischen uns besteht, zerreißen wolltet, ihr euch also gedanklich löstet von Mir, also in eurem Bewußtsein die Trennung von Mir vollzogen habt. Ihr bleibt aber dennoch, was ihr seid, und ihr brauchtet nur wieder bewußtseinsmäßig die Bindung mit Mir herstellen, um in aller Kraft und Macht wirken zu können, wie es eure uranfängliche Bestimmung war.

Dieses Bewußtsein schlummert in euch, kann aber erwachen, sowie ihr guten Willens seid und die Liebe übet Die Liebe ist das einzige Mittel, in euren Urzustand zu gelangen, die Liebe stellt die Verbindung von euch zu Mir wieder her, die Liebe versetzt euch in den Zustand des Erkennens, und also wird es euch auch bewußt, was ihr seid und in welchem Verhältnis ihr zu Mir steht und stehen sollet. Die Liebe läßt auch den Glauben in euch lebendig werden, und dann ist es euch möglich, euch selbst als Kinder von Mir zu fühlen und euer bisher durch eigenen Willen ungöttlich gewordenen Wesen wieder zu wandeln und in reinster Göttlichkeit zu erstrahlen, zu Meinem Ebenbild zu werden und nun auch in Kraftfülle leisten zu können, was ihr euch vornehmet.

Ihr seid göttliche Produkte und könnet niemals das Urwesen verleugnen; ihr konntet aber selbst eine andere Form annehmen durch euren Willen, also das Göttliche in euch verschleiern, und ihr wurdet dadurch schwach und kraftlos, blind im Geist und bar jeder Erkenntnis. Es ist dies aber nicht euer eigentliches Wesen, sondern nur ein angenommenes, ein Scheinzustand, den zu beheben Ich alle Mittel anwende, was aber nur in der Weise geschehen kann, daß ihr selbst zur Erkenntnis gelangt, was ihr waret, was ihr seid und was ihr werden sollet, und ihr euch im freien Willen bemühet, das Ziel zu erreichen, den Vollkommenheitszustand, der euch in den Besitz ungeahnter Kraft und hellsten Lichtes versetzt, so daß ihr auch auf Erden schon alles zu leisten imstande seid, daß ihr auf Erden schon Wunder wirken könnet, wenn ihr es ernst nehmet mit der Umgestaltung eures Wesens, wenn ihr in der Liebe lebet, dadurch zum lebendigen Glauben gelangt und nun bewußt in der Verbindung mit Mir eure Kraft nützet, wie es auch Mein Wille ist

(15.7.1950) Dann werdet ihr im Glauben an Meine Liebe und Gnade auch Wunder zu wirken imstande sein, ihr werdet gewissermaßen zum Segen der Mitmenschen eure Kraft nützen, Meinen Beistand erflehend, doch im Bewußtsein von Kraftfülle, die euch alles gelingen lässet. Als Teil von Mir besitzt ihr auch göttliche Kraft, die ihr durch euren Glauben unbegrenzt vermehren könnet. Es ist dies aber schon ein Zeichen des Zusammenschlusses mit Mir im freien Willen. Euer Verweilen auf Erden ist dann nur noch der Mitmenschen wegen nötig, ihr selbst habt den Grad erreicht, der für das Eingehen in Lichtsphären erforderlich ist, und euer Wirken wird daher nur ein Zeugnis sein für die Ungläubigen oder Schwachgläubigen.

Ihr seid Gotteskinder, müsset euch aber dennoch erst wieder das Recht eines Kindes erwerben, weil ihr es freiwillig aufgegeben habt. Solange ihr also ohne Kraft seid, steht ihr noch unter der Last der einstigen Sünde des Abtrennen-Wollens von Mir. Bedenket, daß ihr dann noch nicht das Ziel erreicht habt auf Erden, solange euch diese Kraft mangelt, was zwar nur noch ein Mangel an Glaube sein kann, der erst lebendig wird durch die Liebe. Liebe und Glaube also fehlen euch, und diesen Mangel zu beheben soll eure Arbeit sein, euer ständiges Streben und euer innerstes Verlangen. Und so ihr euch Mir anvertraut im Gebet, so ihr Mich bittet um Stärkung des Glaubens und Vertiefung der Liebe, will Ich euch beistehen und euch mit Kraft erfüllen zum Zeichen, daß ihr Meine Kinder seid, die Ich liebe von Anbeginn und lieben werde bis in alle Ewigkeit.

Euch wird alles gelingen im Glauben an diese Meine unendliche Liebe zu euch. Und so ihr nun bedenket, daß euer Glaube, der euch Wunder vollbringen lässet, auch die Mitmenschen erretten kann aus tiefster geistiger Not, so ihr wisset, daß es Mein Wille ist, wenn ihr eure Kraft nützet, um den Glauben der Mitmenschen zu erwecken oder zu beleben, daß es auch Mein Wille ist, wenn in der Endzeit glaubenskräftige Kinder für Mich und Mein Wort eintreten und ihre Reden bekräftigen mit Zeichen der Kraft des Glaubens, dann wisset ihr auch, daß Ich einen jeden segne, der also für Mich tätig ist, daß er Mich und Meine Kraft bezeuget, der in Meinem Namen Wunder wirkt an Kranken und Schwachen, an Menschen, die in großer körperlicher Not sind, aber das außergewöhnliche Wirken an sich zulassen durch einen wenn auch nur schwachen Glauben an Mich.

Ich brauche in der Endzeit starke Stützen auf Erden, als Gegenkräfte für das Wirken des Satans, der jeglichen Glauben ausrotten will und der an stark gläubigen Menschen einen Widerstand findet, den er nicht besiegen kann Ich brauche jeden, der sich von Meiner Kraft durchströmen lässet, um offenkundig zu zeugen von Mir und Meinem Reich, das nicht von dieser Welt ist

Amen

BD 4936

empfangen 16.7.1950

Glaubenskraft eines lebendigen, aber falschen Glaubens

Es stehen nur wenige Menschen im rechten und wahren Glauben, also in dem Glauben, der völlig der Wahrheit entspricht. Ich achte aber dennoch auch den Glauben derer, die nicht in der Wahrheit unterrichtet sind, die auch lebendig glauben an das, was ihnen gelehrt wurde, die also aus Liebe zu Mir und zum Nächsten einen lebendigen Glauben gewonnen haben, von dem sie nicht ablassen, weil sie dann zu sündigen fürchten. Sie vertrauen auf Mich und sind überzeugt, daß Ich ihre Bitte erfülle, und einen solchen Glauben lasse Ich nicht zuschanden werden, woraus ersichtlich ist, daß auch die Falsch-Gläubigen kraft ihres Glaubens ungewöhnliche Hilfe erfahren können, aus der aber dann nicht die Wahrheit des von ihnen Geglaubten abzuleiten ist, sondern nur die Kraft eines lebendigen Glaubens ersehen werden kann.

Dennoch suche Ich, auch denen die reine Wahrheit zuzuleiten, die sie einmal annehmen müssen, um selig zu werden wenn nicht auf der Erde, dann im Jenseits. Doch es wird bei ihnen weit schwerer sein, mit der Wahrheit

durchzudringen, weil die falschen Lehren zu tief in ihnen verwurzelt sind und Mein Gegner immer wieder neue Irrlehren unter die Wahrheit zu mischen sucht, was ihm um so leichter gelingt, je mehr die Menschen blind glauben, d.h. nicht nachdenken über das ihnen zugeführte Geistesgut.

Die Liebe aber ist ausschlaggebend, denn die Liebe erhellet den Geist. In einem liebenden Menschen werden von selbst Bedenken hochsteigen und Zweifel an der Richtigkeit dessen, was als reine Wahrheit hingestellt wird. Und darum ist der in der Liebe stehende Mensch oft kritisch und macht sich am ehesten frei von falschen Glaubenslehren, oder aber, sein Glaube wird durch die Liebe so lebendig, daß er in Mir das liebe- und machtvollste Wesen ersieht, bei Dem nichts unmöglich ist und daraus auch der tiefe Glaube an die Wunderkraft gewisser Dinge entspringt, den Ich nicht enttäusche, wenngleich er von der Wahrheit abweicht und niemals eine Lehre Meine Zustimmung finden kann, welche die Menschen in die Irre führt.

Mir ist wohl alles möglich, doch nur die kindliche Liebe und das unbegrenzte Vertrauen eines Menschen auf Meine Hilfe veranlaßt Mich, sie diesem angedeihen zu lassen, weil Ich euch Menschen die Verheißung gegeben habe, daß Ich einen festen Glauben nicht zuschanden werden lasse, daß Ich euch alles gebe, was ihr erbittet, so ihr im Geist und in der Wahrheit betet. Und ein fester, ungezweifelter Glaube garantiert auch ein Gebet im Geist und in der Wahrheit

Amen

BD 4937

empfangen 16.7.1950

Grenzen des Wissens Überschreiten derer

Es ist eurem Wissen keine Grenze gesetzt, doch ihr selbst setzt sie euch durch euren Willen und euren Reifezustand der Seele. Denn sowohl den Willen wie auch den Reifezustand der Seele könnet ihr wandeln, und darum seid ihr selbst es, die dem Wissen eine Grenze setzen. Die Unkenntnis, also mangelndes Wissen, ist Folge eures noch weiten Abstandes von Mir; verringert ihr nun im freien Willen diesen Abstand, dann tretet ihr auch in den Zustand der Erkenntnis ein, also ihr empfanget ein Wissen, das der Wahrheit entspricht und sonach euch ins Erkennen leitet. Und je nach eurem Streben, in Meine Nähe zu gelangen, wird der Lichtzustand in euch, der also dem Wissen um die Wahrheit entspricht, sich erhöhen, und das unbegrenzt von Mir aus.

Sowie ihr euren Erdenlebenszweck erfüllet, also danach strebet, vollkommen zu werden, d.h., durch ein Liebeleben euch zu Meinem Ebenbild zu gestalten, ist das Eindringen in das wahrheitsgemäße Wissen eine Selbstverständlichkeit, weil es sich aus dem Leben nach Meinem Willen, aus dem Umgestalten zur Liebe selbst ergibt, daß ihr wieder aus dem Zustand der Unkenntnis in den Zustand der Erkenntnis eintretet, in einen Lichtzustand, der uranfänglich euch beschieden war und den ihr aus eigenem Verschulden verloren habt. Liebe und Wissen um die reine Wahrheit gehört sonach zusammen, sie macht den Menschen wieder zu einem göttlichen Wesen, das es war von Anbeginn.

Von Mir aus bleibt dem Menschen nichts verborgen, er kann in alle Geheimnisse eindringen, so er nur den rechten Weg wählt die Verbindung mit Mir, Der Ich um alles weiß, durch Wirken in Liebe Folglich sind dem Menschen keine Grenzen des Wissens gesetzt, denn wer forscht mit Mir und über Mich, dem werde Ich nichts vorenthalten, so er der Wahrheit in vollstem Umfang würdig ist durch seinen Lebenswandel. Denn selbst solche Gebiete kann er erforschen mit Meiner Unterstützung, die dem Verstand des Menschen unergründbar sind, sowie sein Wille dies anstrebt, aber gleichzeitig der Wille auch seiner Vervollkommnung gilt. Denn Ich setze Bedingungen für das Austeilen der reinen Wahrheit, des Wissens, das nur Ich allein vermitteln kann.

Und diese Bedingungen müssen erfüllt werden: Das Gestalten zur Liebe ist die erste Bedingung, da sonst der Mensch nicht würdig und auch nicht fähig wäre, das ihm von Mir vermittelte Wissen entgegenzunehmen. Er muß sich erst zu einem Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes gestalten, um dann durch Meinen Geist eingeführt zu werden in tiefstes Wissen, das unbegrenzt ist für den, der die Grenzen überschreiten will, die der Verstand ihm setzt. Doch verständlich wird dies nur dem Menschen sein, der durch ein Leben in Liebe und ernstes Streben nach der Wahrheit sich selbst den Beweis geschaffen hat und er sonach schon wissend geworden ist. Dem Verstandesmenschen aber ist der Beweis nicht zu erbringen, denn er nimmt auch das durch Geisteswirken gewonnene Wissen nicht als Wahrheit hin, und er wird daher auch niemals die Grenzen des Wissens überschreiten können, die ihm als Mensch gesetzt worden sind

Amen

BD 4938

empfangen 19.7.1950

Kraftübermittlung durch das Wort Gottes

Die Stimme des Vaters hören zu können ist Folge eines lebendigen Glaubens, der das Erdenkind dazu veranlaßt, sich in sein Innerstes zu versenken und mit Mir in Gedanken zu reden oder Meine Ansprache abzuwarten, weil es sich nach der Stimme des Vaters sehnet. Diesen Glauben kann Mein Kind auch nicht mehr verlieren, nur kann es sich mehr oder weniger oft in die Stille zurückziehen und darum auch mehr oder weniger von der Kraft Meines Wortes durchdrungen sein, was sich also auch verschieden auswirkt auf den Zustand der Seele, die nun stark oder schwach ist im Erdenlebenskampf.

Ist die Seele ohne Kraftzufuhr, so ist sie den Erdenlebensproben nicht gewachsen, sie kann wenig Widerstand leisten und ist mutlos und verzagt. Geht der Seele aber Kraft zu, dann bewältigt der Mensch alles ohne Schwierigkeiten. Die Kraftzufuhr kann nur von Mir Selbst ausgehen, sie wird von Mir aus den Meinen übermittelt in Form Meines Wortes Wer immer sich Kraft holt aus Meinem Wort, der wird niemals schwach oder unfähig sein zum Lebenskampf, denn er verbindet sich in Gedanken mit Mir und begehret, Mich zu hören. Und also wendet er sich an die rechte Stelle, denn Einer nur kann Kraft austeilen und tut dies auch.

Wer Meine Stimme vernimmt und Mich darin erkennt, der ist auch Mein Kind, das Ich niemals ohne Beistand lasse. Doch es muß von selbst zu Mir kommen und Mich hören wollen. Nur dann äußere Ich Mich ihm gegenüber, doch nicht

immer in gleicher Weise, weil nicht alle Menschen Mich direkt vernehmen können, so der Glaube zu schwach ist daran, daß Ich Mich im Wort kundgebe durch Meinen Geist im Herzen des Menschen. Doch dann führe Ich auch Mein Wort ihm zu, durch Mitmenschen oder durch Schriften, immer aber dem erkenntlich, der Mich sucht und Mich vernehmen will.

In sich zu lauschen auf Meine Stimme bezeugt aber einen tiefen Glauben an Mich, den Ich ganz besonders hoch bewerte und lohne durch Übermittlung Meines Wortes, das gesegnet ist mit Meiner Kraft. Und dieses direkt empfangene Wort sollet ihr alle euch zunutze machen, weil ihr viel Kraft von Mir entgegennehmet und euren Glauben vertiefen könnet, sowie ihr Mein Wort auf euch wirken lasset. Die Kraft Meines Wortes ist unermeßlich, doch auch denen geht Meine Kraft zu, die Mein Wort durch Mittler oder die Schrift entgegennehmen, denn ihr Wille und ihr Verlangen nach Mir macht sie fähig, es als Mein Wort zu erkennen, und sie setzen sich gleichfalls seiner Wirkung aus, sie empfangen Kraft und Gnade

Wer Meine Stimme erkennt als Stimme des Vaters, der gehört zu den Meinen, die sich jederzeit Kraft erbitten können und immer bedacht werden von Mir. Darum gehet oft in die Stille und lauschet, was Ich euch sagen will, und ihr werdet leicht und frei durch das Erdenleben gehen, es wird euch nichts schrecken und nichts bedrücken, denn ihr überwindet alles, weil ihr Kraft empfanget mit Meinem Wort

Amen

BD 4939

empfangen 20.7.1950

„Im Namen Jesu Christi“

So immer ihr in Meinem Namen lehret, lehret ihr richtig Doch es genügt nicht die bloße Nennung Meines Namens, den auch ein jeder aussprechen kann, der nicht im lebendigen Glauben an Mich steht, sondern im Geist und in der Wahrheit müsset ihr Mich zu euch rufen, dann werdet ihr auch in Meinem Namen reden, und eure Worte werden recht sein, euer Denken wird der Wahrheit entsprechen, und ihr werdet selbst voll überzeugt sein von dem, was ihr redet, also auch erfolgreich eure Mitmenschen belehren können. Mich aber dürfet ihr niemals ausschalten

Im Namen Jesu Christi sollet ihr also den Menschen das Evangelium bringen, als Sendboten von Mir sollet ihr auftreten, und eure Sendung sollet ihr den Menschen glaubhaft zu machen suchen durch Übermittlung des Wortes, das ihr von Mir direkt empfanget. Ihr sollet in Meinem Namen reden und Meinen Namen wieder verherrlichen, indem ihr von Meinem außergewöhnlichen Wirken in und an euch berichtet, auf daß auch die Mitmenschen überzeugt glauben lernen.

Ihr sollt Mein Evangelium hinaustragen in die Welt als rechte Sendboten von Mir sollet ihr die Liebe predigen und auch selbst üben, um einen Beweis der Kraft der Liebe zu geben allen, die guten Willens sind. Denn die Liebelehre muß erneut verkündet werden, so wie Ich Selbst sie auf Erden gelehrt habe. Und darum muß Mein Geist in euch tätig sein können, Ich Selbst muß bei euch weilen können durch euren Willen.

Sowie ihr nun voller Andacht Meinen Namen aussprechet, bin Ich bei euch, und dann wird alles von Mir gelenkt und gefügt, dann werdet ihr rechte Jünger sein, die unter Meiner Assistenz ihre Aufgabe erfüllen, also das Evangelium hinaustragen unter die Menschen. Redet ihr in Meinem Namen zu ihnen, dann sind die Worte von Mir Selbst an die Mitmenschen gerichtet, dann werden sie auch ihre Wirkung nicht verfehlen, denn der willige Mensch erkennt Meine Stimme und ist auch von ihr berührt, weil er es fühlt, daß es nicht Menschenworte, sondern Gottesworte sind.

Niemals sollet ihr von euch aus sprechen, sondern immer in Meinem Namen das Gespräch beginnen, und ihr werdet erstaunt sein über den Erfolg und die Wirkung eurer Reden auf den Zuhörer. Denn wo Ich weilen kann durch euren Willen, dort ist wahrlich auch Erfolg gewährleistet, wenn auch nicht sofort erkennbar, doch die Worte behalten ihre Wirkung und kommen immer wieder mit Deutlichkeit in die Gedanken dessen, dem sie gelten. Mein Name hat große Kraft, und selig, der sich diese Kraft zunutze macht

Amen

BD 4940

empfangen 21.7.1950

*Voraussage der Naturkatastrophe
Tote Strecken*

Dem letzten Ende geht ein gewaltiges Ereignis voraus, das allen Menschen zu denken geben muß, die es überleben. Es wird ein Vorzeichen sein des Endes, eine Zerstörung im Kleinen, gemessen an dem letzten Vernichtungswerk dieser Erde, doch auch von solchem Umfang, wie es die Menschheit noch nicht erlebt hat, solange die Erde besteht. Es ist ein Naturgeschehen, das alle Menschen in Aufruhr bringen wird, die davon betroffen werden oder davon hören, denn die Auswirkungen des Geschehens sind zu gewaltig, als daß sie unbeachtet bleiben könnten.

Es werden sich sogenannte tote Erdstrecken bilden, die keinerlei Leben aufweisen, weil die Erdausdünstungen an diesen Stellen jegliches Leben ersticken. Es wird ein sichtliches Einwirken von Naturkräften zu erkennen sein, so daß diese Erscheinung nicht auf menschlichen Einfluß zurückgeführt werden kann, weil Ich Selbst Mich durch dieses Ereignis offenbaren will, um den Menschen auch das nahe Ende glaubhaft zu machen, das Seher und Propheten ständig verkünden in Meinem Auftrag.

Es steht den Menschen erneutes Leid bevor, und es kann ihnen dieses Leid nicht erspart bleiben, solange sie noch der Welt ihren Tribut zollen und Mich nur so nebenher beachten. Sie müssen Mich suchen, damit Ich Mich finden lassen kann, und das kann nur ein solches Ereignis zuwege bringen, das nicht mehr mit Menschenwerk erklärt werden kann. Sie müssen eine höhere Macht dahinter spüren und dieser Macht sich in ihrer irdischen Not anvertrauen. Darum aber müssen sie auch dieser Macht ausgeliefert sein, um zu Ihr Zuflucht zu nehmen aus eigenem Antrieb. Sie müssen irdisch ohne Hilfe sein, um die Hilfe von oben sichtlich zu spüren

Darum wird sich ein gewaltiger Sturm erheben, der alles entwurzelt und emporjagt; es wird sich die Erde spalten, und von oben und unten werden die

Menschen den Elementen ausgeliefert sein, gegen die sie nicht ankämpfen können, weil ihre Kraft nicht ausreicht; es wird eine unerträgliche Hitze die Menschen auch zuvor schon unfähig machen und stumpf, und teilnahmslos verfolgen sie die ersten Erscheinungen in der Natur, bis sie dann ihre schlimme Lage erkennen und nun fast brutal um ihr Leben kämpfen, das sie zu verlieren fürchten.

Und Ich werde allen denen, die guten Willens sind, beistehen in ihrer Not, Ich werde ihnen Erkenntnis geben, auf daß sie **Mein** Walten und Wirken in allem Geschehen ersehen und aus dieser Erkenntnis heraus auch ihre Mitmenschen belehren und ihnen zureden, sich an Mich zu wenden, und sie ihnen von Meiner Liebe, Weisheit und Allmacht predigen, auf daß sie nach Mir rufen, so sie in Gefahr sind. Und Ich will ihr Führer sein, durch alle Not hindurch sollen gerettet werden, die an Mich glauben und Mir dienen wollen in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn diesem Geschehen folgt in Kürze auch der Untergang der alten Erde, wie es geschrieben steht. Doch nicht unvorbereitet sollen die Menschen diesen Untergang erleben, und darum sende Ich einen Schatten voraus einen letzten Hinweis, dem geglaubt werden soll, auf daß die Menschen nicht ins ewige Verderben gehen, auf daß sie sich retten können, so sie nur ihren Willen in der rechten Weise nützen

Amen

BD 4941

empfangen 22.7.1950

Zunehmende Finsternis vor dem Ende

Die Schatten werden sich verdunkeln, je mehr es dem Ende zugeht. Die Finsternis wird zunehmen unter der Menschheit, vom Glauben werden sich noch viele abkehren, die sich zu klug dünken, um glauben zu können, wofür alle Beweise fehlen. Mit dem Verstand wird man den Glauben verdrängen wollen, und ein Weg wird gesucht werden, um die Menschen von der Unhaltbarkeit des Glaubens zu überzeugen. Und in immer tiefere Nacht wird die Menschheit versinken denn sie flieht das Licht, und je heller das Licht leuchtet, desto schwärzer ist die Nacht für die, die aus dem Lichtstrahl heraustreten, d.h., wer einmal die Gnade hatte, von einem Lichtstrahl berührt zu werden, und diesem Strahl entflieht, um den wird es lange nicht mehr Tag werden, denn er verschmähte ein Gnadengeschenk von Mir, das Meine Liebe ihm bot

Wer einmal Kenntnis genommen hat von Meinem von oben vermittelten Wort, das ihm klar und rein erscheint und das er dennoch nicht annimmt, weil er sich wohlfühlt in der Finsternis des Geistes, der wird lange nicht herausfinden aus dem Dunkel, und das nicht unverdient. Am Ende aber wird es auffällig sein, wie gegen das Licht und seinen hellen Schein vorgegangen wird Am Ende wird jeglicher Glaube verworfen werden, und das um so leichter dort, wo die Irrlehren offen als solche erkannt werden und zum Ablehnen aller Glaubenslehren berechtigen zu können glauben. Es wird den Menschen in ihrem finsternen Geisteszustand unmöglich sein, das Wahre zu erkennen, und darum wird alles verworfen werden, was mit dem Glauben an einen Gott und Schöpfer von Ewigkeit Zusammenhang hat. Und wo ein Licht hellstrahlend das

Dunkel durchbricht, dort wird man es als Blendwerk betrachten und alles tun, um es zu verlöschen

Die Finsternis wird zunehmen, je näher das Ende ist. Dann aber muß das Licht von oben in aller Kraft leuchten, um den wenigen den Weg zu zeigen, die aus der Finsternis entfliehen wollen. Dieses Licht aber ist von Mir angezündet worden und wird auch von Mir unterhalten, und es wird den Mächten der Finsternis nicht möglich sein, es zu verlöschen. Immer wieder strahlt das Licht zur Erde nieder, und desto deutlicher wird die Dunkelheit, die über die Erde gebreitet liegt. Und wer lichtdurchstrahlt ist, dem schadet die Finsternis nicht mehr, sein Geist schaut hell und klar und erkennt Mich, und darum bleibt er Mir auch treu und bekennet Mich bis zum Ende. Und darum suche Ich, allerorten ein Licht anzuzünden, das hell leuchtet in die Finsternis

Ich suche überall den lebendigen Glauben zu entfachen an Mich und Meine Liebe, an Mein Wirken und Meine Wahrhaftigkeit Und wer diesen Glauben gewonnen hat, der kann ewig nicht mehr in die Dunkelheit zurückfallen, er wird sich nicht vom Verstand derer beirren lassen, die ihm den Glauben nehmen wollen, denn er weiß mehr, als Menschenverstand ergünden kann er ist zu der Erkenntnis gelangt, die nicht der Verstand, sondern nur das Herz gewinnen kann, und diese Erkenntnis hilft ihm, auszuharren bis zum Ende, das kurz bevorsteht

Amen

BD 4942

empfangen 24.u.27.7.1950

„Du bist Petrus, der Fels, auf dir will“

Ich habe wohl auf Erden eine Kirche gegründet, aber keine Organisation gewollt Dies sage Ich allen, die Mein Wort „Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen“ in der Weise auslegen, daß demnach Ich Selbst der Gründer weltlicher Organisationen sei, die sich die wahre Kirche Christi nennen. Wie alle Meine Worte, so waren auch diese geistig zu verstehen, zwar ganz leicht verständlich, wenn der tiefe Glaube Meines Jüngers Petrus als Fels verstanden wird, der allen denen eigen sein muß, die Meiner wahren Kirche angehören.

Meine Kirche ist ein rein geistiges Werk, es ist eine Gemeinde darunter zu verstehen, die im Glauben felsenfest ist wie Petrus, niemals aber der Zusammenschluß von Menschen in einer rein weltlichen Organisation, die darum weltlich genannt werden muß, weil alles nach außen erkenntlich sein muß, was die Zugehörigkeit zu jener Organisation beweiset, weil ferner (Vorschriften) Gesetze erlassen wurden, die den Menschen unfrei machen im Denken und Handeln, was Meinem Willen gänzlich widerspricht.

Was Ich von den Menschen fordere, die Meiner Kirche angehören, ist: im freien Willen Mich anstreben, wozu der Glaube an Mich nötig ist und auch die Liebe Beides aber kann nicht erzwungen oder durch Vorschriften erreicht werden; die Liebe zu Mir erwacht nicht pflichtgemäß, sondern nur durch den Glauben an Meine Vollkommenheit, und dieser Glaube kann wohl gelehrt, aber nicht gefordert werden.

(26.7.1950) Zum Glauben muß der Mensch sich selbst durchringen, nachdem ihm Kenntnis gegeben wurde von Mir, von seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Erst dieser selbsterrungene Glaube macht den Menschen zum Glied Meiner Kirche, also kann nicht eine Organisation Meine Kirche sein, die in Menge Mitglieder zählen kann, denen aber der lebendige selbsterrungene Glaube fehlt. Denn wenngleich sowohl der Glaube wie auch die Liebe darin gepredigt wird, sind es doch erst die Zuhörer, die selbst den Willen tätig werden lassen müssen, um sich das Recht zu erwerben, Meiner von Mir gegründeten Kirche zugehörig zu sein.

Und darum betone Ich immer wieder, daß diese Kirche nicht von Menschen gestaltet werden konnte durch Gründen einer Organisation, die wie jede weltliche Organisation Leiter in verschiedenen Rangstufen aufweist, denen Ich ein solches Amt niemals übertragen habe, die mehr herrschende als dienende Funktionen haben und die selbst oft nicht Mitglieder der von Mir gegründeten Kirche sind, weil sie nur blind glauben, was auch ihnen gelehrt wurde, und sich selbst noch nicht den überzeugten Glauben durch Nachdenken sowie den lebendigen Glauben durch Liebeswirken angeeignet haben.

Diese also glauben von sich, Meine Vertreter zu sein auf Erden, und doch können sie nicht das der Wahrheit entsprechende Wissen den Menschen übermitteln, weil sie es selbst nicht besitzen. Sie fühlen sich als Nachfolger Petri, sind es aber nicht, denn ihr Glaube weist nicht die Stärke eines Felsens auf, sowie er auf die Probe gestellt wird. Meine von Mir gegründete Kirche wird sich bewähren die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Doch so an den Mauern jener Kirche gerüttelt wird, was Mein Wille vorgesehen hat, wird sie nicht standhalten, und nur blindgläubige Fanatiker werden festbleiben, aber nicht aus Überzeugung, sondern aus Fanatismus, was aber nicht von Mir als Treue gewertet wird. Denn Ich fordere von den Menschen ein Nachdenken über alles, was ihnen begegnet, und Ich will, daß sie sehend werden und nicht blind bleiben aus eigenem Verschulden.

Ich fordere auch ein Nachdenken über Meine Worte: Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen Ich fordere ein Nachdenken darüber, wie diese Meine Worte zu verstehen sind. (27.7.1950) Ich will, daß sie wahrheitsgemäß ausgelegt werden und daß ihr Menschen auch erkennt, wann menschliche Auslegung **nicht** dem geistigen Sinn entspricht, den Ich in Meine Worte gelegt habe. Und ihr könnet es erkennen, so ihr nur im Willen nach der reinen Wahrheit nachdenket, so ihr belehret werdet von denen, die sich Meine Vertreter auf Erden nennen. Meine rechten Vertreter sind wohl in der Wahrheit unterrichtet und können sonach auch ihren Mitmenschen eine rechte Erklärung abgeben über Mein Wort und seinen tiefen geistigen Sinn.

Meine Vertreter aber gehören auch der von Mir gegründeten Kirche an, wenngleich sie keiner irdischen Organisation angehören. Meine rechten Vertreter werden auch in Meinem Namen allen geistigen Organisationen das Ende ihres Bestehens ankündigen, weil alles, was von der rechten Wahrheit sich entfernt hat, vergehen wird, selbst wenn bei den Menschen die Überzeugung vertreten ist, daß jene Kirche unüberwindlich ist. Unüberwindlich wird nur die Kirche sein, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe, die eine geistige Gemeinschaft derer ist, die einen Glauben haben wie Petrus und durch diesen Glauben sich

gestalten zu Meinem Ebenbild, die auch lebendig glauben können, weil sie in der Wahrheit unterrichtet sind, die Meinen Geist in sich wirken lassen, der stets ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der von Mir gegründeten Kirche ist und bleiben wird

Amen

BD 4943

empfangen 29.7.1950

Göttliche Offenbarungen verpflichten

Nahes Ende

In der Wahrheit von Mir unterrichtet zu werden ist ein Gnadengeschenk, das auch verpflichtet. Wer von Mir aus reich gesegnet ist, der soll von seinem Besitz abgeben an den Nächsten, ansonsten er nicht Meiner Liebe und Gnade würdig ist. Und wer von Meiner Gnade überschüttet ist, der ist selbst stets bereit, sich mitzuteilen und die Mitmenschen zu beglücken, wie er selbst beglückt ist. Wer Meine Gnadengabe empfängt, der steht auch in der Liebe und gibt weiter, was er empfängt. Daraus geht hervor, daß, wenn Ich Mich offenbare denn Meine Offenbarungen sind außergewöhnliche Gnadengaben Ich auch will, daß sie Verbreitung finden, weil sie von ungeheurem Wert sind für die Entwicklung der Seele.

Begreifet es, ihr Menschen, daß Mein Wort für euch das sicherste Mittel ist zur Erreichung eures Zieles auf Erden, vollkommen zu werden. Mein Wort darf also nicht gering gewertet werden, es darf nicht das lebendige Wasser im Sande versiegen, sondern ihm muß ein Flußbett geschaffen werden, es muß weiterfließen, auf daß sich viele an dem Lebenswasser laben können, das dem Urquell Meiner Liebe entströmt. Wenn Ich Mich Selbst einem Menschen offenbare, so heißt das, daß Ich ihm einen Beweis gebe Meiner Existenz und Meiner Verbundenheit mit dem Menschen, der in seiner Liebe nach Mir verlangt, Ich offenbare Mich ihm, ich lasse ihn gleichsam Meiner Gegenwart bewußt werden, Ich gebe Mich ihm zu erkennen

Wer aber selbst Mich erkannt hat, der gibt auch seinen Mitmenschen ein Zeugnis von Mir, und das ist es, was jede Offenbarung bezwecken soll den Glauben an Mich zu erwecken oder zu stärken. Und da Ich um die Seelen aller Meiner Geschöpfe ringe, da Ich alle gewinnen will für das ewige Leben, sollen auch alle Menschen von Mir Kenntnis erlangen, sie sollen wissen, daß Sich die ewige Gottheit einem jeden Menschen gegenüber äußert, weil alle Kinder Ihrer ewigen Liebe sind. Darum also soll jeder Offenbarung Meinerseits Erwähnung getan werden, und die Mitmenschen werden, ihrem Lebenswandel gemäß, daran glauben oder nicht, weil die Aufwärtsentwicklung der Seele eine Angelegenheit des freien Willens ist

Wer viel empfängt, der soll auch viel austeilen. Ist nun der Empfänger Meines Wortes für eine Lehrtätigkeit bestimmt, so wird das Gnadenmaß unerschöpflich sein, denn nun ist er als Mittler zwischen Mir und den Menschen tätig, er hat eine Mission zu erfüllen, ein umfangreiches Wissen weiterzuleiten, dessen Verbreitung nun notwendig geworden ist, um die große geistige Not zu vermindern. Es betrifft dieses Wissen die Bereinigung Meiner schon sehr verbildeten Lehre und gleichzeitig die Notlage der Menschen, die sich in der letzten Zeit auf

dieser Erde bewegen und durch ihre mangelhafte Erkenntnis in einem bedauernden Zustand sind, die durch einen Meinem Willen widersprechenden Lebenswandel und durch irregeleitetes Denken in größter Gefahr sind, am Ende verlorenzugehen für ewige Zeiten.

Durch Zuleiten der Wahrheit und durch Mahnungen und Warnungen können noch willige Menschen auf den rechten Weg geführt werden, und dies ist die Mission dessen, der von Mir belehret wird, der durch das innere Wort Mittler ist zwischen Mir und den Menschen. Darum umfasset das Wissen, das jener Mittler empfängt, erstmalig das reine Evangelium, die unverbildete Liebelehre, die Ich als Mensch Jesus auf Erden Selbst den Menschen nahebrachte, um sie von dem Wege des Verderbens, auf dem sie wandelten, zurückzuführen auf den Weg des Heils.

Wieder soll den Menschen das Evangelium so rein verkündet werden, wie es einst von Mir ausging, und darum muß Ich wieder Mein Wort von oben den Menschen zugehen lassen, sie müssen es direkt von Mir empfangen, wenn auch durch Menschenmund vermittelt, weil die zur Zeit verbildete Lehre als Mittel Meines Gegners angewendet wird und daher mehr Schaden stiftet als geistigen Erfolg für die Seele. Ich weiß es, wie notwendig es ist, den Menschen die reine Wahrheit zuzuführen, und Ich segne jeden, der in der letzten Zeit vor dem Ende als Mein rechter Jünger, als Apostel der Endzeit für die Verbreitung der reinen Lehre sich einsetzt, der den Kampf führen will gegen den Irrtum und die Lüge und sich Mir dafür zur Verfügung stellt.

Und so ist also das Zuleiten des reinen Evangeliums zur Erde durch das innere Wort eine große Offenbarung Meiner Selbst, denn Ich Selbst bin das Wort, und was von Mir ausgeht, muß Mich auch bezeugen als das, was Ich bin. Mein Wort ist jedem erkenntlich, der es erkennen will Zudem aber ist das Ende nahe Und dieses will Ich den Menschen durch Seher und Propheten ankündigen. Also benötige Ich wieder Menschen, die es, von Meinem Geist getrieben, den Mitmenschen immer wieder vorstellen, daß die letzte Zeit gekommen ist. Sie sprechen nicht von sich selbst, sie reden in Meinem Auftrag, als Meine Sendboten, und auch diese Mission ist wichtig, sollen doch die Menschen aufgestört werden aus ihrer Ruhe und hingewiesen auf die Zukunft, die für jeden einzelnen entscheidend ist für die Ewigkeit.

Meine Diener auf Erden werden nicht sehr viel Erfolg haben, dennoch sollen sie rastlos tätig sein und keine Gelegenheit, Meines außergewöhnlichen Wirkens, Meiner Offenbarungen Erwähnung zu tun, versäumen. Sie sollen als rüstige Arbeiter im Weinberg des Herrn jeden Tag nützen, denn es drängt die Zeit. Das Ende ist nahe, so nahe, wie ihr es nicht zu glauben vermögt. Darum ruft einem jeden zu: Schaffet und wirket, solange noch Tag ist, denn die Nacht kommt, wo ihr nicht mehr wirken könnt

Amen

Des Wortes Kraft kann nicht wirksam werden, solange der Mensch sich ablehnend dagegen verhält. Also wird auch das Wort nicht erkannt werden als das, was es ist: als Ausstrahlung der ewigen Gottheit, solange der Mensch nicht will, daß es Zeugnis gibt von Ihm. Die innerliche Abwehr ist ein sichtlicher Einfluß des Gegners von Gott, denn ein guter Mensch fühlt sich wohlütig berührt, weil der Gegner Gottes über diese Menschen keine Gewalt hat.

Das göttliche Wort ist die direkte Ausstrahlung Gottes die Liebekraft Gottes kann wohl überallhin dringen, sie wird aber sofort wirkungslos, sobald sie auf Widerstand stößt, ansonsten das Wort einen gewissen geistigen Zwang ausüben würde auf Menschen, die noch Gott-gegnerisch eingestellt sind. Die Gott-Gegnerschaft besteht nicht nur in offener Ablehnung Gottes und offensichtlichem Gegenwirken, sondern es kann der Mensch nach außen als Gott-bejahend erscheinen und doch innerlich voller Widerspruchs sein gegen alles, was mit dem Glauben Zusammenhang hat. Und auf einen solchen Menschen bleibt Gottes Wort völlig ohne Eindruck. Sein Herz bleibt verschlossen, weil sein Verstand verneinen möchte, was eine bejahende Einstellung verlangt, um als Gnade wirken zu können.

Diesen Menschen das reine Wort Gottes aus dem Himmel darzubieten verspricht nicht viel Erfolg, und es sind dies die Menschen, von denen gesagt werden kann, sie sind weder warm noch kalt die nicht den Mut haben, offen abzulehnen, die als gläubig gelten und doch innerlich alles verneinen und mit ihrer Einstellung oft noch die Mitmenschen beeinflussen. Für diese also ist das göttliche Wort kein Kraftquell, denn sie hören es nur dem Buchstaben nach, und es hat für sie keinen geistigen Sinn. Diese sind es, die auch das Buch der Väter anzweifeln, selbst wenn sie sich offen dazu bekennen. Und darum werden sie es auch ohne Verständnis lesen, und es wird ihren Geist eher verwirren als erleuchten. Denn die Kraft vermag nicht, zum Herzen vorzudringen. Es ist nur ein totes Wort, denn das Leben fehlt, weil der Mensch selbst tot ist im Geist.

Und Geist muß zu Geist sprechen. Gottes Wort ist der Kraftstrom, der wieder den göttlichen Funken berührt, doch nur, so der Mensch dazu willig ist. Jegliche Abwehr unterbricht den Strom, weil Gott nichts gibt, was nicht angenommen werden will. Und so ist es verständlich, daß das Wort Gottes desto wirkungsvoller ist, je inniger es begehrt wird.

Das Verlangen nach dem göttlichen Wort sichert auch dem Empfänger einen unnennbaren Segen, und die Kraft Gottes durchströmet den, der sich dem Kraftstrom öffnet durch sein Verlangen danach. Er spürt es, was der Mitmensch nicht begreifen kann, er wird verstehen, was jenem völlig unerklärlich ist, denn er verbindet sich durch sein Verlangen mit Gott, eine Verbindung, die jener niemals eingehen kann, weil er Gott fern ist und Seine Kraft nicht in Anspruch nimmt, um sich Ihm nähern zu können. Denn ohne Kraftzufuhr aus Gott ist der Mensch ein schwaches Wesen, und er erreicht nichts auf Erden, solange er sich selbst durch seinen Willen dieser Kraftzufuhr entzieht, solange er noch durch seinen Willen unter dem Einfluß dessen steht, der Gottes Gegner ist, der Gott nicht als Kraftquell anerkennen wollte und darum fiel

Amen

Quell des Lebens

Abendmahl

Fleisch und Blut

Aus dem Quell des Lebens sollet ihr schöpfen stets und ständig, und niemals wird es euch an Kraft mangeln zum Aufstieg zur Höhe. Was euch geboten wird, ist Seelennahrung, die ihr dringend braucht auf eurem Lebenswege, und darum sollet ihr die Seele nicht darben lassen, indem ihr gleichgültig daran vorübergehet, so Ich euch speisen will an Meinem Tisch

Brot und Wein will Ich euch reichen zur Kräftigung eurer Seele, und Mein Gabentisch ist allzeit gedeckt für hungrige Erdenwanderer, die Meine Gäste sein wollen. Ich speise und tränke sie und lasse keinen ungesättigt von Mir gehen, der von Mir sich laben lassen will Wer aber Mir widerstrebt, den zwingt Ich nicht, Meine Gabe anzunehmen, doch Ich rate ihm, an dem Lebensborn nicht vorüberzugehen, der ihm das Köstlichste erschließt, was es auf Erden gibt. Er soll ein Weilchen stillhalten in seiner Wanderung und darüber nachdenken, ob seine Kraft ausreichen wird bis zum Ende des Weges, so er nicht Stärkung annimmt, so sie ihm angeboten wird. Denn bitter wird er es bereuen, wenn er vor dem Ende zusammensinkt und sich nicht mehr erheben kann, um den Weg fortzusetzen.

Ihr Menschen bedürftet alle der Stärkung, denn nicht der Leib ist es, der sein Ziel erreichen soll, sondern die Seele. Den Leib versorget ihr wohl reichlich, doch die Seele lasset ihr darben, und so sich ihr ein Lebensquell erschließt, eilet ihr vorüber, und ihr schwächet sie, daß sie ihre Erdenaufgabe nicht erfüllen kann, sich zur Höhe zu entwickeln, denn was ihr fehlet, das kann ihr nicht die Welt geben, sondern nur Ich kann ihr die Nahrung reichen, das Brot aus den Himmeln, das allein ihr Kraft gibt auf dem Weg nach oben. Die Nahrung, die Ich ihr gebe, ist Mein Wort, das aus der Höhe ihr vermittelt wird durch Meine Liebe

Wer Mein Wort in sich aufnimmt, der wird viel Kraft empfangen und mühelos den Aufstieg zurücklegen können, denn Mein Wort ist eine so wirksame Speise und ein so lebenerweckender Trank, daß der Mensch keine Schwäche mehr kennt und von starkem Willen erfüllt ist, Mich zu erreichen, Der Ich am Ende des Weges stehe und ihm die Hände entgegenstrecke in verlangender Liebe nach allen Meinen Geschöpfen. Und so ist Meine Liebe ständig darauf bedacht, den Erdenkindern die Kraft zuzuleiten, die ihnen nur durch Mein Wort vermittelt werden kann. Ständig will Ich ihnen Mein Wort, Mein Fleisch und Mein Blut, darreichen, weil sie Mich Selbst aufnehmen müssen, um Mir nahezukommen, weil sie ohne Mich nicht zur Höhe gelangen und Ich darum Mich Selbst in Meinem Wort ihnen nahebringe, auf daß sie selig werden

(4.8.1950) Es ist kein äußerlich wahrnehmbarer Akt nötig, um Mich gegenwärtig sein zu lassen, denn Mein Wort wird der Mensch stets nur dann vernehmen, wenn er in aller Stille in sich hineinhorcht. Er wird also nur dann von Mir gespeist werden mit Seelennahrung, wenn er gedanklich eine innige Verbindung herstellt mit Mir, die ihn fähig macht, Mein Wort zu vernehmen, und diese innige Verbindung bedarf keines äußerlichen Zeichens, keiner Zeremonie und keiner sichtlichen Handlung.

Ein geöffnetes Herz ist alles, was Ich verlange, um den Gnadenstrom Meiner Liebe einfließen lassen zu können, um den Menschen wahrhaft zu speisen und zu tränken, weil seine Seele der Stärkung bedarf und Ich die innige Verbindung mit Mir lohne, indem Ich Selbst Mich äußere im Wort. Mein Wort ist das Manna, das vom Himmel kommet, Mein Wort ist Meiner Liebe Unterpfang, denn es ist der einzige Weg zu Mir die Liebe, die durch Mein Wort allen gelehrt wird. Mein Wort ist gleichzeitig Mittel und Zweck, denn es führt zu Mir hin und geht von Mir aus als Kraft, so daß es dem Menschen zum Aufstieg verhilft.

Das Wort beweiset Mich, Der Ich ohne Anfang und ohne Ende bin, Der Ich Mich offensichtlich kundgebe, also Mein Fleisch und Blut allen denen reiche, die es von Mir annehmen wollen. Und ihr alle sollet euch laben an Meiner Gnadengabe, ihr alle sollet hungrigen und durstigen Herzens verlangen nach Meiner Ansprache, ihr sollet alle begehren, von Mir gespeist zu werden, und ihr werdet stets empfangen Brot und Wein; Ich werde euch stets zum Abendmahl einladen und euch als Meine Gäste mit allem versehen, was ihr benötigt für Körper und Seele. Und nimmermehr wird eure Seele zu darben brauchen, so sich ihr der Quell erschlossen hat, dem das lebendige Wasser entströmt

Amen

BD 4946

empfangen 6.8.1950

Willensmäßige Entscheidung im Erdenleben

Nur die willensmäßige Entscheidung wird von euch gefordert während eures Erdenlebens, die ihr aber bekunden müsset mit dem Herzen, nicht nur mit dem Munde. Nach oben oder nach unten wird der Wille des Menschen gerichtet sein, und entsprechend diesem Willen ist sein Lebenswandel, der also zum Ausdruck bringt, welche Richtung der Wille genommen hat. Da der Wille nun von Mir aus frei ist, bestimmt der Mensch von sich aus die Richtung seines Willens, er befindet sich also nicht in einem Zwangszustand und muß daher, um sich entscheiden zu können, Kenntnis haben von beiden Zielen, zwischen denen er sich entscheiden soll.

Gut und böse kann sein Denken, gut und böse kann sein Streben sein, gut und böse sind die Gegenpole, die ihre Anziehungskraft ausüben auf jeden Menschen, der auf Erden lebt. Gut und böse sind die Kräfte, die des Menschen Denken zu beeinflussen suchen. Die Entscheidung aber muß der Mensch selbst treffen und also habe Ich ihm auch die Fähigkeit gegeben, Gut und Böse zu erkennen, also empfindungsgemäß müßte seine Entscheidung die rechte sein, doch dieses Empfinden wird von Gegenkräften abgestumpft durch eine irritierende Darstellung des Bösen, die aber nur dort von Erfolg ist, wo der Widerstand gegen Mich noch groß ist.

Das Gute sowohl wie das Böse kann erkannt werden, ob es erkannt werden will, liegt am Menschen selbst, der nach allen Richtungen hin frei denken und wollen kann. Wo von seiten des Gegners der Mensch durch irdische Vorteile und Erfolge gelockt wird, dort stehen von Meiner Seite Gnaden ohne Maß zur Verfügung, so daß der Kampf zwischen Gut und Böse niemals ein ungleicher genannt werden kann und selbst der primitivste Mensch ebenso gut

dem Willen die rechte Richtung geben kann wie der verstandesmäßig überaus hochstehende, wofür Meine Gerechtigkeit und Meine Liebe Garantie ist.

Doch die geringste Zuneigung zum Bösen gibt dem Gegner ungeheure Gewalt, die er nutzt in erschreckender Weise, wie aber umgekehrt die geringste Zuwendung des Willens zu Mir außergewöhnlichen Gnadenstrom gewährleistet, um allen Versuchungen und Anstürmen des Gegners standzuhalten. Es hat der Mensch freien Willen, und er ist in seinem Erdenleben nicht schutzlos den Gegenmächten ausgeliefert, doch die Entscheidung muß er selbst treffen, weil diese sein Leben in der Ewigkeit bestimmt

Amen

BD 4947

empfangen 6.8.1950

Antichrist

Der Glaube ist in Gefahr

In unverantwortlicher Weise wird der Antichrist vorgehen gegen alle, die noch glauben an einen Gott des Himmels und der Erde. Denn er zwingt die Menschen zur Verleugnung ihres Glaubens, der von Mir aus eine völlig freie Willensangelegenheit des Menschen ist. Er zwingt sie zur Androhung von Maßnahmen, die den Menschen unerträglich erscheinen, weshalb sie zu schwach sind zum Widerstand. **Der Glaube ist in Gefahr** Dies soll allen zu denken geben, denen Ich nahe trete durch Meine Sendboten auf Erden, denen Mein Wort vermittelt wird, das Meine Sendboten empfangen haben von Mir.

Der Glaube ist in Gefahr Wisset ihr, was es heißt, offen Stellung nehmen zu müssen und gleichzeitig größter irdischer Not entgegenzugehen? Wisset ihr, wie euch die Menschen jede einzelne Glaubenslehre zerpfücken werden und euch deren Sinnlosigkeit beweisen wollen und wie wenig ihr dagegen werdet erwidern können? Wisset ihr, wie schwer es euch gemacht wird, standzuhalten im Glauben an Mich, euren Gott und Vater von Ewigkeit? Wie sie euch alles nehmen und zerstören werden, was euch bisher unantastbar schien? Brutal werden sie an allen handeln, die ihr Ansinnen, Mich zu verleugnen, entschlossen ablehnen, und angesichts dessen werden viele schwach werden und widerstandslos Mich verraten, denn ihnen fehlt die Kraft des Glaubens, die aus der reinen Wahrheit entspringt.

Auf diese Zeit will Ich euch aufmerksam machen und euch zuvor schon aufklären, weil Ich um die Beschaffenheit jedes einzelnen Menschen weiß und um die geistige Not, in die ihr geratet durch das Wirken Meines Gegners, der sich durch diese Maßnahmen des Antichristen deutlich erkennen lässet. Und Ich will euch über seinen Erfolg in Kenntnis setzen daß er viele Anhänger finden wird, weil er kämpfen wird mit viel List und Gewalt

Ihm wird es gelingen, was vielen vorher nicht gelungen ist, er wird den Glauben zum Wanken bringen, der unerschütterlich schien er wird Glaubenslehren umstürzen mit Leichtigkeit, denn er kann gut das Wort führen und wird den Menschen das Irrige ihres Denkens beweisen, und die Mich nicht im Herzen tragen, werden ihm zjubeln und recht geben und seine Macht noch erheblich verstärken. Er wird erreichen, was keiner zuvor erreicht hat eine Macht zu stürzen, die unüberwindbar galt.

Doch eine Mauer wird er nicht einreißen können, einen Widerstand wird er finden, und zwar dort, wo **Meine** Streiter stehen unter Meiner Führung Dort rennet er vergeblich an, denn Meine Streiter sind unbesiegbar, weil der Schild des Glaubens sie deckt, der so lebendig ist, daß er selbst in sich Kraft ist und nicht erschüttert werden kann. Diese Meine Streiter beziehen die Kraft direkt von Mir, denn sie werden Mich hören und auch sehen können und keiner Versuchung erliegen sie werden wissend sein und deshalb auch erkennen, welche Stunde geschlagen hat und wie nahe es zum Ende ist

Das rechte Wissen gibt den Meinen Kraft, auszuharren bis zum Ende; das rechte Wissen aber fehlt der Mehrzahl der Menschen, und so es ihnen zugetragen wird, nehmen sie es nicht an. Ich aber weiß um das Kommende und möchte euch helfen und kann dies nur in der Form, daß ihr wahrheitsgemäß aufgeklärt werdet über den Kampf des Lichtes gegen die Finsternis in der letzten Zeit vor dem Ende, über die große Macht Meines Gegners und über die noch größere Liebe eures himmlischen Vaters und Seine Gnade, die allen denen gilt, die Sein bleiben wollen, also den ernstesten Willen haben, der kleinen Herde anzugehören, deren Hirt Ich bin und die Ich darum nicht verlassen werde im schlimmsten Glaubenskampf, den die Menschen dieser Erde noch vor ihrem Ende erleben

Amen

BD 4948

empfangen 10.8.1950

*Gott spricht zu den Menschen
Kraft des göttlichen Wortes*

Was euch zur Stunde gegeben wird, das redet, denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern Mein Geist ist es, der euch antreibt, zu reden in Meinem Namen. Und an euren Worten wird jeder eure Sendung erkennen, der ernstesten und guten Willens ist. Die Zeit gebietet es, daß Ich außergewöhnlich in Erscheinung trete, daß Meine Gnade bei denen ist, die an Mich glauben und Mir ihre Liebe schenken. Und ihnen will Ich Mich zu erkennen geben im Wort, ihnen will Ich wieder gegenübertreten und sie belehren und sie sollen ihres Vaters Stimme erkennen, Der durch einen Menschen zu allen Menschen spricht. Es sind nicht Worte, die der Mensch selbst durch seinen Verstand dazu formt, was sie sind, es sind Worte der Liebe, die Ich zu euch spreche, die Meinen Geist erkennen lassen und die von selbst dem Munde Meines Sprechers entströmen, der Mir dienen will und Meinen Geist in sich wirken läset.

Ihr Menschen werdet einen offensichtlichen Beweis Meiner Liebe benötigen, weil euch oft noch eine Schwäche befallen wird angesichts der äußeren Verhältnisse, in die ihr geratet kurz vor dem Ende. Dann werdet ihr euch sehnen nach Meinen liebenden Vaterworten, die euch Kraft und Trost geben in jeder Not. Und so dann aus Meinen Reihen einer auftritt und zu euch spricht, dann dürfet ihr es glauben, daß euer Vater Selbst es ist, Der ihn erwähnt hat zu Seinem Werkzeug, auf daß Er Sich euch kundgeben kann. Und so ihr glaubet und Mir eure Liebe entgegenbringt, erkennet ihr auch Meine Stimme, und sie beglückt euch.

Und was ihr vernehmet, sind die gleichen Worte, die Ich zu euch sprach, als Ich auf Erden wandelte, es sind Worte, die euch verhelfen sollen zum ewigen Leben, es sind Worte des Zuspruches und des Trostes, der Aufmunterung zum Glauben, es sind Worte der Verheißung, es sind Worte der Liebe, durch die Ich euch gewinnen will für ewig. Und wer sie annimmt, der wird selig werden, denn Mein Wort ist mit Meiner Kraft gesegnet und wird euch fähig machen, auch in der schwersten Zeit standzuhalten und auszuharren bis zum Ende, bis euch Erlösung wird aus aller Not

Amen

BD 4949

empfangen 12.8.1950

Wirksamkeit der Gnade abhängig vom Willen des Menschen

Prüfet euch selbst, wieweit ihr willig seid, in der Wahrheit unterwiesen zu werden. Und so ihr ernsthaft solche verlangt, werdet ihr sie empfangen, denn Ich, als die ewige Wahrheit, trete euch Menschen dann auch nahe, weil euer Verlangen dann auch Mir gilt. Und Ich allein vermag euch Dinge zu enthüllen, die menschlicher Verstand nicht ergründen kann. Ich allein kann euch Aufschluß geben in Fragen, die menschlicher Verstand nicht zu beantworten vermag. Und Ich werde es auch tun, sowie ihr Mich darum bittet und Meinen Geist in euch wirken lasset, auf daß Ich durch ihn sprechen kann:

Ich will euch zu Mir ziehen durch Meine Gnade denn ohne Meine Gnade findet ihr nicht den Weg zu Mir, ohne Meine Gnade mangelt es euch an Kraft. Also muß der Strom Meiner Liebe sich über euch ergießen und Ich Meine Gnade über euch ausschütten in vollstem Maß. Da Ich nun alle Meine Geschöpfe liebe, werden auch alle Meine Geschöpfe gleich bedacht werden von Mir aus, doch nicht alle sind gleich aufnahmewillig für Meine Gnadengabe und bestimmen sonach das Maß der Gnade selbst, das an ihnen wirksam wird.

Da Ich euch als willensfreie Menschen eine Probe zu bestehen aufgab, ist es verständlich, daß von Mir aus dieser Wille in keiner Weise beeinflusst werden darf Wäre also die euch zugewandte Gnade sofort und ungehindert wirksam, so wäre dies gleich einem Zwang auf Meine Geschöpfe; die Gnade also **müßte** sie gestalten zu den Wesen, die sie einst waren und wieder werden sollen. Und Meine Liebe wäre die Garantie dafür, daß alle Geschöpfe in kürzester Zeit erlöst wären, weil Meine Gnade überaus wirksam ist.

Das Wesen wäre dann durch Meinen Willen, durch Meine Hilfe zu dem geworden, was es aber durch freien Willen werden soll und auch kann, wenn es Meine Hilfe annimmt. Folglich muß Ich auch die Wirksamkeit Meiner Gnade von dem Mir-zugewandten Willen des Menschen abhängig machen, um eine geistige Unvollkommenheit auszuschalten. Die Wirksamkeit Meiner Gnade also ist gewiß, wenn sie begehrt wird, jedoch für einen unwilligen, Mir noch abgewandten Menschen bleibt die Gnade wirkungslos so lange, bis er sich willensmäßig Mir wieder zuwendet, von Dem er sich einst willensmäßig getrennt hat.

Meine Gnade kann ungemessen in Anspruch genommen werden, Meine Gnadenzuwendung kennt keine Begrenzung und sichert dem willigen Menschen in kurzer Zeit den geistigen Aufstieg, die seelische Reife. Also müßte ein jeder

Mensch unwiderruflich selig werden, so Ich nicht für die Wirksamkeit eine Bedingung gestellt hätte, die nur in dem Mir zugewandten Willen besteht, in dem bewußten Anstreben Meiner Selbst.

Der Gnadenstrom also kann seine Wirkung ausüben, wenn ihm kein Widerstand geleistet wird, so daß auch der Wille des Menschen sich wandeln kann, wenn die Gnade ihn berührt und er sich ihrer Wirkung widerstandslos hingibt wenn also sein Wille unschlüssig ist, wohin er sich wenden soll, der Willensentscheid nach unten also noch nicht stattgefunden hat. Dieser fühlt sich von Meiner Gnade erfaßt, und ihre Wirkung wird offensichtlich sein und auch als das erkannt werden, was sie ist als ein Barmherzigkeitsakt der ewigen Liebe, Die Ihre Geschöpfe zurückgewinnen will.

Eine widerstandslose Seele, selbst wenn sie den Weg zu Mir noch nicht gefunden hat, spürt die Gnadenwirkung und unterwirft sich ihr, eine Mir zugewandte Seele wird von ihr zu Mir hingetrieben, aber eine Mir noch gegnerisch gesinnte Seele bleibt unberührt von der Gnade, weil sie nicht gezwungen werden darf, ihren Widerstand aufzugeben, sondern dies im freien Willen tun soll, um selig zu werden. Gnade und Wille also verhalten sich zueinander so, daß wohl der Wille die Wirkung der Gnade bestimmt, nicht aber die Gnade die Richtung des Willens.

Denn Ich mache den Willen des Menschen nicht unfrei durch Meine Liebe und Barmherzigkeit, wie Ich den Menschen aber auch niemals hilflos der Gegenkraft ausliefere, sondern ihm immer wieder mit Meiner Gnade nahetrete, auf daß er ihre Wirkung erprobe, d.h. seinen Widerstand gegen Mich aufgabe und er sich von Mir ziehen lasse, um auch die Wirkung Meiner Gnade offensichtlich zu erfahren. Ich helfe jedem durch Meine Gnade, aber Ich zwingen niemanden, sie wirksam werden zu lassen, sondern lasse dem Willen des Menschen vollste Freiheit

Amen

BD 4950

empfangen 13.8.1950

Erdenlebenszweck: Dienen in Liebe in freiem Willen

Dies ist euer Erdenlebenszweck, daß ihr Menschen einander dienet in Liebe, weil nur dienende Liebe wahre Liebe zum Nächsten ist. Es darf der Mensch nicht glauben, daß er selbst ohne die Hilfe des Mitmenschen auskommen kann. Er benötigt den Nächsten, wie auch er ihm helfend beistehen soll. Weil die Liebe im Herzen des Menschen sich entzünden soll, muß der Mitmensch zuweilen auf Hilfe angewiesen sein, ansonsten jenem keine Gelegenheit geboten würde, seine Liebe zur Entfaltung zu bringen.

Was in der gesamten materiellen Schöpfung nachgewiesen werden kann, ist, daß alles seine Bestimmung hat, daß also jegliches Schöpfungswerk dienet, indem es im Mußzustand seine Bestimmung erfüllt, zum Erhalten und Beleben anderer Schöpfungswerke beizutragen Das ist auch Aufgabe des Menschen, zu dienen, jedoch im freien Willen, also aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Und diese dienende Liebe allein erlöst den Menschen, denn er hebt dadurch die alte Sünde auf, den Abfall des Geistigen von Gott in Überheblichkeit und Herrschsucht

Wer sich aber diesem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe nicht unterstellt, dessen Geist ist noch voll der Überheblichkeit, er erkennt nicht seinen Erdenlebenszweck und bleibt sonach unerlöst er kann sich nicht in Freiheit bewegen nach dem Ablegen des Leibes, er hat das Erdenleben nicht ausgenützt, er hat es umsonst gelebt selbst wenn es ihm irdischen Vorteil eingebracht hat und er am Ende auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken kann. Es geht um die Seele des Menschen, nicht um seinen Leib. Der Leib wurde ihm gegeben, auf daß die Seele ausreifen konnte in ihm, der Leib war nur das Mittel zum Zweck, denn die Seele ist unvergänglich, der Leib aber stirbt, und die Seele nimmt nichts von dem auf Erden Erworbenen hinüber in das geistige Reich.

Solange also der Mensch nur für sich sorgt und neben dem Mitmenschen teilnahmslos dahingeht, solange er nicht ein offenes Herz und Auge hat für die Not seines Mitmenschen, ist er von der Ichliebe beherrscht, die ein großes Hindernis ist für die Aufwärtsentwicklung der Seele. Denn diese Ichliebe zieht herab, die Ichliebe ist eine verkehrt gerichtete Liebe, die niemals erlösend sich auswirkt, sondern den Menschen noch mehr bindet, die wie eine Fessel sich um seinen Geist legt, der niemals durch Ichliebe zum Erwachen gebracht werden kann.

Wer sich selbst liebt, der wird immer herabsehen auf den Mitmenschen, und ein Dienen in uneigennütziger Nächstenliebe ist ihm unmöglich, denn das herrschende Prinzip ist noch in ihm und hält ihn von jeder Liebehandlung zurück. Je tiefer nun die Menschheit in der Ichliebe steckt, desto größer wird auch die irdische Not sein, die Gott Selbst als Mittel anwendet, um in den Herzen die Flamme der Liebe zum Nächsten zu entzünden. Wessen Herz von der Not des Mitmenschen berührt wird, der ist noch nicht verhärtet und seine Erlösung nicht in Frage gestellt.

Es muß die irdische Not sein, wenn die geistige Not so groß geworden ist, daß die Liebe im Herzen der Menschen erkaltet ist Dann sucht Gott, die Menschenherzen zu erwärmen an der Not der Mitmenschen, auf daß sie ihren Erdenlebenszweck erfüllen, durch dienende Nächstenliebe ihre Seelenreife zu erhöhen, denn nur die Liebe erlöset sie, nur die Liebe macht frei und gibt der Seele Licht und Kraft, nur die Liebe zieht die Seele aus der Tiefe empor zur Höhe, nur die Liebe führet sie aus dem Dunkel der Nacht zum Licht und zur Freiheit

Amen

Erhörung des Gebetes im Geist und in der Wahrheit

Fordert Meine Hilfe an in jeder Not, und ihr werdet erfahren die Erfüllung Meiner Verheißung: Bittet, so wird euch gegeben werden, klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn Ich gebe euch, die ihr im Geist und in der Wahrheit zu Mir betet, wahrlich alles, was ihr erbittet, so es eurer Seele zum Heil gereicht. Desgleichen gebe Ich euch auch Aufschluß oder Antwort, so ihr Mich fraget, denn Ich lege euch die Antwort ins Herz, d.h., ihr werdet es empfinden, was Ich euch als Antwort sagen will, so ihr nur eurer inneren Stimme achtet nach innigem Gebet zu Mir.

Alles, was euch bewegt, alles, was euch unschlüssig macht, könnet ihr Mir getrost anvertrauen, und Ich werde Mich eurer annehmen und jede Sorge mit euch teilen. Es wird kein Gebet ungehört verhallen, das im Geist und in der Wahrheit zu Mir emporgerichtet ist. So ihr also an Mich glaubt, an Meine Liebe und Allmacht und in diesem Glauben euer Gebet emporsteigen lasset, müsset ihr Mir auch vertrauen, daß Ich euch erhöre in der Weise, wie es gut ist für euch. Ihr brauchet sonach keine andere Antwort empfangen als diese: Ich weiß um alles und führe euch schon recht, Ich leite euch und gebe euch die rechten Gedanken ein, sowie ihr euch nur Mir empfehlet, Mich also zu eurem Führer wählet.

So ihr Mich Selbst Berater sein lasset in jeder geistigen und auch irdischen Angelegenheit, könnet ihr nicht anders als recht handeln und denken. Und darum betet im Geist und in der Wahrheit vor jeder Entscheidung, die ihr treffen wollet, und dann entscheidet euch so, wie euch das Herz treibt, d.h., wie ihr es als richtig empfindet, denn dieses Empfinden ist die Antwort, die Ich euch zukommen lasse nach innigem Gebet um Meinen Beistand. Ich lasse jede Not über euch kommen nur zu dem Zweck, daß ihr euch desto inniger Mir anschließet, auf daß Ich Mich euch erkenntlich machen kann durch Meine Hilfe, die ihr dann auch als Meine Hilfe ansehet, so ihr zuvor innig gebetet habt. Hebet eure Augen auf zu Mir, von wo euch Hilfe kommt in geistiger wie auch irdischer Not

Amen

*Unbegrenzte Zuwendung von Gnade
Wirksamkeit*

Ein volles Gnadenmaß wird euch zuteil, solange ihr auf Erden wandelt. Und darum wird niemand sagen können, von Mir karg bedacht worden zu sein, so daß das Licht der Erkenntnis nicht wahrnehmbar war. Einem jeden Menschen trete Ich in den Weg und weise ihn hin auf die Wahrheit, die er auch immer annehmen wird, wenn er den Willen hat zur Höhe. In jeder Lebenslage wird ihm Gelegenheit geboten, den Weg zu betreten, den Weg der Liebe, der unweigerlich zum Erkennen führt. Das ganze Erdenleben weist eine Kette von Gnadengaben auf, Hilfsmittel, die Meine Liebe ihm ununterbrochen zuwendet, auf daß er seinen Erdenlebenszweck erfülle.

Keiner braucht vorüberzugehen, wenn Ich mit Meiner Gnade ihn beschenken will, er braucht nur sein Herz zu öffnen und die Gnadengaben in Empfang zu nehmen, er braucht nur seinen Willen in der rechten Weise nützen, und die Gnade wird an ihm wirksam werden, die Ich ihm ungemessen zuwende, auf daß er selig werde. Es braucht der Mensch keine umfassende Weisheit zu besitzen, sondern nur nach Meinem Willen leben, den auch der einfältigste Mensch erkennen kann, weil es ihm ins Herz gelegt ist, was gut und was böse ist.

Auch der einfältigste Mensch kann auf die Stimme des Gewissens hören und sie beachten, er kann von innen heraus gut oder böse sein, die Erkenntnis dafür fehlt ihm nicht, solange er nicht die Stimme in sich zum Verstummen bringt durch bewußtes Übertreten Meines Gebotes. Wer schlecht ist, der weiß es auch, selbst wenn er seine Schlechtigkeit zu rechtfertigen sucht oder sie verschleiern will. Auch dieser Mensch wird Meine Gnade erfahren können, auch er wird in Lagen versetzt, wo er sich auf sich selbst besinnen und wandeln kann. Dann stehe Ich wieder an seinem Weg und halte ihm ein Gnadenmaß entgegen, doch sein Wille allein entscheidet, ob die Gnade an ihm wirksam wird.

Die volle Erkenntnis aber setzt eine Bereitwilligkeit voraus, von Meiner Gnadenzuwendung Gebrauch zu machen, sie setzt ein Öffnen des Herzens Meinem Gnadenstrom voraus, der dann aber auch in einer Weise wirksam wird, daß der Mensch aus dem Zustand der Unkenntnis in das hellste Licht versetzt wird Die volle Erkenntnis wird auch stets nur ein liebetätiger Mensch besitzen, der also jeglichen Widerstand aufgegeben hat und darum auch Meine Gnadenzuwendung spürt und sich ihrer Wirkung aussetzt.

Gnade geht jedem Menschen zu, ob er gut oder böse ist Nur findet sie bei dem guten Menschen keine Abwehr, während der böse Mensch noch voller Widerstand ist gegen Mich und daher auch Mein Geschenk nicht annimmt. Doch karg bedenken werde Ich keinen, weil alle Menschen Meine Geschöpfe sind, die Ich liebe und auf ewig für Mich gewinnen will. Doch die Wirksamkeit Meiner Gnade mache Ich vom Willen des Menschen selbst abhängig, ansonsten sie ihm nicht zum Segen gereicht

Amen

BD 4953

empfangen 20.8.1950

Gnade

Wer die Gnade Gottes an sich selbst erfahren hat, der soll auch Sorge tragen, daß andere in ihren Besitz kommen, und dies ist schon ein Zeichen, daß sie wirksam wurde an ihm. Also soll der Mensch helfen seinen Mitmenschen, wie auch ihm geholfen wurde in geistiger wie auch irdischer Not. Hilfe in irdischer Not ist ein Werk uneigennütziger Nächstenliebe und gleichzeitig ein sicheres Mittel, sich einen Gnadenschatz zu sichern, und diese wieder verwendet dann der Mensch zur Hilfe in geistiger Not. Dem Demütigen gibt Gott Seine Gnade. Der demütige Mensch dienet dem Mitmenschen, und also ist dienende Nächstenliebe immer der Weg, der zum unerschöpflichen Gnadenquell Gottes führt.

Gottes Gnade ist der Ausdruck Seiner Liebe und Erbarmung, sie ist ein Geschenk, das das schwache Gefallene emporheben soll zu Ihm; sie ist ferner ein Mittel, Widerstand zu leisten in Versuchungen aller Art, sie ist der aus der göttlichen Erbarmung hervorgehende Kraftspender, der unverdient dem Menschen zur Verfügung steht, aus dem er nehmen und nutzen kann nach eigenem Willen.

Der liebevollige Mensch empfängt Gnade im Übermaß, die er sich erwirbt durch seine Liebetätigkeit. Doch auch dem liebelosen Menschen strömt sie zu, nur bleibt sie zumeist wirkungslos, weil er ihrer nicht achtet. Also kann der Mensch ein Geschenk, das sich ihm bietet, annehmen oder ablehnen, er kann aber auch einen Schatz sich erwerben, also das, was ihm als Geschenk zugeht, ums Tausendfache vermehren durch eigenen Willen, d.h. durch dienende Nächstenliebe.

Gnade ist alles, was Gott dem Menschen zuwendet, auf daß er selig werde. Alle Mittel zur Seligwerdung sind Gnadenmittel, weil es ein Gnadenakt von unermesslicher Bedeutung (ist = d. Hg.), so Gott dem von Ihm Abgefallenen wieder zur Höhe verhilft, die es aus eigener Kraft niemals erklimmen könnte. Die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes verhilft dem Gefallenen zur Kraft, drängt sie ihm aber nicht auf, sondern macht es von seinem Willen abhängig, sie anzunehmen oder abzulehnen.

Alles ist sonach Gnade, was die Aufwärtsentwicklung des Geistigen fördert, nur daß die Gnade in den Vorstadien nicht abgelehnt werden kann, während es dem Geistigen, das als Mensch verkörpert ist, freisteht, sie zu nützen oder unbeachtet zu lassen. Und daraus geht hervor, daß jeder Mensch selig werden kann, wenn er es will weil ein jeder auch die Gnade nützen kann, so er es will, und keiner leer ausgehen wird, solange er als Mensch auf Erden weilt. Doch seinem Willen ist kein Zwang auferlegt, ansonsten die Gnade Gottes an jedem Menschen wirken würde, dies aber keine freie Aufwärtsentwicklung und somit eine geistige Vollendung unmöglich wäre, die aber letztes Ziel alles dessen ist, was im freien Willen unvollkommen wurde und darum so lange auch unselig ist, wie es die Gnade Gottes nicht nützt

Amen

BD 4954

empfangen 21.8.1950

Erkennen Gottes nur durch Wahrheit

Wer Mich erkannt hat, der bleibt Mir auch treu im letzten Kampf auf dieser Erde. Denn seine Seele läset nicht mehr von Mir, weil der Geist in ihr sie führet zu Mir. Wer Mich erkannt hat, der steht auch in der Wahrheit, denn ihm leite Ich Selbst sie zu, und diese Wahrheit gibt ihm die Kraft, für den Glauben an Mich und Mein Reich einzutreten, Mich also zu bekennen vor der Welt. Aber es muß Mich der Mensch zuvor erkannt haben Und Mich erkennen heißt sich ein rechtes, wahrheitsgemäßes Bild machen von seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Ein Zerrbild von Mir wird ihm niemals die Kraft geben, standzuhalten im Glauben, denn die Gegenkräfte rütteln zu gewaltig an den Grundfesten des Glaubens, so daß er in sich selbst zusammenfällt, so der Gegenstand des Glaubens fehlerhaft befunden wird.

Ein Gott, dessen Wesen nicht erkannt wird als höchst vollkommen, wird fallengelassen, sowie es hart auf hart geht. Und darum ist es überaus wichtig, daß die Menschen Mich erkennen lernen, was wieder nur möglich ist, so sie in der Wahrheit unterrichtet werden. Die Welt aber ist voller Lüge und Irrtum Und nimmermehr hält ein Bauwerk stand, das auf Lüge und Irrtum gegründet wurde. Also muß ein solches in sich selbst zusammenstürzen, so an den Grundfesten gerüttelt wird. Und daß dies einmal geschehe, dafür werde Ich sorgen, weil Ich als ewige Wahrheit wohl dem Willen der Menschen Freiheit lasse, so dieser die reine Wahrheit entstellt, jedoch nimmermehr von der Wahrheit Abweichendes von Bestand sein lasse. Die Wahrheit wird siegen, und Irrtum und Lüge werden untergehen

Es hat allzeit Menschen gegeben, die das Falsche erkannten und dagegen vorgegangen sind, doch Mein Gegner fand stets Anklang, so er den Irrtum und die Lüge ins Licht setzte und die Wahrheit untergrub Mir wollten die Menschen dienen und waren doch die Diener dessen, der Mein Feind ist Doch sie waren nicht gezwungen zu diesem Dienst, immer wieder ließ Ich sie warnen, immer wieder wirkte Mein Geist in denen, die ernsthaft nach der Wahrheit strebten. Doch Meine Stimme wurde überhört und der Stimme Meines Gegners Gehör geschenkt, bis eine Stufe erreicht war, wo der Aufstieg zu Mir nur noch schwer möglich wurde, der Abstieg dagegen um so sicherer ist.

Und nun rufe Ich Einhalt allen denen zu, die da gehen in der Finsternis Ich zünde ihnen wieder ein Licht an, das ihnen den rechten Weg weiset, Ich sende ihnen Lichtträger entgegen und lasse die Lüge und den Irrtum grell beleuchten, Ich zeige Mich den Menschen, wie Ich in Wahrheit bin und nicht, wie Ich dargestellt werde von blinden Führern, Ich will allen Menschen zum Erkennen verhelfen, und darum offenbare Ich Mich Wer Mich erkennt, der bleibt Mir treu bis zum Ende, und darum sollet ihr alles Falsche sehen lernen und euch davon frei machen, denn nur einem könnet ihr folgen, Mir oder Meinem Gegner der ewigen Wahrheit oder dem Fürsten der Lüge

Die Lüge muß weichen, so die Wahrheit auftritt; wer aber der Wahrheit entflieht, der ist nicht Mein, sondern Meines Gegners Anteil. Und er wird versagen im letzten Kampf auf dieser Erde, der so sicher geführt werden wird, wie Mein Wort Wahrheit ist und nur verstanden werden kann von denen, die in der Wahrheit unterrichtet sind, die gelehrt worden sind von (Mir = d. Hg.) Selbst durch Meinen Geist, die Mich erkannten als ewige Wahrheit und Mir darum treu bleiben bis zum Ende

Amen

Kleine Herde am Ende

Kluft erweitert sich

Gottes Hilfe

Die Kluft wird immer größer werden zwischen den Meinen und den Kindern des Satans, denn immer mehr entfernen sich die Menschen von Mir und wenden sich dem zu, der Herr der Materie ist insofern, als diese noch das Geistige birgt, das vollkommen seines Sinnes ist, d.h. Mir abgewandten Willens. Daher werdet ihr, die ihr geistig strebt und Mir euer Denken und Trachten zuwendet, stets mehr und mehr isoliert dastehen inmitten der Welt, ihr werdet gemieden von den Kindern der Welt oder verlästert und verspottet von den schon zu Teufeln gewordenen Mitmenschen, die bar sind jeder Liebe und jeglichen Glaubens.

Doch dann erkennet ihr auch, daß das Ende nicht mehr weit ist, denn dieses habe Ich euch vorausgesagt, daß am Ende nur noch eine kleine Herde sein wird, die Mein ist, die in Mir ihren Hirten erkennt und Meiner Stimme achtet. Die Mehrzahl aber kennt Mich nicht mehr, doch nicht ohne Verschulden, denn Meine Liebe warb auch um sie, doch sie nahmen Meine Liebe nicht an, sie strebten immer mehr ab von Mir und gerieten in tiefste Nacht, weil sie das Licht scheuten, das Ich ihnen in Meiner Liebe darbot. In der Welt aber leuchten nur Irrlichter, und ihrem Schein und Glanz jagen sie nach, sie tun, was der Fürst der Welt ihnen gebietet, sie streben irdischen Besitz an und suchen in den Genüssen der Welt Erfüllung, sie gedenken nur körperlichen Wohlbehagens, nicht aber ihrer Seele.

Immer wieder trete Ich den einzelnen in den Weg, immer wieder zweigen sich vom breiten Weg schmale, schwer passierbare Pfade ab, wo Ich stehe und sie herüberzuziehen versuche von dem Wege, der ins Verderben führt. Sie aber gehen abgewandten Blickes an Mir vorüber, sie sehen nicht, weil sie nicht sehen wollen So sie aber einen Sendboten von Mir treffen, dann lästern sie und suchen ihm zu schaden, wo sie nur können, angetrieben von Meinem Gegner, dem sie hörig sind durch ihren Willen.

Meine Gnadengabe findet keinen Anklang, und ihr, Meine Diener auf Erden, werdet vereinzelt dastehen, je näher es dem Ende zugeht. Doch ihr brauchet nichts zu fürchten, weil Ich stets bei euch bin und ihr darum niemals einsam seid. Ihr werdet wohl allein stehen unter Ungläubigen, doch die Meinen erkennen sich und halten zusammen und schöpfen Trost und Kraft aus Meinem Wort. Und dieses Mein Wort wird ihnen Ersatz geben für alles, was sie entbehren müssen.

Die Meinem Gegner hörig sind, sind irdisch wohlversorgt, ihnen mangelt nichts. Und darum sehen sie herab auf die dürftigen, notleidenden Menschen, und sie sind ohne Erbarmen. Doch Meine Liebe verlässt die Meinen nicht, wiewohl die irdische Not an sie herantritt in ungewöhnlicher Weise. Daran sind die Meinen zu erkennen, daß sie wohl in Not des Leibes leben, aber ihre Seelen frei sind von Angst, weil sie Mich als ihren Vater erkennen und Meiner Fürsorge gewiß sind. Und so werden sie gestärkt und getröstet werden oft von den Mitmenschen; doch auch offensichtlich wird Meine Hilfe sein, wie auch der Satan offensichtlich wirkt.

Die Trennung wird stets mehr und mehr vollzogen, je näher das Ende ist, und die beiden Lager werden einen Kampf miteinander führen, die Kinder

des Satans in Haß und Lieblosigkeit, die Meinen dagegen wollen sie noch bekehren und versuchen in Liebe sie zu gewinnen für Mich und Mein Reich. Doch die Kluft erweitert sich, bis sie unüberbrückbar geworden ist, bis das letzte Ende kommt, der Tag des Gerichtes, da die Böcke von den Schafen geschieden werden und beide Strafe oder Lohn empfangen nach Verdienst. Denn wer nicht für Mich ist, der ist wider Mich, wer nicht sammelt, der zerstreut Wer an Mich glaubt, der bekennt Mich auch vor der Welt wer aber nicht Mich bekennt, der gehört Meinem Gegner an, und er wird auch dessen Los teilen, er wird verurteilt werden am Tage des Gerichtes, wo Meine Gerechtigkeit sprechen wird, weil die Zeit erfüllt ist

Amen

BD 4956

empfangen 25.8.1950

*Zurückweisen der Gnadengabe Gottes
Finsternis*

Die Gnade Gottes darf nicht zurückgewiesen werden Bedenket diese Worte, und dann werdet ihr es verstehen, daß die Menschen durch Leid und Elend gehen müssen, um auf einem anderen Wege zum Ziel zu gelangen, was sie mühelos erreichen könnten durch Nützung Meiner Gnade. Ich ringe um eine jede Seele, Ich will nicht, daß sie verlorengelange, und darum trete Ich ihr mit Meiner Gnade immer wieder entgegen; Ich will ihr helfen, zum Ziel zu gelangen, weil Ich weiß, daß sie allein zu schwach ist, ernstlich das Ziel anzustreben, sich zu erlösen.

Wo ihr also dazu die Kraft mangelt, spendet Meine Liebe ihr Gnade ohne Maß, und sie braucht nur sich ohne Widerstand der Wirkung Meiner Gnade hingeben, sie braucht nur sich ziehen zu lassen von Meiner Liebe und also die Gnadengabe nützen Und sie wird gerettet sein für ewig. Doch in ihrer Blindheit erkennen die Menschen nicht Meine Liebe und weisen daher auch Meine Gnade zurück. Ich aber habe dennoch Erbarmen mit ihnen und trage ihrem Dunkelheitszustand Rechnung, denn Ich verdamme die Menschen nicht, nur sie selbst befreien sich nicht aus den Fesseln des Satans, die gleich sind der Verdammnis, weil sie völlige Gottferne bedeuten.

Ich habe Erbarmen mit den blinden und unwissenden Menschen und trete ihnen deshalb immer und immer wieder in den Weg. Sie weisen Mich und Meine Gnadengabe wohl ab, aber ihnen mangelt es an der Erkenntnis dessen, was sie tun, und darum verstoße ich sie nicht, sondern werbe um sie fort und fort. Wer aber Meine Gnade zurückweist, sie aber erkannt hat als Gnade, der versündigt sich wider Meine Liebe und hat kein Erbarmen zu erwarten. Auch ihm trete Ich zwar immer wieder näher, doch weit schwerer zu erkennen als zuvor, weil Ich mit schmerzvollen Mitteln sein Herz zu erweichen suche und er Mich in solchen Mitteln nur schwer zu erkennen vermag.

Auch das Leid ist eine Gnadengabe, weil es den Menschen zu Mir führen soll, so er den Weg allein nicht findet oder nicht gehen mag. Und so werdet ihr auch verstehen, daß eine kostbare Gabe von Mir aus nicht zweimal dem Menschen geboten wird, der sie zurückweist und doch die Erkenntnis hatte, also ihren Wert gar wohl zu schätzen weiß. Er wird sich verantworten müssen

entsprechend der Gnadengabe, die er zurückgewiesen hat. Er wird aber auch in Finsternis wandeln, weil das Licht, das Ich ihm darbot, verlöscht ist durch eigene Schuld und nun die Finsternis weit tiefer ist als zuvor.

Ich leite das Licht vom Himmel zur Erde nieder, und wer von seinem Strahl berührt wird, der kann sein Inneres erleuchten und die geistige Finsternis verjagen. Es ist ein unermessliches Gnadengeschenk, das Ich austeile auf Erden, und Meine Weisheit kann es wahrlich erkennen, wer dieses Lichtes Hüter sein kann. Doch niemals ist Mein Wille bestimmend, daß der Mensch dieses göttliche Licht in sich aufnimmt und sich selbst dadurch Helligkeit schafft Doch daß er es als Licht aus den Himmeln erkennen kann, wenn er es erkennen will, das ist die Wirkung dieser Gnadengabe, die an jedem Menschen in Erscheinung tritt, der Mir ernsthaft zustrebt und also alle Mittel nützet, die ihm Meine Liebe darbietet.

Und so kann also die Unkenntnis nicht als Entschuldigung vorgeschoben werden, wenn der Mensch sich verantworten muß für seinen recht oder falsch genutzten Willen. Sondern der Widerstand der Seele gegen Meine Liebe und Erbarmung wird offensichtlich werden und also auch seine Zugehörigkeit zu Meinem Gegner, der von unten ebenso auf den Menschen einwirkt und ihn zum Ablehnen Meiner Gnadengabe antreibt.

Der Mensch ist frei, er wird weder von oben noch von unten gezwungen, wo es um die geistige Entwicklung der Seele geht. Und so wird ihm auch eine Gnadengabe nimmermehr aufgedrängt, nach der er nicht die Hände verlangend ausstreckt, doch ob sie ihm jemals auf Erden wieder dargeboten wird, ist zweifelhaft, denn nur eine reuevolle Seele, die Mich innig darum bittet, kann wieder von der Lichtstrahlung berührt werden. Doch wer einmal Meine Gnade zurückweist, der gerät in tiefste Finsternis und wird jegliches Licht scheuen, weil ihn der Fürst der Finsternis nach unten zieht und er dessen Macht und Kraft sich widerstandslos ergibt

Amen

BD 4957

empfangen 27.8.1950

Weltliebe - Krankheit

Niemand kann zweien Herren dienen

Die Weltliebe ist eine schleichende Krankheit, die sicher zum geistigen Tode führt. Und so könnet ihr ermessen, daß euer Vater im Himmel gar oft zu schmerzhaften Mitteln greifen muß, um euch vor diesem Tode zu retten, um euch die geistige Gesundung zu verschaffen, um euch zu veranlassen, der Welt und ihren Freuden zu entsagen, auf daß ihr ewig lebet Es wäre ein falsches Mitleid, wollte Ich vor solchen Mitteln zurückschrecken, nur um euch nicht leiden zu lassen während eures Erdenlebens, es wäre eine falsche Liebe, die euch keinen Segen bringen könnte, sondern nur Verderben für eure Seele. Meine Weisheit aber sieht voraus, und Meine Liebe sucht euch zu helfen.

Daß ihr die Welt hingeben müsset, um Mich zu gewinnen, ist unvermeidlich, und so ihr sie nicht freiwillig opfert, muß ich euch nehmen, woran euer Herz hängt. Und darum müsset ihr so oft auf Erden leiden, wiewohl euer Lebenswandel nicht ausgesprochen schlecht ist. Doch ihr seid noch erfüllt von falscher

Liebe, von der Liebe zur Materie, von einer Liebe, die erst recht gerichtet werden muß, soll sie euch beseligen. Und solange ihr diese Liebe nicht ausrottet aus euren Herzen, habe Ich darin keinen Platz, denn wo Ich weile, muß alles irdische Verlangen überwunden sein.

Und wieder muß Ich sagen: Niemand kann zweien Herren dienen Ich begnüge Mich nicht mit geteilter Liebe, Mein Gegner aber, der Fürst der Welt, läßt es auch nicht zu, daß ihr ihm nicht alleiniges Recht einräumet auf eure Seele. Und so muß sich der Mensch notgedrungen entscheiden für Mich oder für ihn. Solange er aber die Welt begehrt, gilt seine Entscheidung ihm, der ihn herabzieht ins Verderben. Er gibt euch reichlich während des Erdenlebens, doch nach dem Tode steht ihr in bitterster Armut drüben, und Qual und Finsternis ist euer Los Meine Gaben aber sind auf Erden weniger verlockend, denn sie bestehen in geistigen Gütern, die euch Menschen während des Erdenlebens wenig reizvoll erscheinen, dagegen nach eurem Tode einen unermesslichen Reichtum ausmachen, der euch beseligt und zu Kindern des Lichtreiches macht für ewig.

Ich biete unvergleichlich mehr als Mein Gegner, doch seine Gaben blenden euch und machen euch begierlich danach. Doch denkt an das Leben nach dem Tode denkt daran, daß ihr die Stunde eures Hinscheidens nicht wisset, sie aber ganz nahe sein kann und daß ihr dann alles verliert, was ihr an irdischen Gütern besitzt. Dann müsset ihr die Stunde des Todes fürchten Doch sehnen werdet ihr euch nach ihr, so ihr euch geistige Schätze gesammelt habt, so ihr Verzicht leistet auf irdische Güter, um Gaben, von Mir geboten, dagegen einzutauschen. Dann sehnet ihr euch nach der Stunde des Todes, denn ihr wisset, daß dann die Stunde des Eintrittes in das ewige Leben gekommen ist, da ihr die Erde verlasset.

Wie ein flüchtiger Augenblick wird euch das Erdenleben erscheinen, und doch ist es entscheidend für die ganze Ewigkeit. Und darum versteht es, wenn Ich die Menschen heimsuche mit allerlei Plagen und ihnen alles nehme, was ihnen begehrenswert erscheint. Nicht Grausamkeit ist es, sondern Liebe und Weisheit, die sehr wohl erkennt, daß und warum ihr Menschen in Gefahr seid, und euch erretten will aus dieser.

Wer leiden muß, der darf sich auch von Mir geliebt wissen, doch wem in aller Fülle des Lebens Güter geboten werden, der ist schon Meinem Gegner unterworfen, denn Ich kenne seinen Willen, und Ich zwingen ihn nicht zur Wandlung des Willens. Doch auch diesen Menschen trete Ich entgegen durch ihre Mitmenschen, die ihre Herzen rühren sollen, auf daß sie sich zur Liebe wandeln. Dann ist auch ihnen noch die Rettung gewiß. Sind aber ihre Herzen verhärtet, dann wird ihr Wohlleben immer offensichtlicher in Erscheinung treten, denn der „Herr der Welt“ gibt ihnen reichlich, denn sie haben ihre Seele verkauft um irdischer Güter willen, und der geistige Tod ist ihnen gewiß

Amen

*Eigene Willenstätigkeit**Blinde Führer und ihre Mitläufer*

Die Menschen lassen sich treiben ohne jeglichen Widerstand. Sie sind ins Dasein gestellt als lebensfähige und denkfähige Wesen, die ihre Fähigkeit nützen sollen zu ihrer Aufwärtsentwicklung. Sie können wollen und handeln und sollen ihre Gaben auch gebrauchen. Zumeist lassen sie sich treiben wie ein Spielball. Was mit ihnen getan wird, lassen sie sich widerstandslos gefallen, und also sind immer nur wenige, die wollen und handeln und mit ihrem Willen die Mitmenschen bestimmen.

Und diese wenigen sind nicht immer gut, d.h., sie bestimmen nicht immer ihre Mitmenschen zum Guten. Vielmehr haben gerade die Menschen einen starken Willen, die sich Mir noch geistig widersetzen. Folglich wird dieser Wille zum Schaden der Mitmenschen auf sie übertragen, und sie wehren sich nicht. So also ist auch die Annahme der vielen Irrlehren zu erklären, die sehr wohl erkannt werden könnten bei der geringsten eigenen Willens- und Gedankentätigkeit.

Das widerstandslose Sich-treiben-Lassen aber ist kein Wehren gegen Lehren, die den Menschen von willensstarken und tatkräftigen Mitmenschen dargeboten werden. Sie nützen sonach ihren Willen zu wenig und schaden sich selbst, d.h. ihrer Seele. Ich aber habe jedem einzelnen die Aufgabe gesetzt, sich frei zu entscheiden während des Erdenlebens und diese Entscheidung fordert unweigerlich eigene Willens- und Gedankentätigkeit. Ihr werdet euch dereinst nicht damit entschuldigen können, daß ihr nur den Bestimmungen gefolgt seid, die euch als für euer Seelenheil wichtig, gegeben wurden. Ihr werdet nicht die Schuld abwälzen können auf jene, die euch lehrten, selbst wenn sie euch als Lehrer beigegeben wurden und auch die reine Wahrheit euch verkündeten. Denn auch diese verlangt eure gedankliche Einstellung dazu, ansonsten ihr sie nicht als Wahrheit erkennen könntet.

Es geht um die Aufwärtsentwicklung einer jeden einzelnen Seele die wohl Führer benötigt, um zur Höhe zu gelangen, jedoch nicht jedem folgen darf, der sich ihr als Führer anbietet. Versteht es, daß es viele Wege gibt und daß ihr den rechten wählen sollet. Also müsset ihr selbst achten auf den Weg und nicht blindlings einem Führer folgen, der, so er selbst nicht gut ist, auch falsche Wege gehen kann. Ich verlange nicht nur von diesen Führern Rechenschaft, sondern auch von euch, ansonsten ihr wahrlich weder Lohn noch Strafe empfangen könntet für den rechten oder falsch geführten Erdenlebenswandel, sondern nur euer Führer solche verdient hätte.

Wie könnet ihr euch darauf berufen, den Führern gehorsam sein zu müssen? **Meinen Willen** nur sollet ihr erfüllen, und diesen müsset ihr selbst kennenlernen, was wohl durch Belehrung von außen geschehen kann, jedoch ohne eure gedankliche Einstellung nicht zur Belebung und Tätigwerden des Willens führen kann. Ein guter Führer wird euch stets zum Nachdenken anregen, und ihm könnet ihr auch folgen ein schlechter Führer aber fordert Blindglauben an ihn und seine Lehren. Den blinden Glauben aber verurteile Ich, denn er wird euch nicht zum Leben erwecken. Ein blinder Glaube zeugt von geistiger Trägheit, von untätigem Willen und Mangel an Verantwortungsgefühl; ein blinder Glaube tötet, anstatt zu beleben, und er wird niemals zur ewigen Seligkeit führen.

Ich habe euch selbst nicht anders erschaffen als eure Führer, Ich habe euch ein Herz gegeben, das liebefähig ist, so ihr dazu willens seid, und das darum auch zur Erkenntnis gelangen kann, so der Mensch diese anstrebt. Ist er aber schwachen Willens, soll der Führer ihm helfen, seinen Willen recht zu gebrauchen, er soll ihm wohl beistehen, indem er ihn belehret, doch auch von euch Nachdenken fordern, ansonsten seine Belehrungen zwecklos sind. Denn die Entscheidung muß jeder Mensch selbst treffen und für diese Entscheidung auch dereinst sich verantworten

Amen

BD 4959

empfangen 30.u.31.8.1950

*Leid Liebesbeweis Gottes
Läuterungsfeuer*

Nehmt jede Bürde des Lebens auf euch, und wisset, daß sie nötig ist, auf daß ihr gänzlich frei werdet von jeder Last, die eure Seele noch beschwert. Einst sollet ihr frei und leicht in Sphären weilen, wo alles lichtdurchstrahlt ist, und eure Seele muß dann jegliche Hülle abgelegt haben, ansonsten sie nicht die Lichtfülle aufnehmen kann, ansonsten das Licht Widerstand finden würden der ihm den Eintritt in die Seele verwehrt. Was ihr auf Erden tragen müsset, trägt nur dazu bei, daß die Seele sich löset von ihrer sie bedrückenden Hülle, daß sie alles von sich stoßen kann, was ihr noch Qualen bereitet, was sie noch fesselt und also unfrei macht.

Das Reich der seligen Geister aber kennt keine Widerstände, und darum kann darin nur weilen die Seele, die selbst rein ist, die sich völlig vergeistigt hat, an der nichts Unedles mehr haftet, das die Lichtdurchstrahlung verhindern könnte. (31.8.1950) Die Seele muß wieder in ihren Urzustand eingetreten sein, wo sie, als selbst Licht, göttlich war und in engstem Verband stand mit der ewigen Gottheit, weil sie ein Teil war von Ihm, ein Funke des ewigen Lichtes. Alle Schlacken müssen zuvor entfernt worden sein, was so viel bedeutet, als daß die Seele durch ein Läuterungsfeuer hindurchgegangen ist, das sowohl tiefes Leid als auch tiefe Liebe sein kann, immer aber erfolgreich war.

Darum beklaget ihr Menschen euch nicht, so ihr leiden müsset, sondern sehet das Leid als einen Liebesbeweis Gottes an, Der immer nur auf die Läuterung eurer Seele bedacht ist, um ihr ein seliges Los bereiten zu können, so der Eintritt in das geistige Reich stattfindet. Dann wird die Seele das Leid segnen und voller Dankbarkeit auf das Erdenleben zurückblicken, das ihr durch das Leid den Zustand eingetragen hat, lichtempfänglich zu sein und in steter Seligkeit in Gottnähe weilen zu können. Auf Erden aber kann sie die große Liebe und Güte des Vaters nicht ermessen und lehnt sich oft auf gegen ihr Schicksal. Ergebung aber sichert ihr vermehrte Liebe Gottes, vermehrtes Leid aber auch erhöhte Seelenreife und ein Verweilen in den Lichtsphären und ewige Seligkeit

Amen

Liebe und Glaube

Die Liebe und der Glaube fehlt den Menschen, und das ist ihr Verderben. Ihre verhärteten Herzen, die nur sich selbst lieben und für den notleidenden Mitmenschen kein Gefühl aufbringen können, sind auch unfähig, zu glauben an einen Schöpfer des Himmels und der Erde, denn der Glaube geht aus der Liebe hervor, der Glaube wird erst durch die Liebe lebendig. Und darum ist zur Zeit des Endes die große geistige Not, der Zustand der Finsternis und der Sünde. Denn ohne Liebe und ohne Glaube gibt es auch für die Menschen kein Licht und keine Erkenntnis; und darum erliegen sie dem Gegner Gottes, dem Fürsten der Finsternis, der bar jeder Liebe ist und diese auch in den Menschen zum Erlöschen bringt.

Die Menschen sind völlig ohne Leben, denn das irdische Leben ist nur kurz, und dann verfallen sie dem geistigen Tode, der entsetzlich qualvoll ist, weil es kein Ausgelöschtsein für die Seele gibt, aber ein Leben nicht denkbar ist in dem Zustand, in dem sich die Seele befindet nach ihrem Leibestode. Denn Liebe und Glaube allein sind Leben-erweckend, wo Liebe und Glaube fehlt, dort ist Tod. Denn Liebe und Glaube sichern den Zusammenschluß mit Gott, ohne Gott aber gibt es kein Leben, ohne Gott ist Finsternis und Kraftlosigkeit und also ein Zustand der Untätigkeit, der Inbegriff des Todes

Die Menschen glauben nur, was sie sehen, und sie lieben nur sich selbst. Alles Geistige, ihnen nicht Greifbare oder Sichtbare lehnen sie ab, eben weil sie keine Liebe in sich haben, die als göttliches Prinzip auch den Glauben an Gott aufleben lassen würde, weil dann Gott Selbst im Menschen wirken könnte und Seine Gegenwart ihm auch zur inneren Überzeugung würde. Doch ohne Liebe ist das Herz stumm, es ist Gott fern und spüret nicht Seine Kraft. Und also ist auch der Verstand nicht dazu zu bewegen, eine Wesenheit anzuerkennen, Die Schöpfer alles dessen ist, was den Menschen umgibt. Das Herz kann den Verstand nicht belehren, weil es selbst jeder Belehrung unzugänglich ist, denn die mangelnde Liebe verhindert das Wirken des Geistes, der von innen heraus den Menschen belehrt und ihm gefühlsmäßig die Wahrheit unterbreitet.

Wo Liebe und Glaube fehlen, dort ist es still im menschlichen Herzen, und die Seele ist in großer Not. Um den Menschen aber zur Liebe zu gestalten, ist viel irdische Not erforderlich, auf daß er von dem Elend der Mitmenschen berührt und der Liebesfunke in ihm entzündet werde Dann erst beginnt die eigene geistige Not zu schwinden, dann erst wird es hell in seinem Herzen, und dann erwägt der Verstand die Fragen, die ihm Aufschluß geben über seine Bestimmung, über seinen Schöpfer von Ewigkeit und sein Verhältnis zu Ihm Dann erst lernt er glauben, und je tätiger die Liebe in ihm wird, desto überzeugter wird auch sein Glaube, und die geistige Finsternis weicht dem Licht des Tages, der rechten Erkenntnis und dem Leben

Liebe und Glaube bestimmen das Leben in der Ewigkeit, wie sie aber auch auf Erden schon den Geisteszustand des Menschen erhellen. Denn ohne Liebe und Glaube gibt es keine geistige Wiedergeburt und keinen Zusammenschluß mit Gott, ohne Liebe und Glaube gibt es keine Erlösung, und es bleibt die Seele ewig in der Nacht des Todes. Denn sie ist ferne von Gott und kann darum auch nicht selig sein

Amen

Gottes- und Nächstenliebe

Was ihr wollet, daß euch die Menschen tun sollen, so ihr in Not seid, das tuet ihnen auch Das ist das Gebot der Nächstenliebe, das für euch das wichtigste Gebot ist, weil es gleichzeitig die Gottesliebe in sich schließt. Denn wer seinen Nächsten liebt wie seinen Bruder, der liebt auch den Vater über alles, Dessen Kind der Nächste ist. Und so wisset ihr Menschen, was ihr tun sollet, um selig zu werden, denn diese beiden Gebote sind der Inbegriff Meines Willens, den zu erfüllen eure Erdenaufgabe ist.

Beachtet ihr diese beiden Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, so könnet ihr nicht sündigen, sondern ihr lebt Mir zum Wohlgefallen, und Ich segne euch dafür, indem ihr zunehmet an Erkennen und Weisheit, an Licht und an Kraft. Doch auch das wisset ihr Menschen, daß euch immer wieder der Widersacher naht, um euch von dem rechten Wege abzudrängen, um euch Mir abtrünnig zu machen. Und so wird er euch daran zu hindern suchen, was Mein Wohlgefallen erregt Er wird euch von der Liebe zu Mir und zum Nächsten abhalten und euch immer wieder zu veranlassen suchen, diese Meine Gebote zu übertreten.

Er wird in euch das Bewußtsein legen, daß ihr selbst das Wichtigste seid, daß ihr zuerst an euch denken sollet und somit die Ichliebe vorherrscht, daß ihr für die Not des Mitmenschen kein Verständnis habt und Mich Selbst zurücksetzt um dessentwillen, was ihr Menschen für euch selbst anstrebt irdische Güter, die vergänglich sind. Und so müsset ihr euch nun entscheiden, ihr müsset Mich oder Meinen Gegner wählen ihr müsset Meine Gebote erfüllen oder in der Ichliebe zugrunde gehen, denn Mein Gegner will nur euer Verderben. Selig machen aber wird euch die Liebe, die ihr Mir zuwendet und dem Nächsten, denn diese Liebe ist wahrlich Kraft und vermehret geistige Güter.

Dem Mitmenschen zu helfen ist einzig und allein euer Erdenlebenszweck, denn die uneigennütige Nächstenliebe ist das rechte Lösemittel für eure Seele, sie ist der Kaufpreis für die ewige Seligkeit. Im geistigen Reich ist die Liebe das Selbstverständliche, während sie auf Erden eine Überwindung seiner selbst kostet, weil noch die Selbstliebe ein starkes Gegengewicht bildet, die aber eine falsch gerichtete Liebe ist und den Eingang ins Reich der seligen Geister verschließt.

Die Liebe geht von Mir aus und führt wieder zu Mir zurück, was aber ohne Liebe ist, hat sich freiwillig aus Meinem Stromkreis ausgeschieden und ist darum in Gefahr, dem zu verfallen, der bar jeder Liebe ist, weil er Mein Gegner ist. Darum soll ihm der Kampf gelten, die Liebe soll geübt werden und sonach Mein Gebot stets erfüllt werden; ihr sollet euch selbst zur Liebe gestalten durch uneigennütige Liebewerke, auf daß ihr Meinem Urwesen euch angleichet, auf daß ihr euch frei macht von der Fessel eures Feindes, auf daß ihr euch mit Mir zusammenschließet und ewig selig seid

Amen

Ausnützen der Gnadenzeit vor dem Ende

Noch ist eine Zeit der Gnade, denn das Ende ist noch nicht da noch besteht die Möglichkeit für den Menschen, den rechten Weg zu betreten, der nach oben führt, und noch stehen ihm Meine Gnadenmittel zur Verfügung, daß er sein Ziel erreichen kann. Noch steht es dem Menschen frei, zu tun und zu lassen für das Heil der Seele, was er will. Noch kann er zur Höhe streben, es wird ihm in jeder Weise geholfen, so sein Wille zur Höhe gerichtet ist Noch ist eine Zeit der Gnade Doch bald ist sie vorüber, und dann geschieht unwiderruflich, was bestimmt ist seit Ewigkeit, dann wird das Wesenhafte wieder in der Materie gebunden, was zur Zeit noch als Mensch auf Erden wandelt.

Wie ungeheuer bedeutsam dies ist, das ist euch Menschen nicht klarzumachen, und nur durch Warnungen und Mahnungen kann Ich auf euch einwirken, denen ihr aber wenig Glauben schenket. Und immer wieder möchte Ich euch zurufen: Nützet die Zeit der Gnade, höret auf Meine Worte, die euch durch Seher und Propheten vermittelt werden, daß die Zeit nur noch kurz ist bis zum Ende. Erkennt Meine Liebe darin, daß Ich euch immer wieder Mahner und Warner zusende, weil Ich euch erretten möchte vor dem Schicksal einer nochmaligen Bannung in Meinen Schöpfungswerken.

Nützet die Gnadenzeit, in der ihr euch noch wandeln könnet nach Meinem Willen. Solange diese Erde noch besteht, könnet ihr auch an Meine Liebe und Gnade appellieren, an Meine Geduld und Erbarmung, und niemals werdet ihr eine Fehlbitte tun, so ihr um euer geistiges Wohl betet und Meine Unterstützung anfordert. Ich gewähre sie euch in reichstem Maße, erbarmt Mich doch euer Zustand und euer entsetzliches Los, wenn ihr versaget und in eurer Abwehr gegen Mich verharret bis zum Ende.

Noch ist die Zeit der Gnade, wo Ich alle Mittel anwende, die euch noch helfen können, wenn ihr Mir keinen Widerstand entgegensetzt. Noch strahlen vereinzelte Lichtlein auf, die euch das Dunkel eures Weges erhellen können, wenn ihr sie nicht selbst zum Verlöschen bringt. Noch treten euch immer wieder Führer in den Weg, Sendboten von Mir, die euch in Meinem Auftrag ihre Führung antragen, auf daß ihr nicht fehlgehet, dem Abgrund entgegen.

Unentwegt bin Ich mit Meiner Gnade bereit, denen zu helfen, die in der Not nach Mir rufen oder unschlüssig an einer Wegkreuzung stehen; doch die Gnadenzeit nimmt bald ihr Ende, und wo am jüngsten Tage jede einzelne Seele steht, dort muß sie verweilen endlose Zeiten hindurch im Licht oder in der Finsternis Dann weicht Meine Liebe und Erbarmung der Gerechtigkeit. Dann schließen sich die Pforten des geistigen Reiches für jene, die Meine Gnadenzeit nicht nützten Dann muß die Mir abtrünnige Seele unweigerlich den Gang gehen, den Ich ihr ersparen wollte, den Gang durch die Schöpfung zum Zwecke der langsamen Rückkehr zu Mir sie muß den Weg der Aufwärtsentwicklung noch einmal zurücklegen in größter Qual des Gebundenseins, weil sie Meine Mahnungen und Warnungen nicht beachtete, weil sie Meine Gnade nicht nützte, weil sie Meine Liebe verschmäht hat

Amen

Worte der Liebe

Worte der Weisheit

Lehrfähigkeit

Kritik bei Veröffentlichung

In der Erkenntnis deiner Lebensaufgabe stehend, die im Verbreiten des reinen Gotteswortes besteht, wird dich alles zur Ablehnung veranlassen, was nicht dem Urquell der Wahrheit entströmt ist. Es können aber doch Worte der Liebe sein, denen kein Gott-widriger Geist innewohnt, und alles, was nicht wider Mich gerichtet ist, ist gut, sowie es zur Liebe anregt. Im geistigen Reich erkennen sich die Wesen an ihrer Lichtstärke, die zur Belehrung zugelassen sind, und daher ist es unmöglich, daß ein Wesen sich einschaltet, das noch finsternen Geistes ist. Ein Erdenkind, das sich dem geistigen Zustrom in Bereitwilligkeit öffnet, wird von den Lichtwesen in Liebe erfaßt und behütet

(6.9.1950) Ich, euer Gott und Vater von Ewigkeit, bin im Geist gegenwärtig allen denen, die Verbindung mit Mir haben wollen. Ich verlasse diese Menschen nicht, denn es sind Meine Kinder, die ihren Willen Mir schon bekundet haben. Also empfinden sie auch Meine Nähe, sie hören von Mir Worte des Zuspruchs, der Tröstung, sie hören Worte der Liebe, wie Ich sie für alle Menschen bereit habe, die Mich hören wollen. Ich will auch, daß sie den Mitmenschen gegenüber von Meiner Liebe sprechen, Ich will, daß sie lebendig für Mich eintreten, daß sie ihre Mitmenschen anregen, gleichfalls innige Verbindung mit Mir herzustellen, daß sie also zum lebendigen Glauben führen alle, die sich führen lassen, also willig sind, Mich zu erkennen.

Ihnen gebe Ich auch die Fähigkeit, für Mich zu reden, so daß sie Erfolg haben können durch ihre lebendige Darstellung Meines Wirkens an ihnen, des Erfüllens ihrer Herzen mit tiefer Liebe zu Mir und daraus folgend das Vernehmen göttlicher Liebeworte. Dies sei allen denen gesagt, die Mich sprechen hören im Geist, denen Ich Mich offenbare, auf daß sie Mich erkennen und lieben sollen. Sie sollen künden, daß sie Mein Wirken an sich selbst erfahren haben.

Doch nicht allen ist die Aufgabe der Belehrung ihrer Mitmenschen zugewiesen, die Aufgabe, den Mitmenschen göttliche Weisheit, die ewige Wahrheit zu vermitteln. Denn dieses Lehramt erfordert mehr, es sind die Auserwählten Meiner Berufenen, die ein solches Lehramt bekleiden sollen und die darum von Mir erst für das Lehramt ausgebildet werden müssen, bevor sie in Meinem Auftrag tätig sein können. Wer Weisheit verkünden will, muß erst selbst weise sein und seine Weisheit von Mir entgegennehmen, denn was den Menschen zum Herzen sprechen soll, muß auch verstandesmäßig angenommen werden können. Es muß die Weisheit auch als Weisheit erkannt werden, was zwar zuerst den guten Willen dazu erfordert, nicht zuletzt aber auch einer ernsten Prüfung standhalten können, was nur von wahrheitsgemäßem Wissen erwartet werden kann.

Es darf der Verstand nicht ausgeschaltet werden, wenn es sich um das Annehmen Meiner reinen Glaubenslehren handelt. Ich muß da Ich dem Menschen die Denkfähigkeit gegeben habe, ihm also auch ein Wissen unterbreiten, das der Verstand nicht abweisen kann, wenn das Herz aufgeschlossen ist für Meine Belehrungen. Dies bedenket, dann werdet ihr auch verstehen, daß nicht ein

jeder Lehrer seiner Mitmenschen sein kann, daß zuerst der Mensch selbst in die Weisheit eingedrungen sein muß, ehe er die Mitmenschen belehren kann.

Und bedenket ferner, daß als Segen-bringen-sollende Belehrung alles das gelten soll, was Verbreitung findet durch Druck oder Schrift daß ihr also sehr kritisch vorgehen müsset, wollet ihr die reine Wahrheit nicht gefährden, die nicht ein jeder lehren kann, der nicht dazu berufen ist. Denn ihr gefährdet die Wahrheit dann, wenn ein ernstlich und in gutem Willen Prüfender Mängel entdeckt, die ihm Mein Wesen ungläubwürdig oder unvollkommen erscheinen lassen, weil auch sein Verstand urteilen will.

(6.9.1950) Ich, euer Gott und Vater von Ewigkeit, erkenne euren Willen, Mir zu dienen, wohl an, und Ich segne euch dafür, doch ohne Meinen besonderen Auftrag sollet ihr nicht in die Öffentlichkeit treten, da ihr reichlich Gelegenheit habt, im stillen zu wirken, d.h. in dem Kreis, den Ich Selbst euch nahebringe. Denn Ich kenne die Menschenherzen und weiß es, wem Ich sie zugeselle, auf daß sie zu Mir finden. Doch Ich weiß auch, was den Ablehnungswillen hervorruft, sowie es nicht in der rechten Weise den Menschen dargeboten wird.

Denn Ich gebe wohl allen den Beweis Meiner Liebe, die danach verlangen, doch nicht alle stehen in dem Reifegrad, Mein Wort tönend zu vernehmen, wie auch nicht jede Seele fähig ist, das wiederzugeben, was ihr durch Meine Liebe gedanklich zugeht. Darum sind solche Seelen auch nicht berufen, lehrend tätig zu sein, wenngleich sie viel Segen stiften können durch Wiedergabe ihrer Gedanken gegenüber ihrer Umgebung, weil, so sie Mir Selbst in Liebe zugetan sind, ihre Gedanken nicht falsch sein können, sowie sie für Mich und Mein Reich reden.

Anders aber ist es, wenn geistiges Gedankengut öffentlich der Menschheit zugeführt werden soll, das Anspruch darauf erhebt, als unmittelbar von Mir ausgegangen zu sein, als reinste Wahrheit anerkannt zu werden. Dann muß es auch von denen anerkannt werden können, die im ernsten und guten Willen es verstandesmäßig prüfen, weil die reine Wahrheit, die von Mir ihren Ausgang nimmt, auch jede Prüfung vertragen kann, denn sie spricht für sich selbst.

Es wird auch die reine Wahrheit mehr Ablehnung finden als Annahme, doch dann ist der Grund nicht darin zu suchen, daß sie unannehmbar für einen Menschen ist, sondern daß der Mensch durch sein Gott-widriges Verhältnis nicht mehr fähig ist, sie zu erkennen. Doch auch der zum Erkennen unfähigste Mensch deckt schonungslos auf, was ihn an der Annahme von Geistesgut hindert, und er freut sich, so er einen Angriffspunkt gefunden hat, um auch die Wahrheit anzweifeln zu können. Und diese Angriffspunkte sollet ihr ihm nicht geben, so ihr für Mich und Mein Reich tätig sein wollet.

Wohl könnet ihr Mir dienen und Mich ständig euren Mitmenschen vorstellen als einen Gott der Liebe und der Barmherzigkeit; ihr sollet, wo es euch möglich ist, auf die Mitmenschen einwirken, daß sie sich in der Liebe üben, ihr sollet selbst ihnen ein Beispiel geben durch einen Lebenswandel nach Meinem Willen, ihr sollet selbst geistig streben und auch eure Mitmenschen dazu zu veranlassen suchen, ihr sollet euch innig Mir verbinden und im Geist und in der Wahrheit zu Mir beten, und ihr werdet Meine Liebeausstrahlung stets mehr und mehr empfinden, ihr werdet recht denken, handeln und reden und also Mir getreue

Streiter sein im Kampf gegen den, der ausgeht, um zu verderben alle, die ihm keinen Widerstand leisten.

Und also sollet ihr warten, bis Mein Ruf an euch ergeht, besondere Arbeit zu leisten in Meinem Weinberg, denn die Zeit ist nicht mehr fern, wo Ich euch brauche, die ihr Mir dienen wollet, und wo Ich einem jeden die Arbeit zuweisen werde seiner Fähigkeit entsprechend und gesegnet wird sein, der Mir dienet

....

Amen

BD 4964

empfangen 9.9.1950

*Kenntnis des ewigen Heilsplanes
Unterschied der „Wortempfänger“*

Lasset euch einführen in Meinen Heilsplan von Ewigkeit, d.h., nehmt die Belehrungen darüber an, die euch die Wahrheitsträger, Meine Sendboten, geben, um euch die Geschehen in der Endzeit verständlich zu machen. Denket darüber nach, daß nichts geschieht, was nicht in Meiner Weisheit begründet wäre, und jegliches Geschehen den Zweck hat, das Geistige zum Ausreifen zu bringen.

Sowie ihr darüber Aufschluß erhaltet, daß jeglichem Geschehen der Wille des einzelnen Menschen zugrunde liegt insofern, als daß der Mensch zu seiner Willenswandlung von außen auf ihn einwirkende Geschehnisse benötigt, sowie ihr wisset, daß Meine Liebe immer nur darauf bedacht ist, euch in den Zustand der Vollkommenheit zu versetzen sowie ihr also Kenntnis nehmet von Meinem ewigen Heilsplan wird es euch auch verständlich sein, daß Ich euch, Meine Geschöpfe, nicht ohne geistige Betreuung auf Erden wandeln lasse, denn eine Aufwärtsentwicklung, wie ihr sie auf Erden erreichen sollet, erfordert Hilfe, da ihr selbst zu schwach seid, sie ohne Hilfe je zu erreichen.

Die geistigen Betreuer suchen euch, ohne euren Willen unfrei zu machen, in das Reich des Lichtes hinüberzuziehen, weil sie euch lieben. Sie sind also gewissermaßen Meine Helfer in der Erlösung der Menschen, die ebenso wie Ich Selbst auf den Willen der Menschen einzuwirken suchen, daß er sich Mir zuwende, daß also zwischen den Menschen und Mir der Kontakt hergestellt werde, der vorerst nötig ist, um zur Höhe zu gelangen. Ist gedanklich diese Verbindung da, dann schreitet der Mensch unwiderruflich vorwärts. Und deshalb wird von seiten der Lichtwesen alles versucht, um die Gedanken des Menschen in das geistige Reich zu lenken und um ihnen den ewigen Heilsplan zur Kenntnis zu bringen, der Mein Walten und Wirken geistig und auch irdisch verständlich werden lässet.

Dieses Zuleiten des Wissens um das Werk der Erlösung des Geistigen ist eine große Notwendigkeit und kann doch nur selten stattfinden, weil es nur von oben in aller Wahrheit vermittelt werden kann und für diese Vermittlung Zuhörer auf Erden sich finden müssen, die **geistig** dieses Wissen aufnehmen wollen und können, die also die Worte von oben nicht mit dem leiblichen Ohr, sondern mit dem Ohr des Herzens vernehmen. Es müssen die Lichtwesen des geistigen Reiches sich also mit dem Menschen unterhalten können in ihrer Sprache, und

der Mensch muß fähig sein, ihre Sprache zu verstehen, was stets Angelegenheit der Seele ist und nicht der körperlichen Organe.

Das Wissen um den Heilsplan Gottes ist eine höhere Erkenntnis, deren Vermitteln einen besonderen Reifegrad erfordert, um für die Sprache aus dem geistigen Reich hörfähig zu sein. Worte der Liebe können den Menschen, die deren würdig sind, durch das Gefühl vermittelt werden, Worte der Weisheit dagegen vernimmt das geistige Ohr, das erst in einem bestimmten Reifegrad in Funktion tritt. Und nun werdet ihr verstehen, warum ein Unterschied gemacht werden muß bei Wortempfängern, bei den Menschen, die sich öffnen, um Mein Wort in sich zu vernehmen.

Immer wieder muß betont werden, daß Worte der Liebe und Worte der Weisheit von liebevollen Menschen empfangen werden können, daß Worte der Liebe dem Empfänger wohl das Recht geben, sie für sich in Anspruch zu nehmen, aber auch dem Mitmenschen gegenüber Erwähnung zu tun, weil Ich alle Meine Geschöpfe mit Meiner Liebe umfasse und sie dieses auch wissen sollen. Worte der Weisheit aber verpflichten den Empfänger zur lehrenden Tätigkeit, denn dieses höhere Wissen wird nur darum zur Erde geleitet, damit die Menschen von Meinem Walten und Wirken Kenntnis nehmen, damit sie über Mein Wesen Aufschluß erhalten, damit sie Mich erkennen und liebenlernen.

Erst die volle Erkenntnis Meiner Selbst entzündet in ihren Herzen die Liebe, und da Ich um die Liebe Meiner Geschöpfe werbe, wird es stets Mein Bestreben sein, die Menschen in die Wahrheit einzuführen, um auch ihre Liebe zu gewinnen für ewig. Darum segne Ich, die von Mir die Wahrheit entgegennehmen wollen direkt oder durch Meine Lichtboten im geistigen Reich und nun auch diese Wahrheit zu verbreiten suchen Ich segne, die ihr geistiges Ohr erschließen, die sich so formen in ihrem Wesen, daß sie die Sprache Meiner Lichtboten verstehen

Ich segne sie, weil sie eine höchst wichtige Arbeit zu leisten haben, weil sie sich am Erlösungswerk auf Erden beteiligen sollen in der großen geistigen Not, die dem letzten Ende vorangeht. Und Ich werde sie unterstützen und ihnen alle Wege ebnen, auf daß sie beitragen zur Erhellung des Geistes aus dem tiefen Dunkel, das über die Erde gebreitet ist. Es soll Licht werden, wo nur eine Seele nach Licht verlangt, weil Himmel und Erde zusammenwirken und in Meinem Auftrag tätig sind

Amen

*Zerstörungswille des Gegners von Gott
Gebundenes Geistiges - Mensch*

Alles, was in der Welt unbeständig ist, ist Anteil Meines Gegners, d.h., jegliche Materie birgt unvollkommenes, also noch Mir widerstrebendes Geistiges, das Mein Gegner Mir einst abwendig gemacht hat. Die materielle Schöpfung ist durch Meinen Willen entstanden, und er hat keine Macht über sie. Und dennoch gehört ihm diese Welt, denn er kann sich rühmen, daß das in der Materie gefesselte Geistige Produkt seines Willens ist. Mein Wille aber hat die materielle Schöpfung entstehen lassen, um das Geistige der Gewalt seines Erzeugers zu entziehen, und er kann nimmermehr das Werk Meiner Liebe und Erbarmung vernichten, was sein ständiges Streben ist.

Er möchte wohl das Geistige befreien aus dem gebundenen Zustand, in den Ich es versetzt habe zum Zwecke seiner Seligwerdung, denn als freies Wesen strebt das Unvollkommene niemals zur Höhe, sondern geht immer weiter dem Abgrund zu unter der Macht Meines Gegners. Darum also entzog Ich ihm die Macht über dieses Geistige und schuf Formen, die er nicht zerstören kann, weil sie Mein gefesteter Wille sind. Über das in der Materie noch gebundene Geistige also hat Mein Gegner keine Gewalt Desto mehr aber sucht er, sie anzuwenden an der letzten materiellen Form, die das Geistige birgt, am Menschen im Stadium des freien Willens Auch ihn kann er nicht zwingen, ihm hörig zu sein, doch er kann ihn verführen in jeder Weise und ihn dazu zu veranlassen suchen, auch materielle Schöpfungen böswillig zu zerstören.

Also er bedient sich des Menschen, um seinen Willen doch auszuführen Zerstörung der Materie Dem Menschen aber steht es frei, seinem Willen nachzukommen oder ihm Widerstand zu leisten. Um ihn nun zu gewinnen für seine schändlichen Pläne, stellt ihm Mein Gegner das verlockend vor Augen, was er selbst gern zerstören möchte. Er sucht im Menschen die Gier nach der Materie zu entfachen oder zu erhöhen, um dadurch auch Triebe in ihm auszulösen, die vor der Zerstörung der Materie nicht zurückschrecken, um sich selbst in Reichtum zu setzen und Güter anzusammeln, denen dann der eigentliche Zweck genommen wird, durch Dienen sich zu erlösen, weil der Mensch selbst das Geistige darin hindert am Dienen.

Was also der Feind nicht zerstören kann, will er an der Aufwärtsentwicklung hindern. Er sucht dem Unbeständigen Beständigkeit zu geben, so es seinem Zerstörungswillen nicht erreichbar ist. Und der Mensch leistet ihm selbst zu gern Gehorsam, solange ihn die Materie reizt und er sie ständig zu vermehren sucht. Gelingt es Meinem Gegner, die Menschen zu zerstörender Tätigkeit zu verführen, dann treibt das vorzeitig frei gewordene Geistige sein Unwesen in einem Maß, daß die Ordnung umgestoßen wird, daß also ein Chaos ist, das auch die Menschen berührt, die sich dem Einfluß Meines Gegners entziehen wollen. Denn die unlauteren Geistwesen richten überall Unheil an, was stets auf Antrieb Meines Gegners geschieht, der nun wieder seinen Einfluß ausübt auf das frei gewordene Geistige. Darum wird es wieder gebunden durch Meinen Willen

Menschen, denen materielle Güter zerstört wurden, schaffen sich, hervorgehend aus dem Erhaltungstrieb des einzelnen, immer wieder Werke dienender

Bestimmung, in denen das der Materie Entflohene wieder gebunden wird zum Zwecke weiteren Ausreifens. Und diese Werke dienen dann desto eifriger, weil das Geistige darin die Wohltat spürt, wieder in den Entwicklungsprozeß eingereiht zu sein, den es unfreiwillig abbrechen mußte. Es empfindet die Wohltat der Ordnung, die allen Meinen Werken zugrunde liegt gegenüber dem gesetzwidrigen Wirken Meines Gegners, dem es wohl untertan ist im freien Zustand, der es jedoch nicht beglückt.

Der Mensch kann kraft seines freien Willens und Meiner ihm zur Verfügung stehenden Gnade dem Gegner Widerstand leisten und viel dazu beitragen, daß auch die Materie von ihm unberührt bleibt, sowie er dieser verhilft zum Dienen und eine Zerstörung nur dann vornimmt, so der Materie eine erhöhte dienende Tätigkeit zugewiesen werden soll. Dann entzieht sich der Mensch immer mehr dem Einfluß Meines Gegners, dann ordnet er sich völlig Meinem Willen unter, indem er sich selbst erlöst und auch dem Geistigen in der Materie zur Aufwärtsentwicklung verhilft, indem er Meinem Gegner keinerlei Macht einräumt über sich selbst und auch die Materie von ihm frei zu machen sucht, indem der Wille des Menschen Meinem Gegner immer widersteht

Amen

BD 4966

empfangen 12.9.1950

Glaubenskraft ist Gnade, die aber durch den Willen erst wirksam wird

Die Gnade des allmächtigen Gottes ist zur Endzeit ungewöhnlich spürbar, wenn sich der Menschen irdisch eine Not bemächtigt, die fast unerträglich scheint, und wer sich nur im Herzen an Ihn wendet, der wird von Seiner Liebe erfaßt und mit Seiner Gnade erfüllt werden. Es wird zunehmen an Erkenntnis der gerechte und sich zu Gott bekennende Mensch, und dieses Erkennen allein schon ist eine Gnade, verhilft sie dem Menschen doch zur Glaubensstärke und daraus folgend zur Widerstandskraft. Es wird sich der Mensch nicht mehr schwach fühlen, der die Gnade Gottes in Anspruch nimmt, er wird bewußt leben in der Hoffnung auf baldige Rettung aus der Not.

Glaubensstärke ist eine Gnade, denn der Mensch selbst wird in dieser großen Not der Endzeit nicht mehr so an sich arbeiten, daß er von selbst zum verstärkten Glauben gelangt; doch Gott ersieht den Ihm zugewandten Willen und hilft dort auch, wo der Mensch schwach ist, er legt ihm einen Glauben ins Herz, der unerschütterlich ist und der ihm die letzte Zeit auf Erden ertragen lässet. Er legt ihm den Glauben ins Herz das soll aber nicht heißen, daß Gott wahllos gläubig werden lässet durch Seine Gnade. Die Glaubenskraft ist wohl eine Gnade, die aber nur wirksam wird an dem, der glauben will und Gott um Hilfe bittet in seiner Schwäche. Gottes Gnade und Barmherzigkeit könnte wahrlich jeder Mensch erfahren, doch den Ihm zugewandten Willen setzt es voraus, und dieser ist Gott erkenntlich zu jeder Stunde.

Es wird eine Notzeit sein, die euch Menschen auf Erden noch nicht vorstellbar ist, und es werden die guten Menschen sich fürchten vor ihren Mitmenschen, die zu wahren Teufeln geworden sind. In dieser Angst und Furcht werden sie schwach werden und bittend zu Gott rufen. Dann werden sie Seine Gnade offensichtlich spüren, es wird sie eine Zuversicht und ein Friede erfüllen, und

jede Schwäche wird vorüber sein Sie fühlen Seine Gegenwart und geben sich vertrauensvoll in die Hände Gottes. Nur der Ruf im Geist und in der Wahrheit genügt, um Gottes Gnadenzuwendung in der Endzeit erfahren zu können, und von Stund an gehen die Menschen leichter ihren Weg, weil sie es spüren, daß sie ihn nicht mehr allein wandeln

Gott erkennen zu wollen und Ihm zuzustreben macht den Menschen auch zum Nutznießer göttlicher Gnade, dann kann er nicht mehr schwach sein, dann betrachtet er alles mit Augen des Wissenden, und in sein Herz kehrt jene Ruhe ein, die als Friede in Gott bezeichnet werden kann, denn ständig ist er nun im Geist mit Gott verbunden, ständig fühlt er den Vater neben sich, ständig spürt er Seine Kraft und Macht, und er weiß, daß es dem Ende entgegengeht, daß jeder Tag ihm Erlösung bringen kann aus irdischer Not, daß er durch ein Wunder gerettet wird Er weiß, daß das Kommen des Herrn in den Wolken seiner irdischen Not Ende bedeutet, und er erwartet es mit gläubigem Herzen, denn sein Glaube hat nun jene Kraft, die ihn befähigt, auszuharren und Gott treu zu bleiben bis zum Ende

Amen

BD 4967

empfangen 14.9.1950

*Gott spricht als Vater zu Seinen Kindern
Liebesbeweis*

Es sind Worte des ewigen Lebens, die euch zugehen durch die Liebe des himmlischen Vaters, es sind Worte der Gnade und Erbarmung, Worte der Verheißung und Warnungen vor dem ewigen Verderben; es sind Worte des Lichtes, denn sie führen euch zum Erkennen, sie verhelfen euch zur Vollendung, sowie ihr sie beachtet und bewertet als größtes Gnadengeschenk des Vaters an Seine Kinder. Wer sich sehnet nach Seiner Ansprache, dem tönet auch Seine Stimme, nur soll er, was er denket nach innigem Gebet zu Ihm, auch als Seine Stimme ansehen, denn die Innigkeit des Herzens, das nach dem Vater verlangt, wird immer Widerhall finden bei Ihm, Der Seine Kinder überaus lieb hat und den Zusammenschluß mit ihnen ersehnt.

Wer Gott als Vater betrachtet und Ihm seine Kindesliebe schenkt, der wird auch Seine Stimme im Herzen vernehmen, denn ihm offenbart Sich der Vater, Er gibt Sich zu erkennen, denn Er ist ihm ständig gegenwärtig, und Seiner Gegenwart sicherstes Zeichen ist Sein Wort. Ihr Menschen aber stehet Gott noch sehr fern, und darum vernehmet ihr Seine Stimme nicht und glaubt auch denen nicht, die das innige Verhältnis zum Vater schon hergestellt haben und euch Kunde geben von Seiner Liebe zu den Kindern dieser Erde. Nur zu wenigen kann Er Sich so äußern, daß sie Ihn im Wort erkennen, doch diesen gehöret Seine Liebe und Gnade, Er zieht sie zu Sich und lässet sie nimmermehr fallen

Das göttliche Wort ist Seiner Liebe Unterpand, es ist der Beweis der immerwährenden Fürsorge an der Seele des Menschen, die Er besitzen will und die sich deshalb formen muß nach Seinem Willen, um in Seiner Gegenwart weilen zu können. Ständig unterweist Er sie darum, ständig mahnet und belehret Er sie und vermehret so die geistigen Güter der Menschen, die ihnen dereinst

nützen werden in der Ewigkeit, die der Seele ein „Leben“ im geistigen Reich gewährleisten, ein unentwegtes Tätigsein nach dem Willen Gottes.

Worte, die Gott Selbst den Menschen auf Erden vermittelt, werden niemals wirkungslos bleiben, sowie sie der Mensch selbst begehrt, d.h. sich selbst so gestaltet, daß er die Stimme des Vaters zu hören vermag. Dann garantieren sie auch ein ewiges Leben, denn dann werden sie nicht am Ohr des Menschen verklingen, sondern im Herzen widerhallen und als Kraft aus Gott auch Lebenserweckend sein. Das göttliche Wort kann jeder vernehmen, doch setzt dies innigen Verband mit Gott voraus, und zwar eine Verbindung des Herzens, denn Worte allein ziehen die Liebe Gottes nicht heran.

Und Gott weiß um die Liebe Seiner Kinder, und Er bedenket sie auch dieser Liebe gemäß. Er tritt ihnen so nahe, daß sie Ihn spüren können und dann auch Seine Worte vernehmen als klare Gedanken, durch die Er Sich ihnen kundgibt. Die Liebe zu Gott erwartet Sein Wort, und Er schenkt Sich auch einem gläubigen Erdenkind, um ihm einen Beweis Seiner Liebe zu geben. Sein Wort verhilft zur Seligkeit, darum soll Sein Wort erstes und letztes Begehren des Menschen sein, der Ihn erkannt hat durch Seine Gnade, dann wird es ständig in ihm tönen, und seine Kraft wird an ihm wirksam werden er wird leben ewiglich

Amen

BD 4968

empfangen 16.u.17.9.1950

Prüfet die Geister

Große Macht des Satans vor dem Ende

Zweifel

Ihr werdet in immer größere Zweifel und Wirrnisse geraten durch Antrieb Meines Gegners, der euch Mir entreißen will und auch verhindern, daß sich die reine Wahrheit Bahn breche, durch die sein Treiben grell beleuchtet wird. Er ist daher stets darauf bedacht, Meine Anhänger und Vertreter auf Erden zu isolieren, sie zu hindern an der Verbindung mit anderen Menschen, die sie belehren wollen und in die Wahrheit einführen. Er geht mit großer List vor, und er tarnet sich, so daß ihn auch die Meinen schwer erkennen. Überall streut er den Samen aus, der einen giftigen Keim in sich trägt, auf daß lebensunfähig werde, was selbst lebenerweckend wirken soll.

Er streut arge Zweifel in die Herzen derer, die für Gott arbeiten und für Sein Reich Doch wer zweifelt, der wende sich an Mich Selbst, und Ich als die ewige Wahrheit werde ihm helfen jederzeit, denn Ich will, daß die Wahrheit verbreitet werde und daß alles gebrandmarkt wird, was nicht der Wahrheit entspricht Ich kann euch Menschen wohl die Wahrheit direkt vermitteln, doch solange ihr nicht empfängsfähig seid für Vermittlungen aus dem geistigen Reich, werdet ihr durch Meine Boten belehrt, und diese sollet ihr selbst prüfen auf ihre Glaubwürdigkeit, auf ihre Frömmigkeit, d.h. leben nach Meinem Willen. Dann könnet ihr auch ein rechtes Urteil fällen, dann wird euch die reine Wahrheit wohlthätig berühren, und ihr erkennet, was nicht von Mir ist und auch niemals von Mir sein kann.

(17.9.1950) Mein Gegner wird auch die stärksten Glaubenshelden zeitweise bedrängen, und seine Waffe ist der Trug und die Lüge. Auch er stellt sich fromm

und Gott-ergeben, wenn er dadurch Verwirrung stiften kann. Er scheut nicht die Maske, hinter der er sich verbirgt, und er stellt sich als Mein Vertreter auf Erden hin, doch leicht erkennbar für jeden, der Mir angehören will und aufmerket. Er ist zu erkennen, und daher brauchet keiner der Meinen zu fürchten, in seine Fangnetze zu geraten, sowie er ernstlich das Rechte tun will.

Er kann nur Verwirrung anstiften bei schwachen oder unentschlossenen Menschen, die noch nicht gänzlich seiner Macht entronnen sind. Und diese kann er nur deshalb täuschen, weil sie es mit einer Prüfung nicht ernst nehmen, weil sie sich nicht streng an Mein Wort halten, das ihnen jederzeit zur Erkenntnis verhilft. Ein Mensch, der selbst in der Liebe lebt, also Mein Wort auslebt, kann nicht getäuscht werden durch Scheinworte der Liebe, denn Mein Gegner wird niemals die Liebe predigen, die uneigennützig ist, sondern stets das vertreten, was den Menschen irdischen Erfolg einträgt, selbst wenn das Wort Liebe vorgeschoben wird, denn die Ichliebe ist dann Triebkraft zum Handeln, die Ich niemals den Menschen predige oder gepredigt habe.

Es müssen die Geister geprüft werden, die sich den Menschen nahen, ob sichtbar oder unsichtbar, und sie können auch erkannt werden, wenn ihnen der göttliche Erlöser Jesus Christus entgegengehalten wird wenn Ich Selbst in aller Wahrheit und im Geist angerufen werde um Unterstützung bei jeder ernstesten Prüfung Wird von jenen Geistern völlige Aufklärung verlangt über den Gott-Sohn Jesus und Sein Erlösungswerk, so werden sie sich äußern müssen ob als Geistwesen oder als Mensch verkörpert. Und jedes Geistwesen, das zu Christus und Seinem Erlösungswerk steht, das Ihn als Gottes Sohn anerkennt, ist gut und wird euch niemals schaden.

So aber ein Wesen, sei es ein Mensch oder ein euch bestimmen wollendes Geistwesen, als Heilsbringer, als von Mir Auserwählter oder Gesalbter sich hinstellen will, also sich nur des Namens Jesus Christus bedient, um von euch angehört zu werden, dann ist es ein Abgesandter der Hölle, der nur die ihm Hörigen oder Schwachen täuschen kann, die von ihm und seinen Vorschlägen nur eine weltlich-irdische Verbesserung erhoffen, also geistig nicht anzuerkennen sind als Meine Boten.

Die Macht Meines Gegners ist groß, besonders in der letzten Zeit vor dem Ende, aber niemals so groß, daß sie euch, Meinen Gläubigen, schaden könnte, denn ihr seid, so ihr in der Liebe lebt, hellen Geistes und erkennet das Machwerk des Satans Doch viele Menschen stecken noch in seinem Bann, und über diese hat er die Macht, die sie ihm selbst einräumen. Verwirrung wird er wohl noch viel anstiften unter den Menschen, doch die Meinen fallen ihm nicht zum Opfer, und wo nur ein Fünkchen Verlangen nach der Wahrheit ist, dort stehe Ich mit Meiner Gnade bereit, auf daß das Wirken Meines Gegners erkannt und verabscheut werde. Darum fürchtet nicht seine Maske, die ihr selbst wahr seid ein inniger Gedanke an Mich macht sein Wirken kraftlos, und ihr erkennet hell und klar, was Wahrheit und was Lüge ist

Amen

Licht - Schatten des Todes

Blendlicht - Hilfe Gottes Krankheit und Leid

Wer sich von Meinem Wort nicht beeindruckt fühlt, der steht im Schatten des Todes, er erkennt das Licht nicht, weil er bewußt die Augen schließt, weil er die Finsternis vorzieht und also dem Licht den Zugang verwehret. Er hält den Blick nach der Welt gerichtet, von wo ständig Irrlichter aufblitzen und sein Auge blenden, so daß er das sanfte Licht, das aus dem geistigen Reich strahlt, nicht sieht oder er es unbeachtet läset um des Weltlichtes willen. Alles Irdische nimmt ihn gefangen, und tritt ihm nun ein Bote des Lichts entgegen mit Meinem Wort, das ihm nahelegt, die Welt zu überwinden, Verzicht zu leisten auf irdische Güter um des Seelenheiles willen, dann wendet er sich unwillig ab, weil ihm das Leben der Seele kein Begriff ist, weil er die Welt nicht hingeben will, weil er sich wohl fühlt in ihr; und also geht er dem geistigen Tode entgegen.

Mein Wort könnte ihm geistige Schätze eintragen, Mein Wort könnte ihm ein Licht geben, das seine Seele wohltätig berührt, Mein Wort könnte ihn zum ewigen Leben erwecken, doch er ist der Welt verfallen und sucht und begehrt nur, was seinem Körper Wohlbehagen schafft. Es bleibt dunkel in ihm trotz dem Blendlicht der Welt Darum will Ich ihm dazu verhelfen, daß er die Welt verachten lerne, indem Ich ihm auch ihre Güter als unbeständig und wertlos hinstelle, indem Ich auch seinen Körper schwach werden lasse und ihm sein Leibesende vor Augen halte.

Ich lasse auch das, was dem Menschen am begehrtlichsten erscheint, verfallen und zunichte werden, Ich lasse den Menschen in irdische Not und Bedrängnis kommen, Leid und Krankheit tragen und ihn erkennen, daß die Welt ihm keine Hilfe bringt. Ich lasse es zu, daß der Mensch aus irdischer Höhe herabstürzt, daß die Armut großen Reichtum ablöst, immer nur zu dem Zweck, daß er erkennen lerne die Wertlosigkeit und Unbeständigkeit dessen, was er begehrt, und Ich bringe ihm immer wieder Mein Wort nahe, auf daß er in diesem Ersatz suche und finde für das, was er irdisch verloren hat Ich lasse ihn in Finsternis kommen, wo kein Blendlicht mehr leuchtet, auf daß er das sanfte Licht von oben erblickt und sich ihm zuwendet, auf daß er aus der Nacht des Todes entflieht zum Licht des Lebens

Und darum wird auf der Erde nie das Leid aufhören, weil Ich immer wieder die Menschen zu Mir ziehen will, die Mir noch fern sind und dem Fürsten der Welt untertan, deren Lebenslauf aber bald zu Ende ist, ohne der Seele den Erfolg gebracht zu haben, um dessentwillen sie auf der Erde verkörpert ist. Und Ich lasse überall ein Licht erstrahlen in der Finsternis, und wer sich von seinem sanften Schein bestrahlen läset, der wird erst aus der Finsternis in ein Dämmerlicht versetzt werden, es wird ihm wohltun, und das Verlangen nach Licht wird in ihm wachsen Mein Wort wird sein Herz berühren, er wird es erkennen als liebevolles Vaterwort, als einzigen Weg zum Leben, und aus dem Schatten des Todes wird seine Seele eingehen in das Land des Lichtes, in das ewige Leben

Amen

Verkörperte Lichtwesen

Ohne Rückerinnerung

Vorläufer

Die Mir dienen wollen, denen sei folgendes gesagt: Der Geisteszustand der Menschen, die schon in der letzten Zeit leben, erfordert eine besondere Hilfe von seiten der Lichtwesen, die in Meinem Auftrag tätig sind, im geistigen Reich sowohl als auch auf Erden, wo solche in großer Anzahl als Mensch verkörpert sind, um eine erlösende Mission zu erfüllen. In welcher Weise die Lichtwesen wirken und ihnen Hilfe leisten, ist klar ersichtlich für die Menschen, die ihre Übermittlung von Geistesgut entgegennehmen, weil sie wissen, daß nur durch Zuwendung Meines Wortes aus der Höhe den Menschen Hilfe gebracht werden kann in ihrer geistigen Not.

Bei der allgemeinen geistigen Verflachung wäre es völlig unmöglich, daß sich Mein Wort Eingang verschaffen könnte unter der Menschheit, weil diese weder die Verbindung herstellen würde mit der geistigen Welt noch aus dieser Welt Kundgaben entgegennehmen wollte und könnte. Darum muß die Lichtwelt vermittelnd wirken, es müssen Lichtwesen sich geeignete Gefäße auf Erden suchen, in die sie die Ausstrahlungen Meines Geistes einfließen lassen können, und so daran Mangel ist steigen die Wesen des Lichtes selbst zur Erde, um als Mensch verkörpert ein Bindeglied zu sein zwischen den Menschen und der geistigen Welt um Mittler zu sein zwischen Mir und den Menschen.

Es sind also in der letzten Zeit vor dem Ende, in der ihr Menschen schon lebt, in großer Anzahl Lichtwesen verkörpert, um euch zu helfen, die ihr verblendet seid und unwissend, die ihr verkehrt lebt und darum euch in großer Not befindet. Ihr selbst wisset nicht um den geistigen Tiefstand und seine Folgen, und so euch das Wissen darüber zugeführt wird, glaubet ihr nicht daran. Doch die Welt, da es Licht ist, birgt Bewohner, die voll Entsetzen auf das Treiben in dem Dunkel der Erde blicken, und sie wollen euch zu Hilfe eilen, um noch zu retten, die keinen Widerstand leisten und sich ihrer Führung hingeben. Es sind aber dennoch Menschen, die euch also helfen und belehren wollen. Darum erkennet ihr sie nicht, wie auch sie selbst sich nicht erkennen als Wesen von oben, wenngleich sie als Mensch ernsthaft nach oben streben

Es sind Menschen gleich euch und doch Mir zugewandten Willens, denen Mein Gegner nichts mehr anhaben kann, weil sie schon Mein geworden sind, bevor sie zur Erde kamen um der Not-leidenden Menschheit willen. Sie wollen euch das Licht bringen, das sie von Mir ständig empfangen und das gleichzeitig Kraft ist zur Höhe. Doch auch dessen sind sie sich nicht bewußt, daß sie freiwillig zur Erde gekommen sind, denn ihr Ringen nach oben muß den Mitmenschen deutlich ersichtlich sein, um diese zum gleichen zu veranlassen. Ein Lichtwesen, das erkennbar wäre als solches, kann den Menschen nicht als Vorbild dienen, weil die mit allen Schwächen und Fehlern behafteten Menschen sich dann nicht fähig fühlen würden, jemals dieses Vorbild zu erreichen.

Nur ganz besonders hohe Geistwesen wissen um ihre Mission und ihre Herkunft und lassen auch die Menschen darum wissen, wenngleich sie keinen Glauben finden bei ihnen. Solche hohen Lichtwesen sind aber auch erkenntlich jedem, der erkennen will, denn ihre Mission ist dann stets, öffentlich zu wirken und nicht im verborgenen, weil dann nicht nur einzelne Menschen, sondern

alle Menschen Kenntnis nehmen sollen von übernatürlichem Wirken, von der Kraft und Macht und Herrlichkeit Dessen, Der Herr ist über Leben und Tod und über die gesamte Schöpfung, Der Seine Geschöpfe nicht versinken lassen will in die Finsternis und darum ein überaus hell strahlendes Licht aus der Höhe sendet

Und ein solches Licht wird zeugen von Mir und von sich reden machen. Und so es erstrahlt, wisset ihr, daß ihr kurz vor dem Ende stehet, daß nur noch eine kurze Gnadenfrist den Menschen gegeben ist, denn wenn jener nicht gehört wird und sein Mahnruf erfolglos bleibt, dann gibt es keine Rettung mehr für die entgeistete Welt dann ist das Ende unwiderruflich gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

BD 4971

empfangen 21.u.22.9.1950

*Prüfung von Geistesgut, das voneinander abweicht
(Spiritismus?)*

Versäumet nicht, Gott um Aufklärung zu bitten, wo Fragen oder Zweifel euer Herz bewegen, denn Er, Der die ewige Wahrheit Selbst ist, will, daß auch ihr in der Wahrheit stehet und ihr diese hell und klar erkennet als solche. Ihr habt das Recht, zu fragen, weil ihr, als Lichtträger, wissend sein müsset, um eure Mitmenschen auch recht belehren zu können, und so steht es euch auch zu, Kritik zu üben, so ihr von der Wahrheit dessen nicht überzeugt seid, was euch als Geistesgut von außen zugeht. Dann ist es nicht nur euer Recht, sondern auch eure Pflicht, um der reinen Wahrheit willen Klarheit zu schaffen, sowohl in euch selbst als auch denen gegenüber, die Irrtum als Wahrheit verbreiten.

(22.9.1950) Gott bleibt Sich immer gleich, und also wird auch stets Sein Wort sich gleichbleiben, wie auch Sein Wille zur Tat wird, Seinem Plan von Ewigkeit entsprechend. Es wird niemals ein Mensch sagen können, von Gott etwas als Wahrheit vermittelt zu bekommen, was abweicht von Seinem ewigen Wort, denn Sein Wort verändert sich ewig nie. Was Er ankündigt durch Seher und Propheten, geht in Erfüllung Seinem Wort gemäß. Es kann nur der Sinn Seines Wortes von den Menschen anders verstanden werden, und darum ist es immer wieder nötig, den Menschen darüber Aufschluß zu geben, wie Er Sein Wort verstanden haben will.

Und diese Erklärungen können nur aus dem geistigen Reich den Menschen vermittelt werden, was immer wieder geschieht durch göttliche Offenbarungen, durch Zuleiten der reinen Wahrheit auf direktem Wege, indem Gott zu den Menschen, die dazu geeignet sind, spricht durch die Stimme des Herzens, direkt oder auch durch Lichtwesen, die selbst in vollster Wahrheit stehen und diese auch den Menschen auf Erden zutragen möchten. Von Gott sowie vom Lichtreich aus geht also nur reinste Wahrheit den Menschen zu, so diese ernsthaft begehrt wird und der Empfänger selbst diese Wahrheit unverbildet aufnimmt, was von seinem Reifegrad abhängig ist

Gott versagt Sich keinem Menschen, der Ihn um die reine Wahrheit angeht, Er gibt sie ihm ohne Einschränkung, doch nicht immer ist der Begehrende auch fähig, Geistesgut zu empfangen, d.h., es so zu verstehen, wie es verstanden

werden soll Rein und klar geht die Wahrheit vom Lichtreich aus, doch ein Herz, das nicht ganz rein ist, bringt Trübung hinein und gibt nun getrübt Gedankengut weiter, weshalb der Reifegrad dessen, der Wahrheit verbreiten will auf Erden, maßgebend ist für deren Reinheit.

Nicht von oben geht das Geistesgut verbildet aus, sondern der Mensch selbst formt es durch seinen Willen, wenn er nicht den nötigen Reifegrad hat, der ihn zum rechten Empfänger göttlicher Wahrheit gestaltet. Dies also gilt als Erklärung für kleine Abweichungen, die jedoch nicht als Irrtum angesprochen werden können. Sind es aber völlig gegensätzliche Mitteilungen aus dem geistigen Reich, die Anspruch darauf erheben, unbestreitbare Wahrheit zu sein, dann ist eine ernste Prüfung nötig. Denn dann sind verschiedene Kräfte die Ausgangsstationen der Kundgaben und darum einer äußersten Kritik zu unterziehen.

Und wieder ist es der Reifegrad dessen, der Geistesgut entgegenzunehmen beehrt, der zuerst geprüft werden muß, was ihr Menschen zwar nicht leicht vermögt, da das innere Wesen eines Menschen nicht so geöffnet vor euch liegt, daß ihr den Wert dieses Menschen beurteilen könntet. Dann aber müsset ihr euch an das Wort halten, das Gott einmal gesprochen hat und das nimmermehr seinen Sinn verlieret, auch wenn Ewigkeiten darüber vergehen

Weichet nun eine Erklärung völlig von diesem Wort ab, dann könntet ihr berechtigt an eine Irreführung durch dunkle Kräfte glauben, die sich den Anschein des Wissenden geben und nur Erfolg haben bei Menschen, die Verbindung suchen mit der geistigen Welt, aber nicht die nötige Reife haben, um als Empfangsstation für die reine Wahrheit zu gelten, deren Herzen also nicht rein genug sind, als Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes zu dienen, die aber dennoch sich geistig überheben die etwas darstellen wollen, was sie nicht sind, und deshalb den Kräften der Unterwelt zum Opfer fallen. Verständlicherweise werden diese sie nun über die von ihnen angeschnittenen Fragen unterrichten, jedoch nicht wahrheitsgemäß, um durch Irrtum die Dunkelheit zu vertiefen, wo das Licht gesucht wird.

Gott hat Bedingungen gestellt, die erfüllt werden müssen, will der Mensch in direktem Verkehr mit Ihm Sein Wort vernehmen, das reinste Wahrheit garantiert und erste Bedingung ist, durch uneigennützig Liebe das Herz zu gestalten zu einem würdigen Gefäß Seines Geistes Die Liebe schließet tiefste Demut ein, kindliches Gebet und völliges Eingehen des Willens in den göttlichen Willen. Wer diese Bedingung erfüllt, der kann getrost die Verbindung mit dem Lichtreich herstellen, und er wird nicht zu fürchten brauchen, Irrtum zu empfangen oder die Wahrheit nicht als solche zu erkennen. Er wird als Empfänger göttlicher Wahrheit auch für diese eintreten können mit vollem Recht, und seine Lehre, sein Wissen, wird stets übereinstimmen mit dem Wort Gottes, das unverändert bleibt in Ewigkeit, wie es aus Ihm hervorgegangen ist Er wird sich stets in der Wahrheit bewegen, weil er von Gott als der ewigen Wahrheit Selbst belehrt wird

Amen

*Verschiedene Geistesrichtungen
Liebe garantiert Wahrheit*

Es ist eine völlig freie Willensangelegenheit, in welcher Geistesrichtung die Menschen sich bewegen wollen und ihnen von Mir aus keine Beschränkung auferlegt wird. Doch niemals wird es ihnen an Gelegenheiten fehlen, Kenntnis zu nehmen von verschiedenen Lehren und verschiedenen Geistesrichtungen, so daß sie sich frei entscheiden können. Immer aber haben sie die Möglichkeit, sich in der Liebe zu üben, und dementsprechend werden sie auch der Wahrheit nahekommen, also sich der Geistesrichtung anschließen, die Mich ihnen näherbringt.

Die Liebe allein garantiert ihnen die Wahrheit, denn selbst eine Lehre, die der Wahrheit entspricht, wird verständnislos bleiben für den, der die Liebe außer acht läset, wie umgekehrt der liebende Mensch die Wahrheit vom Irrtum oder der Lüge zu trennen vermag und so in jeder Geistesrichtung den rechten Weg zu Mir finden wird. Es würde wenig oder keinen Wert haben, wollte Ich eine Geistesrichtung von allem Irrtum säubern, denn der Lebenswandel des einzelnen würde sehr bald wieder das Reine verunstalten, sowie er ohne Liebe geführt wird. Und so könnte auch eine in vollster Wahrheit gegründete Kirche in kurzer Zeit erhebliche Abweichungen aufweisen, weil der Mensch mit freiem Willen nicht zur Liebe gezwungen werden kann, ohne Liebe aber auch die Wahrheit nicht bestehen könnte und somit selbst die reinste Lehre sehr bald eine Trübung erfährt, wo den Menschen die Liebe fehlt.

Ich kann also nur immer wieder die Liebe predigen und Meine Diener auf Erden anweisen, ihrer als erstes Erwähnung zu tun, auf daß den Menschen nun auch die Erkenntnis wird, wo die Wahrheit ist und wo Mein Gegner wirkt, indem er Irrtum und Lüge unter die Wahrheit bringt, um diese zu verdrängen und also auch Mich den Menschen unkenntlich darzustellen. Darum ist es nicht von Belang, welcher Geistesrichtung ein Mensch angehört, weil er sich immer nur dann in der Wahrheit bewegt, so er in der Liebe lebt, dieses aber nur gepredigt, nicht aber zwangsläufig erreicht werden kann.

Darum ist auch erstes und letztes Gebot die Gottes- und die Nächstenliebe, denn nur das Erfüllen dieses Gebotes garantiert einen Wandel in der Wahrheit, sie garantiert die Mitgliedschaft zur rechten Kirche, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe, denn die Liebe bringt das Erkennen der Wahrheit mit sich und also auch den rechten Glauben, die Überzeugung, daß sich der Mensch in der Wahrheit befindet. Darum strebet viel mehr einen Lebenswandel in Liebe an als eine bestimmte Geistesrichtung, und ihr werdet auch dann den rechten Weg gehen, den Weg der Wahrheit, der zum ewigen Leben führt, zu Mir, Der Ich die Liebe und die Wahrheit Selbst bin

Amen

Segen göttlicher Offenbarungen

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“

Ihr Menschen könntet den Segen göttlicher Offenbarungen nicht ermessen, ansonsten ihr nicht forschen und grübeln würdet, sondern euch nur daran zu halten brauchtet, was euch von oben zugeht als Ausstrahlung göttlicher Liebe Solange ihr aber in Überheblichkeit glaubet, euch selbst das Wissen erringen zu müssen, und nicht nehmen wollet, was euch **gegeben** wird, erkennet ihr auch das Wahre nicht an, weil es euch zu einfach erscheint. Ihr wisset nicht das Geistesgut zu schätzen, das seinen Ausgang hat im geistigen Reich, ihr seid voreingenommen, sowie es euch an die Kirche gemahnt, die ihr nicht gelten lassen wollet, sowie euch über Fragen, die das Evangelium betreffen, Aufschluß gegeben wird.

Ihr nehmet aber auch Anstoß an dem Wissen, das über irdisches Wissen hinausragt, weil ihr alles zu beweisen suchet, was ihr als Wahrheit annehmen sollet. Ihr forschet mit dem Verstand, wo das Herz nur zu lauschen brauchte, weil ihr ja alle die Wahrheit in euch habt und Besitz von ihr ergreifen könntet, so ihr nur glauben würdet. Und zum Glauben suchet ihr zu gelangen wieder auf dem Wege des Forschens und Grübelns Ihr wollet das, was ihr glauben sollet, zu ergründen suchen; was euch aber zum lebendigen Glauben verhilft, das lasset ihr außer acht.

(27.9.1950) Ein wahrhaft kindliches Gemüt bringt euch weiter, als schärfster Verstand euch zu bringen vermag, und was ihr in kindlicher Einfalt euch erbittet vom Vater, das empfanget ihr Darum sollet ihr als erstes darum bitten, daß Er euch in die Wahrheit leite. Dieses Gebet kann nun wieder nur der Mensch verrichten, der durch Werke der Liebe sich innerlich verbunden fühlt mit der ewigen Liebe Selbst, Die auch die ewige Wahrheit ist. Und daraus geht hervor, daß unbedingt die Liebe geübt werden muß, um zur Wahrheit zu gelangen.

Der Eingang zur Wahrheit ist unwiderruflich die Liebe, weshalb Jesus die Worte gesprochen hat: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ Denn der Mensch Jesus verkörperte die Liebe und zeigte also den Menschen den einzigen Weg, der zur Wahrheit führt und daraus hervorgehend zum ewigen Leben. Dann wird jeder Gedanke recht sein, jeder Gedanke wird als lebendiger Glaube das Herz des Menschen erfüllen. Dann kann sich der Mensch nur in der Wahrheit bewegen, ohne verstandesmäßig Beweise zu fordern und zu erbringen.

Dann ist allein das Herz, das Empfinden, maßgebend, was der Mensch als alleinige Wahrheit annehmen kann und will. Und dieses Empfinden des Herzens sind göttliche Offenbarungen, die zwar nicht offensichtlich erkenntlich sind als solche im Gegensatz zu denen, die das Wirken des Geistes bezeugen dem, der guten Willens ist. Denn ein offensichtlicher Beweis dafür würde als Glaubenszwang betrachtet werden müssen, also muß es dem Menschen immer noch frei bleiben, göttliche Offenbarungen abzulehnen, was er stets tun wird, so er nicht ernstlich nach der Wahrheit trachtet und ein Leben ohne Liebe führt.

Einem liebenden Menschen kann Gott Sich leicht offenbaren, denn er nimmt mit seinem Herzen die Offenbarungen entgegen, und dieses erkennet die Stimme des Vaters. Der Verstand eines lieblosen Menschen dagegen ist nicht

fähig, Sendungen aus dem geistigen Reich zu erkennen, und also lehnet er sie ab. Doch nimmermehr wird er auf einem anderen Wege zum Ziel, zur Wahrheit, gelangen, denn Gott Selbst stellt die Bedingungen, unter denen Er die Wahrheit austeilet, und daher wird immer leer ausgehen, der diese Bedingungen nicht erfüllt

Amen

BD 4974

empfangen 27.9.1950

Gottes Wille - Weisheit

Verkehrter Wille des Menschen

Ich bin der Herr des Himmels und der Erde, und Meinem Willen müssen untertan sein die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, wiewohl sich letztere auflehnen gegen Mich und Mir ungehorsam sein wollen. Doch erst dann können sie ihren Willen ausführen, wenn Ich dazu Meine Zustimmung gebe, ansonsten ihnen die Kraft mangelt, weil sie noch keine freien Geschöpfe sind. Sind sie jedoch in Meinen Willen eingegangen, dann ist in ihnen auch das Bewußtsein, nach eigenem Willen handeln zu können, ohne daran gehindert zu werden, denn dann ist ihr Wille auch der Meine, und sie sind mächtig durch Meine Kraft.

Ich allein bestimme und regiere auch die geistige und die irdische Welt durch Meinen Willen. Daß Ich dem Menschen aber den freien Willen gab, bedeutet nicht, daß dieser Wille sich dem Meinen entgegenstellen kann, daß er ungeachtet Meines Willens diesen aufheben oder unwirksam machen könnte, wiewohl Ich sehr oft dem Willen des Menschen entsprechend Meinen Willen tätig werden lasse. Ich zwingen den Menschen nicht, dennoch bestimmt er nicht Mein Walten und Wirken, veranlaßt Mich nur mitunter zum Dulden dessen, was wider Meinen Willen ist, doch nur darum, weil Meine Weisheit stets Mittel und Wege findet, auch dem verkehrten Willen des Menschen eine segensvolle Wirkung zu geben.

Denn Meiner Willensäußerung liegt immer die tiefste Weisheit zugrunde, während der Mensch seinen Willen des öfteren mißbraucht, weil ihm die Weisheit mangelt und er darum auch nicht das Verkehrte seines Willens erkennt. Denn der Wille wird so lange verkehrt gerichtet sein, wie der Mensch nicht die Verbindung sucht mit Mir, denn dann fügt sich sein Wille dem Meinen, und Weisheit und Liebe bestimmen seine Richtung. Wer seinen Willen Mir unterstellt, der kann nicht anders als denken und handeln, wie es Mir wohlgefällig ist. Dann bewegt sich sein Wille in Meiner ewigen Ordnung, weil er vom Geist geleitet ist, der nur in Meinem Willen auf den Menschen einwirkt, der ihn in Funktion treten lässet.

Sowie sich der Mensch leiten lässet von seinem Geist, tritt sein Wille mit dem Meinen in Verband, und dann ist er auch jeder Verantwortung enthoben, dann hat er die Probe bestanden, die Anlaß ist seiner Verkörperung auf Erden. Er hat Mich erkannt und anerkannt durch Unterstellen seines Willens, also jeglichen Widerstand aufgegeben, und bekennt sich freiwillig zu Mir, indem er tut, was Mein Wille ist, und dadurch frei wird aus jeglicher Form, aus dem gebundenen

Zustand, der Folge war der Auflehnung gegen Mich im eigenen Willen, der sich abwandte von Mir und darum unselig wurde

Amen

BD 4975

empfangen 28.u.29.9.1950

*Arbeit im Weinberg des Herrn: Verbreiten des Wortes
Lichtträger*

Ich benötige nur willige Arbeiter, die Mir helfen wollen in Meinem Weinberg, die in der großen geistigen Not einen Anlaß sehen, sich Mir zur Verfügung zu stellen, weil die Arbeit für Mich und Mein Reich von Menschen ausgeführt werden muß und nicht Meine Allmacht und Liebe vollbringen kann. Diese Mir-dienen-wollenden Menschen nun sind Mittler zwischen Mir und ihren Mitmenschen und haben den Auftrag, diese zu unterweisen in gleicher Art, wie Ich sie unterweise ihnen Mein Wort in aller Reinheit, so wie sie es von Mir empfangen, zu vermitteln.

Es ist dies wahrlich eine Notwendigkeit, es ist eine dringende Arbeit in Meinem Weinberg, die Äcker, das sind die Menschenherzen, vorerst von dem Unkraut zu reinigen, von den falschen Lehren, die den Menschen als Glaubenslehren hingestellt worden sind. Erst muß das Unkraut entfernt werden, ehe die gute Saat ausgestreut werden kann, und also muß auch zuvor eine Reinigung stattfinden, was aber nur dann geschehen kann, wenn etwas Besseres geboten wird, wenn die Menschen auch die bessere Gabe erkennen können, so sie das Alte hingeben sollen. Es muß ihnen klagemacht werden, daß und warum eine Glaubenslehre falsch ist Und das ist eure Arbeit, die ihr Mir dienen wollet

Und so ist es verständlich, daß ihr selbst vorerst ein klares Bild erhalten müsset von der eigentlichen Aufgabe des Menschen und von Meinem ewigen Heilsplan, der erst alle Meine Bemühungen um Meine Geschöpfe verständlich macht. Das Wissen darum ist ein Gnadengeschenk, das denen geboten wird, die es verwerten wollen zum eigenen und der Mitmenschen Seelenheil. Wer ernstlich für Mich arbeiten will, der kann einen Gnadenschatz heben von unermesslichem Wert Alle geistigen Güter stehen für ihn bereit, und nur sein Verlangen bestimmt die Fülle dessen, was ihm zugeht.

(29.9.1950) Er wird einen geistigen Reichtum sein eigen nennen, der ihm erlaubt, ständig auszuteilen, die Mitmenschen zu beglücken, denn um etwas geben zu können, muß man es besitzen. Und er wird stets die rechten Worte finden, so es gilt, die Mitmenschen zu überzeugen von der Wahrheit der Worte, die er von Mir empfangen hat Nur durch die Wahrheit kann der Mensch zum ewigen Leben gelangen, und weil die Wahrheit unter den Menschen verdrängt worden ist, weil sie nicht mehr rein, sondern mit Irrtum vermischt gelehrt wird, will Ich ihnen zu Hilfe kommen und ihnen den Weg wieder ebnen, Ich will sie den rechten Weg finden lassen, der zu Mir führt, Der Ich die ewige Wahrheit Selbst bin.

Wer aber selbst einmal auf dem Weg der Wahrheit wandelt, der sieht auch, wo Finsternis und Schatten einen Weg verdunkeln, und er ist bemüht, Licht zu bringen den in der Dunkelheit Dahinwandelnden. Er ist als Lichtträger von

Mir dazu berufen, er kann den Menschen die Wahrheit geben, weil er sie selbst besitzt, weil er sich öffnet dem Gnadenlicht von oben, das ihn hell erleuchtet und zu einem tüchtigen Arbeiter in Meinem Weinberg gemacht hat

Jeder, der Mir dienen will, soll Meinen Segen erfahren, und es wird offensichtlich sein Wissen erweitert, es wird der Verstand und das Herz bei ihm tätig sein, er wird bemüht sein, Meinen von ihm erkannten Willen den Mitmenschen kundzugeben in der Erkenntnis, daß nur die Befolgung Meines Willens, das Leben in Meiner ewigen Ordnung, ein uneigennütziges Liebeleben, den Menschen befähigt, Meinem Urwesen ähnlich zu werden, daß nur die Befolgung Meines Willens ihn auch zur Erkenntnis der Wahrheit führt und daß er nur durch die Befolgung Meines Willens sich zusammenschließen kann mit Mir, der ewigen Liebe, und ewig selig ist

Amen

BD 4976

empfangen 29.9.1950

Kraft der Liebe

Kraft des Glaubens

Die Kraft aus Mir befähigt auch zu außergewöhnlichem Wirken, doch ihr müsset selbst Sorge tragen, daß sie euch zuströme. Ihr müsset sie anfordern in gläubigem Vertrauen, daß Ich eure Bitte um Kraftzuwendung erfülle; oder ihr müsset sie euch selbst erwerben durch Wirken in Liebe, denn dann wirket ihr mit Mir, indem ihr euch mit Mir verbindet durch jedes Werk der Liebe und Meine Kraft nun nützen könntet unbeschränkt. Doch euch fehlt der Glaube daran, daß ihr mächtig seid, so ihr ein Liebeleben führet, und so nützet ihr die Kraft nicht, die euch aber zur Verfügung steht. Und auch Meine Worte genügen nicht, den Glauben daran in euch lebendig werden zu lassen, wenngleich ihr nur eine Probe zu machen brauchtet, um euch von der Kraft aus Mir in euch zu überzeugen.

Im Verein mit Mir könntet ihr alles zuwege bringen Doch Ich kann euch zu diesem Glauben nicht zwingen, Ich kann euch nur durch Mein Wort davon unterrichten; Ich kann euch raten, den Glauben in euch aufleben zu lassen und immer wieder zu versuchen, euch Meine Gegenwart vorzustellen, die in euch das Vertrauen zu Mir erweckt, so daß ihr mit Mir zu Rate gehet, wenn ihr Meine Kraft benötigt, daß ihr Mich bittet, euch zu helfen, und jede Glaubensschwäche verliert. Ich will, daß ihr stark seid im Glauben, wenn die große Not über euch hereinbricht, die ihr dann jederzeit zu bannen vermögt durch die Kraft des Glaubens.

Glaubet es, daß ihr Meine Liebe besitzt, daß Ich als euer Vater euch nichts versage, was ihr benötigt; glaubet es, daß der Vater Seine Kinder nicht vergeblich hoffen lässet auf Seine Hilfe; glaubet es, daß ihr, als von Mir hervorgegangen, Mein Anteil seid, also auch die gleiche Kraft in euch bergen könntet, die alles vermag, weil sie göttliche Kraft ist und auch euch, Meinen Geschöpfen, unbegrenzt zur Verfügung steht. Und nützet diese Kraft Unterstellt euren Willen dem Meinen, und ihr werdet dann die Kraft nur nützen zum Wirken, das Meinem Willen entspricht.

Stellet euch in innigen Verband mit Mir, und wollet dann, was euch das Herz zu tun heißt, durch das Mein Wille nun sich äußert und dann handelt, und ihr werdet alles vermögen mit Meiner Kraft Glaubet daran und erprobt die Kraft des Glaubens, und er wird desto stärker sein, je mehr ihr euch durch Liebeswirken Mir verbindet. Denn dann wirke Ich Selbst in und mit euch, und ihr werdet alles vollbringen mit Meiner Kraft

Amen

BD 4977

empfangen 1.10.1950

Falsche Christusse und falsche Propheten

Und es werden nach Mir kommen falsche Christusse und falsche Propheten, aber glaubet ihnen nicht, auch wenn sie Zeichen und Wunder tun. Ich habe auf Erden schon euch angekündigt die Machinationen derer, die Meine reine Lehre fälschten und sich als Heilsbringer der Welt vorstellten, die unter dem Deckmantel der Frömmigkeit predigten und doch alles andere als Meine Nachfolger waren. Denn ihnen war es nicht um die Liebe zu Mir und zum Nächsten, sondern nur um die Macht zu tun.

Überall, wo falsche Christusse und Propheten auftraten, wurde ein Zweck verfolgt, der weit abseits Meines Willens lag. Das Gestalten zur Liebe wurde wohl gepredigt, aber von den Predigern selbst nicht angestrebt, und darum verloren auch ihre Worte an Kraft und Wahrheit, und sie konnten daher nicht wahre Propheten sein und Mich recht verkünden ihren Mitmenschen, wenngleich sie Meinen Namen im Munde führten und Mich immer wieder vorschieben wollten, wenn sie einen Zweck verfolgten.

Es konnte darauf nur eine Zeit der Wirrnisse folgen, eine Zeit, da Ich nicht mehr recht erkannt wurde auch von den Menschen, die noch besseren Willens waren. Denn es war Mein Geist nicht mehr in den Worten der Verkünder des Evangeliums, es war ein Weltgeist, der nun die Menschen regierte, statt sie in Meinem Willen liebevoll zu führen auf den rechten Weg zu Mir; es war der Geist des Widerchristen schon arg vertreten, und die Früchte seines Wirkens wurden offensichtlich: Verunstaltung Meiner Liebelehre, Machtgier, Hochmut, verblendetes Denken denen gegenüber, die nach Meinem Willen lebten und denen Ich Mich offenbaren konnte.

Denn diese Offenbarungen galten ihnen nichts, und sie wurden unterdrückt, weil sie unterminierten, was von Menschen erbaut wurde, weil sie reine Wahrheit waren, die jene nicht vertragen konnten. Denn sie lebten für die Welt, und ihr Streben war weltlich Denn wer sich ernstlich der Welt ab- und Mir zuwandte, erkannte auch bald den Irrtum und die Gefahr, die er für die Menschheit bedeutete. Wer ihn aber nicht erkennt, der ist der Welt verfallen und somit dem, der die Welt regieret, der Mein Gegner ist und die Menschen verderben will.

Falsche Christusse und falsche Propheten werden auferstehen Jeder, der nicht in der Wahrheit wandelt, ist einem falschen Christus zum Opfer gefallen, denn er ließ sich täuschen durch seine göttlich scheinenden Reden, die darum der Wahrheit entbehrten, weil der Prediger selbst nicht in der Liebe und somit in der Wahrheit stand. Dennoch stellte er sich hin als Mein Vertreter und

kündigte den Menschen zeitliche und ewige Strafen an Er ist ein Prophet im üblen Sinne, denn er verunstaltet dadurch Meine Liebelehre, er gibt den Menschen ein falsches Zeugnis über Mich, Der Ich nicht ein Gott des Zornes, sondern ein Gott der Liebe bin Er spricht nicht die Wahrheit und kann sie nicht sprechen, weil er sie selbst nicht besitzt Und er belehret darum die Menschen falsch und erziehet sie doch in dem Glauben, die alleinige Wahrheit zu besitzen.

Mein Hinweis auf die falschen Christusse und Propheten bezieht sich vorwiegend auf die den Irrtum verbreitenden Lehrer der Mitmenschen, denn sie reden in Meinem Namen und zeugen doch nicht recht von Mir. Ich aber will ihr Treiben beleuchten und ihre irrigen Lehren brandmarken Ich will zum Erkennen verhelfen denen, die guten Willens sind Ich will Lichtträger unter die Menschen senden, die in Meinem Namen zu reden ermächtigt sind, weil Ich Selbst sie auserwähle die auch befähigt sind, in Meinem Namen zu reden, weil Ich Selbst sie belehre. Und diese werden sehr wohl zu erkennen sein als Meine Sendboten, als wahre Lichtbringer, und niemand wird sie falsche Propheten nennen können, der guten Willens ist und die Lüge hasset. Nur wer im Irrtum verharren will, der wird sie nicht anerkennen und sie als Abgesandte des Satans hinstellen, weil er selbst die Wahrheit flieht.

Die Welt geht dem Ende entgegen, und also werden sich auch die falschen Propheten mehren, desgleichen aber auch Meine Boten auftreten, ihnen zum Gegner werdend, auf daß die Menschen den Wert und Unwert beider erkennen, so sie prüfen wollen. Wo man von falschen Christi und Propheten spricht, müssen auch echte vorhanden sein, und diese sind sehr wohl zu erkennen, denn sie bringen den Menschen Licht und künden das letzte Gericht an. Die falschen dagegen verwirren die Menschen und lehren sie leben, doch nicht nach Meinem Willen, sondern sich selbst zur Freude.

Die echten Propheten verkünden Mein Wort in reinster Form, die falschen bedienen sich wohl auch Meines Wortes, doch stets verfolgen sie irdische Zwecke und suchen zum Vorteil, zu Macht und Reichtum zu gelangen. Wer von Mir empfängt, gibt es an die Mitmenschen weiter, ohne einen Lohn zu fordern, wer aber Lohn fordert, der hat die Gabe, die er austeilt, nicht von Mir empfangen. Auch das ist ein Merkmal, woran die falschen Christi und Propheten zu erkennen sind, denn geistige Güter sind unbezahlbare Schätze, die nimmermehr irdisch bewertet werden dürfen oder den verurteilen, der sich dafür zahlen lässet. Denn jede Gabe soll in Liebe ausgeteilt werden, um so mehr aber geistige Gaben, die Meine Liebe den Menschen zugedacht hat und ihnen immer wieder zuleitet, auf daß sie selig werden

Amen

*Zehn Gebote**Erstes und zweites Gebot*

Die Richtlinien sollen euch gegeben werden, nach denen ihr auf Erden wandeln und Meinen Willen erfüllen sollt: Ihr müsset euch immerwährend Meine Liebegebote vor Augen halten, und dann werdet ihr niemals sündigen können, weil ein Leben in Liebe stets ein Leben in Meiner ewigen Ordnung ist und dann jede Sünde ausgeschlossen ist. In Meinem Liebegebot gegen Gott und den Nächsten waren die Gesetze und die Propheten enthalten, und somit waren die zehn Gebote, die Moses gegeben wurden, nicht aufgehoben durch Meine Gebote der Liebe, sondern nur bestätigt. Die zehn Gebote waren gleichsam enthalten in Meinen zwei Geboten, in denen Ich die Liebe zu Mir und die Liebe zum Nächsten forderte

Nur einem einzigen Gott sollst du deine ganze Liebe entgegenbringen, also nur ein Wesen soll dir das sein, was du mit deinem ganzen Herzen anstrebst, was du liebst und verehrest, was du zu erreichen trachtest. Nichts soll es für dich geben, was dieses vollkommenste Wesen, deinen Gott, ersetzen oder verdrängen könnte, denn alles andere, was einem Menschen noch begehrenswert erscheint, sind Götter, die die Liebe zu deinem Gott verringern und darum neben Mir nicht geduldet werden können.

Deine Liebe soll voll und ganz Mir gelten, deinem Gott, Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Denn aus dieser Liebe heraus gestaltet sich dein Lebenswandel, dein Wille und deine Erkenntnis. Wer Mich über alles liebt, der hat alles gewonnen, Mich Selbst, Meine Liebe und das ewige Leben in Meiner Nähe Es ist dieses Gebot das erste Gebot, schließet aber dennoch auch das zweite Gebot ein, die Liebe zum Nächsten. Denn auch die Liebe zu dem, was Ich geschaffen habe, ist ein Bekenntnis der Liebe zu Mir, und darum sind beide Gebote nicht voneinander zu trennen.

Auf daß ihr glauben lernet fest und unerschütterlich, sollet ihr Meine Nähe spüren und es fühlen, daß Ich Selbst zu euch spreche und auf alle eure Gedanken und Bitten eingehe, selbst wenn sie unausgesprochen sind. Ich nehme immer Anteil an eurem Innenleben, Ich weiß um eure Fragen und will sie euch auch stets beantworten, sowie ihr Mir nur Gelegenheit gebt, d.h. sowie ihr Mir die Fragen gedanklich vorlegt und die Antwort geduldig erwartet Ihr werdet stets die Antwort empfangen, sowie ihr euch empfangsbereit einstellt, also nach innen lauschet, von wo die Antwort kommt. Und so vernehmet nun die Erklärung des Gebotes:

Zweites Gebot.

„Du sollst den Namen deines Herrn nicht vergeblich führen“

Ich bin und bleibe für euch das höchste und vollkommenste Wesen, mit Dem ihr jedoch jederzeit in Verbindung treten könnet. Ich will, daß ihr euch Mir verbindet, daß ihr den Zusammenschluß mit Mir suchet; Ich will, daß ihr nach Mir rufet, weil ihr dadurch euren Willen Mir bekundet; Ich will, daß ihr Mich niemals aus euren Gedanken ausschaltet, daß Ich für euch das Erste und das Letzte bin, daß ihr mit Mir alles teilet, was euch bewegt, daß ihr Mich um Rat angethet und Mir alles anvertraut und daß ihr euch ergeben in Meinen Willen fügt

Aber Ich will nicht, daß ihr Meinen Namen im Munde führt, ohne daß das Herz dabei ist Ich will nicht, daß ihr ein Scheinleben führet, daß ihr vor der Welt dastehen wollet als Meine Kinder, die dem Vater innig ergeben sind und in Wirklichkeit weit entfernt sind von Mir. Ich will nicht, daß ihr Meinen Namen aussprechet vor der Welt und die Verbindung mit Mir völlig unmöglich macht durch eure Gesinnung, durch einen Lebenswandel, der nicht Meinem Willen entspricht, der aber den Mitmenschen darum verborgen bleibt, weil ihr euch ständig Meines Namens bedienet, um die Mitmenschen zu täuschen.

Ihr führet Meinen Namen dann vergeblich, wenn Herz und Mund nicht im Einklang stehen, wenn der Mund anders spricht, als das Herz empfindet. Dann ist es wahrlich besser für euch, wenn ihr euch offen von Mir abwendet, weil euch dann jegliches Erkennen mangelt, während ihr durch Nennung Meines Namens zugebet, daß ihr Mich erkennet, jedoch im Herzen noch Mir widerstrebt. Ihr täuscht Mich nicht, wohl aber eure Mitmenschen, und treibt so ein Spiel der Lüge und des Verrates an Mir. Dessen sollet ihr euch bewußt sein, daß die vorgebliche Namensnennung eures Gottes eure Sünde verdoppelt, daß ihr Mich gleichsam als Deckmantel eures falschen Lebenswandel nützet, daß ihr Verwirrnis anrichten wollet unter denen, die noch glauben und für die Ich das höchste und vollkommenste Wesen bin.

Ich müßte euch strafen für jeglichen Anruf und jegliche Namensnennung, die aus eurem Munde kommen, doch Ich achte euren freien Willen und dulde euren Frevel, was jedoch die Gläubigen zuweilen stutzig macht und am Glauben zweifeln lässet. Darum ist jede Namensnennung ohne Ernst eine Versuchung für die Gläubigen, für die Ich dereinst Verantwortung fordere. Sie ist eine Herabsetzung für Mich, Den ihr nicht anerkennt und doch zur Verschleierung eures wirklichen Wesens gebrauchet, den ihr also zum Mitwisser zu machen sucht, ansonsten ihr euch offen von Mir abwenden würdet und euren Lebenswandel nicht zu verdecken suchtet. Es ist die vorgebliche Namensnennung eine Lüge, die sich schwer rächen wird dereinst, wenn alle Sünde offenbar wird, sie ist ein grober Verstoß gegen das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe

Amen

BD 4979

empfangen 3.u.4.10.1950

Drittes, viertes, fünftes und sechstes Gebot

„Du sollst den Feiertag heiligen“

Es ist dies ein Gebot, das euch zum Bewußtsein kommen lassen soll, daß ihr Mir etwas schuldig seid, daß euer Erdenleben euch zu einem bestimmten Zweck gegeben wurde, daß ihr ernsthaft danach streben sollet, Verbindung mit Mir zu erlangen daß ihr die Brücke zu Mir betreten sollet, daß ihr die Welt zurücklasset und euch versetzt in das geistige Reich durch Betrachtungen, durch inniges Gebet, durch stille Zwiesprache mit Mir: daß ihr also in eurem Herzen einen rechten Feiertag haltet, daß ihr eine Ruhepause einleget in dem Jagen und Hetzen für die Welt, in der ihr zwar lebet, die euch aber nicht zum Sklaven machen darf.

In Mir allein sollet ihr euren Herrn erkennen, und Mir sollet ihr dienen und darum recht oft eine Feierstunde einlegen, eine Stunde, wo eure Gedanken bei

Mir weilen, auch wenn ihr eure irdische Pflicht erfüllet und unentwegt tätig seid. Je mehr ihr euch zu lösen vermögt von der irdischen Welt, je öfter ihr euch Mir verbindet in Gedanken, desto überzeugter erkennt ihr Mich an als euren Gott und Vater von Ewigkeit und ihr erfüllet also mit diesem Gebot der Heiligung des Feiertages wieder nur das Gebot der Liebe zu Mir.

Doch auch dem Nächsten soll eure Liebe gelten. Wer aber ist euer Nächster? Alle Menschen, mit denen ihr in Berührung kommt allen soll eure Liebe gehören

Als Ich durch Moses den Menschen die zehn Gebote gab, war es nötig, die Menschen besonders hinzuweisen auf ihre Fehler und Untugenden, denn in ihnen war die Liebe erkaltet zu allen Menschen, die sie umgaben. Auch die Kindesliebe wurde nicht mehr geübt, es war ein Zustand der Verworfenheit, der Lasterhaftigkeit und der Ichsucht Deshalb mußte ihnen das Gebot der Nächstenliebe in allen Einzelheiten vorgestellt werden. Alles, was göttliche Ordnung war, ließen sie außer acht, und so mußten ihnen mehrere Gebote gegeben werden, die zwar alle in dem Gebot der Nächstenliebe inbegriffen sind, aber auch heut von den Menschen beachtet werden müssen, wollen sie nicht gegen die Liebe verstoßen.

Ihr sollet eure Eltern ehren, ihnen Kindesliebe entgegenbringen und ihnen stets gehorsam sein. Ihr sollet stets daran denken, daß sie in selbstloser Liebe euch zu Menschen heranbilden und es euch also ermöglichen, den Gang durch das Erdenleben zwecks Aufwärtsentwicklung zu gehen, daß sie von Mir diese Aufgabe zugewiesen bekamen, daß ihr ihnen also die Liebe vergelten sollet, die sie euch naturbedingt entgegenbringen und die sie veranlaßt, für euch zu sorgen körperlich und seelisch.

Ihnen verdankt ihr euer Leben, und also sollet ihr sie ehren und ihre Sorge für euch ihnen vergelten bis an ihr Lebensende. Dann werde auch Ich euch wohlgefällig ansehen und euch mit Meiner Liebe bedenken, denn ihr beweiset durch die Liebe zu den Eltern ein liebewarmes und liebewilliges Herz, das auch Mir in Liebe entgegenschlagen wird, so es Mich erkannt hat als Vater von Ewigkeit, von Dem alle Geschöpfe ausgegangen sind, die Er zu Seinen rechten Kindern gestalten will. Nur die Liebe macht euch zu Meinen Kindern, und wer die Eltern liebt und ehrt, der wird auch den himmlischen Vater lieben und von Ihm gesegnet sein

Amen

(4.10.1950) „Du sollst nicht töten“

Auch dieses Gebot erfüllt sich von selbst, so des Nächsten in Liebe gedacht wird. Denn die Liebe wird ihm niemals einen Schaden zufügen und noch weniger ihm nach dem Leben trachten. Es geht nicht allein um das Leben, das der Mensch auf Erden führt, das ihm der lieblose Mensch rauben will; es geht um die Entwicklungsmöglichkeit, die nur auf Erden zum Erfolg führen kann, den Menschen zum Gotteskind zu wandeln.

Ihr ladet daher eine unverantwortlich große Schuld auf euch, wenn ihr euch an dem Leben eines Menschen vergeht, wenn ihr es gewaltsam abbricht und dadurch der Seele ein Gnadengeschenk von Mir widerrechtlich nehmt Ihr begeht eine doppelte Sünde, gegen den Nächsten und auch gegen Mich, wie überhaupt jeder Verstoß gegen das Liebegebot zum Nächsten auch ein Verstoß

gegen die Liebe zu Mir ist, weil ihr indirekt auch Dem die Liebe verweigert, Der euren Nächsten erschaffen hat.

Das irdische Leben zu nehmen ist niemals gutzuheißen, selbst wenn edle Motive Anlaß sind. Denn wieder ist entscheidend, daß das Leben des Leibes nur deshalb der Seele gegeben wurde, daß sich die Seele in ihm zur Höhe entwickelt. Ihr dürft das irdische Leben, das Leben des Körpers, nicht als Wichtigstes betrachten und daher **nur** das Leben des **Körpers** beachten. Ihr dürft aber noch viel weniger das Leben für so unwichtig halten, daß ihr es nach Willkür beenden zu dürfen glaubt.

Eine unvorstellbare Rachsucht verfolgt den Menschen auf Erden und auch noch im geistigen Reich, der widerrechtlich dem Mitmenschen das Leben nahm, und zudem versinkt er durch solche Taten des Hasses und der Lieblosigkeit selbst in tiefstes Dunkel, denn er hat sich dem Satan verschrieben, dessen Bestreben es ist, das von Mir zum Leben Erweckte zu zerstören, um jede Aufwärtsentwicklung zu verhindern. Er hat seinen Willen zur Sünde auf den Menschen übertragen und ihn also zu einem satanischen Werk gebraucht, das der Mensch aber im freien Willen verweigern konnte. Er war nicht gezwungen zur Sünde

Wo aber Zwang vorliegt durch irdische Machthaber, wo der Mensch in Notwehr handelt, um sein eigenes Leben zu erhalten, wo sich sein Inneres sträubt gegen eine Tat krasser Lieblosigkeit und doch sich dem irdischen Gebot nicht widersetzen kann, dort wird immer nur die Gesinnung dessen bewertet, der eine Tat wider dieses Gebot ausführt. Doch wo der Mensch gegen das Gebot verstößt aus dem Herzen heraus, dort wird er auch voll zur Verantwortung gezogen, weil er Meines Liebegebotes nicht achtet und Meinem Gegner hörig ist

Amen

„Du sollst nicht ehebrechen“

Es ist dieses Gebot ein besonders bedeutsames, denn es umfaßt alles, was mit fleischlichen Begierden zusammenhängt. Es betrifft die Richtung der Sinne, das Ausleben auf sexuellem Gebiet. Wohl gab Ich Selbst dazu das Recht mit den Worten: „Wachset und mehret euch“ Ich Selbst habe die Menschen so geschaffen, daß sich die Körper von Mann und Frau nach Vereinigung sehnen, jedoch ist letzter Zweck dessen nur die Fortpflanzung, und da der Mensch im Besitz des freien Willens ist, steht es ihm frei, sich zu beherrschen oder sich ungehemmt auszuleben.

Was einerseits von Mir gesegnet ist, kann andererseits dem Gegner eine höchst willkommene Gelegenheit sein, den Menschen zur Sünde zu verführen, was diesem aber auch stets bewußt sein wird, denn jegliches Ausleben, jegliches Erfüllen körperlicher Begierden zieht den Menschen herab und stellt ihn noch unter das Tier, das seinem Naturtrieb nur nachkommt entsprechend dem Naturgesetz. Der Mensch hat aber darum Freiheit seines Willens, weil er sich selbst überwinden soll, weil er seinen Körper zurückdrängen soll, um der Seele zur Höhe zu verhelfen. Die sinnlichen Triebe sind das größte Hindernis zur Vergeistigung der Seele. Und dennoch habe Ich den Menschen so geschaffen, daß ihm die fleischliche Begierde sehr zusetzen kann, wenn er sich von ihr beherrschen läßt wenn er nicht den Willen hat, Widerstand zu leisten den Versuchungen, hinter denen immer Mein Gegner steht.

Es ist dies ein ernstes Gebot, das Ich euch gab: die Ehe nicht zu brechen Und Ehebruch ist jeder unkeusche Lebenswandel, der in Wahrheit ein widerrechtliches Verhalten gegen Mein Gesetz der Ordnung bedeutet ein Mißbrauch des natürlichen Zeugungsvorganges zur Erweckung menschlichen Lebens. Reine, selbstlose Liebe soll zwei Menschen zueinander finden lassen, und in solcher Liebe erfolgte Zeugung wird niemals Sünde sein, denn sie entspricht Meinem ewigen Gesetz der Ordnung.

Doch ohne Liebe ist jeder Sinnenrausch nur größte Gefahr für die Seele, die in geistiger Nacht versinkt und sich schwer daraus erheben kann. Es ist die Fleischeslust eine Ichliebe höchsten Grades, die jede uneigennützigte Liebe zum Nächsten erstickt, denn einem solchen Menschen ist nichts heilig, er ehrt und achtet nicht den Mitmenschen, sondern nützt ihn nur aus er nimmt, was ihm nicht gehört, und sündigt also gegen das Gebot der Nächstenliebe in vielerlei Weise.

Wessen Seele ernsthaft zur Höhe strebt, der weiß auch, daß er sich nicht ungehemmt ausleben darf, weil er es empfindet, daß die Seele herabgezogen wird und daß sie unglaublich ringen muß, um wieder zur Höhe zu gelangen. Eine rechte Ehe wird niemals Meine Mißbilligung finden, ansonsten Ich die Menschen nicht geschaffen hätte, sich selbst fortzupflanzen, doch leicht können die Grenzen überschritten werden, und jedes Überschreiten ist ein Bruch der von Mir durch Naturgesetz gewollten Ehe des Zusammenlebens von Mann und Frau zum Zwecke der Fortpflanzung des Menschengeschlechtes

Ich aber weiß um die Beschaffenheit der Menschen, Ich weiß um ihre Willensschwäche und den überaus starken Einfluß Meines Gegners Ich verdamme nicht, die sündigen, aber Ich gebe ihnen das Gebot zu ihrem eigenen Nutzen, und wer es befolgt, der steht auch in der Liebe zu Mir und zum Nächsten, und er wird den Weg zur Höhe leichter erklimmen als jene, die ihren körperlichen Trieben freien Lauf lassen zum Schaden ihrer Seele

Amen

BD 4980

empfangen 5.10.1950

Dogma: Maria Himmelfahrt

Wie ihr euch zur Wahrheit einstellt, so ist auch eure geistige Entwicklung. Wer sie sucht, der findet sie und schreitet unfehlbar vorwärts, wer sie ablehnet oder sich gleichgültig zu ihr verhält, der kann nicht geistigen Erfolg haben, denn dieser lebt auch nicht in der Liebe, die mit der Wahrheit eng verbunden ist. Das Verhalten der Menschen zur Wahrheit entspricht auch ihrem Verhalten zu Mir, Der Ich Selbst die ewige Wahrheit und auch die ewige Liebe bin. Und so werdet ihr nun verstehen, daß Ich stets bestrebt sein werde, den Menschen die Wahrheit zuzuführen, weil der Irrtum begreiflicherweise von Mir abführen muß.

Jeglicher Irrtum muß berichtigt werden und irrige Lehren an den Pranger gestellt, weil sie das Denken des Menschen vergiften, weil sie die Seele des Menschen dem in die Hände liefern, der Vertreter der Lüge ist. Es kann somit auch nicht geduldet werden, daß der Irrtum den Menschen in Form einer Glaubenslehre geboten wird, die sie annehmen müssen. Jegliche Lehre, die

zwangsmäßig das Bekennen dazu fordert, findet Meine Mißbilligung, wenn-
gleich sie der Wahrheit entspricht, denn der Glaube an eine solche Lehre im
Zwang hat keinen Erfolg für die Seele. Weit schlimmer aber ist es, wenn eine
irrige Lehre den Menschen aufgezwungen wird, die an sich auch keinen Wert
hat für die Entwicklung der Seele.

Es kann niemals eine Maßnahme Meine Zustimmung finden, die den freien
Willen des Menschen beschneidet **Und jedes Dogma ist ein Antasten des
freien Willens** Zudem ist es belanglos für die nachfolgende Menschheit,
in welcher Weise die Mutter Jesu die Erde verlassen hat, denn solange die
Menschen nicht geistig so weit vorgeschritten sind, daß sie den Vorgang der
Vergeistigung einer Seele begreifen können, trägt die Darstellung einer Him-
melfahrt nur erneute Finsternis ein. Zweifel und Unglaube wird dort sein, wo
jegliches Verständnis dafür fehlt.

Die Himmelfahrt Christi zwar ist anders zu bewerten, war Er doch der göttliche
Erlöser, Dem jede Macht gehorchen mußte und Der ein Werk vollbracht hat,
das allen Menschen galt, von Dem auch alle Menschen Kenntnis erlangen
sollten und Dessen Erdenleben daher von Anfang bis zum Ende den Menschen
bewußt und verständlich sein sollte. Seine Himmelfahrt war der Abschluß des
göttlichen Wirkens auf der Erde, Seine Himmelfahrt war die Krönung, es war
die Erfüllung vieler Weissagungen und der Abschluß des Wandels Jesu auf
dieser Erde.

Doch auch der Glaube **darin** soll nicht gefordert werden, sondern es soll den
Menschen völlig frei bleiben, daran zu glauben, weil der lebendige Glaube erst
die Folge eines Wandels in Liebe und eines tiefen Wahrheitsverlangens ist
Und daher ist es weder von Wert noch von Vorteil, den Menschen ein neues
Streitobjekt zu schaffen, das menschlicher Verstand nicht beweisen kann und
das einen höheren Entwicklungsgrad erfordert, um verstanden und geglaubt
werden zu können, der aber bei den Menschen nicht mehr anzutreffen ist und
daher die Verwirrung nur größer wird, wo den Menschen Erkenntnis gegeben
werden sollte

Amen

BD 4981

empfangen 13.10.1950

Bestärkung im Glauben an meine Aufgabe

In der Verbindung mit Mir nach innigem Gebet liegt auch die Garantie Meiner
Gegenwart. Jeder Mir zugewandte Gedanke zieht Mich an, denn nur, wer an
Mich glaubt, sendet seine Gedanken zu Mir, und wer an Mich glaubt, der
kann auch jederzeit Meiner Nähe gewiß sein, denn er wird auch nach Meinem
Willen zu leben sich bemühen, wenngleich er noch nicht vollkommen ist.
Meiner Liebe und Gnade kann er stets gewiß sein, denn Ich komme zu den
Schwachen und Ängstlichen, um ihnen zu helfen, innerlich stark zu werden.
Nur wer überheblichen Geistes ist und Mich nicht zu benötigen glaubt, von
dem wende Ich Mich ab. Dieser aber ruft Mich nicht im Gebet an um Liebe und
Gnade. Darum bleibe stark, Mein Kind, und erfülle Meinen Auftrag, und halte
dich an Mein Wort, das Ich, dein Vater von Ewigkeit, der Schöpfer und Erhalter

BD 4981

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

des Alls, dir aus der Höhe zugehen lasse, allen Menschen zum Segen, die es vernehmen und aufnehmen in ihre Herzen

Es gibt nur einen Gott, einen himmlischen Vater, und Dieser ist in Sich die Liebe Die wahre Liebe aber gibt nichts dem Verderben preis, die wahre Liebe umfängt ihre Kinder und läßt ihnen jeglichen Schutz angedeihen. Die wahre Liebe ist aber auch mit Weisheit verbunden und leitet daher auch ihre Kinder ins Erkennen, weil sie weiß, daß das Erkennen die Liebe vertieft, um welche die ewige Liebe wirbt stets und ständig. Kinder, die Mir in Liebe entgegenkommen, werden von Meiner Liebe erfaßt und mit Weisheit bedacht Wer also vom Vater Selbst belehret wird, der braucht keinen Irrtum mehr zu fürchten, er geht keinen falschen Weg, denn Ich Selbst führe ihn, Der Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin

Amen

BD 4982

empfangen 15.10.1950

Siebentes und achttes Gebot

Meinem Kind, das Mir dienet in Treue und Beharrlichkeit, ein weiteres Zeichen Meiner Liebe und Gnade: Es ist euch ferner das Gebot gegeben: „Du sollst nicht stehlen.“ Ganz offen vergeht ihr euch gegen dieses Gebot der Nächstenliebe, so ihr euch also vergeht gegen alles, was sein ist. Ihr sollt des Nächsten Eigentum achten, ja es sogar schützen gegen seine Feinde, ansonsten ihr keine Liebe für ihn empfindet, wie Ich sie euch gebiete. Ihr sollt den Nächsten lieben wie euch selbst und ihr werdet dankbar sein dem, der euer Eigentum achtet; also sollet ihr desgleichen tun, um auch die Liebe des Nächsten zu erwerben. Was ihr widerrechtlich an euch zieht, wird euch keinen Segen eintragen, es wird euch vielmehr belasten und eure Seele niederdrücken, die zur Höhe streben will.

Du sollst nicht stehlen Es sind nicht nur irdische Güter, die ihr dem Nächsten nicht entwenden sollet. Auch geistig könnet ihr ihn schädigen, indem ihr ihm vorenthaltet, was seiner Seele zuträglich ist und was Meine Gnade allen Menschen zuwendet und von jedem seinen Mitmenschen vermittelt werden kann. Wer also im Besitz geistigen Gutes ist, hat dieses von Mir empfangen Aber auch den Mitmenschen steht gleiches Recht zu, sich daran zu sättigen und dieses Recht sollt ihr ihm nicht schmälern, indem ihr ihm vorenthaltet, was auch für ihn bestimmt ist. Ihr nehmt ihm dann gewissermaßen, was auch ihm gehört, selbst wenn er es noch nicht in Besitz genommen hat. Es verrät dann eure Handlungsweise keine Liebe zum Nächsten und noch weniger Liebe zu Mir, eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit.

Jedes Verringern geistigen oder irdischen Gutes fällt ~~dann~~ unter dieses Gebot, und jede Vernachlässigung der Liebe zum Nächsten fällt auf euch selbst zurück, die ihr empfangen werdet, wie ihr ausmisset, und euch entzogen wird, was ihr den Menschen entzieht, und darum seelisch und irdisch den Lohn empfanget, den ihr verdient

Und gleicherweise ist auch das nächste Gebot zu verstehen: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“ Stets soll lautere Wahrheit deinem Munde entströmen, und niemals sollst du durch eine Lüge deinem Nächsten schaden in seinem Ansehen, in seiner Stellung unter den Mitmenschen. Jede

Verleumdung ist eine Sünde wider dieses Gebot, durch jede unwahre Äußerung über ihn schadet der Mensch dem Nächsten und handelt lieblos und ungerecht, wofür er sich verantworten muß. So von dir ein Zeugnis verlangt wird über deinen Nächsten, sei wahr und voller Liebe zu ihm. Suche seine Fehler zu verstehen und ihn liebevoll darauf hinzuweisen, aber mißbrauche nicht seine Schwäche zum Vorteil für dich, indem du ihn herabzusetzen suchest, um selbst dabei zu gewinnen.

Durch ein unbedachtes Wort kannst du dem Nächsten schaden, und in ihm wird der Vergeltungsgedanke wach, und dieser erstickt jegliche Liebe und macht den Menschen sündig. Du sollst wohl wahr bleiben, also nicht wider dein Wissen und Gewissen einen Menschen loben, der es nicht verdient, doch ferne sei dir jeder Akt der Lieblosigkeit, ferne sei dir jeder Akt der Zurücksetzung des Nächsten zum eigenen Vorteil. Jedes Urteil über deinen Nächsten, das nicht der Wahrheit entspricht, ist eine grobe Verletzung dieses Gebotes, denn es entbehrt jeder Liebe und gereicht euch Menschen nicht zur Ehre. Jede Lüge ist zu verurteilen, doch so sie offensichtlich zum Schaden des Nächsten ist, ist es eine doppelte Sünde, eine Sünde wider den Nächsten und eine Sünde wider Mich Selbst, Der Ich die ewige Wahrheit bin Es ist eine Verletzung des Liebegebotes gegen Mich und gegen euren Nächsten

Amen

BD 4983

empfangen 15.10.1950

Neuntes und zehntes Gebot

Die Menschen, die noch in der Materie schmachten, begehren auch diese mit allen Sinnen. Der Zweck des Erdenlebens als Mensch aber ist das Überwinden der Materie, das Lösen von ihr, das Töten jeglichen Verlangens nach allem, was die Welt den Menschen bietet, denn nur durch Überwinden dessen erreicht die Seele die Reife, die zum Eingehen in das geistige Reich nötig ist. Das Begehren irdischer Dinge braucht keine Sünde zu sein, wenngleich es den Menschen hindert an der Aufwärtsentwicklung, doch es kann leicht zur Sünde führen, denn die Begehrlichkeit sucht sich den Gegenstand des Verlangens zu verschaffen und oft in unrechtmäßiger Weise.

Je größer und stärker eine Leidenschaft ist für Dinge, die dem Körper Wohlbehagen bereiten, desto mehr ist das Sinnen und Trachten des Menschen darauf gerichtet und kann schlechte Triebe und Eigenschaften im Menschen auslösen, die sich zum Schaden des Mitmenschen auswirken. Und darum habe Ich euch Menschen das Gebot gegeben: „Du sollst nicht begehren des Nächsten Weib, Haus, Knecht, Acker noch alles, was sein ist“

Jeglicher Besitz des Mitmenschen soll euch heilig sein, nichts sollt ihr euch anzueignen suchen, was dem Nächsten gehört; und schon der Gedanke daran, es ihm zu nehmen, ist eine Sünde, denn er verrät seinen Willen, die Finsternis der Seele, die noch keine Liebe kennt. Und wenngleich ihr vor den Mitmenschen eure kalten Herzen zu verbergen sucht, Mir aber sind sie offenbar durch euer Begehren, und sowie ihr verlangend auf eures Nächsten Güter schaut, vergeht ihr euch gedanklich gegen das Gebot der Nächstenliebe, denn ihr ersehet in den Nächsten nicht euren Bruder, den ihr lieben sollet wie euch selbst.

Das gleiche Recht, das ihr ihm gegenüber behauptet, euren Reichtum zu achten, sollet ihr auch ihm zubilligen; ihr sollt euch freuen, wenn es eurem Nächsten gutgeht, und ihm helfen, seinen Besitz zu vermehren; dann führt ihr den Kampf der Überwindung der Materie erfolgreich, dann erringet ihr mehr Schätze, als ihr je eurem Nächsten nehmen könntet, denn die Liebe zum Nächsten wird euch gelohnt durch Meine Liebe, und diese gibt euch wahrlich einen unvergänglichen Gnadenschatz, der alle irdischen Güter und Freuden aufwiegt. Darum achte und schütze auch den Besitz deines Nächsten, und halte dich jeder Begehrlichkeit fern, willst du nicht verstoßen gegen das Gebot der Nächstenliebe, das Ich euch nur gegeben habe, um euch den Aufstieg zur Höhe leichtzumachen, denn nur durch die Liebe zum Nächsten könntet ihr euch Meine Liebe erringen und nur durch die Liebe selig werden

Amen

BD 4984

empfangen 17.10.1950

*Rechenschaft am Tage des Gerichtes
Erlöser Jesus Christus*

Ihr alle werdet euch dereinst vor Meinem Richterstuhl verantworten müssen und jeder ungenützten Stunde gedenken, die euch verlorenging für die Ewigkeit. Ihr alle werdet einmal eure Sünden bekennen müssen, weil sie offenbar werden und nicht mehr verheimlicht werden können, denn Meinen Augen bleibt nichts verborgen. Und also fordere Ich Rechenschaft über alle eure Gedanken, Worte und Taten. Und dieses Tages des Gerichtes sollet ihr gedenken, wenn ihr glaubt, ungestraft sündigen zu können, des Tages, wo ihr alle zur Rechenschaft gezogen werdet für euren Lebenswandel auf Erden. Er wird unwiderruflich kommen, euch alle überraschend, weil ihr ihn noch nicht so bald vermutet.

Doch er wird kommen wie ein Dieb in der Nacht, unverhofft und lautlos, er wird da sein, wenn kein Mensch ihn erwartet. Und dennoch nicht unangekündigt, denn lange zuvor schon weise Ich die Menschen darauf hin, auf den Tag des Gerichtes, den Tag des Endes und der Vernichtung dieser Erde. Daß ihr Menschen es nicht glauben wollet, ändert nichts an Meinem Plan von Ewigkeit, denn dieser Tag ist vorausbestimmt nach Meinem Willen, und Menschenwille wird ihn nicht hinauschieben können, sondern sich Meinem Willen fügen müssen. Daß aber ein solcher Tag, der eine undenkbar lange Entwicklungsperiode abschließt, nicht unangemeldet kommt für die Menschen, wird euch auch das verständlich machen, daß und warum Ich immer wieder zu den Menschen rede durch Diener auf Erden und im Lichtreich.

Der Tag des Gerichtes ist der Abschluß einer Erdperiode, die den Menschen zur Erlösung bewilligt wurde. In dieser Entwicklungsperiode ward den Menschen eine besondere Vergünstigung zuteil der göttliche Erlöser Jesus Christus kam Selbst zur Erde, um den Menschen beizustehen, die in ihrem Entwicklungsgang versagen wollten. Und also konnten sich die Menschen erlösen, wenn sie nur wollten. Versagt aber ihr Wille, dann ist es eigene Schuld, und vor dieser Schuld warne Ich immer wieder die Menschen, solange sie auf Erden weilen.

Ihre Schuld besteht nur darin, daß sie sich nicht helfen lassen wollen, aber allein zu schwach sind. Was sie tun können, das wollen sie nicht tun, und was sie nicht tun wollen, das müssen sie auch selbst verantworten. Darum wird Rechenschaft gefordert von einem jeden am letzten Tage, denn es stand ihnen allen ein Gnadenmaß zur Verfügung, das ihnen mit Leichtigkeit zur Höhe verholfen hätte. Und zu diesen Gnaden gehören auch die Hinweise auf das Ende durch Seher und Propheten. Wer sie jedoch nicht anhört, wer ihnen keinen Glauben schenkt, der tut auch nichts zur eigenen Erlösung.

Immer ließ Ich die Menschen durch Seher und Propheten ermahnen und warnen, und das schon oft angekündigte Ende der alten Erde macht das Auftreten von Propheten in Meinem Namen verständlich, weil Ich die Menschen nicht ungewarnt lasse und sie in der letzten Zeit leben, weil das Ende so nahe ist, daß ihr alle erschrecken würdet, so ihr Tag und Stunde wüßtet. Immer wieder weise Ich euch darauf hin, doch wer nicht glauben will, wird nicht dazu gezwungen, wehe aber denen, die Mein Wort vernahmen und nicht glauben wollten die es als Mein Wort erkannten und doch das nahe Ende und das Gericht nicht glauben und darum sich nicht auf das Ende vorbereiten. Wehe ihnen denn die Stunde wird sie überraschen, und es kommt das letzte Gericht

Amen

BD 4985

empfangen 19.10.1950

„Erlöse uns von allem Übel“

Erlöse uns von allem Übel Oft treten an euch die Versuchungen heran, die wohl von Mir zugelassen, aber immer Wirken Meines Gegners sind, weil auch er kämpft um jede Seele und er deshalb den Willen des Menschen zu beeinflussen sucht, sich selbst gegen Mich aufzulehnen, also zu sündigen. Diese Versuchungen sind für den Menschen stets eine Klippe, an der er scheitern kann, doch auch Ich lasse ihn nicht ohne Gnade als Gegenwirken für den Satan.

Auch Ich trete deutlich erkennbar hervor, wenn der Mensch an einem Scheidewege steht, wenn er durch die List Meines Gegners vom rechten Wege abgedrängt wird und noch zweifelhaften Sinnes ist. Dann genügt ein kurzes Stoßgebet, ein Gedanke zu Mir: Erlöse uns von allem Übel Ich trete lichtvoll hervor, Ich weise ihm den rechten Weg, und Ich zeige ihm die Finsternis des anderen Weges, den zu betreten er in Gefahr war Ich stehe jedem Menschen bei, der nur einen Gedanken zu Mir richtet, fragend und bittend.

Die Versuchungen lasse Ich wohl zu, denn auch dem Gegner steht das Recht zu, seinen Einfluß auszuüben, geht es doch um den freien Willensentscheid, zu dessen Ablegen der Mensch auch beiden Einflüssen ausgesetzt sein muß, dem guten wie auch dem bösen. Doch schutzlos zu erliegen braucht der Mensch nicht, er wird immer Widerstand leisten können, weil Ich ihm helfe, so er nur einmal den Weg zu Mir eingeschlagen hat. Und Ich zeige ihm nun ganz deutlich, welche Kraft ihm schaden will

Ich will euch Menschen alle vom Übel erlösen, Ich will euch frei machen aus der Gewalt dessen, der euren gebundenen Zustand verschuldet hat, Ich will, daß ihr selig werdet, daß ihr euch nicht mehr bedrängt fühlet von dem, der euch übel will, der euch locket in das Verderben und der vor keinem Mittel

zurückschreckt. Er kommt selbst als Engel des Lichtes zu euch, wenn er dadurch Erfolg zu haben glaubt, er will euch besitzen und wendet List und Gewalt an. Und dennoch findet er in Mir seinen Meister, denn eine Seele, die Mich erkoren hat, wird ihm nimmermehr zum Opfer fallen. Wehe aber, wer ihm hörig ist ... Denn diesen hält er fest, bis er Mich um Hilfe anfleht, die ihm auch sicher gewährt wird.

Erlöse uns von dem Übel Sprechet oft diese Worte aus im Herzen, und ihr werdet Meine Hilfe stets spüren, denn mit dieser Bitte bekennet ihr euch zu Mir, weil ihr Mich anrufet gegen den, der Mein Gegner und euer Feind ist

Amen

BD 4986

empfangen 21.10.1950

Liebe

Freude am Geben

Gegenliebe

Glaube an Erlösungswerk Christi

Erwecket euch zu neuem Leben Suchet in euch die Flamme der Liebe zu entzünden, gebet ihr immer neue Nahrung und entzündet dadurch die Liebe zu Gott, die euch ewig selig macht. Dann sichert ihr euch das ewige Leben, einen Zustand voller Kraft und Licht in ungehemmter Freiheit. Dann könnet ihr tätig sein nach eurem Willen, dann habt ihr auch den Tod überwunden, denn jegliche Kraftlosigkeit, jegliche Schwäche fällt von euch ab, und ihr werdet leben und selig sein. Doch nur die Liebe bringt solches zuwege, und diese kann euch nicht gegeben werden, ihr müsset sie selbst in euch entzünden. Ihr müsset helfen, wo Hilfe erforderlich ist, und, durch das Gefühl innerer Beseligung angeregt, immer neue Liebeswerke vollbringen, dann werdet ihr das Feuer in euch ständig unterhalten, ihr werdet ihm Nahrung zuführen, ihr werdet unausgesetzt in uneigennütziger Liebe tätig sein.

Nur die Freude des Gebens spornt euch zu erneutem Liebeswirken an, und diese werdet ihr erfahren, so ihr in die Augen des notleidenden Mitmenschen sehet, so ihr ihm geholfen habt. Es ist ein Lohn, der schöner ist als materieller Lohn, denn es ist Gegenliebe, die euch aus jenen Augen erstrahlt. Ihr habt dann im Herzen des Mitmenschen wieder die Liebe entzündet, ihr habt ein Fünkchen auflodern lassen, und wieder breitet sich die Flamme der Liebe aus und teilet sich den Mitmenschen mit. Und nur vereintes Liebeswirken kann die Menschheit erlösen aus dem Zustand geistiger Not, in den sie geraten ist. Nur Liebeswirken trägt Licht und Gnade ein und führet euch zu Gott, Der die ewige Liebe ist.

Doch je näher das Ende ist, desto mehr wird die Liebe erkalten unter den Menschen, denn sie leben nur für sich und haben für die Not der Mitmenschen kein Herz. Und darum wird auch die Gottferne immer deutlicher, die Kluft zwischen den Menschen und Gott ist fast unüberbrückbar geworden, die Finsternis in den Herzen der Menschen undurchdringlich, denn das Licht der Liebe kann nicht erstrahlen und darum keine Helligkeit geben, und der Eine, Der helfen könnte, wird nicht angerufen, weil Er nicht anerkannt wird Jesus Christus, der göttliche Erlöser, kann nicht die Gnaden Seines Erlösungswerkes

austeilen, Er wird nicht darum angegangen, weil die Menschen nicht an Ihn glauben. Und es ist dies das Schlimmste, denn dann fehlt ihnen jegliche Kraft und Unterstützung, ohne die sie aber nicht selig werden können.

Die Menschen glauben nicht mehr daran, was ihnen zu glauben angeraten wird, und so sie den göttlichen Erlöser nicht anerkennen, rufen sie Ihn auch nicht an um Hilfe, und darum sind sie finsternen Geistes und also in größter Not. Sie befinden sich schon im Tode und könnten wohl daraus errettet werden, doch nimmermehr ohne Liebe, nimmermehr ohne göttliche Gnade, wozu aber stets der Wille des Menschen sich bekennen muß. Suchet euch zum Leben zu erwecken ihr könnt es, so ihr es nur wollt

Übet die uneigennützigste Nächstenliebe, und dann wird es euch auch leichtfallen, Jesus Christus als Erlöser der Welt und Gottes Sohn anzuerkennen, denn dann gibt euch euer Geist selbst Erhellung, so daß ihr glauben könntet, weil ihr in der Liebe steht. Erwecket euch zu neuem Leben, denn nahe ist die Stunde, wo es sich entscheidet, ob die Seele das Leben oder den Tod gewählt hat. Nützet jede Gelegenheit, euch in Nächstenliebe zu betätigen, und wohltuend werdet ihr es empfinden, daß ein neues Leben euch durchzieht Dann habt ihr den Tod überwunden und brauchet das letzte Ende nicht zu fürchten, denn dann steht ihr selbst im Licht und in der Wahrheit, und ihr werdet leben ewiglich

Amen

BD 4987

empfangen 23.10.1950

Geistige Arbeit

Gottes Segen

Sorge des Hausvaters für Seine Knechte

Alles, was ihr tut für Mich und Mein Reich, ist geistige Arbeit, die Ich segne, indem eure Seele Kraft empfängt, um sich zur Höhe zu entwickeln. Jede Arbeit für Mich ist ein Schritt näher zu Mir, wenngleich dies euch nicht bewußt wird, doch ihr werdet wie von unsichtbarer Gewalt dem geistigen Reich zugedrängt, und dies ist Meine Liebe, die euch zieht. Ihr könntet nimmer in die Finsternis versinken, denn ihr habt das Licht geschaut, ihr habt Mich als Urquell des Lichtes und der Kraft erkannt, ihr schreitet vorwärts in der Erkenntnis und könntet euch darum auch nimmer abwenden von Mir.

Jeder Herr, der einen Knecht benötigt, dankt ihm auch für seine Hilfe, und Mein Dank an jeden, der für Mich und Mein Reich tätig ist, besteht immer darin, daß Ich seinen geistigen Reichtum vermehre, daß Ich ihm einen Schatz verschaffe, der ihn unermesslich beglücken wird auf Erden schon und noch mehr dereinst in der Ewigkeit. Und stets sollen Meine Knechte die Gewißheit haben, daß sie von Mir überaus gut versorgt werden, auf daß sie sich nicht selbst zu sorgen brauchen um das, was sie zum Leben auf Erden benötigen. Geistig und irdisch betreue Ich sie, und geistig und irdisch können sie deshalb ohne Sorge sein, denn ein treuer Knecht braucht nicht mehr für sich selbst zu sorgen, sondern er soll jegliche Sorge dem Hausvater überlassen.

Also werdet ihr stets geführt, um eure geistige Arbeit verrichten zu können, denn Ich Selbst weise euch die Arbeit zu und führe euch auch die Menschen

zu, denen ihr das Reich Gottes verkünden sollet, denen ihr Meine Liebelehre zutragen sollet mit dem Hinweis Meines direkten Wirkens an euch, das euch zur Arbeit für Mich und Mein Reich befähigt. Und ihr werdet es fühlen, zu wem ihr reden sollet ohne Vorbehalt, wie auch eine Stimme euch warnen wird, so man euch feindlich gesinnt ist und eure Arbeit erfolglos wäre.

Ich Selbst gebe euch den Auftrag, für Mich zu reden, und darum handelt stets nach eurem Empfinden, durch das Mein Wille zum Ausdruck kommt. So ihr Mir als treue Diener untertan seid, erkennet ihr auch allzeit Meinen Willen, und ihr schaffet und wirket nur für Mich. Doch auch eure irdische Tätigkeit gehört zu eurem Amt, Mein Evangelium zu verbreiten, denn Ich weiß es sehr wohl, wessen Wirkungskreis geeignet ist für eine gesegnete geistige Tätigkeit. Darum wird euch auch jede irdische Tätigkeit Segen eintragen, so ihr willig seid, Mir als erstes zu dienen, so ihr also über eurer irdischen Arbeit nicht Mich vergesset. Doch ein treuer Knecht verläßt sich auf seinen Herrn und sorgt sich nicht, und ihm wird alles wohlgelingen

Amen

BD 4988

empfangen 24.u.25.10.1950

Geduld mit Mitmenschen, die nicht geistig streben

Fasset euch in Geduld So manche Seele geht ihren Lebensweg im heimlichen Widerstand gegen Mich, spricht aber ihre Ablehnung nicht offen aus und muß daher erst zur offenen Entscheidung gedrängt werden. Die Liebe aber ist und bleibt der einzige Weg zur Erkenntnis, und darum kann keine Seele zu Mir finden, die nicht die Liebe in sich hat. Und so braucht es euch auch nicht zu verwundern, wenn das Verständnis für das göttliche Wort einem Menschen mangelt, der nicht von der Liebe zu Mir und zum Nächsten durchdrungen ist, weil ihm auch die Weisheit fehlt, das Wissen um die Kraft der Liebe, die immer mehr zunimmt, je weniger der Mensch Sklave der Materie ist.

(25.10.1950) Wohl trete Ich oft an die Menschen heran, um sie auf den Weg der Liebe zu drängen, doch achte Ich jederzeit den freien Willen, und das gleiche sollet auch ihr tun immer wieder Liebe einander entgegenbringen, aber dem Mitmenschen freie Entscheidung lassen, denn oft ist das Überzeugen-Wollen gerade das, was ihn zum Ablehnen bestimmt. Wer selbst keine innere Verbindung mit Mir hat oder mit dem geistigen Reich durch gute Handlungen oder gute Gedanken, der wird auch niemals die Stimme von dort vernehmen können. Denn gut ist nur das, was völlig selbstlos getan wird, wo keinerlei Berechnung oder irdischer Vorteil angestrebt wird.

Die Güte des Herzens führt unweigerlich zu Mir hin und erkennt auch die Stimme des Vaters, wo der Verstand aber nur prüfet, fällt das Urteil wenig befriedigend aus. Dennoch sage Ich immer wieder: Habet Geduld mit euren Mitmenschen, die ihr nicht von Meinem Wort überzeugen könnet. Ihnen entgeht so vieles, daß ihr schon darum ihnen immer wieder Liebe entgegenbringen müsset, daß ihr voller Nachsicht ihre Fehler und Schwächen ertragen sollet Euren Weg aber wandelt beharrlich weiter

Durch die Liebe erringet ihr viel Kraft, und wenngleich auch die Kraft nicht beliebig übertragen werden kann auf einen Mitmenschen, befähigt sie doch

zu ungewöhnlichen Taten geistig und irdisch. Und also müsset ihr durch euer Beispiel einwirken auf jene, die noch nicht soweit sind wie ihr, und ihr werdet viel erreichen. Selbst wo ihr in der Ausführung eures Willens gehindert werdet, wird euer Wille von Mir gewertet und trägt euch einen geistigen Fortschritt ein.

Euch allen aber ist euer Schicksal vorgezeichnet, und wahrlich so, daß ihr ausreifen könntet auf Erden, so ihr selbst nicht willensmäßig versagt. Und gerade, wo ihr Widerstand überwindet, dort reifet ihr am schnellsten und werdet dereinst Mir Lob und Dank singen für die vielen Möglichkeiten, die Ich euch zwecks Ausreifens geboten habe. Der Wille zu Mir allein ist entscheidend für den Reifegrad der Seele, den sie auf Erden erreicht. Und dieser Wille wird so oft versucht, weil der Widersacher nicht nachlässet in seinem Bemühen, Mir die Seelen abzurufen, die sich für Mich schon entschieden haben. Doch wo der Wille gut ist, wird auch der Sieg nicht ausbleiben

Amen

BD 4989

empfangen 27.u.28.10.1950

*Gemeinsames Wirken im jenseitigen Reich
Hilfe den Unwissenden*

Innige Liebe verbindet die Geistwesen im jenseitigen Reich, die nicht mehr in der Finsternis weilen, und daher wirken sie auch mit vereinter Kraft, sowie sie etwas ausführen wollen, wozu der eigene Kraftempfang nicht ausreicht; d.h., sie können wohl im Jenseits schon Kraftempfänger sein, doch noch so lange in begrenztem Maß, wie sie noch nicht vollendet sind, also Lichtwesen, die in unmittelbarer Verbindung mit Gott stehen. Dennoch können sie auch schon tätig sein ihrem Kraftempfang angemessen. Wirken sie aber im Verein, dann ist ihnen alles möglich, was sie wollen, doch stets ist ihr Wille dem Willen Gottes gleich.

Die gemeinsame Liebe der Geistwesen erstreckt sich zumeist auf die noch in der Finsternis weilenden Seelen auf Erden und im geistigen Reich. Ihnen suchen sie Hilfe zu bringen, und wo es ihnen allein nicht gelingt, verbinden sie sich zu gemeinsamem Wirken und haben auch großen Erfolg. (28.10.1950) Alle ihre Bemühungen gehen darauf hinaus, den noch im Dunkeln weilenden Wesen das Licht zu bringen, sie also aufzuklären über ihren Zustand in der Gegenwart und der Zukunft, was sie aber nur können in Form gedanklicher Übermittlungen.

Es ist oft schwer, auf die Seelen, besonders die noch auf der Erde sind, gedanklichen Einfluß auszuüben, da diese sich mehr dem irdischen Leben zuwenden und auch wenig an ein Fortleben der Seele glauben wie auch an Wesen, die im geistigen Reich sind und mit den Menschen auf der Erde Verbindung haben wollen. Dann genügt oft die Kraft einer liebenden Seele nicht, und sie sucht sich bei gleich reifen Freunden im Lichtreich Hilfe.

Es ist ein Vorgang von außerordentlicher Bedeutung, Gedankenströme auf den Menschen überzuleiten ohne Willenszwang es ist ein Anwenden von Kraft, die keinen Widerstand brechen darf. Und darum umspielen diese Gedankenwellen immer und immer wieder die Seele des Menschen und suchen sich Eingang zu verschaffen in das menschliche Herz, das sich gefühlsmäßig solchen

Strömungen zuwendet, so es sich einmal geöffnet hat. Das Öffnen des Herzens ist zumeist eine Folge von mißlichen Lebenslagen, von Kummer und Leid und Enttäuschungen aller Art Darum ist das Lebensschicksal der Menschen oft eine Kette solcher leidvollen Geschehnisse, die alle nur bezwecken sollen, daß sich das Herz freiwillig öffnet, so es von Strömen aus dem Lichtreich berührt wird, daß es also dann aufnahmewillig ist für die Gedankenströme, die ihm von den Lichtwesen als Liebeswirken vermittelt wird.

Darum greifen diese Wesen oft in das Lebensschicksal bestimmend ein, doch nicht nach eigenem, sondern nach dem Willen Gottes, Der ihnen die Menschen als Schutzbefohlene anvertraut hat und ihnen also auch die Vollmacht gibt, so auf sie einzuwirken, daß ihre geistige Entwicklung erfolgreich ist. Und ebenso ist auch das Wirken der Lichtwesen an den unvollkommenen Seelen im Jenseits, die nach ihrem jeweiligen Zustand bedacht werden müssen und deren Entwicklungsgang im Jenseits auch Schutzgeistern obliegt, die im Wissen stehen und daher auch jede Möglichkeit ersehen, die den Seelen der Finsternis Hilfe bringen könnte.

Der Entwicklungsprozeß im Jenseits kann weiter aufwärtsgehen, wie er aber auch zurückgehen kann, weil auch dann noch der Wille des Wesens frei ist. Also kann nur völlig zwanglos auf den Willen eingewirkt werden, was nur ein Wesen des Lichtes beurteilen kann und ihm dies nach Gottes Willen obliegt. Doch wie auf Erden die Menschen sich oft vereinen im Wirken gegen Gott, indem sich einer die Ansicht des anderen zu eigen macht und sie auch den Mitmenschen gegenüber vertritt, so muß auch im geistigen Reich ein vereintes Wirken einsetzen, auf daß der Wille des Menschen auf Erden frei bleibe und doch die Möglichkeit ist, daß er sich wandle.

Es ist sonach ein immerwährender Kampf des Lichtes gegen die Finsternis, der aber nicht wie auf Erden ausgetragen wird durch Feindseligkeiten und Vernichtungswillen, sondern nur mit geistigen Waffen geführt wird, indem die Lichtwesen ringen um die Herzen der Menschen, daß sie sich freiwillig ihrem Einfluß unterstellen, daß sie sich lenken lassen in ihrem Denken und Handeln, daß sie ihre Gedanken von der irdischen Welt ab- und dem geistigen Reich zuwenden, in dem sie dereinst das rechte Leben führen sollen, das sie ewig selig macht

Amen

Liebe - Kraftempfang

Die Liebe ist erkaltet

Ernste Mahnung

Jeglicher Liebesdienst wirkt sich aus als Kraftempfang Würdet ihr Menschen dies beherzigen, so gäbe es für euch keinerlei Schwäche, weder im Glauben noch im Erkennen, und euer Leben würde ein leichtes sein. Ihr würdet zurückempfangen tausendfach, was ihr aus Liebe dahingebet, und darum hättet ihr auch keine irdische Sorge zu fürchten Wie aber sieht es in der Welt aus? Not und Elend, Unglaube und Unwissenheit kennzeichnet den Zustand der Menschen, und es weist dieses alles auf das Ende hin

Die Liebe ist unter den Menschen erkaltet Also auch mangelt es ihnen an Kraft, die Folge des Liebewirkens ist. Es ist eine schwache Menschheit, die in Finsternis des Geistes dahingeht. Die Liebe ist unter den Menschen erkaltet Ihr könnet es nicht ermessen, wie schwerwiegend dies ist für deren Seelen, denn sie beweisen damit ihre Gottferne, weil die Gottnähe unweigerlich Kraftempfang bedeutet, die Gottnähe aber nur durch Liebeswirken gesichert ist. Was aber wollet ihr Menschen erreichen, so ihr ferne seid von Gott Dann führt jegliches Beginnen nur in den Abgrund, ob ihr auch noch so eifrig schafftet und wirket; denn ohne Gott seid ihr dem verfallen, der Sein Gegner ist und dem allein ihr euren elenden Zustand verdanket.

Gott allein ist eure Rettung, suchet ihr Ihn nicht, dann geht ihr verloren für ewige Zeiten. Gott allein ist Kraft und Macht und Herrlichkeit, und in Seiner Nähe werdet ihr leben in Seligkeit. Doch seid ihr ferne von Ihm, ist euer Geist verfinstert, blind und kraftlos wandelt ihr auf Erden, und blind und kraftlos gehet ihr ein in das geistige Reich, und euer elender Zustand nimmt zu durch eure Schuld.

Die Liebe allein macht euch frei, die Liebe allein führt euch Gott näher, die Liebe vermittelt euch Kraft und Licht, die Liebe erlöset euch. Überwindet euch selbst, die ihr noch stark in der Ichliebe steckt, wendet euch dem Mitmenschen zu und habet offene Augen für dessen Leid; helfet ihm, seid unentwegt in uneigennütziger Liebe tätig. Ihr werdet dann zunehmen an Kraft und Licht, ihr werdet Gott anstreben, Der Sich durch euer Liebeswirken euch offenbaret, Dem ihr durch euer Liebeswirken euch verbindet, so daß Er mit und in euch wirket.

Die Liebe ist erkaltet unter den Menschen Sorget, daß ihr nicht zu jenen gehört, für die es keine Rettung mehr gibt, weil sie Gott verlassen haben. Suchet euch Seine Nähe zu sichern durch Wirken in Liebe, und sorget, daß in euch sich die Kraft vermehre, daß ihr glaubet fest und unerschütterlich und durch die Liebe den Glauben lebendig werden lasset. Dann wird euch die irdische Welt nicht mehr belasten, ihr lebet in ständigem Streben nach dem geistigen Reich, ihr fühlet die Gegenwart Gottes und seid liebe- und krafterfüllt, und da ihr nun in und mit Gott lebet, wird euch alles gelingen, es wird eure geistige und auch eure irdische Arbeit gesegnet sein Lasset die Liebe nicht erkalten, auf daß ihr nicht zu jenen gehört, die das nahe Ende fürchten müssen, die fern sind von Gott und dem verfallen, der Sein Gegner ist

Amen

*Verstoß gegen ewige Ordnung
Erfüllung der Voraussagen - Letztes Gericht*

Das Ende kommt unwiderruflich und mit ihm das letzte Gericht Denn in Meiner Weisheit erkannte Ich von Ewigkeit den Willen der Menschen und ihr dem Willen entsprechendes Gebaren, das aber keinerlei Streben nach oben aufweist. Mein Gesetz von Ewigkeit aber verlangt eine ständige Aufwärtsentwicklung, und diesem Gesetz angepaßt sind alle Geschehen auf Erden und im gesamten Universum.

Ist nun ein ständiger Verstoß gegen Mein Gesetz der Ordnung erkennbar, dann wirkt sich dies von selbst so aus, daß die alte Ordnung wiederhergestellt wird, doch in einer Weise, daß alles Gesetz-Widrige vergeht, also auch materielle Schöpfungen, die nicht der ewigen Ordnung entsprechend genützt werden, sich auflösen, um in die Ordnung wieder eingereiht zu werden in anderer Form. So auch werden die Menschen, die aus der Ordnung getreten sind, in den Zustand versetzt, der wieder Meiner ewigen Ordnung entspricht, d.h., das Geistige im Menschen bezieht die Außenform, die seinem Reifegrad entspricht; es verliert also das Dasein als Mensch und wird in einer Außenform wieder gebannt, die schon längst überwunden war

Es steht nun unzweifelhaft fest, daß der Mensch seinen Daseinszweck völlig verkennt, daß er nur sein irdisches Leben beachtet und sich Meinem Urgesetz von Ewigkeit, dem Gesetz der Liebe, nicht mehr unterstellt. Die Erde, die nur als Ausreifungsstation des Geistigen dienen soll, verfehlt völlig ihren Zweck und kann darum nicht mehr fortbestehen in ihrer alten Form, weil sie dann gänzlich widergesetzlich sich im Universum bewegt, in dem alle Schöpfungen ihre von Mir zugewiesene Bestimmung haben und ihr auch nachkommen. Denn die Erde wird nun nur noch dazu benutzt, sich rückwärtszuentwickeln, und also werden gewissermaßen ihre Bewohner Meinem Gegner in die Hände gespielt. Es wird auf der Erde nur noch der Wille dessen beachtet, während Mein Wille unbeachtet bleibt oder total mißachtet wird.

Würden die Menschen sich wenden, würden sie sich bemühen, die Wahrheit zu erfahren, und sich dann Mir zuwenden mit der Bitte um Hilfe zur Höhe, Ich würde wahrlich die Erde nicht vernichten, sondern die Menschen Meine übergroße Liebe und Barmherzigkeit erfahren lassen, Ich würde weder ein Ende noch ein letztes Gericht kommen lassen, denn ein guter Wille und ernstes Streben zu Mir könnte alles erreichen, auch das Aufheben eines Aktes, der von Mir vorgesehen ist seit ewigen Zeiten. Ich würde es tun und immer nur euch Menschen helfen, das Ziel zu erreichen.

Doch dieser Wille ist nicht mehr zu finden bei den Menschen, und darum muß sich Mein Plan von Ewigkeit vollziehen, es müssen sich erfüllen Meine Ankündigungen durch Seher und Propheten, die das Ende voraussahen, eben weil sie auch ersahen, wohin die Menschen steuern. Und nur Meine übergroße Geduld hat die Erde noch vor diesem Schicksal bewahrt, weil Ich noch allen denen Gelegenheit geben möchte zur Willenswandlung, deren Herzen Ich erkenne und denen Ich barmherzig sein will.

Doch immer kleiner wird die Zahl derer, und nicht lange mehr, dann sind deutlich nur noch zwei Lager zu erkennen, und die Schar der Meinen wird so

klein sein, daß daran schon das Ende zu erkennen ist, denn so nur noch Teufel die Welt beleben, ist sie ganz aus ihrer gesetzmäßigen Ordnung getreten wie auch die Menschen auf ihr, und es kann nur noch ein Beenden dessen geben, was als irdische Schöpfung den Menschen sichtbar ist, wie auch die Menschen selbst vertilgt werden müssen, die ihre letzte Ausreifungsstation mißbrauchten und also erneut sündigten gegen das Grundgesetz der ewigen Ordnung, gegen die Liebe

Es wird sich diese Ankündigung vollziehen unwiderruflich, denn die Menschen werden nicht mehr besseren Willens, sie streben unaufhörlich nach unten und suchen auch alles Mir-Zugewandte mit hinabzuziehen. Dies aber verhindere Ich, denn Ich lasse die Erde wieder neu erstehen, und die Menschen auf ihr werden sich wieder in der Ordnung bewegen, die von Ewigkeit oberstes Gesetz ist und bleibt; sie werden wieder in der Liebe leben und in Wahrheit Meine Kinder sein

Amen

BD 4992

empfangen 1.11.1950

*Wahrheit muß unmittelbar vom Urquell der Wahrheit ausgehen
„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“*

Der rechte Weg zur Wahrheit wird nur selten beschritten, doch viele glauben, ihn zu gehen, und wandeln doch dicht daneben oder weiter davon entfernt. Da Ich Selbst aber der Weg, die Wahrheit und das Leben bin, muß ein jeder Mir nachfolgen, dann wird er sich auch auf dem rechten Wege befinden, er wird in der Wahrheit stehen und alles erkennen, was Irrtum oder Lüge ist.

Es gibt nur einen Weg, und dieser bin Ich Selbst Und darum müsset ihr Menschen euch von Mir belehren lassen und, um Meine Stimme zu vernehmen, den gleichen Weg gehen, den Ich gegangen bin auf Erden, den Weg der Liebe, der euch unmittelbar mit Mir verbindet und also auch mit der Wahrheit, da Ich die ewige Wahrheit Selbst bin. Und so kann ein jeder, der in der Liebe lebt, sich auch von Mir belehrt fühlen, so er geistige Fragen stellt, so er die Wahrheit sucht. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben Und wem Ich gegenwärtig sein kann als Folge werktätiger Nächstenliebe, der wird nicht anders als recht denken können, weil ihn Mein Geist erfüllt, der nur die reine Wahrheit kennt und vermittelt

Ich Selbst also gebe die Wahrheit den Menschen durch Meinen Geist. Es darf dies nicht verkannt werden, daß immer nur Ich, der Urquell der Wahrheit, diese mittelbar oder unmittelbar euch zufließen lasse, weshalb, was nicht nachweislich von Mir kommt, als von der Wahrheit abweichend abgelehnt werden kann von denen, die ernsthaft prüfen. Ein unmittelbarer oder mittelbarer Empfang der Wahrheit aber findet dann statt, wenn eines Menschen Wissen vermehrt wird, ohne von außen an ihn herangetragen worden zu sein oder wenn er dieses Wissen an den Mitmenschen weitergibt.

Jegliches Wissen, das nicht schulmäßig gewonnen wurde, sondern gewissermaßen im Herzen eines Menschen geboren wurde, ist auf das Wirken des Geistes zurückzuführen und also eine Offenbarung Meinerseits, die nur reinste

Wahrheit sein kann. Wer nun wieder dieses Geistesgut empfängt, das unmittelbar einem Menschen zugeleitet wurde, kann und wird es auch nur dann annehmen, wenn auch er Meinen Geist in sich wirken lässet, ansonsten es ihm unverständlich und unannehmbar erscheint, also für ihn keine Wahrheit bedeutete.

Mein Geist muß im Menschen wirken können, daher bin Ich Selbst der Weg, der zur Wahrheit führt. Und jeder, der sich gestaltet zur Liebe, also durch Liebeswirken sich mit Mir verbindet, wird auch in Verbindung treten mit Meinem Geist von Ewigkeit und daher auch die reine Wahrheit als solche erkennen. Also ist auch die Liebe nicht auszuschalten, die Ich auf Erden euch vorgelebt habe und die daher wieder der Weg zur Wahrheit genannt werden kann.

Die Wahrheit wird aber immer die gleiche sein, und alle, die von Mir in der Wahrheit unterrichtet werden, in denen Mein Geist wirken kann, werden übereinstimmendes Wissen ihr eigen nennen, so daß also niemals verschiedene Geistesrichtungen entstehen werden, wo nur eine Wahrheit vertreten wird Denn sowie das Wissen voneinander abweicht, ist der Verstand allein tätig gewesen und hat das Wirken Meines Geistes bei dem einen oder dem anderen unmöglich gemacht.

Was verstandesmäßig ergründet wurde, ist zu verwerfen als der Wahrheit widersprechend, was jedoch vom Herzen dem Menschen vermittelt wird, ist Geisteswirken und alleinige Wahrheit. Und so habt ihr Menschen stets ein Merkmal für die Wahrheit so ihr nur darauf achtet, welchem Quell ein Wissen entspringt Denket daran, daß Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin, daß also nur durch Mich und von Mir die reine Wahrheit kommen kann und daß sie stets der empfangen wird, der in und mit Mir lebt und wirkt, weil er in der Liebe lebt

Amen

BD 4993

empfangen 2.11.1950

*Geistiger Zwang
Dogma*

Die größte Gefahr für einen Menschen ist der geistige Zwang, der ihn am Erkennen und am Selbstentscheid seiner Willensrichtung hindert. Jeder Mensch ist ein Einzelwesen, das sich gestalten soll zur Vollkommenheit; jeder Mensch ist daher auch verantwortlich für seinen Lebenswandel, der nötig ist zur Erreichung des Vollkommenheitsgrades, und jeder Mensch muß sich daher frei entscheiden, er muß vor Mir von seinem Willen Zeugnis ablegen.

Dieses Zeugnis verlange Ich und erkläre Mich nicht einverstanden damit, daß ein Mensch seine Mitmenschen bestimmt, in dieser oder jener Richtung zu denken, zu wollen und zu handeln. Die Freiheit des Willens muß unantastbar sein, wird aber dann angetastet, wenn gesetzmäßig eine Willensrichtung festgelegt und der Mensch nun durch Versprechungen oder Drohungen bestimmt wird, sich in dieser Richtung zu bewegen Einen solchen Willenszwang werde Ich nie und nimmer anerkennen, selbst wenn Ich nicht offen dagegen vorgehe, um eben wieder keinen Willenszwang auszuüben.

Der Mensch ist ein denkendes Einzelwesen, dem Ich die Fähigkeit gegeben habe, frei wollen und denken zu können, und zwar nur zum Zwecke einer Entscheidung im letzten Stadium der Entwicklung des Geistigen auf Erden, und der dann seinen Lohn empfangen wird in der Ewigkeit, seinem Willensentscheid entsprechend. Es ist wohl gut und von Mir gewollt, daß ein Mensch den Mitmenschen in Kenntnis setzt von der Auswirkung eines recht oder falsch genützten Willens, es ist von Mir gewollt, wenn er Aufklärung empfängt jeder Art über das Verhältnis, in dem er zu seinem Schöpfer steht, doch damit ist auch genug getan, daß er recht belehrt wird daß ihm die göttliche Liebelehre zugeführt und er auch zur Ausübung uneigennütziger Nächstenliebe angehalten wird. Doch alles soll ohne Zwang geschehen

Der Mensch soll belehrt werden, aber nicht dazu gezwungen, eine ihm vermittelte Lehre anzunehmen, weil er seinen Willen nützen soll nach eigenem Ermessen und eigenem Antrieb. Ich gab dem Menschen den freien Willen, ihr aber nehmt ihm denselben und nützet also euren Willen verkehrt, wenngleich ihr glaubet, für Mich zu wirken und in Meinem Auftrag. Niemals aber habe Ich Meinen Aposteln den Auftrag gegeben, Meine Lehre als Glaubenszwang zu verbreiten, weil ein Glaube im Zwang niemals ein Glaube ist, der heilsam wäre für die Seele und deren Aufwärtsentwicklung.

Immer fordere Ich nur von den Menschen den Glauben an Mich als höchst vollkommenes Wesen, Ich fordere nur den Glauben an Meine Allmacht, Weisheit und Liebe und an die Kraft der Liebe Denn so ihr dieses glaubt, werdet ihr selbst an euch die Kraft der Liebe erfahren und alles andere von selbst erkennen, was zu glauben nötig ist, denn dann wirkt Mein Geist in euch, der euch wahrheitsgemäß belehret. Doch ein erzwungener Glaube trägt euch keine Vollendung ein, ein erzwungener Glaube wird auch selten lebendig werden, und einen erzwungenen Glauben kann Ich nicht bewerten als freien Willensentscheid, weil der Wille noch nicht in euch tätig wurde, sondern ihr euch erziehungsmäßig zu einer Geistesrichtung bekennt, ohne sie recht geprüft zu haben auf ihren Wert oder Unwert.

Was Ich zu glauben von euch fordere, ist, daß ihr nur durch die Liebe selig werdet Doch auch diesen Glauben müsset ihr euch selbst erwerben; ihr könnt wohl die Lehre davon entgegennehmen, müsset aber dann erst die Liebe üben, um in euch dessen gewiß zu werden, daß die Liebe eine geistige Kraft ist, und diese innere Gewißheit erst ist ein überzeugter Glaube, der lebenerweckend ist, weil er im freien Willen gewonnen wurde.

Jeglicher Zwang ist ein Zeichen der Unvollkommenheit, weil jeglicher Zwang gegen die Freiheit verstößt, die aber uranfänglich dem geistigen Wesen eigen war und die es darum auch wiedergewinnen muß, um selig zu werden. Wie können Zwangsmaßnahmen als Meinem Willen entsprechend angesehen werden, die den Menschen die geistige Freiheit nehmen wenn der Mensch also gewissermaßen pflichtgemäß etwas glauben muß, was von Mir aus völlig freie Überlegung und Annahme verlangt?

Ich als der oberste Gesetzgeber habe bis auf das Liebegebot, das auch die zehn Gebote durch Moses in sich schließt, das aber auch nur dann erfüllt wird, wenn die Liebe freiwillig geübt wird, den Menschen kein weiteres Gebot gegeben, weil ein solches dann wider Mich Selbst zeugen würde oder den freien Willen des Menschen zweifelhaft werden ließe. Die Menschen aber maßen sich an,

Gesetze zu erlassen, ohne die Befugnis dazu zu haben. Sie tasten somit den freien Willen des Menschen an

Jedes Gesetz ist Zwang und jeder Zwang entgegen Meinem Willen. Sowie sich der Mensch nicht mehr in Freiheit seines Denkens bewegen kann, sowie er eine Lehre glauben muß, ist seine Willensprobe auf Erden hinfällig, denn er selbst soll sich entscheiden, nicht aber eine Entscheidung treffen im Zwang. Und **Zwang ist jede dogmatische Lehre**, ganz gleich, ob sie der Wahrheit entspricht oder nicht. **Jedes Dogma ist eine Vergewaltigung des freien Willens** der unfrei ist im Augenblick geistiger Entscheidungen, weil diese ihm vorgeschrieben ist und nur umgangen werden kann durch Begehen einer Sünde.

Von Mir aus hat jeder Mensch das Recht einer freien Entscheidung, Ich fordere nur Nachdenken über das, was von ihm zu glauben gefordert wird. Kann er es nicht überzeugt annehmen trotz Nachdenkens darüber, so rechne Ich ihm das nicht als Sünde an; wohl aber sündigt er, wenn er sich zu einer Lehre bekennt mit dem Munde, ohne sein Herz befragt zu haben. Denn jeder Mensch ist für sich allein verantwortlich, und eine Vermessenheit ist es, wenn ein Mensch das Denken und Glauben von Tausenden und aber Tausenden bestimmen will durch ein Gebot, als das stets eine dogmatische Lehre anzusehen ist.

Alles, was die Willensfreiheit des Menschen antastet, kann niemals Meine Zustimmung finden, denn Ich Selbst bestimme nicht einmal die Menschen zur Annahme der Wahrheit, so ihr eigener Wille nicht danach verlangt. Ich belehre wohl die Menschen ständig und führe ihnen die reine Wahrheit zu, doch einem jeden steht es frei, sie anzunehmen oder abzulehnen, und so auch sollet ihr nur eure Mitmenschen belehren in aller Liebe, aber ihnen jegliche Freiheit einer Entscheidung lassen, weil ein Glaube im Zwang von Mir nicht gewertet wird

Amen

BD 4994

empfangen 5.11.1950

Sorge des Vaters um Seine Kinder

Ihr Kinder dieser Erde seid Meine Sorgenkinder, denn ihr gehet eure eigenen Wege und fühlet euch nicht zum Vater hingezogen, und darum höret ihr nicht auf die Stimme des Vaters, die euch in aller Liebe zurückgewinnen will. Ihr gehet einen Weg, der weitab führt vom Ziel, und darum Sorge Ich Mich um euch, weil Ich weiß, wohin dieser Weg geht. Doch als Meine Kinder habt ihr auch einen freien Willen, ansonsten ihr nicht Meine Kinder sein könntet.

Der freie Wille gehört zum Vollkommenheitszustand, in dem ihr uranfänglich euch befandet, darum kann Ich euch nicht zwangsmäßig zu Mir zurückholen, sondern euch nur stets Liebe zuwenden, die einmal, so sie euer Herz berührt, euch zu Mir hintreiben wird. Wie oft aber verlängert ihr Menschen euch selbst die Zeit der Trennung von Mir Und wie oft überschreitet ihr sogar die für euch festgesetzte Erlösungsfrist Und dann habt ihr wieder einen qualvollen Zustand zu erwarten, den aber nicht Mein Zorn, sondern Meine Liebe über euch verhängt, auf daß ihr das Ziel erreicht.

Wieder steht ihr Menschen vor einem Wendepunkt, vor der Beendigung einer Zeitperiode, die euch für die Erlösung zugebilligt wurde. Meine Sorge um euch

wird stets größer, denn die kurze Zeit, die euch noch bleibt, könnte euch noch zur Erlösung verhelfen, ihr könntet noch frei werden von der euch drückenden Fessel, wenn ihr selbst es wolltet, wenn ihr euch Meiner Führung widerstandslos hingeben würdet.

Bald ist die Gnadenzeit abgelaufen, bald macht sich die Auswirkung eures Widerstandes bemerkbar, und ihr selbst habt die Folgen zu tragen, euren eigenen Weg gegangen zu sein, ohne auf des Vaters Stimme zu hören. Sie klingt einem jeden vernehmlich ins Ohr, denn Ich spreche durch alle Geschehnisse zu euch, euer ganzes Erdenschicksal bringt Meine Liebe zu euch zum Ausdruck, Leid, Not und Kummer sind Worte der Liebe von Mir zu euch, so ihr nur dessen gedenket, daß ihr Meine Kinder seid, die sich vom Vater getrennt haben und die wieder zurückfinden sollen zu Mir. Und nur etwas, was euch innerlich erregt und bedrückt, treibt euch zu Mir zurück, bei Dem ihr Schutz und Hilfe findet in jeder Not

Von selbst müsset ihr zu Mir kommen, wie ihr auch von selbst euch von Mir getrennt habt. Und darum wird sich auch das Leid und die Not mehren bis zum Ende, weil sie die einzigen Mittel sind, die noch Erfolg haben können, weil ihr Meinen sanften Liebeworten im Herzen kein Gehör schenket, weil Mein liebevolles Locken zu Mir erfolglos bleibt. Ihr seid einen weiten Weg gegangen bis zu eurer Menschwerdung Lasset diesen Weg nicht umsonst gegangen sein, nehmet die letzten Chancen wahr, die sich euch bieten, im Zustand des freien Willens eine Entscheidung zu treffen, die euch wieder zu rechten Kindern eures Vaters macht

Lasset die kurze Zeit, die euch noch bleibt, nicht vorübergehen, ohne daß ihr euren Willen wandelt, d.h. ihn dorthin richtet, wo treueste Vaterliebe euch erwartet. Es eilet die Zeit, und ihr gehet einem entsetzlichen Schicksal entgegen, so ihr im Widerstand verharret und nicht zu Mir zurückfindet, denn Mein Plan steht fest seit Ewigkeit Ein neuer Erlösungsabschnitt beginnt, weil alles den Weg der Aufwärtsentwicklung gehen muß, auf daß allen Kindern Meiner Liebe Gelegenheit geboten wird, sich Mir zu nähern im freien Willen ins Vaterhaus zurückzukehren, das sie einst freiwillig verlassen haben

Amen

BD 4995

empfangen 6.11.1950

Sorge des Vaters um Seine Kinder

Gotteskindschaft

Alle Menschen sind Meine Kinder, und alle erfasse Ich mit gleicher Liebe, weil Meine Liebe zu Meinen Geschöpfen niemals aufhören kann und keine Ausnahme kennt. Und doch sind noch unzählige Menschen so weit von Mir entfernt, daß sie die Kraft Meiner Liebe nicht mehr spüren, dies jedoch aus eigenem Willen, weil sie selbst sich abwenden von Mir und Meiner Liebe Strahlen nur ein geöffnetes Herz berühren kann. Diese also sind Kindern gleich, die das Vaterhaus verlassen haben, die in die Fremde gezogen sind, weil sie die Liebe des Vaters entbehren zu können glaubten. Und diese Kinder will Ich wieder zurückgewinnen, weil Meine Liebe sich nach ihnen sehnt und Ich auch weiß, daß sie außerhalb des Vaterhauses in Not und Elend leben, weil Ich

Meine Kinder kenne und ihren unheilvollen Zustand, der ihr Los ist, solange sie von Mir getrennt sind.

Ich suche sie zurückzugewinnen, Ich werbe um ihre Liebe, und das so lange, bis sie wieder Mein sind, bis sie in den Armen des Vaters selig sind Doch endlos lange Zeit kann vergehen, ehe Ich Mein Ziel erreicht habe, doch Ich bin langmütig und geduldig, und Meine Liebe kennt keine Grenzen. Was Ich nicht bald erreiche, erreiche Ich später, aber einmal wird auch das letzte Kind zurückgefunden haben, wenn auch in endlos langer Zeit. Ich erreiche Mein Ziel sicher, Meine Geschöpfe aber müssen noch unsäglich leiden, solange sie ferne von Mir sind, und darum suche Ich, ihren Leidenszustand zu verkürzen, und wende alle Mittel an, ihren Starrsinn zu brechen und Mich ihnen als liebevollsten Vater zu erkennen zu geben doch immer unter Beachtung des freien Willens, den sie als Meine rechten Kinder behalten müssen, um vollkommen zu werden.

Die Kindschaft Gottes sollen sie erreichen, in allem Mir ähnlich werden, sie sollen als rechte Kinder das Erbe des Vaters antreten, sie sollen mit Mir schaffen und gestalten und ewig glücklich sein. Nur auf Erden können die Seelen das Ziel erreichen, zu Meinen rechten Kindern heranzureifen. Das höchste und schönste Ziel ist ihnen gesetzt Doch wie wenig wird es angestrebt von den Menschen, denen Ich als Vater das herrlichste Los bereiten möchte.

Sie waren einstmals Meinem Gegner hörig und ließen sich von ihm beeinflussen, und dieses Hörigkeitsverhältnis müssen sie zuvor lösen, ehe sie Aufnahme finden im Vaterhaus, sie müssen der Welt entsagen, die sein Reich ist, d.h., sie dürfen nicht diese irdische Welt mit ihren Reizen und Freuden begehren, sondern sie müssen ihren Willen zu Mir richten, sie müssen wie verirrte Kinder sich sehnen nach väterlichem Schutz und väterlicher Liebe. Dann komme Ich ihnen entgegen, um ihnen den Weg zu zeigen, der sicher zu Mir, zurück ins Vaterhaus führt.

Einmal kehrt jede Seele zu Mir zurück, doch Meine Liebe sucht die Zeit der Entfernung von Mir abzukürzen, weil es eine Zeit ist ohne Seligkeit, eine Zeit der Dunkelheit des Geistes und der Kraftlosigkeit. Und da Ich alle Meine Geschöpfe liebe, trete Ich auch allen Menschen nahe, auf daß sie ihren Vater erkennen lernen und sie sich Seinem Willen fügen. Wer aber dennoch Mir widersteht, den zwinge Ich nicht. Er selbst aber bereitet sich ein schweres Los, er beraubt sich der himmlischen Glückseligkeit, er gibt kostbare Schätze auf um vergänglichen irdischen Besitzes willen und er bleibt noch ewige Zeiten von Mir getrennt und ist also in der Gewalt Meines Gegners doch stets aus eigener Schuld

Amen

BD 4996

empfangen 9.11.1950

Ringen böser Mächte um die Seelen heftiger vor dem Ende

Die Dämonen umkreisen dich und suchen fortgesetzt eine Verbindung zu stören, die zwischen dem geistigen Reich und der Erde besteht. Und also suchen sie, auf deinen Willen einzuwirken, um ein Licht zum Verlöschen zu bringen, das euch Menschen den Weg hell erleuchten soll in der letzten Zeit vor dem Ende. Meine Sendboten werden oft von diesen finsternen Wesen bedrängt, weil sie das Licht hassen und scheuen, weil sie es nicht vertragen können in ihrer Finsternis. Doch die Wesen des Lichtes schützen dich und lassen es nicht zu, daß du im Kampf gegen die finsternen Mächte unterliegst.

Es ist ein Ringen beider Mächte sowohl um deine Seele als auch um die Seelen derer, die den Weg zum Quell des Lebens gefunden haben und sich daran laben wollen. Und beide versuchen, Oberhand zu gewinnen Es ist die letzte Zeit vor dem Ende Und der Satan hat große Gewalt Doch zwingen kann er die Menschen nicht, die Mich lieben und Mir zustreben. Doch sie arg bedrängen und ihre Seelen beunruhigen wird er stets, und dies sind die Versuchungen, denen ihr, Meine Arbeiter und Knechte auf Erden, immer ausgesetzt seid.

Doch sollet ihr weder die Versuchungen noch den Versucher selbst fürchten Denn Meine Liebe schützt alle, die Mir ergeben sind. Und darum sollst auch du dich nicht verwirren lassen und unbesorgt weiter den Weg der Wahrheit wandeln, den Weg des Lichtes, der zu Mir führt und den der Widersacher dir nicht verstellen kann trotz List und Gewalt. Denn dieser Weg ist Mein Revier, und wer ihn beschreitet, der ist gegen alle Angriffe des Feindes gefeit Er kann nicht zu ihm gelangen, weil das helle Licht ihn blendet und stets sein Ränkespiel erkannt wird, so er es mit List versucht, vom rechten Weg ihn fortzulocken. Viele Dämonen umkreisen dich, doch schaden können sie dir nicht, solange du zu Mir deine Zuflucht nimmst im Gebet, solange du Mir im Herzen ergeben bist und Mir allein dienen willst

Amen

BD 4997

empfangen 9.11.1950

Der Tod ist überwunden Macht des Satans gebrochen durch Kreuzestod

In der Stunde der Kreuzigung Christi geschah der große Akt der Erlösung des Geistigen aus der Fessel des Satans. Es wurde seine Macht gebrochen, er verlor die Gewalt über das als Mensch verkörperte Geistige, sowie dieser von ihm frei sein wollte. Durch Seinen Kreuzestod, durch Sein Blut hatte der Mensch Jesus die gesamte Menschheit losgekauft von dem, der Mein Gegner war und das Geistige nicht freigegeben wollte, das sein Wille unter Nutzung Meiner Kraft ins Leben gerufen hatte. Es war also kein hoffnungsloser Zustand mehr, in dem sich die Menschheit befand; sie konnte sich von seiner Macht lösen, so sie den Willen dazu hatte, weil der Mensch Jesus den Kaufpreis gezahlt hatte mit Seinem Blut

Mit dieser Erklärung will Ich euch Menschen verständlich machen, daß ihr nicht hoffnungslos der Macht des Satans ausgeliefert seid, daß ihr alle euch

befreien könnt, sowie ihr Jesus Christus als Erlöser anerkennt, Der in aller Fülle Meine Liebekraft in Sich barg, die Ihn zum göttlichen Wesen werden ließ, Das Sich ewig mit Mir vereinte. Der Satan hat nicht mehr die Macht, eines Menschen Willen zu zwingen, wenn dieser selbst sich dem göttlichen Erlöser Jesus Christus zuwendet, er kann ihn wohl versuchen in jeder Weise, jedoch niemals zwangsmäßig auf ihn einwirken, ansonsten seine Macht noch ungebrochen wäre.

Der Tod ist überwunden Tod ist ein Zustand völliger Kraftlosigkeit, ein Zustand des Verderbens und der Finsternis Der Tod ist überwunden, weil Jesus Christus Selbst ihn besiegt hat, weil Er dem das ewige Leben gibt, der an Seinem Erlösungswerk Anteil nimmt, der also gewillt ist, die von Jesus erworbenen Gnaden in Anspruch zu nehmen der will, daß Jesus auch für ihn gestorben ist, daß Er auch für ihn Sein Blut vergossen hat, um ihn zu erlösen. Wohl hat der Satan noch große Macht, doch nur über die Menschen, die keinen Glauben haben an Jesus Christus, den göttlichen Erlöser. Dort ist seine Macht noch ungebrochen, so lange, bis auch sie sich unter das Kreuz Christi stellen und Ihn bitten um Hilfe wider ihn.

Die Liebe des Gottmenschen Jesu ist ohne Grenzen, ansonsten Er nicht eins geworden wäre mit Mir. Und diese Liebe versagt sich keinem, der zu Ihm kommt und um Beistand bittet. Er steht als Gegner wider den Satan zum Kampf auf, so es nur die Gewinnung einer gefesselten Seele gilt. Und darum wird jedes Menschen ernstes Gebet um Schutz und Hilfe wider ihn erhört werden und der Satan nur dann Gewalt haben über einen Menschen, wenn dieser sich willig ihm überläßt. Ihr Menschen könnet also fest daran glauben, daß die Liebe Jesu tausendmal stärker ist als die Macht des Satans. Und daß Seine Liebe jedem gefesselten Wesen gilt, das nur seine Augen aufrichtet zu Ihm in seiner Not.

Der Satan gehet wohl einher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlinge Doch Jesus Christus als eins mit Mir ist auch ein Herr über ihn Er ist der gute Hirt, Der Seine Schäflein hütet vor dem Feind, und zu Seinen Schäflein zählen alle, die nicht wider Ihn sind. Er gab Sein Leben hin für Seine Schafe Also wird Er auch nicht eines von ihnen in die Klauen des Feindes fallen lassen, so es sich zu Ihm bekennt im Herzen. Denn Er hat unendlich größere Macht, weil Er eins geworden ist mit Mir und alle Kraft und Macht von Mir besitzt. Denn Er ist Mein Sohn, Der aus Liebe die Schuld der Menschheit auf Sich nahm und Sich Selbst Mir zum Opfer brachte. Und so ihr Menschen Ihn rufet um Hilfe wider euren Feind, wird Er euch auch hören und dem Satan jede Seele entreißen, die sich ihm entwinden will. Nur euer Wille muß zu Ihm gerichtet sein, Der die Welt erlöst hat durch Seinen Kreuzestod

Amen

Kräfte im Erdinneren

Eruption

Erklärung

Forschen und Grübeln bringt euch nicht der Wahrheit näher, wohl aber die Belehrungen, die aus der Höhe kommen, die Meine Liebe allen denen zuteil werden lasset, die nach der Wahrheit verlangen um der Wahrheit willen, nicht um irdischen Erfolges willen. Ich kann euch wahrlich die Wahrheit vermitteln, und Ich werde es auch tun, so sie begehrt wird, jedoch niemals wird sich der Mensch im Besitz der Wahrheit wähnen können, der weltliche Interessen damit verfolgt, was wohl auch verständlich ist, daß Ich nicht die Macht Meines Gegners stärken will, der sich hinter der Welt und ihren Anreizen verbirgt und so manchen Menschen antreibt zum Forschen und Grübeln, um ihn für die Welt zu gewinnen, also Mir zu entfremden.

Die Wahrheit ist und bleibt göttliches Anteil, und wer in der Wahrheit wandelt, der ist Mir nahe, wie aber auch umgekehrt ein Mensch, der sich von Mir entfernt hat durch seinen übergroßen Hang zur Materie, niemals in der Wahrheit stehen kann, weil Ich und die Wahrheit untrennbar bin. Und darum lasset euch gesagt sein, daß auch in Gebiete, die außerhalb der Erde liegen, der Mensch kraft seines Verstandes nicht eindringen kann, daß also Forschungen verstandesmäßiger Art kein wahrheitsgemäßes Ergebnis zutage fördern und daß nur durch Wirken des Geistes im Menschen die reine Wahrheit gewonnen werden kann.

Und mag diese auch abweichen von den Ergebnissen der Wissenschaft, sie garantiert aber ihre Echtheit, weil sie von Mir Selbst den Menschen zugeleitet wird, die Meinen Geist in sich wirken lassen. Wiederum ist sie aber auch nur für solche Menschen annehmbar, also das Erkennen der Wahrheit setzt wieder das Wirken des Geistes im Menschen voraus, weshalb es nicht ratsam ist, das durch den Geist gewonnene Wissen von Dingen, die nicht beweisbar sind, den Menschen vermitteln zu wollen, die noch völlig unerweckten Geistes sind, denn diese fassen es nicht, und was sie nicht fassen, ziehen sie herab und feinden die Verkünder an.

Und so sind auch Vorgänge im Inneren der Erde diesen Menschen nicht erklärbar, die nicht von ihnen selbst gespürt werden können. Es sind ferner auch nur wenige Menschen fähig, sich ein rechtes Bild zu machen von Vorgängen im Universum, weil dazu ein geistiges Vorstellungsvermögen erforderlich ist, das ein völliges Lösen von der Materie bedingt. Es kann kein weltlich gesinnter Mensch geistige Vorgänge erschauen, die aber bestimmend sind für natürliche Vorgänge in einzelnen materiellen Schöpfungen. So auch können Rotationsbewegungen sich verstärken durch Einwirken geistiger Kräfte im Erdinnern und doch von eben solchen höherer Intelligenz wieder reguliert werden, um die bestehenden Naturgesetze nicht umzustoßen, d.h., irdisch-zerstörend sich auszuwirken, bevor dies zugelassen ist von Mir, daß die Erde durch dieses Vernichtungswerk umgestaltet wird nach Meinem Willen.

Jegliche Bewegung kommt durch geistige Kraft zustande, und solange diese Kraft noch ihren Herrn findet, ist auch jeder irdische Vorgang in göttlicher Ordnung, d.h. ohne Gefahr einer zerstörenden Wirkung, weil die sie beherrschende Kraft hemmt, wo jene sich übermäßig entfalten will. Doch zeitweise wird ihnen freier Lauf gelassen, und dann sind Eruptionen des Erdinneren die Folge, weil

sich jene Kräfte einen Ausgang suchen, um aus dem Erdinneren zur Oberfläche zu gelangen.

Deshalb sind jene Eruptionen desto häufiger und heftiger, je näher es dem Ende zugeht, weil die Kräfte des Erdinneren einen ungewöhnlichen Drang entwickeln und ungeheuer tätig sind. Es werden also die Erdumdrehungen von innen heraus angetrieben, doch durch Gegenkräfte reguliert, bis sich übermäßiges Einwirken von innen in Erderschütterungen und Eruptionen auswirkt, auf daß die Naturgesetze so lange unumstößlich bleiben, bis Ich Selbst durch Meinen Willen sie auflöse, wenn das Ende dieser Erde gekommen ist

Amen

BD 4999

empfangen 12.11.1950

Rechter Prediger muß vom Geist Gottes getrieben sein

Ein jeglicher Verkünder Meines Wortes ist von Mir gesegnet, so es ihm nur ernst ist darum, den Mitmenschen Mein Wort zu vermitteln, um ihnen zu verhelfen zum ewigen Leben. Er also spricht in Meinem Namen, er fühlt es, daß Ich zu den Menschen reden möchte, und tut dies für Mich er verkündet Mein Wort Was aber versteht ihr Menschen unter Meinem Wort? Immer muß das Wort, das ihr verkünden wollet, von Mir einmal gesprochen worden sein, ansonsten ihr es nicht als Mein Wort benennen könntet. Ich muß direkt oder indirekt, d.h. durch Meine Diener und Propheten, die Menschen angeredet haben und also Mich ihnen offenbart haben. Und davon müsset ihr als Meine Verkünder vollauf überzeugt sein, ansonsten ein Verkünden Meines Wortes nur mehr Form wäre, die Ich nicht bewerte und die Mir auch nicht wohlgefällig ist.

Also darf wieder nur ein von seiner Predigt voll überzeugter Mensch diese den Mitmenschen halten, will er Mein Vertreter sein auf Erden, will er als Verkünder Meines Wortes auch Meinen Segen empfangen. Er muß selbst Mein Wort in sich aufgenommen haben und danach leben. Dann spreche Ich Selbst durch ihn, sowie er für Mich redet. Er redet also dann nicht nur nach, was Ich einst zu den Menschen sprach, sondern: Ich Selbst rede immer und immer wieder zu den Menschen, sowie er sich selbst Mir als Sprachrohr hingibt, dessen Ich Mich nur bediene, um Mein Wort ihnen immer wieder zuzuführen.

Jeder, der sonach im lebendigen Glauben an Mich steht und in demütiger Liebe bereit ist, für Mich tätig zu sein, der nimmt ständig Mein Wort entgegen, denn Ich bin es, Der seine Gedanken nun leitet, Der ihm die Worte eingibt, die einstmals von Mir ausgegangen sind und die Ich stets und ständig wiederhole, weil Himmel und Erde vergehen, aber Mein Wort bestehenbleibt bis in alle Ewigkeit.

Ihr Menschen, die ihr in Meinem Namen Mein Wort verkündet euren Mitmenschen, ihr lasset durch euren Willen es zu, daß Ich Selbst Mich eurer Zunge bediene, daß ihr Mein Wort selbst empfanget und es gleichzeitig wiedergebet zum eigenen und der Mitmenschen Segen Ihr seid euch eures Amtes noch nicht recht bewußt, wenn ihr glaubet, das Wort nur aus dem Buch der Väter entgegennehmen zu können ihr könntet dies nicht, so ihr nicht Mich Selbst

in euch wirken lieet, ansonsten es ein leeres Wort bleibt, das nicht Kraft-erweckend und Kraft-spendend sich auswirkt Das nur gesprochene Wort, das nicht im Verband mit Mir den Mitmenschen vermittelt wird, kann wohl dem Buchstaben nach nicht angetastet werden, dennoch bleibt es wirkungslos, so ihr selbst Mich nicht in euch wirken lasset, und dann könnet ihr nicht behaupten, das Wort Gottes verkündet zu haben, wengleich es buchstabenmig das gleiche ist

Ich Selbst will Mich offenbaren und tue dies immer, so nur der Verkünder in tiefster Liebe zu Mir und im lebendigen Glauben an Mich will, daß er Mein Wort von Mir Selbst empfängt, um es weiterzugeben an die Mitmenschen, denen er verhelfen will zur Seligkeit. Die Liebe zu Mir und zu den Mitmenschen muß ihn antreiben, Mein Wort zu verkünden, und dann wird er stets reden von Meinem Geist getrieben, denn dann spricht nicht er selbst, sondern Ich rede durch ihn, und er verkündet das reine Evangelium

Amen

BD 5000

empfangen 13.u.14.11.1950

Es geht um das ewige Leben

Es geht um das ewige Leben um das Leben der Seele im geistigen Reich nach dem Ableben des Menschen auf der Erde Es geht um die ganze Ewigkeit. Begreift ihr Menschen die Tragweite dessen, denket einmal darüber nach, welch große Verantwortung ihr habt im Erdenleben, in dem ihr selbst euch das Los in der Ewigkeit schaffet, in dem euch alle Mittel zur Verfügung stehen, selig zu werden, und die ihr ungenützt lasset zu unermelichem Schaden für eure Seele. Bedenket, daß ihr zur Verantwortung gezogen werdet für euer Denken, Wollen und Handeln auf Erden und daß ihr nichts mehr ungeschehen machen könnet, wie ihr auch nichts mehr nachholen könnet, was ihr versäumet habt zu tun daß ihr aber entsprechend eurem Erdenleben Vergeltung findet, und das in gerechtester Weise.

Jeder Gedanke, jede Handlung wirkt sich von selbst so aus, daß der Mensch vom Ziel abgedrängt oder ihm zugeführt wird. Und darum soll sein Streben stets sein, sich das Wohlgefallen Gottes zu erwerben, um dereinst vor Seinem Richterstuhl bestehen zu können. (14.11.1950) Es geht um euer Seelenheil, und ihr achtet während des Erdenlebens nur des Körpers und seiner Bedürfnisse, der Seele aber achtet ihr nicht. Die Liebe Gottes aber will euch nicht fallenlassen, sie will nicht, daß ihr verlorengeliet für ewige Zeiten, sondern daß ihr das ewige Leben habt Die Liebe Gottes wirbt um euch, solange ihr auf Erden weilet.

Mit unendlicher Geduld erträgt Gott eure Fehler und Schwächen, und Seine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen. Solange ihr auf Erden weilet, gilt euch Seine Liebe und verlangt nach Vereinigung mit euch. Und diese Vereinigung mit der höchsten Liebe versetzt euch in einen Zustand der Seligkeit, die Er euch bereiten will, weil ihr alle Seine Kinder seid. Es ist ein überaus schweres Beginnen, euch zur Seligkeit zu leiten, solange ihr selbst nicht den Willen dazu habt. Und doch kann dieser Wille nicht gezwungen werden, sondern in vollster Freiheit müsset ihr euch umgestalten und das Urwesen wieder annehmen, als das ihr einst euren Ausgang genommen habt von Gott, eurem Schöpfer

und Vater von Ewigkeit. Dann seid ihr wieder Gott-ähnliche Wesen, die eine Verbindung mit Ihm eingehen können, ohne vergehen zu müssen in Seinem Licht.

Und diese Wandlung eures Wesens ist eure Erdenaufgabe, euer Ziel und eure Bestimmung. Sie ist nicht schwer, so ihr nur nach Gott verlanget; sie kostet aber einen schweren Kampf, so ihr Anhänger der Welt seid. Daher ist die Welt euer Feind, eure Gefahr und euer Untergang. Und darum sollet ihr sie meiden, ihr sollet nicht in ihren Bann geraten, ihr sollet sie überwinden und allein nach dem göttlichen Reich trachten, das euch wahrlich um vieles köstlichere Güter bietet; ihr sollet nach Gott verlangen, Der euch alles geben kann und will, was euch selig macht

Amen

BD 5001

empfangen 17.u.18.11.1950

Gott spricht immer wieder

O ihr Toren, die ihr glaubet, die Liebe eures Gottes bestimmen zu können ihr Blinden im Geist, die Mich noch nicht erkannt, die Meine Gegenwart noch nicht gespürt haben und die darum nicht verstehen können, daß Ich Mich kundgebe denen, die nach Meinem Wort verlangen. Ihr Toren, die ihr nicht wisset, daß Ich das ewige Wort Selbst bin und sonach reden muß, wenn Ich euch gegenwärtig bin und euch diese Meine Gegenwart beweisen will. Ihr sprecht wohl nach, was Ich einst geredet habe, als Ich auf Erden wandelte, doch solange Ich Selbst euch nicht gegenwärtig bin, sind es nur tote Buchstaben, die ihr verbreitet, die erst dann lebendig werden, wenn ihr sie als Zeichen Meiner Gegenwart empfindet, weil ihr Mich dann Selbst sprechen höret, Der Ich Mich durch den Geist in euch offenbare.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott (und Gott ist das Wort). Mein Wort bin Ich Selbst, und Mein Geist ist in jedem Wort, das von Mir zeuget. Ich spreche zu den Menschen, und das an jedem Ort und zu jeder Zeit, sowie der Mensch Mir sein Ohr öffnet, sowie er Mich zu hören begehrt und lauschet auf die Äußerung Meiner Liebe. Und niemals wird diese Liebe sich verausgaben, wie darum auch niemals Mein Wort aufhören kann, zu erklingen im Herzen der Menschen, die Mich lieben.

Wer also glaubt, daß Ich nur einmal Mich den Jüngern kundgetan habe, wer glaubt, daß Ich nun schweige und niemals mehr mit den Menschen in so inniger Verbindung stehe, daß sie Mich zu hören vermögen, der ist in einem großen Irrtum stehend, der für ihn selbst sehr zum Nachteil ist, weil er niemals Meine Stimme hören kann, so er es nicht glaubt, daß Ich Mich offenbare, daß Meine Liebe euch Menschen gegenüber sich äußern und euch ein Zeichen geben will, daß Ich euch gegenwärtig bin.

Weil Ich eine wesenhafte Gottheit bin, muß Ich auch von Meinem Wesen Zeugnis geben können und also zu euch Menschen reden. Auch ihr könnet ein anderes Wesen nur erkennen, wenn dieses sein Denken, Wollen und Empfinden zum Ausdruck bringen kann, ansonsten es für euch tot und unerkant bleibt. Und da Ich will, daß ihr Menschen Mich erkennen lernet, muß Ich zu euch reden. (18.11.1950) Welcher Vater, der seine Kinder liebt, würde wohl stumm

bleiben, so er sie in Not weiß? Welcher Vater wohl würde ein Gelübde machen, nur einmal zu seinen Kindern zu reden, um dann für immer stumm zu bleiben?

Ihr Menschen kennet euren Vater im Himmel nicht, so ihr Ihn euch vorstellt als unbarmherziges Wesen mit Prinzipien, die jeglicher Liebe entbehren. Wie eine Henne ihre Küchlein lockt, um sie zu schützen vor der Gefahr, so auch bin Ich stets und ständig ein Rufer und Mahner und wie anders als durch Mein Wort, das Mich Selbst und Meine Liebe und Sorge um euch bezeugt? O ihr Toren, die ihr glaubet, daß Meine Liebe geringer würde, daß sie sich jemals verausgaben könnte daß Ich, das Wort von Ewigkeit, einmal schweigen könnte, weil Ich schon einmal gesprochen habe zu euch Bedenket, wie schwach doch euer Glaube ist und wie ihr Mich messet mit irdischem Maß, wie ihr Mir die Schwächen und Mängel eines Erdenmenschen anhanget, dessen Liebe begrenzt ist, weil er noch unvollkommen ist.

Mein Wort wird stets ertönen, und jeder Mensch wird es hören können, der sich gestaltet nach Meinem Willen, der sein Herz zu einer Wohnung bereitet, in der sein Herr Aufenthalt nehmen kann Und so Er bei ihm ist, so Er ihm gegenwärtig ist, wird Er Sich auch äußern und zu ihm Worte der Liebe und der Weisheit sprechen, wie Ich es verheißen habe. Und nimmermehr sollet ihr daran zweifeln, ansonsten auch Mein auf Erden gesprochenes Wort hinfällig wäre, das euch Meinen Geist verkündet hat bis an das Ende der Zeiten: „Ich bleibe bei euch bis an der Welt Ende“ „Mein Geist wird euch in die Wahrheit leiten“ Und so ihr einen tiefen lebendigen Glauben besitzet, werdet ihr Mich nicht ansehen als einen fernen Gott, sondern als einen überguten liebevollen Vater, Der immer mit euch verbunden sein und bleiben will und Den ihr dann auch vernehmen könnet, Der zu euch spricht immer, so ihr Ihn zu hören begehrt

Amen

BD 5002

empfangen 19.11.1950

*Als Mensch verkörperte Lichtwesen
Jünger der Endzeit*

Der Wille, Mir zu dienen, reiht den Menschen in die Schar meiner Jünger ein, die Ich beauftragte, das Evangelium zu verkünden. Jeder, der als Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig sein will, ist Mir willkommen, weil viele Schnitter benötigt werden in der Zeit des Endes. Ich werte nur den Willen und weise einem jeden die Arbeit zu, die zu leisten er fähig ist. Also weise Ich keinen ab, weil Ich alle benötige. Die Arbeit nun besteht vorerst in der Verbreitung Meiner Liebelehre, und es ist dies eine Mission, die überaus wichtig ist, weil die Menschen in der Endzeit völlig ohne Liebe dahinleben.

Verständlicherweise muß, wer die Liebelehre verbreiten soll, auch selbst in der Liebe leben, ansonsten seine Worte ohne Wirkung blieben auf die Mitmenschen. Also kann Ich zu Arbeitern in Meinem Weinberg nur die Menschen brauchen, die selbst das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe erfüllen, da nur solche Menschen fähig sind, Meine Anweisungen entgegenzunehmen, aber auch nur solche Menschen Mir freiwillig ihre Dienste antragen.

Ein Wirken in uneigennützigter Nächstenliebe also ist erste Bedingung, um ein tauglicher Arbeiter in Meinem Weinberg zu sein, und einem solchen selbst in der Liebe stehenden Menschen schenke auch Ich Meine besondere Liebe Ich sehe ihn an als Mein Kind, denn es hat Mich als Vater erkannt, und es will Mir in Gehorsam dienen Und darum kann ein jeder Mensch sich als Mein Kind betrachten, der sich zur geistigen Mitarbeit Mir zur Verfügung stellt, während die anderen wohl Meine Geschöpfe sind, die Ich liebe und niemals verlieren will, die aber erst sich als Kinder erweisen müssen, indem sie Meinen Willen erfüllen.

Meine Kinder also sende Ich zu ihren Geschwistern, die ihren Vater noch nicht erkannt haben, und lasse diese von jenen belehren eine Mission, die von solcher Wichtigkeit ist, daß Ich stets mit Meinen Kindern zusammen wirke, um Seelen zu retten vom ewigen Verderben. Kinder, die schon zu Mir gefunden haben, sollen auch den anderen den Weg zeigen, damit auch sie die Seligkeit Meiner Gegenwart erfahren können, die sie gleichfalls zu Meinen Kindern macht.

In der Endzeit müssen auch Lichtwesen zur Erde niedersteigen, um den Menschen zu helfen, weil von gegnerischer Seite überstark auf diese eingewirkt wird und die Menschen zu schwach sind zum Widerstand. Diese als Mensch verkörperten Lichtwesen haben eine starke Seele, die Mich anstreben, wenngleich sie als Mensch kein Rückbewußtsein haben, woher sie kommen. Sie werden immer nach oben streben und sich niemals von niederen Kräften beeinflussen lassen, dennoch führen sie als Mensch auf Erden einen Kampf mit jenen, aus dem sie aber als Sieger hervorgehen.

Eine starke seelische Kraft im Menschen läßt oft auf eine von oben stammende Seele schließen, doch bewußt wird dies der Seele nicht, ansonsten ihre Mission an Bedeutung verlieren würde, die stets eine freie Willensentscheidung sein und bleiben muß. Sie kann es wohl ahnen als Folge vermehrten Wissens, doch um ihrer selbst willen bleibt es ihr verborgen bis zur Zeit völliger Vergeistigung, kurz vor ihrem Ableben, wo sie in geistiger Schau ihre Herkunft erkennt und voller Sehnsucht zurückverlangt dorthin, wo sie mit Mir wieder vereint ist in Seligkeit.

Ein solches als Mensch verkörpertes Lichtwesen kann großen Segen stiften auf Erden durch seine geistige Kraft und seine Liebe zu den Mitmenschen, doch solange es auf Erden lebt, ist es nur ein Mensch, der genau wie jeder andere Mensch einen Entwicklungsgang zurücklegen muß, um die geistigen Kräfte entfalten zu können, denn er soll den Mitmenschen ein Beispiel sein, die das gleiche erreichen können wie er, wenn sie willig dazu sind. Selbst die erhöhte Willenskraft dieser Lichtseelen kann der Mensch auf Erden aufbringen durch Inanspruchnahme der Gnaden des Erlösungswerkes, weshalb gerade diese Lehre eifrig vertreten wird von denen, die das Evangelium verkünden sollen.

Jesus Christus als göttlicher Erlöser und Seine Liebelehre soll den Menschen verkündet werden, und dazu benötige Ich Meine Diener auf Erden, auf daß alle Menschen die Kraft finden, zur Höhe zu streben und sich von ihrem Peiniger zu befreien, der sie ins Verderben stürzen will, wenn ihnen nicht geholfen wird. Darum segne Ich einen jeden, der diesen Seelen helfen will, der Mir als Knecht in Meinem Weinberg dienet, der als geistiger Mitarbeiter Licht verbreitet in dem

Dunkel der Nacht, in dem in der Endzeit die Menschen dahinwandeln, ohne zum rechten Ziel zu gelangen. Und Licht verbreiten heißt die Mitmenschen in der Wahrheit unterrichten, die Ich Selbst denen vermittele, die Mir also dienen wollen

Amen

BD 5003

empfangen 20.11.1950

Kampf zwischen Licht und Finsternis

Ein ständiger Kampf wird geführt zwischen Licht und Finsternis, weshalb auch die reine Wahrheit auf Erden nicht unangetastet bleibt, sondern ständig von der Lüge und dem Irrtum verdrängt werden soll. Es ist der Kampf zwischen Licht und Finsternis gleich dem Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum. Beide werden ihre Anhänger haben und also gegeneinander streiten, denn die Wahrheit will sich als göttliche Ausstrahlung durchsetzen gegen die Lüge, das Produkt finsterner Macht. Wer in der Wahrheit wandelt, der wandelt auch im Licht, d.h., alles wird ihm verständlich und erkenntlich sein und auch das Wesen Gottes ihm begreiflich machen, während die Lüge und der Irrtum den Menschen verfinstert, ihm ein völlig unklares Bild gibt und zuletzt den Glauben an ein höchst vollkommenes Wesen verlieren lässt.

Der reinen Wahrheit ist die Lüge nicht gewachsen, und dennoch hat diese die beste Waffe gegen die Wahrheit die geistige Erblindung des Menschen, der die Wahrheit sonach nicht mehr erkennen kann, wenn er in die Lüge und den Irrtum verstrickt ist. Darum wird der Kampf des Lichtes gegen die Finsternis mit allem Eifer geführt, weil ein einziger Lichtstrahl die geistige Dunkelheit durchbrechen kann und der Mensch nun die Haltlosigkeit und die Zweifelhaftigkeit dessen erkennt, was ihm geboten wurde, wenngleich er noch unfähig ist zum Erkennen der Wahrheit.

Sowie aber einmal im Menschen ein Fragen einsetzt, kann ihm auch die Antwort zugehen, und die Dunkelheit verringert sich, ein leises Dämmerlicht breitet sich vor dem Menschen aus, das er nun eifriger zu durchdringen sucht. Also muß, bevor dem Menschen die reine Wahrheit zugeleitet wird, er aufmerksam gemacht werden auf Lüge und Irrtum, indem er zum Nachdenken angeregt wird über ihm vermitteltes irriges Geistesgut. Der erste Zweifel darüber ist schon ein Fortschritt, ein Sieg, den das Licht über die Finsternis errungen hat.

Der Kampf zwischen Licht und Finsternis wütet immer heftiger, je näher es dem Ende zugeht. Denn es ist ein erbitterter Kampf zwischen Gott und Seinem Gegner, zwischen der ewigen Wahrheit und dem Fürsten der Lüge Durch die Lüge wird die Seele von Gott getrennt, während die Wahrheit unweigerlich zu Gott führt. Nur durch die Wahrheit kann Gott Seine Geschöpfe gewinnen für ewig, während die Lüge den Weg zu Gott verriegelt und das Geschöpf dem Vater der Lüge rettungslos verfällt, darum kann der Kampf zwischen Licht und Finsternis nur dann erfolgreich geführt werden, wenn Lichtboten den Menschen die Wahrheit vermitteln, wenn sie die Menschen aufmerksam machen über das Treiben des Satans, das in der Lieblosigkeit der Menschheit deutlich in Erscheinung tritt und daher auch nimmermehr zum Wissen und Erkennen Gottes führen kann.

Und wer noch nicht gänzlich in der Gewalt des Satans ist, der ist auch zugänglich für die reine Wahrheit, und er nimmt ohne Widerstand an, was ihm von Sendboten des Lichtes durch Gottes übergroße Liebe vermittelt wird Er wird die Wahrheit erkennen und auch Gott als die ewige Wahrheit erkennen lernen, er wird sich abwenden von der Finsternis und das Licht suchen, und seine Seele wird nicht verlorengelassen

Amen

BD 5004

empfangen 21.11.1950

*Ein Fels wird zum Wanken gebracht werden
(geistige Erschütterung)*

Eine große geistige Erschütterung wird die Menschheit erleben, auf daß ihr Gelegenheit geboten wird, einen Irrtum zu erkennen, den sie bisher als Wahrheit vertrat. Ich werde die Menschen offensichtlich hinweisen auf Mein Wort Ich werde einen Fels zum Wanken bringen und die Menschen selbst sollen bestimmen können, was sie verwerfen wollen Mein Wort oder ein Aufbauwerk, das sich auf dieses Wort gegründet hat. Eines nur können sie gelten lassen, und das Urteil steht jedem Menschen frei. Nur um der Menschen selbst willen lasse Ich dies geschehen, auf daß sie von einem Zwang loskommen, der das Denken und Wollen unfrei machte und so den Willensentscheid hinderte, um dessentwillen der Mensch auf Erden lebt.

Ich will einen Fels zum Wanken bringen und so die Grundfeste erschüttert ist, wird der ganze Bau zusammenstürzen, d.h., es werden sich die Menschen nicht mehr gebunden fühlen, sondern nach freiem Ermessen denken und handeln, sie werden keine Macht mehr fürchten, hinter der sie Gott vermuteten, weil sie nun erst Mich erkennen, Der Ich stärker bin als jene Macht und nicht auf ihrer Seite stehe. Es wird wohl ein Chaos bedeuten in geistiger Beziehung, und anfangs wird sich der Irrtum noch behaupten wollen, doch nun wird die Wahrheit wie ein Blitz aufleuchten und grelles Licht werfen auf die falschen Lehren, und sie werden der Wahrheit nicht standhalten, denn nun treten überall Verkünder der Wahrheit auf, Lichtträger, die man anhören wird, wenngleich sie aufs bitterste angefeindet werden von den Anhängern jener Macht, die Schiffbruch erlitten hat.

Ich kündige euch Menschen das Kommende an, und ihr werdet es erwarten können schon in kurzer Frist; doch alles will seine Zeit haben, und auch dieses Geschehen weist auf das nahe Ende hin, denn es ist durch Seher und Propheten angekündigt das Ende einer großen Stadt Es ist ein weltbewegendes Ereignis, das jedoch geistige Ursache hat und geistige Wirkung haben soll. Es soll Mich bezeugen vor aller Welt, Der Ich als die ewige Wahrheit niemals die Unwahrheit dulden kann und gegen sie vorgehe, wenn es an der Zeit ist

Amen

Arbeit im Weinberg

Samen - Schnitter

Ernte

Viel Samen wird ausgesät und nur wenig Frucht eingebracht Doch nicht in der Güte des Samens ist die Schuld zu suchen, sondern der Boden, der den Samen aufnimmt, ist oft ungeeignet, die Saat aufgehen zu lassen und gute Frucht hervorzubringen. Und darum benötige Ich willige Arbeiter, die den Boden zuvor urbar machen, auf daß eine gute Saat in ihn gelegt werden kann, und Ich benötige zur Ernte viele Schnitter, die Mir die Frucht sammeln und in die Scheuern bringen.

Das Urbarmachen des Ackers muß Menschenarbeit sein; Ich kann wohl guten Samen geben, Mein Wort von Ewigkeit, doch nicht jeden Acker das Menschenherz kann Ich durch Meinen Willen zu einem guten aufnahmefähigen Boden gestalten, bevor es nicht selbst seinen Willen dem Meinen untergeordnet hat, und diese Arbeit muß also der Mensch selbst vollbringen, wobei ihm Mir ergebene Mitmenschen helfen sollen Es muß der Acker zuvor von Unkraut gesäubert werden eine Mission, die ebenfalls Meine Arbeiter im Weinberg ausführen sollen, irrigte Lehren und falsche Ansichten durch rechte Belehrung auszurotten und das Herz reinigen, auf daß es gute Saat, Mein göttliches Wort, aufnehmen kann, das sich nun entfalten und wachsen und gedeihen kann je nach der Arbeitswilligkeit Meiner Knechte auf Erden, die Meine Liebelehre, Mein Wort, verbreiten wollen unter den Mitmenschen.

Viel guter Same wird ausgesät, doch nicht immer vom Herzen des Menschen angenommen. Dann fällt der Same auf steinigen Boden und wurzelt sich dort nicht fest Es ist das Wort angehört worden mit den Ohren, doch bis zum Herzen dringt es nicht ein, es verhallt und ist umsonst gesprochen. Es ist Samen, der völlig nutzlos vertan wurde. Doch auch dann noch kann der Samen verkümmern, wenn er des Menschen Herz berührt hat, wenn das entstehende Pflänzchen nicht gehegt und gepflegt wird, wenn das Wort kurze Zeit wohl vom Menschen ernst genommen, aber durch äußere Eindrücke wieder vergessen wird und also das Pflänzchen keine Kraft hat zum Auftrieb, weil dem Menschen der Wille dazu fehlt, weil es nicht mit Liebewasser getränkt wird, das zum Wachsen nötig ist, auf daß das Pflänzchen nicht verdorrt.

Wie oft wird guter Samen ausgestreut und kommt nicht zur Entfaltung. Und zumeist ist es das Liebewasser, das ihm fehlt, denn dieses allein läßt die Saat gedeihen, wenn die Vorarbeit geleistet ist, den Acker aufnahmefähig zu machen für den Samen, der da ist das reine Gotteswort, Meine göttliche Liebelehre. Wer diese befolgt, wer eifrig die Liebe übt, der führt auch dem Boden das Liebewasser zu, in dem auch das zarteste Pflänzchen aufgehen muß, weil es stets neue Nahrung findet und schließlich von Mir Selbst gesegnet wird, indem Ich immer neue Liebekraft dem vermittele, der Mein Wort auslebt, wie es Mein Wille ist.

Dann kann der Same hundertfältige Frucht tragen, immer wieder wird Mein Wort gepredigt werden, auch von jenen, die es selbst erst ausleben mußten, um seine Wirkung an sich selbst zu erfahren, die ihn dann zum lebendigen Vertreter dessen macht, was das Wort ihm selbst gegeben hat. Dann ist der Samen auf guten Boden gefallen, dann ist der Acker gereinigt worden vom

Unkraut, irrigen Lehren sind verabschiedet worden, und nur die reine Wahrheit belebt des Menschen Denken und Beginnen, und seine Seele wird ewig leben, denn sie hat sich entwickelt zu einer Frucht, die Mir wohlgefällt

Amen

BD 5006

empfangen 23.u.24.11.1950

Abfall des Geistigen von Gott menschlich dargestellt

Kinder der Liebe seid ihr, aus Meiner Liebekraft hervorgegangen und von Meiner nie endenden Liebe ständig umsorgt und betreut. Meine Liebe zu euch ist grenzenlos und lässt euch nimmermehr ewig verlorengelassen. Meine Liebe gab euch aber auch als Merkmal der Vollkommenheit den freien Willen, ansonsten Meine Liebe zu euch begrenzt gewesen wäre, so sie euch etwas versagt hätte, was zur Vollkommenheit gehört. Der freie Wille erst macht euch zu göttlichen Wesen, die, als von Mir ausgegangen, auch Mir gleich sein mußten. Der freie Wille machte euch aber gleichzeitig zu Wesen mit Selbstbestimmungsrecht, die nun aus eigener Kraft tun und lassen konnten, was sie wollten, und ihre Zusammengehörigkeit mit Mir selbst bejahen oder verneinen konnten.

Es mußte dieser freie Willensentscheid auch den Menschen zugebilligt werden, auf daß sie ihre Vollkommenheit unter Beweis stellen konnten, was unbedingten Anschluß an Mich erforderte. Ein vollkommen erschaffenes Wesen hatte noch nicht den höchsten Grad erreicht, denn diesen mußte es sich erst erwerben, indem es aus freiem Willen vollkommen blieb, wo es auch absinken konnte. Euch Menschen auf Erden kann der einstige Abfall des Geistigen von Mir nur so dargestellt werden, soll es euch begreiflich sein, warum das Geistige fiel, warum es sündig wurde gegen Mich. Es mißbrauchte seinen freien Willen und wendete sich von Mir ab, weil es sich so kraftvoll und erhaben dünkte, daß es nicht abhängig von Meiner Liebekraft zu sein glaubte.

Es mußte ihm zum freien Willensentscheid die Gelegenheit geboten werden, sich für ein anderes Ziel entscheiden zu können als für Mich. Und dieser Gegenpol war das erste von Mir ausgegangene Lichtwesen, das sich Meine ihm ohne Maß zuströmende Kraft zunutze machte, indem es Wesen schuf ohne Zahl mit Meinem Willen wohl, weil Ich ihm die Kraft nicht entzog. Sein Wille jedoch bezweckte eigene Kraftverstärkung gegen Mich, um von Mir unabhängig zu sein. Es wollte Mich nicht als das anerkennen, was Ich war als Urquell der Kraft, die es bezog und die es befähigte, nach eigenem Willen zu schaffen und zu gestalten.

Sein freier Wille also wandte sich von Mir ab, und diesen Gegenwillen legte es auch in die geistigen Geschöpfe, die aus Meiner Kraft durch ihn hervorgegangen waren. So also waret ihr wohl Kinder Meiner Liebe, jedoch auch Kinder eines bösen Willens, der gegen Mich gerichtet war. Und so habt auch ihr euch einst im freien Willen von Mir getrennt, ohne jedoch eine völlige Trennung von Mir vollziehen zu können, weil Ich euch halte kraft Meiner übergroßen Liebe, die euch auch wieder zurückgewinnen wird, die euch nicht fallenlässt, sondern euch immer wieder emporhebt aus der Tiefe, so ihr im eigenen Willen dahin strebt. Aber Meine Liebe nimmt kein Ende und sie gewinnt euch

unwiderruflich. Die Zeit jedoch bestimmt ihr selbst (24.11.1950) denn ihr habt einen freien Willen

Der freie Wille kennzeichnet euch als Meine Geschöpfe, als selbständige Wesen, und entsprechend diesem freien Willen schaffet ihr euch selbst den jeweiligen Zustand, ohne von Mir daran gehindert zu werden. Weil Ich euch aber liebe und euch gewinnen will, gestalte Ich euer Schicksal so, daß ihr bei rechter Nützung eures Willens die Trennung von Mir aufheben könnet, daß ihr die Verbindung mit Mir anstrebt und also auch wieder euer Urwesen annehmet, daß ihr wieder in Wahrheit Meine Kinder seid, die sich nun von selbst entschieden haben für Mich und Meinen Gegner ablehnen. Doch auch ihn will Ich gewinnen, und wenn Ewigkeiten darüber vergehen

Auch er war ein Kind Meiner Liebe, aus Meiner Urkraft hervorgegangen und ausgestattet mit allen Gaben, die ihn zu einem vollkommenen Wesen machten. Darum lasse Ich auch ihn nicht verlorengehen für ewig, auch um ihn werbe Ich und lasse ihn immer wieder Meine Liebe fühlen, doch sein Wille ist noch starr abgewendet von Mir, und da Ich auch ihm freien Lauf lasse, ist es noch ein Werk übergroßer Geduld und Erbarmung, seinem Willen die Freiheit zu lassen und dennoch auf ihn einzuwirken, auf daß er sich Mir freiwillig ergibt. Doch ob es Ewigkeiten währet, Meine Liebe wird siegen über den, der noch bar jeder Liebe ist. Einmal wird auch er Meine Liebe erkennen und nach ihr verlangen, weil nur sie allein Seligkeit bereitet und weil sich kein Wesen auf ewig von Mir trennen kann, sondern zuletzt doch die Vereinigung erstrebt, die es unaussprechlich selig macht

Amen

BD 5007

empfangen 25.11.1950

„Was keines Menschen Auge je gesehen“

Kein menschliches Wesen kann die Herrlichkeiten des geistigen Reiches nur annähernd sich vorstellen, was Ich durch Meine Worte zum Ausdruck brachte: „Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, das habe Ich bereitet denen, die Mich lieben“ Es sind unvorstellbare geistige Schöpfungen, es sind unvorstellbare Wonnen, die das Wesen dort beglücken, das in das Lichtreich eingegangen ist und also erlöst ist von der Sünde des einstigen Widerstandes gegen seinen Schöpfer und Vater von Ewigkeit.

Die noch unerlösten Seelen aber schaffen sich selbst ihre Umgebung, denn ihr Wille versetzt sie dorthin, wo ihre Gedanken weilen, und diese sind zumeist noch bei irdisch materiellen Dingen oder auf der Erde, wo sie geweilt haben und sie ihr Verlangen noch immer stillen möchten. Darum werden diesen unvollkommenen Seelen die geistigen Gefilde noch irdisch erscheinen, denn sie sind noch nicht fähig, geistig zu schauen, und vor ihren Augen erscheinen daher nur die Bilder, die sie selbst sich vorstellen.

Die Wesen jedoch, die selig sind, haben die irdische Materie überwunden, und ihr Verlangen gilt geistigen Schätzen, die aber den Menschen auf Erden nicht geschildert werden können, da ihnen dafür die Vorstellungskraft fehlt. Wenn nun von herrlichen Wonnen gesprochen wird, so ist (es = d. Hg.) in erster Linie die Verbindung mit Mir, die den Wesen Wonnen schafft unvergleichlicher Art.

Sie empfangen Licht und teilen es aus, sie bewegen sich in geistigen Schöpfungen, die Meine Kraft und Herrlichkeit bezeugen. Sie sind in heißer Liebe nur für Mich tätig und übertragen diese Liebe auch auf die Wesen, die noch in der Finsternis weilen, in den Sphären der unvollkommenen Geister. Solange euch also eine euch vorstellbare Schilderung gegeben wird vom geistigen Reich, sind es die Zustände der Seelen, die nur irdische Begriffe kennen und für das Lichtreich noch nicht reif genug sind.

Den Zustand der Seligen dagegen zu begreifen erfordert selbst schon einen Reifegrad, den nur selten Menschen auf Erden haben. Wohl können bildliche Vergleiche angeführt werden, um einen Einblick zu geben in die Tätigkeit der Bewohner des Lichtreiches, doch faßlich wird es euch Menschen erst sein, wenn ihr selbst in das Lichtreich eingehen dürft, dann aber wird eures Staunens kein Ende sein. Mein Wort sollet ihr ständig gelten lassen: Keines Menschen Auge hat es je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben. Dann wird euch jede Schilderung nur bildhaft erscheinen, wohl der Wahrheit entsprechend, doch nicht zu deuten sinngemäß für den, der selbst noch nicht den Reifegrad erreicht hat, der zum Eingang in das Lichtreich erforderlich ist

Amen

BD 5008

empfangen 26.11.1950

Ruf zur geistigen Arbeit in der kommenden Notzeit

Ich will Mich euch zu erkennen geben in irdischer und geistiger Not. Immer sollet ihr Mich spüren, immer sollet ihr euch Meiner Gegenwart bewußt sein, und Ich will euch stärken, so ihr schwach werdet. Es bleibt euch nur noch kurze Zeit, die ihr in stiller Arbeit für Mich und Mein Reich verbringen sollet; dann aber treten größere Anforderungen an euch heran, irdisch sowohl als auch geistig, denn jede irdische Not macht auch die geistige Arbeit dringlicher, weil ihr euren Mitmenschen helfen sollet, die nicht im Wissen stehen um die Ursache und den Zweck der Leiden, die über die Menschen kommen. Dann werdet ihr Meine Hilfe offensichtlich spüren, dann werdet ihr Mir auch durch euren Glauben und eure Liebe zu den Mitmenschen Möglichkeit geben, Mich euch zu offenbaren, auf daß ihr Meiner immerwährenden Gegenwart gewiß seid und aus diesem Bewußtsein Kraft schöpfen könnet für jegliche Tätigkeit.

Bald ist eure Zeit gekommen, die Zeit, da ihr offen wirken könnet für Mich und Mein Reich, die Zeit, da euch die Not um euch antreibt zu eifriger Tätigkeit und ihr euch im Herzen von Mir berufen fühlet zur Arbeit in Meinem Weinberg. Dann redet, wo euch Gelegenheit geboten wird, redet, so euch das Herz dazu antreibt, denn Ich führe euch die Menschen zu, die Mein Wirken durch euch benötigen. Dann wird Mein Segen sichtlich bei euch sein, und eure Wege werden geebnet sein, auf daß ihr nicht gehindert werdet in eurem Wirken für das geistige Reich. Die Stunde, da Ich euch heimhole, kommt noch früh genug, zuvor aber habe Ich noch viel Arbeit für euch und benötige euren vollen Einsatz, auf daß diese Arbeit noch geleistet werden kann, ehe das Ende kommt.

Nichts wird ungewöhnlich erscheinen, was ihr unternehmet, doch ihr selbst werdet Meine Hand spüren und alle, die erweckten Geistes sind, desgleichen.

Doch vor der Welt geschieht nichts Ungewöhnliches, denn aus freiem Willen sollen die Menschen euch anhören und eure Worte auf sich wirken lassen, und dazu wird euch und ihnen oft Gelegenheit geboten werden, denn die irdische Lage trägt selbst dazu bei, daß die Mitmenschen nicht verschlossen bleiben, so ihr ihnen Mein Evangelium bringet, und sie nehmen es aus eurem Munde lieber entgegen, sie hören euch an, weil ihr lebendig zu ihnen redet und von der Wahrheit dessen selbst durchdrungen seid. Ihr werdet noch viel Arbeit zu leisten haben, doch niemals ohne Hilfe sein Doch bis Ich euch rufe, wirket in der Stille, und eure Arbeit wird gesegnet sein

Amen

BD 5009

empfangen 28.11.1950

Der Weg zu Gott über Jesus Christus

Der Weg zu Gott ist nahe über Jesus Christus, doch endlos weit ohne Ihn, denn Er hat Sich erboten, als Brücke zu dienen, um den endlos langen Weg abzukürzen für die Menschen, die durch eine weite Kluft getrennt sind von Gott, die in so weitem Abstand stehen von Ihm, daß sie Ewigkeiten benötigten, um zu Gott zu gelangen. Der Menschen Erdendasein aber ist zu kurz für dieses Ziel, und darum ist der Mensch Jesus aus Liebe zu der in Not befindlichen Menschheit einen kurzen Weg gegangen, der maßlos schwer und mühselig zurückzulegen war, aber doch Ihn zum Ziel gelangen ließ. Er hat einen Weg beschritten durch Seine Liebe und bei Gott es erreicht, daß alle Menschen diesen Weg wählen dürfen, die Ihm nachfolgen wollen, um zu Gott zu gelangen.

Es ist ein schmaler, dorniger Pfad, den nur wenige Menschen gehen wollen, doch Jesus Christus will Führer aller derer sein, die Ihm vertrauen und sich Ihm und Seiner Führung überlassen. Und sie müssen immer nur widerstandslos folgen, sie müssen glauben, daß Er allein ihnen helfen kann, zum himmlischen Vater zu gelangen, sie müssen glauben an Ihn, Der für sie den Kreuzweg gegangen ist aus eigenem Willen, aus übergroßer Liebe zur Menschheit, um diese zur Seligkeit zu führen, die nur beim himmlischen Vater gefunden werden kann.

Sein Weg war hart und bitter, über alle Maßen leidvoll und unsagbar schwer, denn Er trug eine riesengroße Last auf Seiner Schulter Er trug die Sünde der Menschheit, weil Er sie zum Vater bringen wollte, damit die Menschheit Vergebung fand. Er hatte ein schweres Kreuz zu tragen, doch Seine Liebe war so groß, daß Er den Kreuzgang zurücklegte, daß Er vor Gott hintrat, Ihn zu bitten, Seinen Opfergang anzunehmen für die Sünde Seiner Mitmenschen Und Gott nahm das Opfer an Er vergab allen Menschen, die ihre Schuld Jesus Christus übergeben und Ihn um Seinen Segen bitten, um Seine Hilfe auf dem Erdengang, um Führung auf dem Erdenweg nach oben, zum Vater, zum ewigen Leben.

Sie können nun während des Erdenlebens ihr Ziel erreichen, wenn sie den einzigen Weg wählen, der sicher nach oben führt, den Weg des Herrn, wenn sie wahre Nachfolger Jesu Christi sein wollen, die sich Ihm in ihrer Schwäche und Sündenschuld anvertrauen. Doch niemals ohne Ihn; ohne Jesus Christus ist die Kluft unüberbrückbar, und nimmermehr führt der Weg nach oben, sondern

stets mehr und mehr in die Tiefe, so das Kreuz der Erlösung nicht beachtet wird, das am Beginn des Weges steht, der sicher nach oben führt. Und Er Selbst tritt dem Erdenwanderer immer wieder in den Weg, ihm die Richtungweisend, die zur Höhe führt Doch wer Ihn nicht anhört, der folgt Ihm auch nicht nach. Er wird noch endlose Zeiten wandern müssen in der Dunkelheit, weil ohne Jesus Christus auch kein Strahl des Lichtes ihn berührt und ohne Licht er irrige Wege geht

Amen

BD 5010

empfangen 29.11.1950

Kraft des göttlichen Wortes

Eine gewaltige Kraft durchströmt euch, so ihr Mein Wort im Glauben an Mich und in der Liebe zu Mir aufnehmet, so ihr also Mich hören wollet und gläubig Mein Wort empfanget. Ihr zwingt Mich sonach gewissermaßen, euch gegenwärtig zu sein, und immer muß Meine Gegenwart auch Kraft ausstrahlen, die zwar nur eure Seele empfindet als Wohltat und dafür überaus dankbar ist. Sowie der Mensch Meine Ansprache bewußt in sich aufnimmt, ist die Trennung von ihm zu Mir überwunden, denn Meine Stimme zu hören ist auch ein Beweis Meiner Nähe. Der Wille und das Verlangen, Mich zu hören, genügt Mir, daß Ich Mich ihm zuneige und in jeder Form zu ihm spreche, durch Schrift oder Wort, direkt oder durch Boten oder auch in geistigen Gesprächen

Immer offenbare Ich Mich dem, der Mich vernehmen will. Ihr Menschen habt sonach ein sicheres Mittel, die Trennung von Mir aufzuheben, indem ihr euch in die Stille zurückzieht oder euch andächtig in ein Buch versenkt, das Mein Wort zum Inhalt hat, und wenn ihr also Mich als ein Wesen anerkennt, Dem ihr nahe zu sein wünschet. Dann ziehet ihr Mich unweigerlich an euch heran, denn Ich vernehme jeden Wunsch des Herzens, und Ich erfülle ihn auch. Doch tot bleibt Mein Wort für euch, so ihr es nur leset, ohne Mich innig zu begehren Darum zieht nicht jeder Mensch die gleiche Kraft aus Meinem Wort, darum kann der eine übermäßig gestärkt werden, während der andere keinerlei Wirkung an sich verspürt, weil sein Herz unbeteiligt blieb, während sein Auge und sein Ohr Mein Wort entgegennahm.

Ihr selbst seid es, die die Wirkung Meines Wortes an euch bestimmen, ihr selbst könnet euch in den Besitz von Kraft setzen im Übermaß oder eure Seele karg bedenken je nach dem Grade des Verlangens eures Herzens, denn ihr selbst nehmet Mich auf und lasset Mich in euch gegenwärtig sein, oder ihr verschließet Mir die Tür eures Herzens, ihr verwehret Mir den Eingang, selbst wenn Ich an eure Türe poche und Einlaß begehre. Denn Ich komme euch Selbst oft entgegen, so ihr Mich nicht zu euch ziehet durch euer Begehren

Ich biete euch ein gar köstliches Geschenk an, weil Ich Selbst gern mit euch reden möchte; doch wer Meine Gabe nicht annehmen will, dem dränge Ich sie nicht auf, wer aber einmal die Kraft Meines Wortes verspürt hat, dessen Seele verlangt unentwegt nach ihm. Er läßt Mich niemals vorübergehen, sondern nimmt Mich in sein Herz auf, auf daß Ich dort verweile und die Seele ständig

labe Und so wird sie niemals zu hungern und zu darben brauchen, sie wird stets gesättigt werden mit Meinem Wort und Kraft empfangen unbegrenzt

Amen

BD 5011

empfangen 1.12.1950

Gottes Hilfe zum Aufstieg

Gottes Wort

Ergreift die Hand, die sich euch liebevoll entgegenstreckt, und lasset euch aus der Tiefe emporziehen zu Mir. Auch wenn ihr glaubt, Hilfe nicht nötig zu haben, so nehmet doch Meinen Beistand an, denn euch verlässet die Kraft, durchzuhalten, wenn der Aufstieg schwerer wird, und dann seid ihr nur auf Meine Hilfe angewiesen. Immer schwerer wird euer Erdenweg für jeden einzelnen, und ohne Kraftzufuhr von oben ist fast kein Aufstieg mehr möglich. Ich aber will euch diese Kraft zuwenden und strecke euch deshalb liebevoll die Hände entgegen, an denen ihr euch stützen sollet, so es euch an Kraft mangelt. Und so ihr euch in Dunkelheit befindet, bringe Ich euch Licht, auf daß ihr den Weg erkennet, den ihr wandeln sollet zu eurem Heil. Ich trete euch mit Meinem Wort nahe und gebe Mich euch dadurch zu erkennen, daß es euch dargeboten wird in Stunden der Schwäche, in Stunden seelischer Not. Dann benötigt ihr Meine Hilfe, und Ich leiste sie auch offensichtlich.

Ich bin euch immer nahe, besonders aber, wenn ihr in Not seid, weil Ich anders Mich euch nicht zu erkennen geben kann als durch Hilfe, die Meine Gegenwart beweiset durch Mein Wort, dem ihr immer glauben dürfet. Ohne Mein Wort befindet ihr euch in Not der Seele, ihr befindet euch in der Tiefe, aus der Ich euch emporheben möchte zu Mir. Höret ihr nun Mein Wort, so seid ihr Mir nicht mehr fern, ihr lasset es zu, daß Ich in eurer Nähe bin, denn Mein Wort bin Ich Selbst also verlanget ihr nach Mir, so ihr nach Meinem Wort verlanget, und da Ich Mich keinem Menschen versage, so strecke Ich ihm also die Hände entgegen, sowie Ich ihm entgegentrete im Wort.

Wie und in welcher Form ihr es empfanget, ist gleich, so ihr es nur begehret und Mich zu euch reden lasset. Dann lasset ihr also Meine Gegenwart zu, ihr erwählet Mich zu eurem Führer, ihr nehmet Meine Hand an und somit auch Meine Hilfe, und ihr könnet nun nicht mehr verlorengelien, denn mit Mir und bei Mir gibt es keinen Untergang, sondern nur einen Aufstieg, bis ihr endlich ans Ziel gelanget. In großer Not seid ihr Menschen ohne Mich, darum wendet eure Augen nicht ab von Mir, so Ich euch entgegentrete, höret auf Meinen Ruf, der euch gilt, lasset euch von Mir zur Höhe geleiten, denn allein seid ihr zu schwach und gelanget ewig nicht zum Ziel

Amen

Seher und Propheten

Was die Propheten in Meinem Willen verkünden sollen, das geht nicht aus ihnen selbst hervor, sondern ihr Geist empfängt von Mir den Auftrag, sich zu äußern, ganz gleich, ob der Mensch bewußt oder unbewußt mit dem Geist in sich Verbindung gefunden hat; es kann ein Mensch sprechen, von Meinem Geist getrieben, so er sich mitten unter Menschen befindet, zu denen er von sich aus niemals sprechen würde. Dann ist also das Wirken Meines Geistes offensichtlich, er spricht in vollem Bewußtsein, jedoch nicht zuvor beabsichtigt, sondern plötzlich, von Meinem Geist erleuchtet, sieht er Dinge in der Zukunft vor seinen Augen, die er den Menschen mitteilen muß. Es sind dies die Seher und Propheten, die auch in der Endzeit häufiger auftreten werden, wenn das Ende näher und näher rückt.

Es brauchen diese Menschen nicht bewußt im Dienst für Mich und Mein Reich zu stehen, nur wird ihr Lebenswandel stets Meinem Willen entsprechen, ansonsten Ich sie nicht als Mein Werkzeug benützen würde. Menschen aber, die sich Mir bewußt zum Dienst anbieten, können gleichfalls prophetisch für Mich wirken, wenn sie von Mir aus für eine lehrende Tätigkeit ausersehen sind. Dann werden sie gleichsam in Meinen Heilsplan eingeweiht, das auch das Wissen um zukünftige Geschehen einschließt.

Dann wird der Mensch, der Mir dienen will, in Kenntnis gesetzt von den Geschehen in der letzten Zeit vor dem Ende, und er hat dann die Aufgabe, den Mitmenschen gegenüber davon Erwähnung zu tun, wenngleich er nicht als Seher angesprochen werden kann, weil ihm diese Gabe fehlt, zukünftige Dinge zu schauen. Er hört nur, was ihm der Geist in sich verkündet, und gibt das Gehörte wieder, was nun auch vorerst seinen Glauben fordert, um mit Überzeugung den Mitmenschen vorgestellt werden zu können. Er ist also gewissermaßen ein Prophet, auch wenn ihm die Sehergabe fehlt.

Menschen, die Gesichte haben, sind nur zeitweise in diesem Stadium, in dem sie dann auch reden also sie werden die Gesichte zumeist erst dann haben, wenn sie mitten unter Menschen sind, denen sie es gleichzeitig mitteilen können. Zwar sind sie sich auch nachher noch ihres Gesichtes bewußt und können darüber Bericht geben, doch wie in einer Art der Erinnerung schweben ihnen dann die Geschehnisse vor, die sie aber zuvor erlebten.

Immer aber müssen die Verkündigungen von Sehern und Propheten übereinstimmen, vorausgesetzt, daß beide einen Lebenswandel führen, der Meinem Willen entspricht, daß sie also Mein Wort ausleben. Denn es können auch falsche Propheten aufstehen, die aus sich heraus den Menschen Zukünftiges ankünden, doch keinerlei Verbindung mit Mir haben, die irdische Vorteile damit erzielen und hervortreten wollen. Diesen glaubet nicht, denn sie verkünden Irrtum, selbst wenn sie auf das Ende hinweisen. Denn auch Mein Gegner bedient sich Meiner Worte, wenn er die Menschen blenden will, doch es gilt dann immer Mein Wort: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen

Ich mache euch darauf aufmerksam, daß viele falsche Propheten noch auftreten werden vor dem Ende, doch könntet ihr sie leicht erkennen, daß sie sich stets dem Verlangen weltlicher Macht anzupassen suchen, daß also ihr Ziel nicht Ich bin, sondern der Fürst der Welt Denn wer für Mich reden will, wird auch

stets die Wahrheit aussprechen, und er wird erst dann als Prophet auftreten, so er von Mir den Auftrag hat durch das innere Wort oder durch plötzliches Wirken Meines Geistes, das dann auch immer zu erkennen sein wird

Amen

BD 5013

empfangen 3.12.1950

Erkenntet euch und euren Ursprung

Erkenntet euch als das, was ihr seid als Geschöpfe, die nicht nur äußerlich materiell bestehen, sondern Geistiges in sich bergen, das sich aufwärtsentwickeln muß bis zu einem Stadium, in dem es wieder Gott ähnlich ist. Denn es war einstmals Gott ähnlich und hat seine Gottähnlichkeit verloren durch eigene Schuld. Erkenntet euch, daß ihr die Form seid, in der das Geistige die Gottähnlichkeit wieder erlangen kann, wenn ihr im Willen Gottes lebt. Und darum müsset ihr erstmalig einen Gott über euch anerkennen, ein Wesen, Das euch ins Leben gerufen hat und Dem ihr als Seine Geschöpfe Liebe und Gehorsam entgegenbringen sollet, denn dann erfüllet ihr auch Seinen Willen, und dann erreicht das Geistige in euch auch sein letztes Ziel auf Erden, es gleicht sich dem Urwesen Gottes an, das in sich Liebe ist, und nimmt wieder die Gestalt an, die es hatte von Anbeginn.

Euch Menschen aber fehlt das Erkennen eurer selbst. Daran kranket ihr, und eure Gesundheit müsset ihr selbst im freien Willen anstreben. Daher könnet ihr immer nur hingewiesen werden auf euren mangelhaften Zustand, eure geistige Blindheit und euren verkehrten Lebenswandel, doch ihr selbst müsset den Nutzen ziehen aus allen Mahnungen und Warnungen, die euch durch Gottes Liebe und Gnade immer wieder zugehen Ihr müsset nachdenken über euch selbst, über euren Ursprung und über eure Lebensaufgabe. Dann erst werdet ihr Hand anlegen an eure Seelenarbeit und im Willen Gottes leben.

Die Unkenntnis ist ein großes Hindernis, doch die Menschen selbst tun nichts, um ihren Unwissenheitszustand zu wandeln. Sie nehmen keine Belehrungen an, und ihre Gedanken sind ausschließlich der Welt zugewandt; wie sie auch das Erdenleben selbst als Zweck ihres Daseins ansehen, weil sie ein Fortbestehen nach dem Tode selten anerkennen. Es ist die Unkenntnis, die sie falsch denken und handeln lässet, doch sie selbst tun nichts, um diese Unkenntnis zur Erkenntnis zu wandeln. Und solange ihr Menschen also nicht darüber nachdenkt, was und wie ihr seid und was eure eigentliche Bestimmung ist, bleibt ihr nur blinde Erdenwanderer, die gewissermaßen erfolglos den Gang durch das Erdenleben gehen, die kostbare Zeit ungenützt vorübergehen lassen, die ihnen ein herrliches Leben in der Ewigkeit eintragen könnte.

Erst das ernsthafte Beschäftigen in Gedanken mit diesen Fragen bringt euch Helligkeit des Geistes und läßt euren Willen tätig werden zur Erreichung des Zieles, das euch gesteckt ist für dieses Erdenleben. Erkenntet euch und euren Ursprung Denket nach über eure Bestimmung und eure Lebensaufgabe Suchet dann eifrig dem nachzukommen, was ihr lebendig in euch fühlt als Pflicht Gott gegenüber, denn Er legt euch dieses Gefühl ins Herz, sowie ihr nur ernstlich bemüht seid, Zweck und Ziel des Erdenlebens zu ergründen, sowie ihr euch im Erkennen eurer selbst im Herzen an Den wendet, von Dem ihr

ausgegangen seid. Er hilft euch, daß ihr zur Höhe schreitet, doch ihr selbst müsset es wollen und Ihn bitten um Kraft und Gnade. Dann werdet ihr den Erdenweg nicht vergeblich gehen, dann wird das Geistige in euch ausreifen und zu dem werden, was es uranfänglich gewesen ist und wieder werden soll

Amen

BD 5014

empfangen 4.12.1950

Geistige Armut

Die wahre kindliche Frömmigkeit muß des Menschen Herz erfüllen, der im Geist und in der Wahrheit zu Mir beten will. Und diese kindliche Frömmigkeit hat nur ein tief demütiger Mensch, der sich klein fühlt und unbedeutend, der sich seines weiten Abstandes von Mir bewußt ist und dennoch den kindlichen Glauben hat, daß Ich ihn annehme, wenn er bittend zu Mir kommt. Er hat nichts als nur diesen Glauben an Meine Liebe, die ihn nicht fallenlässet, und diese seine geistige Armut macht ihn demütig, dem Demütigen aber schenke Ich Meine Gnade, und durch die Gnade wird er selig werden.

Geistige Armut ist also nur das Eingeständnis seiner Unwürdigkeit und das Verlangen nach Meiner Gnade und Erbarmung, die auch ein jeder erfahren wird, der in solcher Demut seine Augen aufhebt zu Mir. Alle, die sich geistig arm fühlen, die sich bewußt sind ihres mangelhaften Zustandes, verlangen nach Hilfe und suchen sie dort, wo sie Liebe und Gnade erhoffen. Und Ich preise sie selig, daß sie sich in ihrer geistigen Armut Mir anvertrauen, daß sie sich selbst erkennen und darum auch bitten zu Mir, denn ein solches Gebet wird stets demütig sein und immer von Mir erhört werden.

Amen

BD 5015

empfangen 6.u.7.12.1950

Geistige Aktion

Es wird eine große geistige Aktion erfolgen, so daß sich die Menschen gedanklich mit Fragen auseinandersetzen, die das nahe Ende betreffen, weil sich etwas ereignet, worauf hingewiesen wurde durch Seher und Propheten vor langer Zeit. Ganz offensichtlich gehen diese Prophezeiungen in Erfüllung, und dies lässet die Menschen aufmerken. Denn nun beachten sie alle Anzeichen, weil sie zu glauben anfangen, daß das Ende nahe ist. Die geistige Aktion wird sich irdisch auswirken, wenngleich sie vom geistigen Reich ausgeht, also Lichtwesen am Werk sind, um die Menschheit zur Besinnung zu bringen.

Wer nur irdisch gesinnt ist, der sieht auch nichts weiter als ein Naturgeschehen, das zufällig Menschen betroffen hat, die im Blickfeld geistigen Wirkens stehen. Wer aber in Erwägung zieht, daß nichts Zufall ist, der stutzt und erkennt darin ein Zeichen, das hinweist auf das nahe Ende. Denn das Walten und Wirken Gottes tritt sichtbar zutage; es sind nicht Menschen, die ihren Willen zur Geltung bringen und etwas Gottwidriges ausführen, sondern es ist deutlich eine Macht erkennbar, die sich äußern will mit Nachdruck. Daß und in welcher Weise sie sich nun äußert, gibt den Menschen zu denken, und mehr oder

weniger werden sie von dem Geschehen beeindruckt sein, je nach ihrer geistigen Reife und Einstellung.

Die Weissagungen der Seher und Propheten erfüllen sich Und die Kräfte des Himmels werden sich bewegen Alle geistigen Wesen sind beteiligt, und sie greifen bestimmend in das Weltgeschehen ein, weil die Zeit gekommen ist, wie geschrieben steht: Die Sonne wird ihren Schein verlieren, d.h., denn es wird die Glorie verblassen, die lange genug zu Unrecht erstrahlte, weil die blinden Menschen sich blenden ließen, ohne Widerspruch zu erheben. Nun aber wird ein Licht von oben leuchten, und in seinem Schein wird das Falsche nicht bestehen können, das Licht aber wird hervorgehen aus den Schatten des Todes d.h., es wird erst dann erstrahlen, wenn ein kranker und morscher Leib am Ende ist.

Dann geht Neues aus dem Alten hervor, und dann wird es hell werden in vielen Menschen, die achten werden der Zeichen der Zeit und alles als Wille oder Zulassung Gottes ansehen, was geschieht auf Erden. Himmel und Erde werden sich vereinen, wo es gilt, den Menschen das Licht zu bringen, die in der Dunkelheit dahingehen. Und ob auch die Menschen selbst schuld sind, daß sie in der Finsternis weilen, es wird ihnen dennoch offensichtlich geholfen werden, so daß sie die Macht Gottes erkennen können, sowie sie nur achtsam sind und das Licht suchen

Amen

BD 5016

empfangen 8.12.1950

*Weg zur Vollendung
Gotteskindschaft*

Ihr könnet auf Erden schon zur Vollendung gelangen, wenn ihr euch freiwillig Mir unterstellt, wenn ihr lebt nach Meinem Willen, wenn ihr euch ständig in göttlicher Ordnung bewegt. Alles, was gut ist, entspricht Meinem Willen, alles Schlechte aber dem Willen des Gegenpols, der ebenso auf euch einwirkt, um euch seinem Willen gefügig zu machen. Es liegt an euch selbst, wem ihr euch unterwerfen wollet; es steht euch völlig frei, nur führt der recht genutzte Wille zur Vollendung, während ihr sonst dem ewigen Tode verfallt, einem Zustand der Unfreiheit in Not und Qual.

Es gibt also nur einen Weg zur Vollendung einen Lebenswandel nach Meinem Willen, d.h. einen Wandel in Liebe aus freiem Willen. Sowie ihr euch befließigt in Werken uneigennütziger Nächstenliebe, lebet ihr auch nach Meinem Willen, und eure Seele reift aus während eures Erdenwandels. Dann genügt die kurze Erdenlebenszeit zum Erreichen eines Reifegrades, der sie frei macht von jeder Fessel, also tauglich für das Lichtreich, in das die Seele nur eingehen kann, wenn sie frei von jeder lichtundurchlässigen Hülle ist.

Der Reifegrad einer Seele kann auch dann noch verschieden sein, doch glücklich ist sie, wenn sie überhaupt das Lichtreich bewohnen kann, wo es einen ständigen Aufstieg gibt und sie zu immer größerer Glückseligkeit gelangen kann. Doch auch die höchste Glückseligkeit kann ihr die kurze Erdenlebenszeit eintragen, sie kann als rechtes „Kind Gottes“ die vollste Vereinigung mit Mir eingehen,

um nimmermehr von Mir getrennt zu sein und höchste Wonnen genießen zu können.

Dieser Zustand der Gotteskindschaft bedingt nur ein Liebeleben auf Erden in vollster Uneigennützigkeit, ein ständiges Anstreben Meiner Selbst und innige Vereinigung mit Mir, die der Mensch jederzeit herstellt, so er in Liebe wirket. Die Welt muß ihn völlig unberührt lassen, Leid und Trübsal muß er in Ergebung als Meine Sendung hinnehmen, sein Glaube muß tief und unerschütterlich sein, und sein Wille muß sich jederzeit unter den Meinen beugen er muß immer mit Mir leben und Mich Selbst in sich wirken lassen Er muß sich als Mein Kind fühlen schon auf Erden und Mich lieben aus ganzem Herzen Dann lebt er auch gänzlich Meinem Willen gemäß und scheidet als rechtes Gotteskind von dieser Erde.

So ihr also wisset, was ihr in der kurzen Erdenlebenszeit erreichen könntet, wie aber die wenigsten Menschen das Leben ausnützen zu ihrem Seelenheil, dann könntet ihr auch euch den Reuezustand der Seelen denken, die es versäumten, Meinen Willen zu dem ihrigen zu machen, und nun auf ein verfehltes Erdenleben zurückblicken. Denn selbst Meine Erziehungsmittel fruchten oft nicht viel, und im Zwang kann Ich die Seelen nicht vollenden. Daher gehen unzählige Seelen im Zustand der Finsternis in das jenseitige Reich ein und müssen dort einen qualvollen Gang gehen, bis sie zur Höhe gelangen, was jedoch weit schwerer ist als auf Erden, wo die Lebenskraft ihnen zur Verfügung steht, zu handeln nach ihrem Willen, nur daß ihr Wille falsch gerichtet war.

Jedoch auch im geistigen Reich bleibt der Wille des Wesens frei Darum sollet ihr Menschen allen Ernstes an euch arbeiten, daß ihr einen Lichtgrad erreicht, der euch das Erkennen bringt, auf daß ihr dann sicher aufwärtsschreitet im Jenseits und die Gefahr des Rückversinkens in die tiefste Finsternis nicht mehr zu fürchten ist. Ihr könntet viel erreichen auf Erden, weil euch Kraft und Gnade zur Verfügung steht unbeschränkt Nützet sie und schaffet euch einen Fonds für die Ewigkeit Lebet nach Meinem Willen, auf daß ihr eingehen könntet in das Reich des Lichtes, auf daß das Erdenleben nicht für euch verloren sei

Amen

BD 5017

empfangen 10.12.1950

Ewiges Leben

Tätigkeit

Kraft aus Gott - Liebe

Die zum Leben erweckende Kraft ist und bleibt die Liebe, denn sie allein stellt die Verbindung her mit dem Urquell der Liebe, Der auch der Urquell der Kraft ist. Ohne Gott gibt es kein Leben, wer also zum Leben gelangen will, der muß es von Gott entgegennehmen, was nur durch Wirken in Liebe geschehen kann, durch welches Gott Sich Selbst zusammenschließt mit dem Menschen und dieser Zusammenschluß auch Überströmen von Kraft zur Folge hat, die Leben gewährleistet. Der Vorgang der Kraftübermittlung kann in verschiedener Form stattfinden er kann durch Antrieb zu erhöhter Liebetätigkeit in Erscheinung

treten, er kann als geistiges Streben zum Ausdruck kommen, aber auch als direkte Kraftvermittlung empfunden werden, als Empfang des göttlichen Wortes, das in sich Kraft ist und ganz besonders lebenerweckend wirkt.

Sowie die Seele in geistige Sphären sich erhebt durch Gedanken oder Verlangen nach Gott, beginnt sie zu leben; sie wird neu geboren, und der Geist in ihr wird tätig, und Tätigkeit ist Leben, also ein geistiges Leben beginnt für die Seele, sie tritt in ein Stadium ihrer Aufwärtsentwicklung ein, das niemals erfolglos bleibt, weil etwas Lebendes ständig tätig ist und ständige Tätigkeit ein Anwachsen von Reichtum bedeutet, der in geistigen Schätzen besteht und daher im geistigen Reich, nach dem Erdenleben, von größter Bedeutung ist.

Daher hat Jesus Christus dem Menschen ein ewiges Leben verheißen, der an Ihn glaubt und aus diesem Glauben heraus Ihm nachfolgt, d.h. ein Leben in Liebe auf Erden zurücklegt. Dieser wird ewig leben für ihn gibt es keinen Tod mehr, denn so er einmal Kraftempfänger aus Gott geworden ist, kann er nicht mehr untätig bleiben, weil die Kraft aus Gott ihn anregt zu geistiger Tätigkeit, zur Liebe und zu ständigem Streben nach oben. Doch immer muß die Verbindung mit Gott vom Menschen selbst hergestellt werden, was nur die Liebe bewirkt, dann aber ist der Kraftempfang garantiert, und es gibt dann keinen Tod mehr für den Menschen, dann wird er ewig leben, wie Gott es verheißen hat

Amen

BD 5018

empfangen 12.12.1950

Schicksal je nach Willen und Widerstand

Es wird euch nur das Schicksal auferlegt, das ihr benötigt zur Willenswandlung, zur Aufgabe des Widerstandes gegen Mich. Wie stark dieser Widerstand eurer Seele ist, das ersehe Ich allein, und ihm entsprechend gestaltet sich euer Erdenleben. Das Verhältnis des Menschen zu Mir kann so verschieden sein, was vom Mitmenschen nicht zu beurteilen ist, denn Ich erkenne auch die geheimsten Gedanken und Regungen einer Seele, und darum kann ein Mensch Mir kindlich nahestehen, dann wird er gewissermaßen geführt von Meiner Vaterhand, und wahrlich an jedem Abgrund vorbei, und er kommt sicher zum Ziel.

Andere aber wollen sich nicht führen lassen, sie glauben allein gehen zu können und vertrauen ihrer eigenen Kraft Diese lasse Ich zuweilen anrennen, auf daß sie nach einem Führer rufen und Ich ihnen dann nahetreten kann. Wieder andere lehnen Meine Führung ab und bringen Mir Mißtrauen entgegen, sie glauben nicht an Mich und gehen allein durch das Leben. Und also widerstehen sie Mir noch, und diese sind es, die Ich hart anfassen muß und denen nichts erspart bleibt im Erdenleben, auf daß sie sich wandeln, ehe es zu spät ist.

Nur die Willenswandlung suche Ich zu erreichen, und diese Wandlung kann oft ein Geschehen zuwege bringen, das euch als grausam und lieblos von Mir erscheint, sowie ihr noch nicht wisset, daß ihr nicht nur für dieses Erdenleben geschaffen seid, sondern die ganze Ewigkeit noch vor euch liegt. Und um dieser Ewigkeit willen wende Ich alle Mittel an, je nach der Härte eures Widerstandes. Wer sich aber Mir ergibt, der braucht kein außergewöhnliches Erziehungsmittel mehr, und ihm breite Ich Meine Hände unter die Füße, und sein Erdenweg

wird leichter passierbar sein, wiewohl auch er noch zur Erhöhung seines Reifegrades Prüfungen benötigt, die ihn zu Mir hintreiben, bis auch der letzte Abstand von Mir überwunden ist, bis er in seliger Vereinigung mit Mir sein Erdenleben beschließen kann

Amen

BD 5019

empfangen 13.12.1950

Dankbarkeit

Die Liebe zu Mir macht euch Menschen auch dankbar für alles, was Ich euch gebe, selbst wenn ihr das Dankesgefühl nicht in Worte fasset, doch es sitzt im Herzen, in das Ich jederzeit Einblick nehmen kann. Der Mund spricht oft aus, wovon das Herz nichts weiß, und solche Worte gelten vor Mir nichts. Das Herz aber kann empfinden, ohne sich durch Worte zu äußern, und solches Empfinden allein bewerte Ich. Wer eine Wohltat empfängt, dessen Herz wird auch Gegenliebe empfinden und dankbar sein gegen den Spender.

Eine Gabe aber anzunehmen ohne Dank verrät innerste Lieblosigkeit, es verrät eine Überheblichkeit dem Mitmenschen gegenüber, die ihn als berechtigt empfangend sich fühlen lasset. Das gleiche gilt auch Mir gegenüber, daß der demütige Mensch stets dankerfüllten Herzens Meine Gnadengaben in Empfang nimmt, seien es geistige oder irdische Spenden, die Ich ihm in Meiner Liebe zuwende. Demütige Kindesliebe ist stets Dankbarkeitsbeweis Mir gegenüber also sind Worte nicht nötig, doch dem Mitmenschen gegenüber sollet ihr den Dank nicht schuldig bleiben, auf daß ihr den Geber nicht verletzt und ihm seine Liebe schlecht vergeltet.

Wer nur um des Dankes willen gibt, dem fehlt zwar die rechte Liebe zum Nächsten, dennoch soll jede Gabe, die gut gemeint ist, dankbar anerkannt werden, auf daß der Geber auch die Freude des Gebens kennenlerne, auf daß die Liebe des Spenders sich entzünde an der Freude des Empfangenden, denn ein warm empfundener Dank kann zu weiterem Geben anregen, was stets ein Segen für Geber und Empfänger sein wird.

Der Dank ist untrennbar von der Liebe, weil ein Dankeswort ohne Liebe kein rechter Dank genannt werden kann. Wer aber die Liebe in sich hat, dessen Leben, Denken und Handeln ist ein einziger Dank gegen Den, Der ihn erschaffen hat, denn Diesem gehört dann auch sein Wille, Ihm gehört die Liebe seines Herzens, das in tiefster Demut sich beugt und jedes Geschenk von Ihm mit Rührung entgegennimmt. Das ist der Dank, der Mich erfreut, so Ich auch die Liebe Meiner Geschöpfe besitze, die dann stets empfangen werden unbegrenzt, auf daß sie selig werden

Amen

*Teufel in der Endzeit
Schutz Gottes*

Ihr könntet in einer Welt von Teufeln leben und doch eng mit Mir verbunden sein. Diesen Trost will Ich euch geben, auf daß ihr nicht schwach werdet in der letzten Zeit, die dem Ende vorangeht. Denn in dieser Zeit seid ihr, die ihr Mein seid, von Teufeln umgeben, die euch arg bedrängen werden um des Glaubens willen. Und so ihr ihnen gegenüber Meines Namens Erwähnung tut, werdet ihr sie aufreizen, und unter ihrer Bosheit werdet ihr viel zu leiden haben, weil sie alles anfeinden, was zu Mir hält.

Und doch ist dies gerade eure stärkste Waffe, euer stärkster Schutz, daß ihr Mir treu bleibt Ihr lasset Mich dann stets bei euch gegenwärtig sein, und niemand kann euch Schaden zufügen, so Ich bei euch bin. Also weile auch Ich mitten unter Teufeln, doch im Herzen derer, die Mir angehören, die Mich lieben und glauben an Mich, an Meine Liebe und Allmacht, die also überzeugt sind, daß Ich sie errette aus aller Not, daß Ich auch Herr bin über alles Böse

Ihr werdet eng mit Mir verbunden sein, und euer Sehnen wächst von Tag zu Tag, und dieses Verlangen nach Mir ziehet Mich unweigerlich zu euch. Darum brauchet ihr euch nicht zu fürchten, auch in größter irdischer Not Denn Mir ist alles möglich, Ich kann euch erretten aus größter Gefahr und bin auch Sieger über jene. Die Welt wird euch hassen und verfolgen. Ich aber liebe euch und werde euch behüten, bis eure Stunde gekommen ist, da ihr eingehet in Mein Reich.

Und das sage Ich euch zum Trost, daß auch euer Glaube erstarren wird, je mehr an ihm gerüttelt wird, weil die Mir ernstlich Zustrebenden von Mir Selbst Stärkung des Glaubens erfahren und ihre geistige Einstellung zu Mir eine Form annimmt, die ein rechtes Kindesverhältnis ist, und somit auch das Vertrauen zu Mir sehr groß ist, daß sie die irdische Not nur noch wenig fürchten, weil sie voll überzeugt sind, daß Ich sie errette. Ich verlasse euch nicht, so ihr Mich nicht verlasset Ihr aber, die ihr Mein seid, könntet nicht mehr von Mir lassen, weil Meine Liebe euch zieht. Darum bin Ich euch ständig gegenwärtig und werde es immer sein, und ganz besonders dann, wenn sich die Hölle auftut und gegen euch vorgehen wird. Dann streite Ich an eurer Seite, und der Sieg wird unser sein

Amen

Wer sich selbst erhöht

Überheblichkeit

Ehrung

Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Doch wer sich ehren lässt von seinen Mitmenschen, dessen Lohn im Jenseits wird wahrlich ein geringer sein, denn er hat seinen Lohn schon dahin. Ihr Menschen seid ja nur deshalb auf der Erde, weil ihr noch unvollkommen seid, ansonsten ihr schon in das Reich der seligen Geister eingegangen wäret, das den Vollkommenheitsgrad voraussetzt. So ihr aber unvollkommen seid, wie könnet ihr dann Ehrung verlangen vom Mitmenschen? Wie könnet ihr euch ehren lassen, die ihr vor Meinen Augen noch nicht bestehen könntet, so Ich euch plötzlich abrufe von dieser Welt?

Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden Also setzt eine Erhöhung in Meinem Reich folglich eine tiefe Demut voraus, die ihr nicht nur Mir, sondern auch den Mitmenschen gegenüber beweisen sollet, womit zwar nicht eine Unterwürfigkeit und kriechendes Dienen verstanden werden soll. Doch niemals sollet ihr Menschen euch überheben über den Mitmenschen. Was euch an Geistesgaben unterscheidet, was ihr an Talenten, regem Verstand oder sonstigen Fähigkeiten besitzt, das ist nicht euer Verdienst, sondern euch von eurem Schöpfer und Vater je nach eurer Bestimmung auf Erden gegeben worden.

Also dürfen euch diese Gaben nicht überheblich werden lassen, sondern nur dankbar Dem gegenüber, Der euch so reich ausgestattet hat. Ihr sollet euch aber dennoch dessen bewußt bleiben, daß eure Seele noch unvollendet ist und daß sie allein es ist, die den Körper überlebt daß also alle irdischen Gaben vergehen, wie ihr selbst einst vergehet und außer eurer Seele nichts übrigbleibt, das euch das Recht gibt, überheblich zu sein. Darum ziemt es sich auf Erden nicht, daß einem Menschen übergroße Ehrfurcht erwiesen wird, daß die Menschen, die seine Brüder sind, sich vor ihm neigen oder ihm dienend zu Füßen liegen.

Es ziemt sich nicht, daß ein Mensch sich Ehren erweisen läßt, die ihn zu einem Könige erheben, wenn ihm solche Herrschaft nicht übertragen ist. Denn selbst jeder irdische Herrscher soll für seine Untertanen als liebevoller, väterlicher Machthaber gelten, will er sich ihre Liebe erringen und nicht nur gefürchtet sein. Dann wird ihm von selbst jeder Untertan auch die Ehre bezeugen, die ihm gebührt. Dieser aber ist als irdischer Machthaber über die Menschen gesetzt durch Meinen Willen. Doch auch seine Überheblichkeit ist keine Tugend, sondern eine Schwäche und ein Fehler vor Meinen Augen.

Ihr Menschen seid alle gleich vor Mir, ihr sollet untereinander wie Brüder sein, ihr sollet einer dem anderen in Liebe dienen, dann bewegt ihr euch auf Erden wie Meine wahren Kinder, und ihr bleibt demütigen Herzens Denn immer sollet ihr euch Meinen Gang auf Erden vorstellen, wie Ich mitten unter den Menschen wandelte mit Meinen Jüngern, denen Ich wie ein Bruder und Freund zur Seite stand und die Ich auch brüderlich belehrte

Mir stand wahrlich alle Macht zu Gebote, und Ich konnte Mir alles schaffen, irdischen Reichtum und Ansehen vor der Welt. Ich hätte können herrschen wie ein König und alle Ehren für Mich in Anspruch nehmen; doch Ich sah nicht das Hohe, Ich sah nur das Elende, Schwache und beugte Mich zu ihm hernieder; Ich

kannte keine Überheblichkeit und suchte nicht Ehre und Ruhm von Menschen. Ich gab nur Liebe und verlangte auch nur Liebe von den Menschen. Und wer Mir nachfolgen will, der soll in Liebe dienen, niemals aber in Macht herrschen wollen. Dann erst kann er über Großes gesetzt werden in Meinem Reich, wenn er sich auf Erden selbst erniedrigt hat gleich Mir

Amen